

TAGESSPIEGEL

WOCHENENDE

Sonnabend/Sonntag, 21./22. März 2026

82. Jahrgang | Nr. 26 262

So gelingt der Jobwechsel im Alter

Lust auf einen neuen Job, aber Angst, beim Wechsel als „alt“ abgestempelt zu werden? Karriereberater erklären, wie Sie der Ü50-Falle entgehen.
Wochenende, Seiten 2 und 3

50



© dpa, Bearbeitung: Tagesspiegel; imago/horst Galuschka, Bearbeitung: Tagesspiegel; Gestaltung: Tagesspiegel/Dessin, Fotos: freepik (3)



Rheinland-Pfalz wählt Die Stimmung im Land und die Bedeutung für den Bund

Seiten 4 bis 6



Angebliche Fake-Accounts Collien Fernandes zeigt ihren Ex-Mann Christian Ulmen an

Seiten 8 und 9

Wegen ihrer Haltung im Iran-Krieg: Trump nennt Nato-Verbündete „Feiglinge“

US-Präsident hält Deutschland und anderen Zurückhaltung bei Straße von Hormus vor.
Iran droht Armeemembern der USA und Israels mit weltweiten Angriffen.

US-Präsident Donald Trump hat die Nato-Verbündeten wegen ihrer Haltung im Iran-Krieg als „Feiglinge“ beschimpft. Trump schrieb am Freitag in seinem Onlinedienst Truth Social, die Partner beschwerten sich im Iran-Krieg über die hohen Ölpreise, wollten aber nicht helfen, die Straße von Hormus zu öffnen. Dabei sei dies „ein einfacher militärischer Schritt“ mit „geringem Risiko“. Die USA würden sich dieses Verhalten merken. Ohne die Vereinigten Staaten sei die Nato nur „ein Papiertiger“, schrieb er zudem. Trump hatte von den Verbündeten verlangt, militärisch bei der Sicherung der Schifffahrt durch die Meerenge zwischen der Arabischen Halbinsel und Iran zu helfen. Nachdem Deutschland und viele andere Länder ablehnend reagiert

hatten, warf der US-Präsident der Nato einen „sehr dummen Fehler“ vor und nannte die Haltung von Deutschland und anderen Ländern „sehr schockierend“. Zugleich erklärte er allerdings, die USA bräuchten die Unterstützung der Verbündeten gar nicht.

USA verlegen Tausende weitere Soldaten nach Nahost
Seit Beginn des Iran-Krieges am 28. Februar ist die Straße von Hormus, durch die rund ein Fünftel des weltweiten Öl- und Flüssiggasverkehrs verläuft, durch das iranische Militär gesperrt. Zudem beschloss der Iran Öl- und Gasanlagen in mehreren Ländern der Golfregion sowie Öltanker. Dies ließ die Öl- und Gaspreise weltweit in die Höhe schnellen. Vor allem wegen der gestiegenen Treibstoffpreise steht Trump innenpolitisch unter Druck.

Das US-Militär verlegt Insidern zufolge Tausende zusätzliche Marineinfanteristen und Seeleute in den Nahen Osten. Dies sagten drei US-Vertreter der Nachrichtenagentur Reuters unter Wahrung der Anonymität. Im Krieg der USA und Israels gegen den Iran ist auch drei Wochen nach Beginn kein Ende in Sicht. Der Iran griff am Freitag eine Ölraffinerie in Kuwait an, Israel tötete in Teheran einen Sprecher der iranischen Revolutionsgarden.

Der Sprecher der iranischen Streitkräfte, Abolfazl Schekartschi, droht politischen wie militärischen Gegnern mit einer Verfolgung bis in den Urlaub und die Freizeit. Nach Angaben der Nachrichtenagentur Tasnim, die den Revolutionsgarden nahesteht, sagte er, für Verantwortliche, Kommandeure, Piloten und Soldaten würden weltweit Aus-

flugsziele, Erholungsgebiete sowie touristische Zentren nicht mehr sicher sein.

Schweiz stoppt Waffenexporte an Vereinigte Staaten

Die Schweiz bewilligt wegen des Iran-Kriegs keine Waffenexporte mehr an die USA. „Die Ausfuhr von Kriegsmaterial an die in den internationalen bewaffneten Konflikte mit dem Iran verwickelten Länder kann während der Dauer des Konfliktes nicht bewilligt werden“, teilte die Regierung mit.

Bestehende Bewilligungen und Ausfuhren werden aber nicht widerrufen. Sie würden „im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit der Neutralität“ aber regelmäßig überprüft. An Israel und den Iran seien schon seit Jahren keine definitiven Kriegsmaterialausfuhren mehr bewilligt worden. (AFP/dpa/Reuters)

THEMEN

Freie Fahrt für jene, die das Auto brauchen
„Berlin autofrei“ verteidigt sich
Seite B5

Sonnig sitzen
Berlins schönste Cafés mit Terrasse

Seiten B8 und B9

Wetter

Berlin	13/0°C	☀️
Hamburg	13/1°C	☀️
München	11/3°C	☁️
Köln	15/2°C	☀️
Frankfurt	15/5°C	☀️
Stuttgart	12/3°C	☁️
Leipzig	11/0°C	☁️
Dresden	11/1°C	☁️



Hauptstadtregion 3,30 €
Überregional 4,20 €

TAGESSPIEGEL

ISSN 1865-2263



Politik Ausbeutung indischer Studierender

Immer mehr junge Inder kommen zum Studieren nach Deutschland. Viele geraten in ein System, das ihre Hoffnungen gezielt ausnutzt.

Seite 11



Politik Mette-Marit bricht ihr Schweigen über Epstein

Die Kronprinzessin äußert sich über ihre Freundschaft zu Epstein. Doch sie bleibt Antworten schuldig.

Seite 10



Kultur „Die Ehrlichkeit der Tongebung“

Igor Levit spielt alle Klavierkonzerte von Sergei Prokofjew in der Berliner Philharmonie.

Seite 24



Sport Ihnen drohen womöglich Tod oder Gefängnis

Der Iran inszeniert die Heimkehr der Spielerinnen propagandistisch. Ihnen drohen Repressalien.

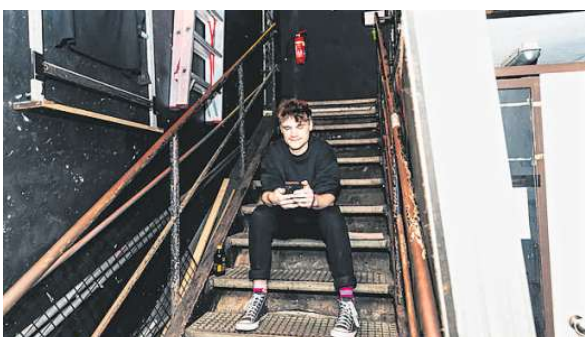
Seite 29



Berlin Ketamin: Von der Party- zur Alltagsdroge

Warum Ketamin in Berlin so beliebt ist – und was passiert, wenn man es regelmäßig konsumiert.

Seite B4



Berlin Vom Poetry Slammer zum Buch-Autor

Ole Lucoje hat sich einen Namen gemacht. Jetzt bringt der 25-Jährige sein erstes Buch heraus.

Seite B10



Bezirke Wolfram Weimer als „Mitarbeiter des Monats“

Staatsminister hatte drei Läden vom Buchhandlungspreis ausgeschlossen. Nun steigen die Umsätze.

Seite B11



Nachhaltiges Bauen Alte Ziegel, Balken und Stahlträger

Das Immobilienmanagement hat nun eine Bauteilbörse gestartet.

Seite B21

Macht und Gewalt verdrängen Argumente

Von einer vernunftbasierten Ordnung hat Donald Trump sich verabschiedet. Das macht diese Krise zur tiefsten, die der Westen bislang durchlitten hat.

Von Malte Lehming



Der Autor war von Ende 2000 bis 2005 Chef des Washingtoner Büros des Tagesspiegels.

Donald Trump ist ein Meister der Ablenkung (Jeffrey Epstein), der Produktion permanenter Krisen (von Grönland über Kuba bis zum Iran), der Angstverbreitung (Jagd auf illegale Migranten), der ungenierten Rechtsübertretung (Strafzölle), der zynischen Botschaften (Bombardements „einfach nur zum Spaß“). Prinzipien hat er keine. Wenn er glaubt, dass es ihm nützt, ist er ein Wendehals. Im Wahlkampf wettete er gegen Amerikas „sinnlose Kriege“ im Nahen Osten, spottete über Regime-Change-Ambitionen. Nun versucht er sich an beidem.

Nach dem ersten Angriff auf den Iran (Operation Rising Lion) im Juni vergangenen Jahres prahlte der US-Präsident damit, das Atomprogramm und die Raketenabschussrampen des Landes „vollständig zerstört“ zu haben. Im Februar folgte die zweite Angriffswelle mit der Begründung, vom Atomprogramm des Iran und den Raketen der Mullahs sei eine akute Gefahr für die USA ausgegangen. Das habe er im Gefühl. Die USA bräuchten keine Verbündeten, um die Straße von Hormus zu sichern, sagt Trump, nachdem er die Verbündeten um Hilfe gebeten, sie aber nicht erhalten hatte. Auf Truth Social schreibt er: „Wir brauchen die Hilfe der Nato-Länder nicht und wünschen sie uns auch nicht. Wir haben sie nie gebraucht!“

Von einer regelbasierten Ordnung haben sich die USA unter Trump verabschiedet. Sie haben sich auch von einer vernunftba-

sierten Kommunikation verabschiedet. Macht und Gewalt haben Argument und Rationalität verdrängt. Wahrheit und Lüge verschmelzen ineinander. Das unterscheidet diese Krise von allen vorherigen, macht sie zur tiefsten, die der Westen bislang durchlitten hat. Eine kurze Erinnerung. Die Nato-Nachrüstung führte zum Sturz von Bundeskanzler Helmut Schmidt. Doch das war nicht die Schuld von Ronald Reagan, sondern die der SPD (und FDP). Die Friedensbewegung blieb ein deutsches Phänomen. Das transatlantische Gefüge war durch sie nicht in Gefahr.

Ähnlich war es beim Golfkrieg 1990, nachdem Saddam Hussein Kuwait überfallen hatte. Die Parole „Kein Blut für Öl“ hing zwar von vielen Kreuzberger Balkonen, aber die Wiederherstellung der staatlichen Souveränität Kuwaits geschah mit UN-Mandat, also völkerrechtskonform. Um den Bal-

kan zu befrieden, musste die US-Regierung von den Europäern gebeten werden. Unter Bill Clintons Führung intervenierte die Nato ohne UN-Mandat, um die serbischen Truppen von Slobodan Milošević zu stoppen.

Für den Afghanistankrieg nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 galt europaweit das Versprechen der „uneingeschränkten Solidarität“, das Bundeskanzler Gerhard Schröder abgegeben hatte. Ab Dezember 2001 war die Mission durch ein UN-Mandat abgesichert. Am kompliziertesten war die transatlantische Gemengelage im Vorfeld des Irakkrieges, dessen Begründung auf der Lüge fußte, Saddam Hussein verfüge über Massenvernichtungswaffen. Deutschland und Frankreich weigerten sich, in die von George W. Bush geschmiedete Koalition der Willigen einzutreten. Doch immerhin hatte sich Bush um eine Koalition bemüht.

Seine Regierung sprach sich ab mit Amerikas Verbündeten, die Interessengegensätze wurden offen ausgetragen. Es wurde gestritten um den richtigen Kurs, nicht dekretiert, gedroht, beschimpft. Vor einem Herrschaftsphänomen, wie es durch Trump charakterisiert wird, haben kluge Menschen schon vor langer Zeit gewarnt. Im Jahr 1720 wurde England von einem großen Finanzskandal, der „South Sea Bubble“, erschüttert. Viele Politiker waren in windige Geschäfte verstrickt. Das Volk war empört.

Kurz danach wurden in London die so genannten „Cato's Letters“ veröffentlicht. In einer zentralen Passage heißt es: „Sie werden ihr Land in lächerliche, teure und fantastische Kriege verwickeln, um die Gemüter der Menschen in ständiger Unruhe zu halten und in dauernder Angst und Alarmbereitschaft; und auf diese Weise nehmen sie ihnen die Muße und Neigung, staatliche Missstände zu untersuchen.“ Genauso ist es heute. Kein Vorgänger von Trump wäre auf die Idee gekommen, mit einem Wladimir Putin zu kuscheln, der Nato den Kampf anzusagen oder europäisches Territorium erobern zu wollen. Auch im heftigsten Streit waren die transatlantischen Fundamente intakt geblieben. Diese Zeiten sind vorbei. Jenes Gebilde, das aufgrund gemeinsamer Werte einst „der Westen“ genannt wurde, zerbröselte. Ob, wo tiefste Krise ist, auch das Rettende wächst, bleibt nur zu hoffen.

Stuttmann



Von Felix Kiefer, Felix Hackenbruch und Christopher Ziedler

Klar hat CDU-Chef Friedrich Merz noch vor Kurzem die halbstarke Parole ausgegeben, dass die Union bald zehn von 16 Ministerpräsidenten in Deutschland stellen werde. Insgeheim aber konnten sich die Christdemokraten im Sinne eines friedlichen Regierens durchaus eine innerkoalitionäre Ämterteilung vorstellen.

„Ihr einen Wahlsieg und wir einen – wenn das überhaupt jemals irgendwo das Kalkül gewesen sein sollte, war das spätestens mit der Baden-Württemberg-Wahl obsolet“, heißt es aus der CDU-Spitze zu Überlegungen dieser Art: „Ganz sicher wollen am Sonntag beide Koalitionspartner unbedingt gewinnen.“

Eine koalitionäre Ämterteilung funktioniert nicht mehr

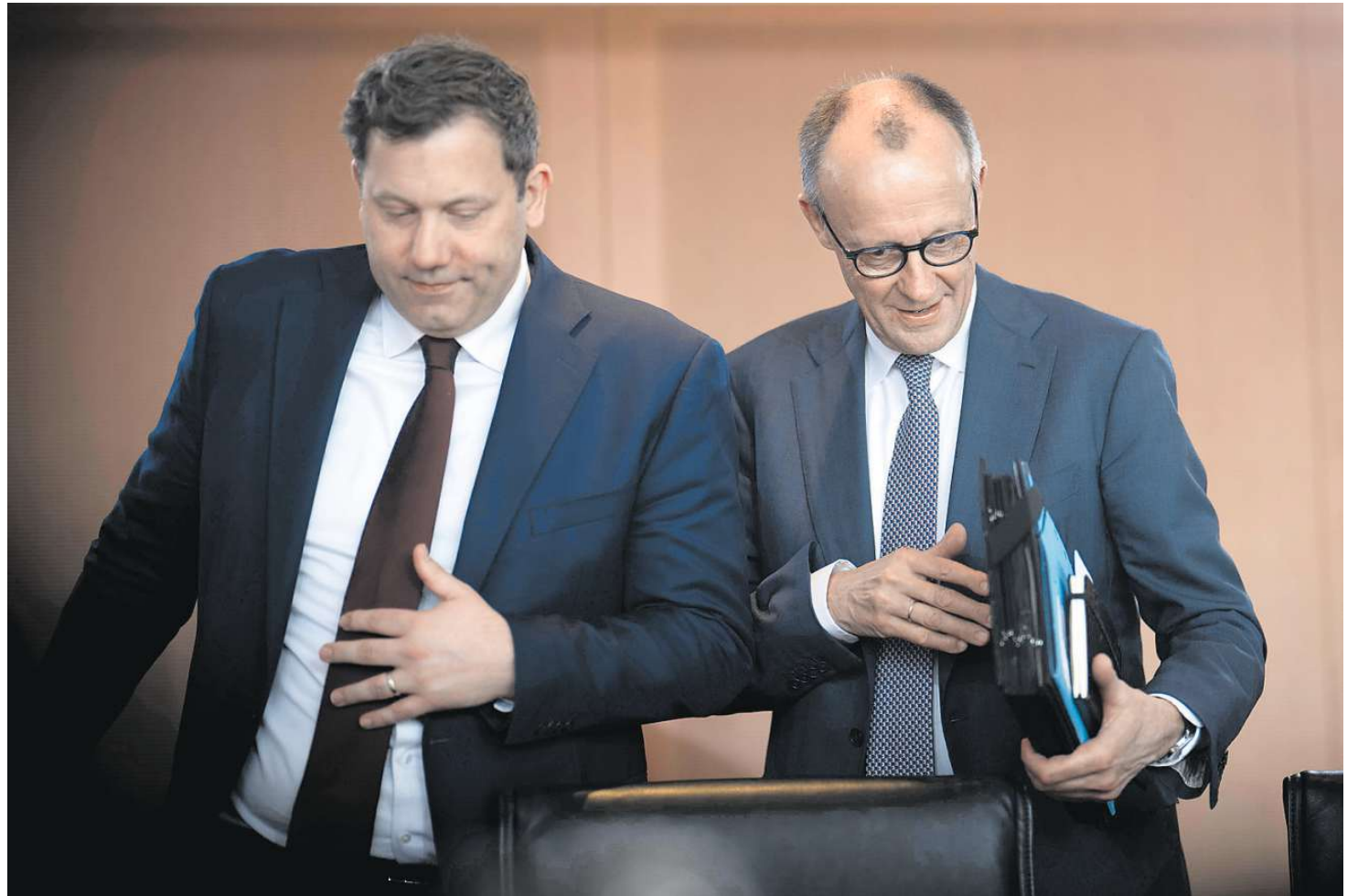
Und eine von den Regierungsparteien wird unterliegen. Auch Steffen Bilger, der Parlamentsgeschäftsführer der Unionsfraktion im Bundestag, will nichts davon wissen, dass der in den letzten Umfragen knapp in Führung liegende CDU-Herausforderer Gordon Schnieder ruhig gegen den SPD-Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer verlieren könnte, damit es die schon in Baden-Württemberg abgestraften Sozialdemokraten nicht völlig aus der Bahn wirft: „So weit geht die Freundschaft in der Koalition dann nicht, dass wir der SPD jetzt den Sieg in Rheinland-Pfalz wünschen würden.“ Man hoffe nach 35 Jahren auf einen Politikwechsel in Mainz.

„Wir als CDU haben viel zu gewinnen in Rheinland-Pfalz und etwas weniger zu verlieren als die SPD“, sagt der Bundestagsabgeordnete Nicklas Kappe und gibt damit die verbreitete Einschätzung wieder, dass der Tumult bei den Genossen im Falle einer Niederlage größer sein könnte als in den eigenen Reihen. Einen Vorgesmack gab es schließlich schon in der vergangenen Woche, als der ehemalige Abgeordnete Robin Mesarosch seiner Partei lautstark Plan- und Strategielosigkeit vorwarf.

Im Willy-Brandt-Haus setzt man voll auf den Amtsbonus, der Schweitzer zum Last-Minute-Sieg verhelfen soll. Falls er doch scheitert, stellen sich die Sozialdemokraten auf wachsenden innerparteilichen Druck ein, halten unmittelbare personelle Konsequenzen aber für unwahrscheinlich. Die Debatte, so heißt es, dürfte sich eher auf die inhaltliche Ausrichtung fokussieren, nicht auf Köpfe. Auf Bundesebene drängt sich bisher keine realistische Alternative auf zum Quartett der Parteichefs Bärbel Bas und Lars Klingbeil, Fraktionschef Matthias Miersch und Generalsekretär Tim Klüsendorf. Wenn es ein Bauernopfer geben müsste, wäre es wohl am ehesten er.

Ein „Merz-Klingbeil-Pakt“ ist schon lange Thema

Umgekehrt wäre es für die Kanzlerpartei bei einer Niederlage vielleicht etwas einfacher. Der Frust über die Schuldenpolitik, das langsame Reformtempo oder auf der anderen Seite die Faulheits-



Klingbeil (l.) und Merz steht Ärger ins Haus. Mutiges Regieren soll den Frust schnell vergessen machen. Aber kann das klappen?

Erst muss einer verlieren, dann wollen beide groß regieren

Nach der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz steht der Bundesregierung eine Zerreißprobe bevor, weil einem Koalitionspartner in jedem Fall Ärger blüht.

vorwürfe in Richtung der Wählerinnen und Wähler ist schließlich nicht weg. „Sollte Rheinland-Pfalz auch in die Binsen gehen, wird es in der CDU Diskussionen geben“, meint ein Präsidiumsmitglied: „Möglicherweise aufkommende Richtungsfragen werden aber schwer zu beantworten sein – manche in der Partei meinen, wir müssen reformfreudiger werden, andere denken, wir müssen viel mitfühlender kommunizieren.“

Ändern muss sich auf jeden Fall etwas. „Unabhängig vom Ergebnis kann ich allen Berliner Regierungspartnern nur raten, sich kritisch zu hinterfragen, warum die eigene Politik die Menschen nur begrenzt überzeugt“, sagt Kappe aus der Jungen Gruppe der Unionsabgeordneten. „Wir haben eine gemeinsame Verantwortung, die Themen und Probleme anzupacken, die den Leuten auf den Nägeln brennen“, sagt Bilger, der dafür in der Koalition – unabhängig vom Wahlausgang in Mainz – ein großes Bewusstsein ausmacht. Dem Tagesspiegel sagte er bereits vor einigen Tagen, dass über eine Steuerentlastung in der Koalition Einigkeit besteht.

Nicht nur hinter dieser Aussage steckt die Verabredung, die die „Bild“-Zeitung am Freitag als „Merz-Klingbeil-Pakt“ bezeichnet hat. Kanzler und Vizekanzler, aber auch die Fraktionschefs Jens Spahn und Miersch sind sich einig, dass es nach Ostern einen großen Reformaufschlag geben soll.

Das ist nicht nur in der Sache

nötig, da der ohnehin nur hauchzarte Aufschwung durch den Iran-Krieg bedingten Ölpreisschock bald wieder abgewürgt werden könnte. Verbunden ist damit auch die Hoffnung, Wählerinnen und Wähler in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt überzeugen zu können, dass sich auch mit CDU und SPD noch etwas bewegt, und nicht ihr Kreuz bei der in Umfragen haushoch vorn liegenden AfD zu machen.

Die Reformagenda hängt an den Haushaltseckwerten für 2027

Schon im vergangenen Herbst war in Regierungskreisen die Rede davon gewesen, dass Merz und Klingbeil mit Bas und CSU-Innenminister Alexander Dobrindt im Stillen ein großes Paket vorbereiteteten, bei dem auch das Erwartungsmanagement eine wichtige Rolle spielte: Statt einen „Herbst der Reformen“ anzukündigen, dem dann wenig folgte, sollte nun umgekehrt das Publikum positiv vom Tatendrang der Regierung überrascht werden. Bisher ist das nicht passiert – nach den beiden Frühlings-Landtagswahlen nun also wirklich?

Die Rentenreform wird noch nicht dabei sein, die zuständige Kommission soll die vereinbarte Zeit bis Juni bekommen. Ende April will Finanzminister Klingbeil jedoch die Eckwerte für den Haushalt 2027 präsentieren, was der Anlass sein soll, um damit in Verbindung stehende Reformen der Öffentlichkeit vorzustellen. Es geht um Steuern und Soziales, das

”

Wir als CDU haben viel zu gewinnen in Rheinland-Pfalz und etwas weniger zu verlieren als die SPD.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete **Nicklas Kappe**

Kürzen von Etatposten und Subventionen. Macht die SPD Einschnitte im Sozialen und später bei der Rente mit, so die informelle Verabredung, bewegt sich die Union bei der Besteuerung hoher Einkommen und Erbschaften.

Kappe kann sich mit dem, was da an der Spitze beraten worden ist, durchaus anfreunden: „Statt über weitere Schulden nachzudenken, ist mir lieber, wir führen in der Koalition eine konstruktive Steuerdebatte: Wenn unter dem Strich eine größere Entlastung steht, kann ich mir auch partielle Mehrbelastungen vorstellen.“

Gefallen dürfte das nicht allen in der CDU, sollte sie etwa einem höheren Spitzensteuersatz zustimmen – der politische Druck der AfD ist ihr ohnehin gewiss. Die SPD wiederum wird – selbst wenn es intern diszipliniert bliebe – von den Linken attackiert werden. Ihr Fraktionschef Sören Pellmann machte am Freitag schon den Anfang: „Der Merz-Klingbeil-Pakt wird vor allem ein Sozialkürzungsschock für die Mehrheit und ein Geschenk für Reiche und Unternehmen sein.“ Dass sie ihre Pläne erst nach den Landtagswahlen verraten würden, verunsichere die Menschen „in ohnehin schon extrem unsicheren Zeiten noch mehr“. Die Koalition hat also einen Plan, wie sie aus der Lose-Lose-Situation nach der Rheinland-Pfalz-Wahl herauskommen kann. Ob sie ihn unter riesigem Druck wird umsetzen können, steht auf einem anderen Blatt.

Landtagswahl in Rheinland-Pfalz

Von Caspar Schwietering

In den letzten Tagen vor der Wahl in Rheinland-Pfalz muss FDP-Spitzenkandidatin Daniela Schmitt immer wieder das angebliche Ableben ihrer Partei dementieren. Denn Kanzler Friedrich Merz (CDU) hat die FDP bereits für tot erklärt. „In einer Demokratie entscheiden die Bürgerinnen und Bürger mit Wahlen“, sagt Schmitt. „Eines Bundeskanzlers ist eine solche Aussage nicht würdig.“ Die FDP sei im Wahlkampf mutig, engagiert und fleißig, sagt die Wirtschaftsministerin von Rheinland-Pfalz kämpferisch.

Doch die Zahlen geben Merz recht. In jüngsten Umfragen haben die Meinungsforschungsinstitute die FDP nicht mal mehr eigen ausgewiesen, seit die Partei unter drei Prozent gerutscht ist. Die Wähler im Südwesten dürften damit an diesem Sonntag nicht nur die FDP weiter Richtung Abgrund stupsen, sondern auch ein politisches Projekt vorerst beenden, das Deutschland in den vergangenen Jahren geprägt hat: Die letzte Ampelregierung steht vorm Aus. Jenes Bündnis, das für Fortschritt stehen sollte, ist bald überall Vergangenheit. Rheinland-Pfalz wirft dabei die Frage auf: War das Scheitern der Ampel wirklich zwangsläufig?

Viel Beziehungsarbeit

In Mainz haben SPD, Grüne und FDP zehn Jahre ordentlich regiert. Erst die Wiederwahl dieser Koalition im Frühjahr 2021 gab Olaf Scholz, Christian Lindner, Robert Habeck und Annalena Baerbock die Zuversicht, eine Ampelkoalition auch im Bund zu wagen. Doch der Versuch, die Blaupause Rheinland-Pfalz zu kopieren, scheiterte kläglich. In Abgrenzung dazu sprach Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) im Dezember von der „erfolgreichen Ampel“ in Rheinland-Pfalz. Die Koalition sei geprägt von Vertrauen, Sachorientierung und auch einem guten persönlichen Miteinander, sagte Schweitzer.

Wer die Gründe dafür sucht, stößt zunächst auf viel Beziehungsarbeit. Um eine große Koalition zu vermeiden, ging Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) 2016 frühzeitig auf die Liberalen zu. „Malu Dreyer hat mich schon vor der Landtagswahl in meiner Anwaltskanzlei in Landau besucht, um mit mir zu besprechen, ob ich für Koalitionsgespräche zur Verfügung stehen würde“, erzählt Volker Wissing, damals FDP-Spitzenkandidat. Dreyer habe rechtzeitig Vertrauen aufgebaut.

Sozialliberale Tradition

Wissing wollte mit der Ampel beweisen, dass die FDP regierungsfähig ist. Denn nach der missglückten schwarz-gelben Koalition im Bund war die FDP 2013 in der außerparlamentarischen Opposition gelandet. Dem FDP-Politiker war daran gelegen, auch zur damaligen Spitzenfrau der Grünen einen guten Draht aufzubauen – und stieß auf gute Resonanz. „Ulrike Höfken hat mich zu sich nach Hause eingeladen. Sie hat mir selbstgebackenen Apfelkuchen und Tee aus von ihr gesammelten Wiesenkräutern serviert“, erzählt er. „Sie wollte, dass ich sie und ihr Milieu verstehe.“ Für das Gelingen der Ampel in Rheinland-Pfalz sollte sich dieses Ver-



Fehlende Alternativen zur Groko: Ein abgelöstes Wahlplakat zwischen Plakaten der SPD (links) und der CDU in Rheinland-Pfalz.

Die letzte Ampel geht aus

In Rheinland-Pfalz zeigte sich, dass eine Koalition von SPD, FDP und Grünen funktionieren kann. Am Sonntag steht sie auch dort vor dem Ende. Was bleibt?

trauensverhältnis der Koalitionsspitzen als essenziell erweisen. Malu Dreyer als Regierungschefin und in ihrer Nachfolge dann Alexander Schweitzer hätten zudem einen sehr kooperativen Führungsstil gepflegt, sagt der Trierer Politikwissenschaftler Uwe Jun. „Beide verfügten über genug Autorität, um die Koalition zusammenzuhalten, ohne ständig ein Machtwort sprechen zu müssen.“

Doch es gab auch strukturelle Voraussetzungen, die das Bündnis begünstigten. „SPD und Grüne wollten nach der Wahl 2016 gerne zusammen weiterregieren, und in der FDP Rheinland-Pfalz gab es eine lange sozialliberale Tradition“, sagt Jun. Die FDP hatte dort bereits von 1991 bis 2006 erfolgreich mit der SPD regiert.

Auch bei den Anhängern der Liberalen gab es Offenheit. „Die Unternehmer in Rheinland-Pfalz waren nicht gegen die Ampel, im Gegenteil“, sagt Wissing. „Sie schätzten es, dass die SPD in der Staatskanzlei regierte. Sie fanden es aber auch gut, wenn das Wirtschaftsministerium nicht mehr von den Grünen, sondern wieder von der FDP besetzt wurde.“

Die Voraussetzungen im Bund waren gänzlich andere. Das sollte schließlich zum Scheitern der Ampelkoalition führen. Doch zunächst mühten sich die Bundesspitzen von SPD, Grünen und FDP nach der Bundestagswahl 2021, das Mainzer Erfolgsmodell zu kopieren. Maßgeblich beteiligt: Wissing, der inzwischen zum Generalsekretär der Bundes-FDP aufgestiegen war. In Berliner Restaurants trafen sich Wissing und sein Parteichef Christian Lindner mit den Grünechefs Baerbock und Habeck. „Danach sollte jemand uns vier ablichten. Doch die Fotos sind irgendwie nichts geworden.“

Also habe er fünf oder sechs Selfies gemacht, sagt Wissing. „Eins davon war perfekt.“

Es drückte die Aufbruchstimmung aus, für die die Ampel stehen wollte. Dass sie im Bund als Fortschrittskoalition antrat, habe aber vor allem an Kanzler Scholz gelegen, erinnert sich Wissing: „Scholz wollte Gas geben und den Reformstau im Land auflösen.“ Deshalb habe er ständig ins Kanzleramt eingeladen und gefragt, „warum bestimmte Gesetze nicht vorankommen.“

Auf diese Weise hat die Ampelkoalition im ersten Jahr erfolgreich regiert und die akute Energiekrise nach dem russischen Angriff auf die Ukraine bewältigt. Danach traten die Differenzen zutage. Die Grünen wollten auf den Ukrainekrieg mit mehr Klimaschutz reagieren. Sie forderten ein Tempolimit, ihr Wirtschaftsminister Habeck forcierte das Heizungsgesetz. Die Liberalen hingegen wollten tiefgreifende Wirtschaftsreformen. Schnell waren alle Partner voneinander genervt.

„Christian Lindner gewann die Überzeugung, dass ein nicht geringer Teil der eigenen Anhänger die Ampel nicht befürwortete“, sagt Uwe Jun. Also ging der FDP-Chef auf Distanz zu den Partnern.

Marktliberale FDP im Bund

Denn anders als in Rheinland-Pfalz tickt die FDP im Bund nicht sozialliberal, sondern ist seit den Tagen des Parteichefs Guido Westerwelle eine marktliberale Partei. So waren die Schnittmengen zu gering. „Als Krieg und Energiepreiskrise kamen, haben wir es nicht geschafft, die drei unterschiedlichen Denkrichtungen in einen positiven Veränderungsmoment zu drehen“, sagt Bundesbauministerin Verena Hubertz (SPD). „Statt-

”

Beide verfügten über genug Autorität, um die Koalition zusammenzuhalten, ohne ständig ein Machtwort sprechen zu müssen.

Uwe Jun, Politikwissenschaftler, über den Führungsstil von Malu Dreyer und Alexander Schweitzer (beide SPD)

dessen wurde eher blockiert.“ Das sei aber kein Automatismus, sagt die aus Trier stammende Politikerin mit Blick auf Rheinland-Pfalz.

Doch das Scheitern im Bund hat auch die Ampel in Rheinland-Pfalz ins Abseits bugsiert. An einen Fortbestand der Koalition scheint inzwischen nicht mal Ministerpräsident Schweitzer noch zu glauben. Sein TV-Duell mit CDU-Herausforderer Gordon Schnieder war zuletzt weniger ein Schlagabtausch als ein Sondierungsgespräch für eine künftige Große Koalition. Auch der inzwischen parteilose Volker Wissing hat seine frühere Partei FDP aufgegeben. Zuletzt warb er indirekt für die Wahl von Alexander Schweitzer.

Bescheidenes Erbe der Ampel

Was bleibt von der Vision, soziale, ökologische und liberale Konzepte zusammenzubringen, um das Land zu modernisieren? Im strukturalistischen Rheinland-Pfalz hat das Bündnis so manchen progressiven Akzent gesetzt – etwa mit kostenlosen Kitas. Im Bund ist Schwarz-Rot hingegen dabei, viele Reformen der Ampel rückabzuwickeln. Das gilt für das Heizungsgesetz, die Krankenhausreform, die Bürgergeldreform, die Turbo-Einbürgerung und wohl teilweise auch für die Legalisierung von Cannabis. „Von der Politik der Ampel im Bund wird am Ende eher wenig übrig bleiben“, sagt Politikwissenschaftler Jun. Volker Wissing bedauert immer noch das Ampel-Aus, das von seiner früheren Partei forciert wurde. Es habe „die Demokratie in Deutschland ärmer gemacht, weil es eine Regierungsoption für lange Zeit unmöglich gemacht hat.“ Schwarz-Rot sei keine Fortschrittskoalition, eher eine Mehltau-Koalition.

Von Felix Hackenbruch

Für das Telefonat muss Heinz Schaumann das Fenster schließen. Vor seiner Tür rollen mal wieder die Bagger. Sie haben die Straße aufgerissen, ein neues Nahwärme-Netz wird verlegt. Schon wieder Lärm, schon wieder Staub. Erst vor ein paar Monaten ist die neue Brücke fertig geworden, ein Radweg wird gerade ebenfalls gebaut. Schaumann freut sich über den Krach vor der Haustür. „Mit jeder Baustelle bekommen wir ein Stück Ahrtal zurück“, sagt er. Bald fünf Jahre ist es her, dass eine Flutwelle sein Heimatdorf Dernau und weite Teile des Ahrtales zerstört hat. 135 Menschen starben, Häuser, Straßen, Schienen, Autos – einfach alles wurde weggespült und zerstört. Über Nacht wurde das beschauliche Tal mit seinen vielen Weingütern zum apokalyptischen Krisengebiet.

Anfangs war die Anteilnahme gewaltig. Freiwillige Helfer kamen aus der ganzen Republik ins Ahrtal, die Politik versprach schnelle und unbürokratische Hilfe, die Bundesregierung beschloss ein Sondervermögen zum Wiederaufbau in Höhe von 30 Milliarden Euro. Doch mit der Zeit geriet das Ahrtal aus dem öffentlichen Fokus, die Probleme aber blieben. „Die Stimmung im Tal ist eine Mischung aus Zuversicht und Erschöpfung, immer häufiger aber auch Verzweiflung und Verärgerung“, sagt Schaumann. Er hat die Flutnacht in Dernau, bei der in dem kleinen Ort 16 Menschen starben, miterlebt. Darüber sprechen möchte er lieber nicht. Doch als Mitglied im Krisenstab und langjähriger Kommunalpolitiker kennt er sich mit den Folgen der Katastrophe aus. Viele davon sind ganz offensichtlich in Dernau. Noch immer werden die Ruinen von Fluthäusern abgerissen. Wo früher Bäume standen, sind nun kahle Stellen. Auf den Neubau der Grundschule müsse man noch bis 2028 warten. „Ein Stück weit herrscht hier das Gefühl, dass wir abgehakt wurden“, sagt Schaumann.

Die Landesregierung hat sich nie entschuldigt

Vor der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am Sonntag, der ersten seit der Flut, ist der Frust über die Politik im Ahrtal groß. Wegen massiver Kritik an ihrem Verhalten während der Katastrophe traten zwar Innenminister Roger Lewentz (SPD) und Umweltministerin Anne Spiegel (Grüne) damals zurück. Aber eine Entschuldigung gab es von der Landesregierung nicht. „Das sitzt tief“, sagt Schaumann. Doch vor allem, dass die versprochenen Hilfen oft nicht wie zugesagt „schnell und unbürokratisch“ kamen, hat viele Menschen im Ahrtal enttäuscht. „Zeitweise musste die Verbandsgemeinde 100.000 Euro nur an Zinslast bedienen, um Dinge vorzustrecken“, berichtet Schaumann. Für viele Schadensgutachten und Baupläne habe man in Vorleistungen gehen müssen. Auch der Vorschlag, aus dem Ahrtal eine Sonderwirtschaftszone zu machen, wurde verworfen. Die Folge: Jedes größere Bauvorhaben musste europaweit ausgeschrieben werden.



In Rech, dem Nachbarort von Dernau, wurde die historische Nepomukbrücke 2021 zerstört. Sie soll an anderer Stelle neugebaut werden.

Frust im Ahrtal: „Die AfD muss keine Werbung machen“

Die Spuren der Flut vor bald 5 Jahren sind im Ahrtal noch immer präsent, viele Menschen fühlen sich im Stich gelassen. Das hat auch Folgen für die Landtagswahl.

Vielen in der früheren Tourismusregion geht es viel zu langsam. „Ich habe immer gesagt, in zwei oder drei Jahren sind wir durch“, sagt Anneliese Baltes, die im Nachbarort Mayschoß, ein paar Kilometer die Ahr flussaufwärts, als Parteilose im Gemeinderat sitzt. Inzwischen rechnet sie mit zehn bis 15 Jahren bis zum Ende des Wiederaufbaus. „Viele Leute können nicht mehr“, sagt Baltes. Vor allem ältere Leute hätten das Ahrtal verlassen. In Mayschoß, wo vor der Flut 1000 Menschen lebten, sind noch etwa 850 geblieben. „Das ist schon dramatisch für eine Dorfgemeinschaft“, sagt Baltes.

Die 73-Jährige, die einen ehrenamtlichen Jugendtreff organisiert, kann jedoch auch von „Hoffnungszeichen“ berichten. Dank der vielen Spenden habe man schon 2023 eine Anlage zum Skaten und Basketballspielen eröffnen können. Ein wichtiges Signal, findet Baltes. „Den Jugendlichen im Ahrtal wurde die Jugend weggenommen.“

Doch auch ihr geht vieles viel zu langsam. Ein Feuerwehrhaus und eine Brücke fehlen, das Heizkraftwerk für die Nahwärme soll im kommenden Jahr gebaut werden. Als der CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl, Gordon Schnieder, vor einigen Tagen auf Wahlkampftour im Ahrtal war, habe er erneut unbürokratische Hilfen versprochen. Baltes ist egal, ob Schnieder oder Ministerpräsident Alexander Schweitzer von der SPD die Landtagswahl gewinnt. „Hauptsache, sie halten sich an ihre Versprechen“, sagt sie.

Immerhin, berichtet sie am Ende des Gesprächs, gebe es nun wieder zwei Gaststätten, die zumindest an ein paar Tagen in der Woche geöffnet hätten. Ein Ort, um einander zu begegnen und den Alltagssorgen für einen Moment zu entfliehen. Baltes fürchtet um den Zusammenhalt, der nach der Flut in der Region zu spüren war. „Es macht sich schon wieder Egoismus breit.“ Baltes rechnet damit,

”

Ein Stück weit herrscht hier das Gefühl, dass wir abgehakt wurden.

Heinz Schaumann
aus Dernau im Ahrtal

dass dies auch bei der Landtagswahl sichtbar wird. „Früher hatten wir hier ein, zwei AfD-Wähler“, sagt sie. Doch jetzt könnten die Rechten viele Stimmen hinzugewinnen, fürchtet sie. „Die AfD muss keine Werbung machen, solange uns die Politik so im Stich lässt“, sagt sie und klingt verbittert.

Auch Heinz Schaumann klingt etwas bange. „Ich habe die Befürchtung, dass jede Menge Menschen nicht mehr wählen gehen“, sagt Schaumann. Bei der Bundestagswahl im vergangenen Jahr habe es in einigen Dörfern an der Ahr auf einmal Mehrheiten für die AfD gegeben. Trotzdem hat er die Erfolge, die seit der Flut erreicht wurden, nicht aus den Augen verloren. Im Dezember konnte die völlig zerstörte Ahrtal-Bahn wieder den Betrieb aufnehmen. Ein „Wunder“ sei der schnelle Bau gewesen, sagt Schaumann. Gerade erst sei er von Dernau nach Berlin gereist. „Das fühlte sich wie ein Stück Normalität an“, sagt er.



CDU-Spitzenkandidat Gordon Schnieder (Mitte) im Wahlkampf in Mayschoß.



Alles verbogen: die Gleise der Ahrtal-Bahn nach der Flutkatastrophe.

Von Martin Ballaschk
und Karin Christmann

Ein kleiner Pieks nur, eine Blutentnahme – doch die Folgen können gigantisch sein: Mit einer Untersuchung des Bluts einer werdenden Mutter lässt sich nach Hinweisen darauf fahnden, ob beim Ungeborenen eine der drei verbreitetsten Trisomien vorliegt.

Die häufigste Konsequenz in der Praxis: Wird ein Hinweis auf Trisomie 21, das Down-Syndrom, gefunden, folgt weitere Diagnostik. Am Ende treiben nach Einschätzung aus der Fachwelt um die 90 Prozent der Schwangeren, bei denen sich der Verdacht bestätigt hat, das Kind ab.

Im Jahr 2022 wurden diese Verfahren, die so genannten Nicht-Invasiven Pränataltests (NIPT), als Kassenleistung verfügbar – nach intensiver politischer Debatte. Es geht um das Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren einerseits, das Lebensrecht Behinderter andererseits.

Seit der Test Kassenleistung ist, hat sich die Debatte verlagert. Nun geht es darum: Muss zumindest genau hingeschaut werden, welche Konsequenzen die Tests haben?

Gegen die „Normalisierung selektiver Verfahren“

Genau das fordert eine Gruppe von Abgeordneten in einem interfraktionellen Antrag, der am Freitag in den Bundestag eingebracht und nach einer Debatte in die Ausschüsse überwiesen wurde. Es ist nicht der erste Versuch. Eine ähnliche Initiative versandete in der vergangenen Legislaturperiode, die allerdings durch das ungeplante Ampel-Aus überraschend abgekürzt wurde.

Nun also der neue Anlauf. Die Parlamentarier wollen zum Beispiel erreichen, dass untersucht wird, wie gut Schwangere beraten werden und ob durch die Tests weniger Kinder mit Trisomie 21 zur Welt kommen. Ihr Anliegen ist es, einer „Normalisierung selektiver Verfahren“ entgegenzuwirken. Das Monitoring ist aus ihrer Sicht so etwas wie eine Minimalforderung.

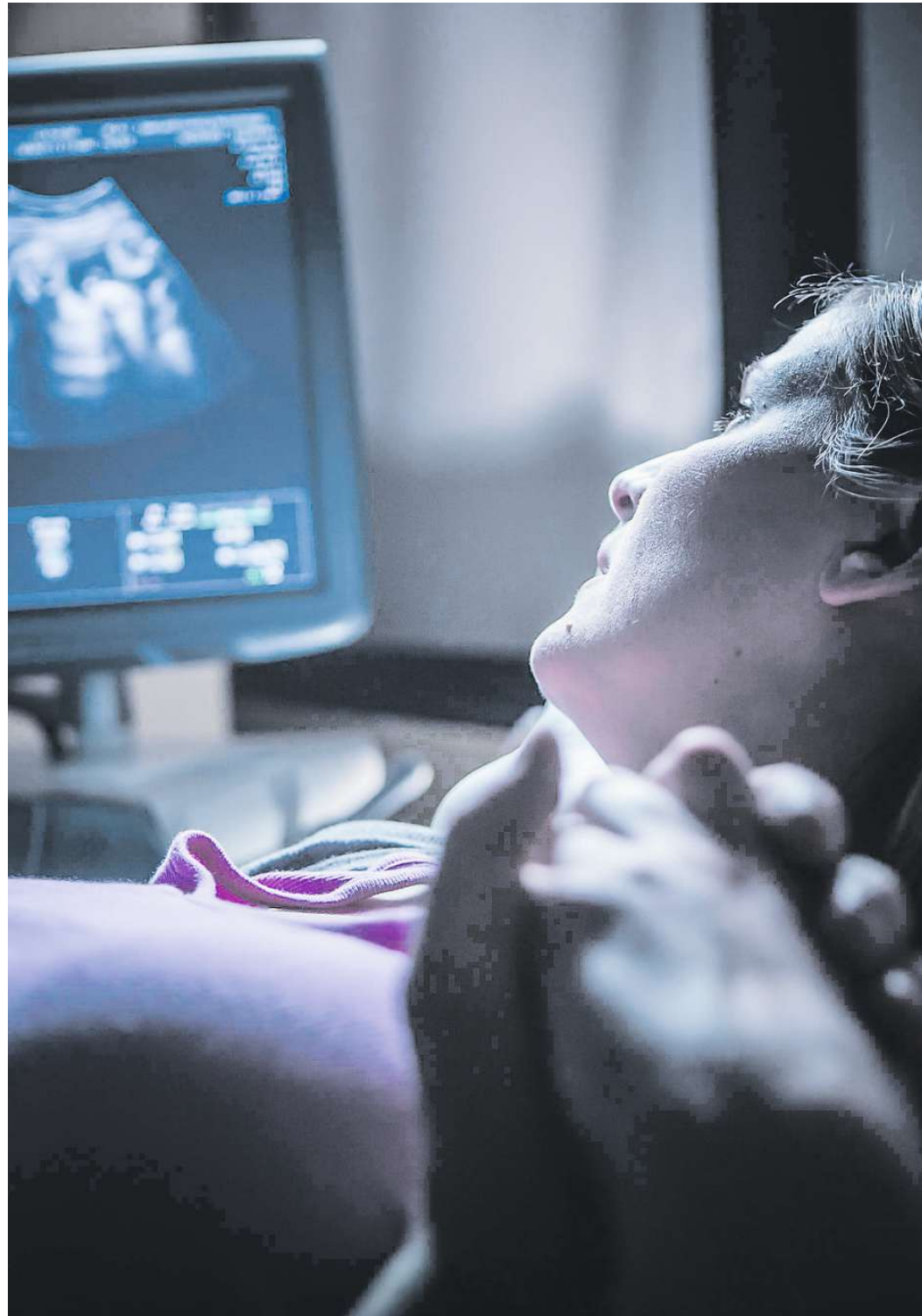
Eine der Abgeordneten, die dafür streiten, ist die Grüne Simone Fischer. Sie war Beauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderungen, bevor sie 2025 ins Parlament gewählt wurde – als erste kleinwüchsige Person überhaupt.

Der NIPT wird tatsächlich immer beliebter. Inzwischen nehmen etwas mehr als die Hälfte der Schwangeren den Test in Anspruch, geht aus Abrechnungsdaten der Krankenkasse Barmer hervor, die das Science Media Center (SMC) ausgewertet hat.

Nicht als ein Screening vorgesehen

„Und trotzdem wissen wir erstaunlich wenig darüber, was sich dadurch verändert hat“, sagt Fischer. Sie sieht Paare unter Rechtfertigungsdruck, egal, wie sie entscheiden: „Wer abbricht, muss sich dafür rechtfertigen. Wer nicht abbricht, wird gefragt: ‚Wusstet ihr nicht, dass das Kind behindert ist?‘“

Ein massenhaftes Screening auf Trisomien wäre ethisch nicht ver-



Eine Zeit der Vorfreude – oder der Sorgen? Ein Paar beim Ultraschall in der Schwangerschaft

Ein Test, der alles verändern kann

Seit 2022 können Schwangere Bluttests auf Trisomien nutzen. Einige Politiker drängen auf ein Monitoring – aus Sorge, dass der Test mehr Folgen hat, als vielen bewusst ist.

tretenbar, stellte schon im Jahr 2019 der Gemeinsame Bundesausschuss, ein Selbstverwaltungsgremium aus Krankenkassen, Ärzten und Krankenhäusern, heraus, als er diese Methode bewertete.

„Rechtlich ist der NIPT kein Screeningverfahren“, sagt Thomas von Ostrowski, Leitender Arzt an der Gemeinschaftspraxis Kinderwunsch Dortmund und Siegen Dorsten Wuppertal und Pränatalmedizin Dorsten. „In der Versorgungspraxis wird er jedoch in einem Umfang genutzt, der funktional einer Screening-Situation nahekommt.“

Diese Entwicklung läuft der Intention der Kassenzulassung zuwider. Denn die Kassen empfehlen den Test nicht als allgemeine Vorsorgeuntersuchung. Diese übernehmen die Kosten nur, wenn

”

Wer abbricht, muss sich dafür rechtfertigen. Wer nicht abbricht, wird gefragt: „Wusstet ihr nicht, dass das Kind behindert ist?“

Die Grünen-Abgeordnete **Simone Fischer**

„sich aus anderen Untersuchungen ein Hinweis auf eine Trisomie ergeben hat oder wenn eine Frau gemeinsam mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt zu der Überzeugung kommt, dass der Test in ihrer persönlichen Situation notwendig ist“. So ist es in der Versicherteninformation zu lesen.

Viele Hürden im Alltag mit behindertem Kind

Vielfach sei zu erleben, dass Frauen nicht die Beratung erhalten, die sie für eine fundierte Entscheidung und echte Wahlfreiheit brauchen, sagt Fischer. „Die Selbstbestimmung der Schwangeren stelle ich nicht infrage.“ Doch die Grüne weist darauf hin, dass hier Tests routinemäßig eingesetzt würden, „die nur Wahrscheinlichkeiten lie-

fern, aber weitreichende Entscheidungen nach sich ziehen“.

Sie findet „inakzeptabel“, dass dies einerseits geschehe und andererseits immer noch gravierende strukturelle Defizite bei Barrierefreiheit und Inklusion bestünden. „Eltern, die ein Kind mit Behinderung großziehen, stehen im Alltag immer noch vor enormen Hürden: komplizierte Anträge, unzureichende Unterstützung, erschwerter Zugang bei Kita- und Schulplätzen.“

Auch Ungenauigkeiten der Tests sind ein Problem

Experten kritisieren zudem, dass auch jüngeren Frauen der NIPT empfohlen werde. „Dass derzeit etwa ein Drittel der Schwangeren unter 36 Jahren den Test erhält, ist in dieser Größenordnung medizinisch nicht nachvollziehbar“, sagt Stefan Sauerland vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Bis zum Alter von 35 Jahren käme eine Trisomie des Kindes nur bei ein bis zwei unter 1000 Schwangerschaften vor.

Weil der Test aber nicht hundertprozentig genau ist, steigt bei ihnen die Wahrscheinlichkeit für Fehlalarme: Der Test schlägt an, obwohl gar keine Trisomie vorliegt. Laut den Antragstellern sei die Fehlerrate bei NIPT viermal höher als theoretisch erwartet.

Nach Angaben des SMC sei diese Aussage aber „nicht eindeutig belegbar“. Einerseits wird die Fehlerquote nicht systematisch erfasst. Andererseits wären die Zahlen wenig aussagekräftig, weil ohnehin Gefährdete häufiger untersucht werden.

Auch ein Fraktionschef hat den Antrag unterzeichnet

Die Abgeordnete Fischer sagt, sie lebe selbst mit einer Behinderung und erlebe auch in der Community, dass ein gutes Leben möglich sei, wenn die Rahmenbedingungen stimmten. „Am Ende geht es auch um die Frage: Was ist ein Leben mit Behinderung wert?“ Sie wünsche sich eine Gesellschaft, in der medizinischer Fortschritt Vielfalt und Inklusion stärke – „statt darüber zu entscheiden, welches Leben als selbstverständlich gilt“.

Als in der vergangenen Legislatur schon einmal die Forderung nach dem Monitoring erhoben wurde, wurde dem entgegengehalten, es würden unbelegte Befürchtungen verbreitet – etwa die, Schwangere würden den Test unüberlegt in Anspruch nehmen.

Ohnehin gebe es keine Alternative zur Kassenzulassung der Tests. Die lieferten Frauen in einem frühen Stadium der Schwangerschaft risikolos möglicherweise entscheidende Informationen für eine selbstbestimmte Entscheidung.

Bei Grünen, SPD und Linken ist auch jetzt nur begrenzt mit Zustimmung zu rechnen. Denn diese Fraktionen haben das Selbstbestimmungsrecht Schwangerer ganz besonders im Blick.

An Fraktionsgrenzen entlang organisiert sich die Debatte aber nicht. Den Antrag unterzeichnet haben einige Grüne, aber auch Abgeordnete von SPD und Union sowie Linken-Fraktionschef Sören Pellmann. Nun werden sie versuchen, eine Mehrheit des Parlaments von ihrem Anliegen zu überzeugen.

Fernandes zeigt Ulmen wegen angeblicher Fake-Accounts an

Die Schauspielerin und Moderatorin Collien Fernandes hat in Spanien Anzeige gegen ihren Ex-Mann, den Schauspieler Christian Ulmen, erstattet. Sie wirft ihm unter anderem mutmaßliche Identitätsanmaßung, die Verletzung von Geschäfts- oder Privatgeheimnissen und öffentliche Beleidigung vor, wie eine Sprecherin des Obersten Gerichts der Balearen dem Tagesspiegel bestätigte. Bislang handele es sich um Vorermittlungen.

Zuvor hatte der „Spiegel“ berichtet, dass Fernandes ihren Ex-Mann beschuldige, dass er in sozialen Medien Fake-Profilen unter ihrem Namen angelegt haben soll. Über diese Profile soll er mehrere Jahre lang Männer kontaktiert und diesen dann pornografische Fotos und Videos geschickt haben.

Zu dem Verdacht gegen Ulmen teilte eine von ihm beauftragte Medienrechtskanzlei bereits am Donnerstagabend mit, die Berichterstattung sei „aus mehreren Gründen rechtswidrig“. Es würden „unwahre Tatsachen aufgrund einer unzulässigen Schilderung verbreitet“. Ulmens Anwalt kündigte rechtliche Schritte gegen den „Spiegel“ an. Fragen des Tagesspiegels zu dem Verdacht gegen Ulmen ließ die Kanzlei am Freitag unbeantwortet. Es gilt die Unschuldsvermutung.

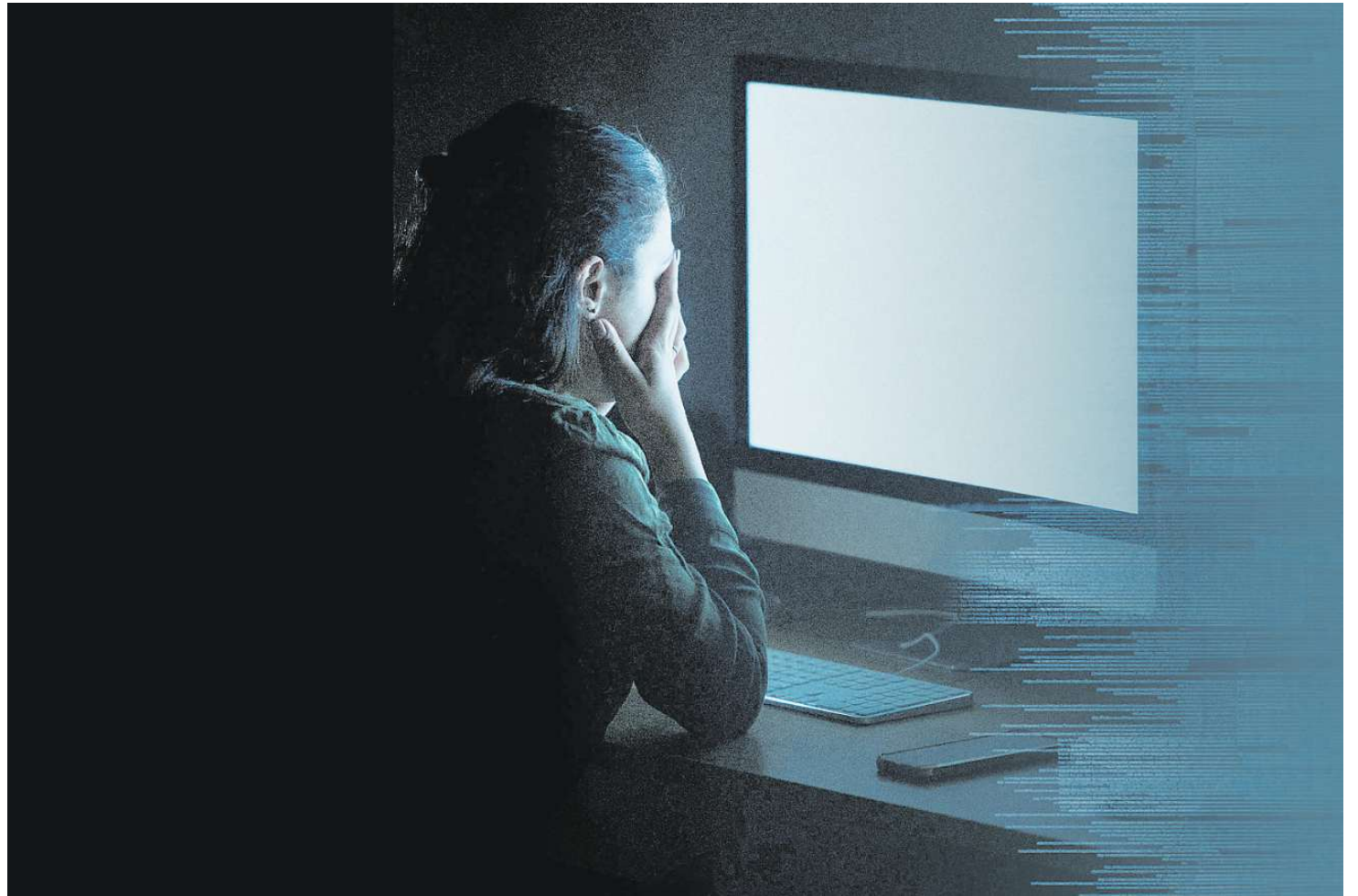
Die über die gefälschten Profile mutmaßlich verschickten Aufnahmen sollten laut „Spiegel“ und nach Angaben von Fernandes den Eindruck erwecken, sie zeigten Fernandes selbst. Dabei soll es sich aber um gefälschte und teilweise mithilfe künstlicher Intelligenz generierte pornografische Aufnahmen handeln. Mit etwa 30 Männern soll die Person hinter den Fake-Accounts sogar „Onlineaffären und Telefonsex“ gehabt haben, wie der „Spiegel“ berichtet.



Collien Fernandes und Christian Ulmen auf einem Archivbild.

Bei dem Gericht in Palma de Mallorca werden aufgrund der Anzeige von Fernandes seit Anfang Dezember vergangenen Jahres Vorermittlungen geführt. Zuständig ist dort die Abteilung für Gewalt gegen Frauen. Die Untersuchung befindet sich „in einem sehr frühen und vertraulichen Stadium“, wie die Gerichtssprecherin mitteilte.

„Das Gericht ermittelt den Sachverhalt, zu einem späteren Zeitpunkt wird die Staatsanwaltschaft ihre rechtliche Bewertung und Anklage vorlegen“, teilte die Sprecherin mit. Erst dann werde festgelegt, wegen welcher Straftaten ermittelt werde. Ob es zu einem konkreten Ermittlungsverfahren kommt, ist derzeit noch offen. (axf/cvs)



Plattformbetreiber machen es Betroffenen schwer, sich gegen sexualisierte Gewalt im Internet zu wehren.

Wie Opfer sich wehren können

Die Betroffenen pornografischer Deepfakes sind überwiegend weiblich, die Täter meist männlich. Geschädigte können sich wehren – doch das ist nicht leicht.

Von Simon Frost

Mina musste erfahren, dass schon ein paar harmlose Fotos reichen. Im vergangenen Jahr stehlen sogenannte Cyber-Stalker ihre Bilder von der Klamotten-Plattform Vinted und laden sie auf Pornoseiten hoch. Zufällig entdeckt ein Bekannter die Bilder, als er Mina googelt. Die junge Frau erstattet Anzeige – ohne Erfolg. Die Seiten mit den Fotos bleiben online.

Heute posiert sie für ihre Vinted-Angebote nicht mehr selbst, sondern fotografiert die Kleidung an einer Schneiderpuppe. „Jetzt noch solche Fotos hochzuladen, damit fühle ich mich total ekelhaft“, sagte die Kölnerin dem Westdeutschen Rundfunk.

Mit solchen Fällen bildbasierter sexualisierter Gewalt hat Judith Strieder täglich zu tun. Als klinische Psychologin bei der Organisation Hate Aid berät sie unter anderem Opfer digitaler Gewalt.

Unter digitale Gewalt fallen sehr unterschiedliche Formen von Übergriffen: KI-generierte Pornografie, heimlich aufgenommene Bilder, private Aufnahmen, die ohne Wissen der Betroffenen ins Netz gestellt oder über Messenger verbreitet werden. Manche Phänomene haben eigene Begriffe geprägt – Sextortion, bei der Täter intime Bilder als Erpressungsmittel einsetzen, oder Doxxing, die unerlaubte Veröffentlichung privater Daten wie Adresse oder Telefonnummer.

Ein wachsendes Feld, sagt Strieder, sei die bildbasierte sexualisierte Gewalt, zu der auch KI-gene-

rierte Pornografie zählt. Für Betroffene seien die Folgen häufig sehr belastend, weil sich die Inhalte schnell verbreiten und nur schwer wieder entfernen lassen.

„Die meisten Betroffenen sind Frauen. Bei sexualisierten Deepfakes sprechen Studien von 80 bis 90 Prozent“, sagt Judith Strieder. Der Kreis der Täter sei häufig eng: Ex-Partner, frühere Affären, Kollegen, Menschen aus dem näheren Umfeld. „Die Frauen wissen, wer es war, oder haben zumindest eine Vermutung“, sagt Strieder.

Und auch, wenn es häufig die prominenten Fälle sind, die für Schlagzeilen sorgen, sind sie nur ein Teil des Spektrums. „Wir verzeichnen in der Beratung einen deutlichen Anstieg auch im privaten Bereich.“

Das Justizministerium plant ein Gesetz gegen digitale Gewalt

Betroffene seien häufig erst einmal völlig schockiert und beschämt, berichtet Strieder. Um herauszufinden, wer der oder die Täter sind, und sie entsprechend verfolgen zu können, müssen die Opfer dennoch überlegt handeln.

Es gilt, Screenshots und Links zu sammeln und die Inhalte bei den jeweiligen Plattformen und bei Google zu melden. Auch wenn die Aussicht auf Erfolg Fachleuten zufolge eher gering ist. „Wenn Deepfakes gefunden werden, kann man versuchen, sie bei Google und auf den jeweiligen Plattformen zu melden“, sagt Strieder. „Aber die Plattformen sind nicht besonders interessiert daran, dass diese Inhalte verschwinden.“



Judith Strieder berät als klinische Psychologin bei der Organisation Hate Aid Opfer digitaler Gewalt.

Ein großes Problem sehen Fachleute darin, dass Inhalte auf Plattformen landen, von denen man sie nicht mehr herunterbekommt. „Wir wissen nie, wo das gelandet ist, wer sich das runtergeladen hat und wer das wieder hochladen wird“, sagt Strieder. Mit der Erkenntnis, dass sich die Verbreitung selten vollständig rückgängig machen lässt, lernen viele Menschen erst im Laufe der Zeit zu leben.

Hate Aid bietet psychosoziale Beratung, begleitet in Einzelfällen die Meldung von Inhalten und unterstützt bei juristischen Schritten. In bestimmten Fällen übernehmen Hate Aid auch die Prozesskosten, sagt Strieder.

Wer sprechen möchte, kann sich auch an den Weißen Ring wenden. Frauen, trans- und nichtbinäre Personen in Berlin finden bei Lara eine spezialisierte Fachstelle, die neben Beratung auch Krisenintervention und juristische Begleitung anbietet. Eine Strafanzeige bei der Polizei halten Fachleute in jedem Fall für sinnvoll, auch wenn eine strafrechtliche Verfolgung schwierig bleibt.

Das Bundesjustizministerium arbeitet an einem Gesetz gegen digitale Gewalt, das schnellere Löschungen ermöglichen und Schutzlücken im Strafrecht schließen soll – etwa bei pornografischen Deepfakes und voyeuristischen Aufnahmen. Doch selbst wenn neue Regeln kommen, bleibt eine zentrale Asymmetrie bestehen: Die technische Entwicklung ist schneller als jede Regulierung.

Von Daniel Dörffler, Nico Preikschat und Stefanie Witte

Gefälschte Nacktfotos, KI-generierte Sexvideos: Für Betroffene sind sogenannte Deepfakes häufig eine schwere Belastung. Nun ist eine Debatte über den Umgang mit digitaler sexualisierter Gewalt entbrannt. Zuvor hatte der „Spiegel“ über Vorwürfe von Schauspielerinnen Collien Fernandes gegen ihren Ex-Mann Christian Ulmen berichtet.

Zu dem Verdacht gegen Ulmen teilte eine von ihm beauftragte Medienrechtskanzlei bereits am Donnerstagabend mit, die Berichterstattung sei „aus mehreren Gründen rechtswidrig“. Es würden „unwahre Tatsachen aufgrund einer unzulässigen Schilderung verbreitet“. Ulmens Anwalt kündigte rechtliche Schritte gegen den „Spiegel“ an. Fragen des Tagesspiegels zu dem Verdacht gegen Ulmen ließ die Kanzlei am Freitag unbeantwortet. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Wie viele Menschen sind in Deutschland schon von digitaler Gewalt betroffen? Und was muss sich ändern?

Eine hohe Dunkelziffer

„Die Fallzahl steigt kontinuierlich an und bewegt sich auf einem hohen Niveau“, sagte Anna-Lena von Hodenberg, Geschäftsführerin der Hilfsorganisation HateAid, im Gespräch mit dem Tagesspiegel. HateAid unterstützt Betroffene von Hassrede und Gewalt im Netz. Aber: „Die Dunkelziffer ist riesengroß“, sagte von Hodenberg. Das Thema sei extrem schambehaftet, weshalb die meisten Opfer vor einer Anzeige zurückschrecken würden.

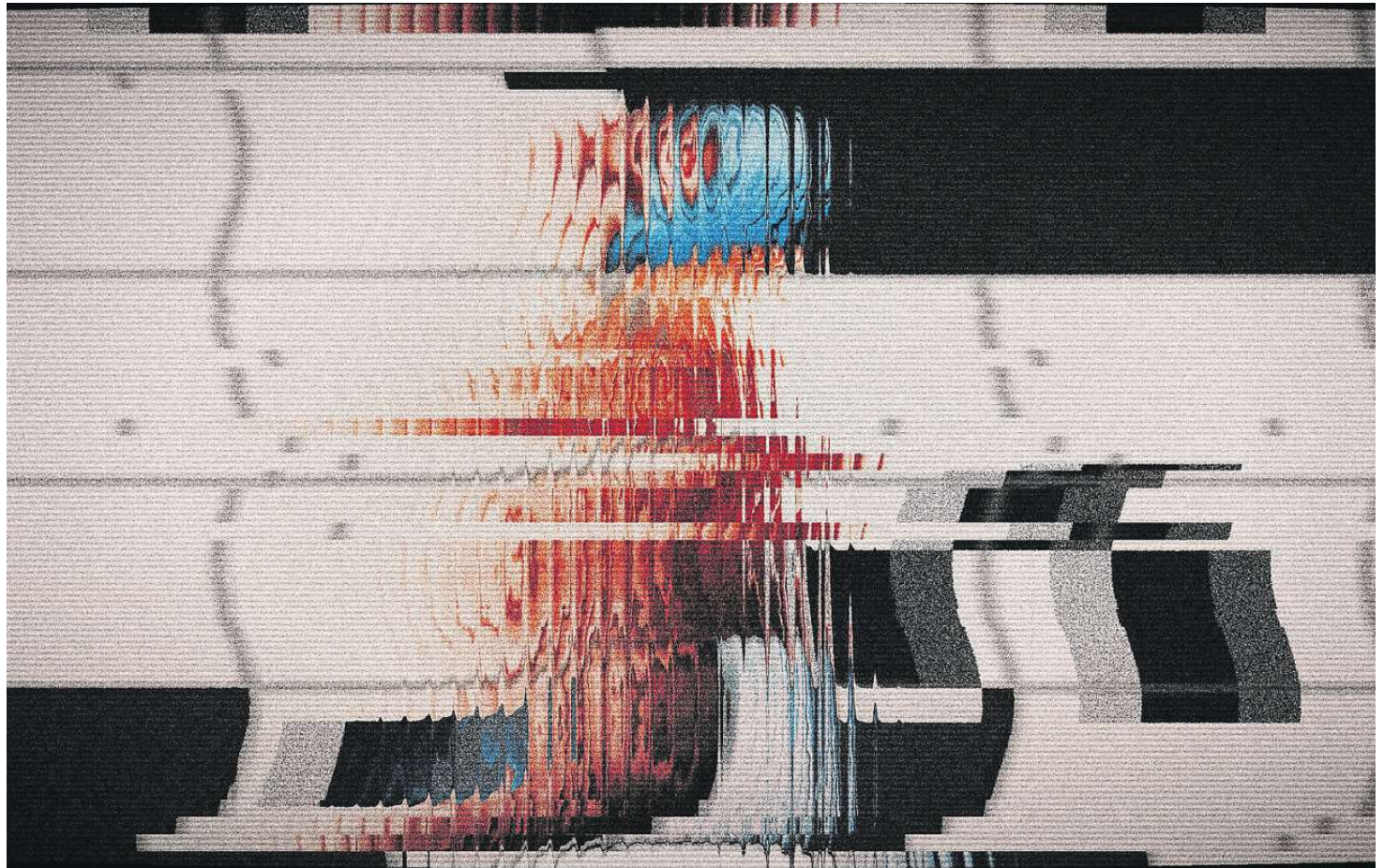
Konkrete Zahlen zu Deepfakes gebe es nicht. Laut Bundeskriminalamt war in den vergangenen fünf Jahren jede fünfte Frau und jeder siebte Mann allgemein von digitaler Gewalt betroffen.

Bei Frauen gehe es häufig um abwertende, sexuelle Darstellungen. Das Problem sei grundsätzlich nicht neu, sagte von Hodenberg: Frauenfeindlichkeit habe sich lediglich aus dem analogen in den digitalen Raum übertragen.

Neu ist dagegen die Form der Gewalt, die vor allem gegen Frauen verübt wird. Dazu zählen auch Deepfakes. Mithilfe von Websites und Apps lassen sich solche Inhalte mit wenigen Klicks erzeugen. Oft handelt es sich um Nacktbilder und Pornografie, mit denen Betroffene erpresst und bloßgestellt werden. Mittels KI haben sich solche Inhalte vom Randphänomen zur Massenware entwickelt. „Heute können Täter ein gefaktes Hardcore-Video in drei Minuten herstellen“, sagte von Hodenberg.

Und die Plattformen verdienen mit. Fake-Inhalte im Internet generieren Klicks und damit Werbeerlöse. „Mit der Erniedrigung von Frauen wird wahnsinnig viel Geld verdient“, erklärte von Hodenberg. Im Falle von Grok, der KI von Elon Musks Unternehmen xAI, beteiligte sich das Unternehmen sogar an der Herstellung von Deepfakes. Nutzer konnten mithilfe der KI Menschen auf Fotos wochenlang nackt ausziehen, bis das Unternehmen die Funktion einschränkte.

In Deutschland ist die Verbreitung von sexuellen Deepfakes bislang kein eigener Straftatbestand.



Sogenannte Deepfakes sind für Betroffene eine schwere Belastung. (Symbolbild)

„Frauenfeindlichkeit hat sich in den digitalen Raum übertragen“

Digitale Übergriffe nehmen zu, Deepfakes werden zum Massenphänomen. Nun wächst der politische Druck, Schutzlücken zu schließen.

Opfer können sich bei Verstößen nur mithilfe des Urheberrechts zur Wehr setzen. Das soll sich verbessern: Aktuell berät die Bundesregierung über ein Gesetz, das eine KI-Verordnung der EU umsetzen soll. Die schafft zwar zunächst keinen neuen Straftatbestand, doch sollen durch strengere Regulierungen Deepfakes eingedämmt werden. KI-generierte Inhalte müssen klar als solche gekennzeichnet sein, Plattformen müssen Techniken anbieten, die Deepfakes erkennen.

Von Hodenberg fordert, dass sowohl die Erstellung als auch die Verbreitung von Deepfakes unter Strafe gestellt und Plattformen wie Apps strenger reguliert werden.

Digitales Gewaltschutzgesetz

Zur Bekämpfung digitaler Gewalt kündigte Bundesjustizministerin Stefanie Hubig (SPD) nun rechtliche Änderungen an. „Das Strafgesetzbuch hinkt der technischen Entwicklung hinterher“, sagte sie dem „Spiegel“. Daher wolle sie noch im Frühjahr ein digitales Gewaltschutzgesetz vorlegen, um „Strafbarkeitslücken bei pornografischen Deepfakes und anderen Formen bildbasierter Gewalt“ zu schließen.

Konkret plant Hubig, die Erstellung und Verbreitung sexualisierter Deepfakes zu verbieten. Auch zu sexualisierten Fotoaufnahmen im öffentlichen Raum sollten demnach gesetzliche Regelungen geschaffen werden. Zugleich möchte die Justizministerin den Schutz der Betroffenen stärken: „Es soll möglich werden, Accounts von Tä-

tern per richterlicher Anordnung sperren zu lassen, wenn sie massiv Recht verletzen“, sagte sie.

Hubig verwies im Gespräch mit dem „Spiegel“ auch auf geltende Gesetze. Bereits heute könne in manchen Fällen „der Straftatbestand der Verletzung des Rechts am eigenen Bild greifen“. Ein Gesetzesentwurf des Justizministeriums zur Speicherung von IP-Adressen solle außerdem dafür sorgen, dass Täter zurückverfolgt werden könnten.

Union fordert Tempo

Vielen Politikerinnen und Politikern reicht das nicht aus. Die Union fordert nun, Gesetzesänderungen schnell auf den Weg zu bringen. „Bundesjustizministerin Stefanie Hubig darf hier nicht länger abwarten, sondern muss endlich einen praxistauglichen und entschlosse-

”

Wer Gewalt ausübt, auch digital, muss gestoppt werden. Und wer betroffen ist, muss sich auf den Staat verlassen können.

Carmen Wegge,
Sprecherin für Recht und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion

nen Gesetzesentwurf vorlegen“, sagte die rechtspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Susanne Hierl, dem Tagesspiegel. „Es ist längst an der Zeit, die Betroffenen digitaler Gewalt zu schützen.“

Digitale Übergriffe seien für die Betroffenen genauso entwürdigend und zerstörerisch wie körperliche Gewalt, sagte Hierl. „Im Koalitionsvertrag haben wir deshalb ausdrücklich ein umfassendes digitales Gewaltschutzgesetz vereinbart und zudem festgehalten, dass Strafbarkeitslücken etwa bei bildbasierter sexualisierter Gewalt und Deepfakes geschlossen werden müssen.“

Die SPD spricht sich ebenfalls für Verbesserungen aus. „Es darf hier keine Schutzlücken geben“, sagte Carmen Wegge, Sprecherin für Recht und Verbraucherschutz der SPD-Bundestagsfraktion, dem Tagesspiegel. In der SPD-Fraktion setze man sich „für einen stärkeren strafrechtlichen Schutz, für besseren Opferschutz und für eine klare Verantwortlichkeit von Plattformen ein“. Dazu gehöre auch, dass Identitätsmissbrauch, Deepfakes und sexualisierte digitale Gewalt konsequent verfolgt würden und Betroffene schneller zu ihrem Recht kämen.

Wegge betonte: „Digitale Gewalt ist Ausdruck struktureller Machtverhältnisse. Deshalb geht es hier nicht nur um Strafrecht, sondern auch um Gleichstellung und Schutz der Betroffenen.“ Das Ziel der SPD sei klar: „Wer Gewalt ausübt, auch digital, muss gestoppt werden. Und wer betroffen ist, muss sich auf den Staat verlassen können.“



Anna-Lena von Hodenberg ist Geschäftsführerin von HateAid.

Mette-Marit bricht ihr Schweigen über Epstein

Seit Januar wartet Norwegen – jetzt hat sich die Kronprinzessin über ihre Freundschaft zu Epstein geäußert. Doch auf wichtige Fragen bleibt sie Antworten schuldig.

Von Maxi Beigang

Die norwegische Kronprinzessin Mette-Marit hat ihr Schweigen zu ihrer Freundschaft mit dem verurteilten und im August 2019 verstorbenen Sexualstraftäter Jeffrey Epstein gebrochen.

Dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen NRK gab die 52-Jährige ein Interview, das am frühen Freitagmorgen ausgestrahlt worden ist. Darin sagt sie unter anderem, dass sie von dem US-Amerikaner „manipuliert“ worden sei: „Natürlich wünschte ich, ich hätte ihn nie getroffen.“ Ihr Ehemann, Kronprinz Haakon, war ebenfalls anwesend.

Ende Januar 2026 veröffentlichte das US-Justizministerium mehr als drei Millionen Dokumente aus den zahlreichen Epstein-Untersuchungen. Der Name der norwegischen Kronprinzessin tauchte dort mindestens tausendmal auf. Der E-Mail-Verkehr lässt zudem ein vertrautes Verhältnis zwischen beiden vermuten.

Doch Mette-Marit hat sich in den vergangenen sieben Wochen nur einmal schriftlich dazu geäußert. Das 22 Minuten lange Interview ist also das erste Mal seit der Veröffentlichung der Epstein-Dokumente, dass sie sich journalistischen Fragen stellt.

Wir waren in einer „anspruchsvollen Situation“

„Wir sind eine Familie, die sich in den vergangenen Wochen in einer sehr anspruchsvollen Situation befand“, sagt die Kronprinzessin gleich zu Beginn des Gesprächs und spielt damit auch auf den Prozess gegen ihren Sohn an. Am Donnerstag endete in Oslo das Verfahren gegen Marius Borg Høyby, der sich in 40 Anklagepunkten, darunter mehrfache Vergewaltigung, verantworten muss. Das Urteil wird Anfang Juni erwartet.

Jeffrey Epstein lernte die Kronprinzessin eigenen Angaben zufolge 2011 durch gemeinsame Freunde kennen. Durch wen genau, gibt sie auch am Freitag nicht preis. „Es waren Leute, denen ich vertraute und deren Urteilsvermögen ich vertraute.“

Ihrem eigenen Urteilsvermögen traut sie offenbar wohl nicht mehr. „Es ist unglaublich wichtig für mich, die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass ich seinen Hintergrund nicht gründlicher überprüft habe“, sagt Mette-Marit. „Und die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass ich mich so sehr manipulieren und täuschen ließ, wie ich es tat.“

Sie habe erkannt, dass „ich mehr Menschen hätte sagen sollen, dass er ein schlechter Mensch war. Ich habe es natürlich meinen Allernächsten gesagt, aber dass ich nicht mehr Leute gewarnt habe, beschäftigt mich sehr.“ Sie habe genügend verstanden, „um zu verstehen, dass er ein schlechter Typ“ war.

Jegliche Spekulationen über die Art ihres Verhältnisses wies Mette-Marit scharf zurück. Einige der E-Mails deuten auf ein nahezu intimes Vertrauen zwischen ihr und Epstein hin. Einmal schrieb die Kronprinzessin: „Du kitzelst mein Gehirn.“ Ein anderes Mal, dass der verurteilte Sexualstraftäter sie „immer zum Lächeln“ bringe. „Es war ein freundschaftliches Verhältnis. Er war vor allem ein Freund für mich. Wenn Sie wissen wollen, ob die Beziehung anderer Natur war: Die Antwort ist Nein.“

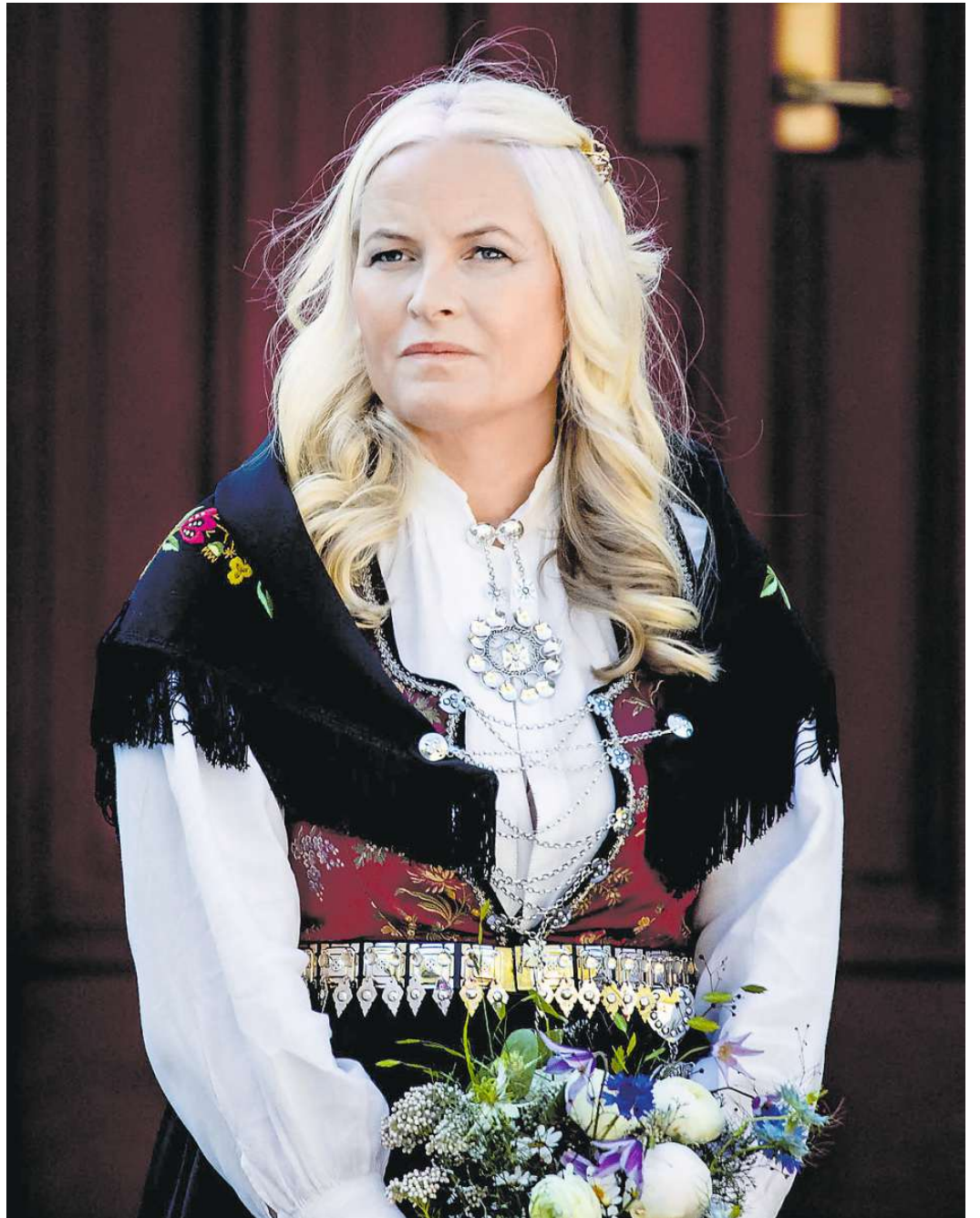
Auch über die Zeit in Epsteins Villa in Palm Beach sprach Mette-Marit. 2013 war die Kronprinzessin im Anschluss an einen Familienurlaub mehrere Tage in Epsteins Anwesen in Florida. Bei Ermittlungen stellte sich heraus, dass dort zahlreiche der sexualisierten Übergriffe passiert sind.

Der US-Amerikaner wurde fünf Jahre vor dem Besuch der Norwegerin in Palm Beach wegen sexualisierter Gewalt an Minderjährigen angeklagt und später verurteilt. In seiner Villa in Florida fanden laut Ermittlungen zahlreiche Übergriffe auf Mädchen statt. Die Polizei dokumentierte Aussagen von Betroffenen, die von systematischer Rekrutierung und wiederholter Gewalt berichteten.

„Ein gemeinsamer Freund von uns hatte das Haus gemietet. Deshalb bin ich dorthin gefahren“, sagt die Kronprinzessin am Freitag. Dann stockt sie plötzlich, es scheint ihr sichtlich schwerzufallen, die Fassung nicht zu verlieren. „Das ist etwas von dem, woran ich am meisten gearbeitet habe, nachdem die schweren Übergriffe 2019 bekannt wurden.“ Dann bricht die Stimme, sie spricht undeutlich weiter.

„Ich glaube gerne an das Gute im Menschen.“

„Dass ich dort gewesen bin. Und nicht zuletzt das Schuldgefühl gegenüber den Opfern. Ich habe sehr viel Zeit damit verbracht, das zu verarbeiten. Es ist für mich persönlich sehr schwierig, und das ist es eigentlich schon seit 2019, als ich von den schweren Übergriffen erfuhr“, sagt Mette-Marit unter Tränen. Alle Menschen, die sie bei



Kronprinzessin Mette-Marit während der Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag. (Archivbild)

„**Als er am letzten Tag meines Aufenthalts in Palm Beach ankam, brachte er mich in eine Situation, in der ich mich so unwohl fühlte, dass ich Haakon zu Hause anrief.**“

Mette-Marit, Norwegens Kronprinzessin, über einen Besuch in Epsteins Villa in Florida

ihrem Besuch in Palm Beach gesehen habe, seien aber Erwachsene gewesen. Sie habe niemals etwas Illegales gesehen.

„Aber Epstein hat sich mir gegenüber auf eine Weise verhalten, die mir nicht gefiel. Das kann ich nicht verbergen“, sagt Mette-Marit wenig später relativ unerwartet. „Als er am letzten Tag meines Aufenthalts in Palm Beach ankam, brachte er mich in eine Situation, in der ich mich so unwohl fühlte, dass ich Haakon zu Hause anrief.“ Auch hier lehnt es Mette-Marit ab, näher auf die Situation einzugehen.

Dennoch hielt der Kontakt zwischen Jeffrey Epstein und ihr an. „Ich glaube, das lag daran, dass er so manipulativ war und ausnutzte, dass wir einen gemeinsamen Freund hatten. Und dass ich gutgläubig bin. Ich glaube gerne an das Gute im Menschen. Aber ich habe mich entschieden, den Kontakt zu ihm abzubrechen – und das war wegen solcher Situationen wie [in Palm Beach].“

Zweifel an ihrer Eignung als künftige Königin

Als sie den Kontakt zu Epstein später abbrach, hoffte sie, dass niemand von der Beziehung erfahren würde. Nur ihr Ehemann und einige Freunde wussten davon, nicht aber das norwegische Königshaus oder die Sicherheitspolizei.

„Wir erzählen nicht überall von unseren privaten Freundschaften. Weder dem Außenministerium noch dem Palast“, sagt Mette-Marit. „Unser Privatleben ist uns

wichtig.“ Wegen ihrer Freundschaft zu Jeffrey Epstein stand die Kronprinzessin im Land zuletzt massiv in der Kritik, auch die Regierung äußerte sich immer wieder frustriert über das royale Schweigen.

„Es ist wichtig, dass die Kronprinzessin Fragen zu ihrer Beziehung zu Jeffrey Epstein beantwortet hat“, sagte der sozialdemokratische Ministerpräsident Jonas Gahr Støre der Tageszeitung „Dagbladet“ nun am Freitag. „Im Interview wird deutlich, dass sie den Kontakt zu ihm bereit und sich aufrichtig entschuldigt. Sie übernimmt die Verantwortung, seinen Hintergrund nicht genauer überprüft zu haben.“

Die Enthüllungen über die Beziehung der Kronprinzessin zu Epstein lösten in Norwegen zudem Zweifel an ihrer Eignung als künftige Königin aus. Wegen der Skandale um die Kronprinzessin und ihren Sohn ist die Beliebtheit des Königshauses auf einen historischen Tiefstand gefallen.

„Ich habe sehr großes Vertrauen in die Monarchie“, sagt Mette-Marit am Freitag. „Und ich hoffe wirklich, dass dies auf lange Sicht nicht das Vertrauen in die Institution schwächt. Das wäre für mich sehr traurig.“

Die Ehe zwischen ihr und Kronprinz Haakon hat die vergangenen Wochen offensichtlich gut überstanden. „Wir sind jetzt seit über 25 Jahren zusammen“, sagt der 52-Jährige. „Und wenn man heiratet, dann ist es ja für gute und schlechte Tage.“

Von Natalie Tenberg

Frau Iyer, in Deutschland studieren etwa 60.000 Menschen aus Indien. Wie kommt es, dass immer wieder welche in Situationen geraten, bei denen sie an zweifeltigen Universitäten landen, als Lieferfahrer arbeiten müssen und letztlich ihr Aufenthaltsrecht verlieren?

Die deutsche Botschaft in Indien engagiert sich bereits dagegen. Aber man muss feststellen, dass der Austausch zwischen Deutschland und Indien für indische Studierende etwas neu ist. Auch die deutsche Bildungsinfrastruktur ist ihnen neu. Universitäten aus England und den USA, die seit Langem Studierende aus Indien aufnehmen, arbeiten in sehr standardisierten Verfahren in der Anwerbung. Außerdem arbeiten sie schon genauso lange mit vertrauenswürdigen Agenten zusammen, die ihren Kunden ein solides Netzwerk bieten. Zudem kommen die Studierenden in diesen Ländern mit ihren Communities zusammen, da es einen akademischen Austausch schon lange gibt.

Und in Deutschland?

Hier kommen diejenigen ins Spiel, die ich „overnight agents“ nenne, also Vermittler, die sich nicht an Standards halten. Sie schicken ihre Klienten an Universitäten, die nicht immer einer Qualitätsprüfung standhalten würden und deren Abschluss in Deutschland nicht unbedingt anerkannt ist. Die Klienten sind sich auch nicht darüber im Klaren, dass Universitäten in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern oft keine hohen Studiengebühren verlangen. Die Studierenden, kluge Köpfe voller Hoffnungen, landen dann in Deutschland und müssen hart arbeiten, um ihr Studium zu finanzieren.

Was kann man in Deutschland dagegen unternehmen?

Die deutsche Botschaft tut schon viel und klärt darüber auf. Ich würde auch sagen, dass es eine Anfangsschwierigkeit ist, weil es relativ neu ist, dass so viele indische Studierende nach Deutschland kommen. Die deutsche Regierung sollte aber auch härtere Strafen gegen solche Organisationen verhängen, die diese Situation ausnutzen, und ihnen die Arbeit in Zukunft untersagen.



Vertrautes Bild auf Berlins Straßen: ein indischer Lieferdienstfahrer

Ausbeutung indischer Studierender: „Deutschland braucht härtere Strafen“

Immer mehr junge Inder kommen zum Studieren nach Deutschland. Viele geraten in ein System, das ihre Hoffnungen gezielt ausnutzt, sagt die Direktorin von Fraunhofer India.

Zur Person

Anandi Iyer ist Direktorin des Fraunhofer India und beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit dem Wissensaustausch zwischen Indien und Deutschland. 2024 wurde ihr für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Und was kann man in Indien dagegen unternehmen, dass eigenen Landleuten so etwas passiert?

Man muss sich vor Augen halten, dass viele der Studierenden, die von diesen „overnight agents“ ausgenutzt werden, nicht nur aus den größeren Städten oder besseren Bildungsschichten stammen. Sie und ihre Familien suchen Informationen zum Studium nicht unbedingt auf Englisch, sondern in ihren jeweiligen Regionalsprachen. Es wäre also ein wichtiger erster Schritt, Informationen zu Studienmöglichkeiten in Deutschland auch in diesen Sprachen zu verbreiten und darüber hinaus auch ein Netzwerk in indischen

Schulen und Universitäten zu errichten, das vor diesen Gefahren warnt.

Umgekehrt studieren nur wenige Deutsche in Indien. Weshalb ist das so, und wie könnte man das ändern?

Es gibt viele Gründe, und es müssen konkrete Ansätze geschaffen werden, um mehr deutsche Studierende für Indien zu gewinnen. Das Unisystem in Indien ist anders als in Deutschland. Studierende erleben häufig nicht die gleiche Freiheit wie ihre Altersgenossen in Europa. Sie müssen zu einer bestimmten Uhrzeit wieder in ihrem Dorm sein, kriegen

meist auch in der Mensa nur vegetarisches Essen. Meistens gilt ein striktes Alkoholverbot auf dem Campus. Ein Austausch mit den USA oder anderen europäischen Ländern kommt ihnen also vertrauter vor. Auch passen die Inhalte der Lernpläne nicht so einfach in einen deutschen Lebenslauf. Es ist aber wichtig, dass es mehr Austausch zwischen unseren Ländern gibt. Indien wird ein wichtiger Markt, und da braucht es auf beiden Seiten Menschen, die das andere Land verstehen. Strukturierte Infovermittlungen, Kulturpassungen und Möglichkeiten für Praktika könnten gute Ansätze sein.

„Grobe Illoyalität“ – Merz kritisiert Orbáns Ukraine-Blockade

Der Kanzler kündigt Konsequenzen gegen Ungarn an, das in Brüssel überlebenswichtige Gelder für Kiew blockiert.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán versucht, seine Blockade von milliardenschweren Finanzhilfen für die Ukraine beim jüngsten Brüsseler EU-Gipfel zu rechtfertigen. „Es kam ein wenig Stottern ins Getriebe“, sagte er in der Nacht zum Freitag vor ungarischen Journalisten in Brüssel. „Aber die juristische Lage ist völlig klar, wir haben das Recht dazu“, sagte er über sein Veto. „Denn der Entscheidungsprozess war noch nicht abgeschlossen“, zitierten ihn ungarische Medien.

Ungarns Regierungschef hatte dem Unterstützungsdarlehen für die Ukraine beim Dezember-Gipfel

eigentlich schon zugestimmt. Jetzt beruft sich Orbán darauf, dass die Ukraine die Erdölpipeline Druschba willkürlich „abgedreht“ hätte. Durch sie erhalten Ungarn und die Slowakei als die einzigen EU-Länder noch Öl aus Russland, das einen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt. Trotz des Drucks der EU-Kollegen hält der Rechtsnationalist an seinem Nein zu dem Kredit in Höhe von 90 Milliarden Euro fest.

Tatsächlich hatte ein russischer Raketenangriff im Januar die Pipeline im Westen der Ukraine schwer beschädigt. Nach Darstellung Kiews brauche die Reparatur noch Zeit. Orbán will seine Blockade erst

aufgeben, wenn wieder russisches Öl nach Ungarn fließt. Der Rechtspopulist steht in seiner Heimat vor einer Parlamentswahl, die er verlieren könnte. Mit dem Schüren von Konflikten mit der Ukraine erhofft er sich laut Beobachtern, den Rückstand gegenüber dem Herausforderer Peter Magyar bis zum Wahltag am 12. April aufholen zu können.

Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hatte Orbáns Verhalten beim EU-Gipfel als „Akt grober Illoyalität“ bezeichnet, der Konsequenzen haben werde. Orbán zeigte sich nicht beeindruckt. „Sie haben ein wenig gedroht, dann haben sie eingesehen, dass das nicht



Viktor Orbán will seine Blockade erst aufgeben, wenn wieder russisches Öl nach Ungarn fließt.

funktioniert“, sagte er über die Kritik der meisten anderen EU-Staats- und Regierungschefs.

Grünen-Fraktionschefin Britta Haßelmann forderte finanzielle Konsequenzen für Ungarn. „Die EU könnte beispielsweise auch Gelder für Ungarn statt an den Staat in zuverlässige zivilgesellschaftliche Strukturen geben“, sagte sie. Haßelmann forderte den Bundeskanzler zum Handeln auf: „Scharfe Kritik reicht nicht. Worte ersetzen keinen Plan.“ Die EU müsse einen „Plan C“ ausarbeiten, um der Ukraine möglichst schnell Gelder zukommen zu lassen und einen Staatsbankrott zu vermeiden. (dpa/APF)

Tiere auf Geldscheinen

Paddington
statt Churchill!

GLOSSE

Lion Grote ist stellvertretender Ressortleiter Internationale Politik. Er wundert sich über die Banknoten-Debatte der Briten.

Corgis statt Churchill, Schafe statt Shakespeare – die Bank of England hat entschieden, dass künftig nicht mehr Dichter, Denker und Weltkriegshelden auf den Geldscheinen prangen sollen, sondern Tiere und Pflanzen. Was ist denn nur mit den Briten los? Eines ist allerdings schon mal klar: Die Aufregung ist groß. Jedenfalls unter den Menschen. Hier geht es schließlich um nationale Identität! Und was hat ein Eichhörnchen jemals für Großbritannien getan?

Kemi Badenoch, Parteichefin der Konservativen, nannte den Plan eine „dumme Sache“, mit der man „die eigene Geschichte auslöschten“ würde. „Ich bin sehr dagegen, Winston Churchill zu ersetzen.“ Man muss ihr zugutehalten: Ein Biber hat noch keinen Weltkrieg gewonnen. Für Rechtspopulist Nigel Farage ist das Vorhaben sogar „der Inbegriff von Wokeness“. Kulturkampf in der Brieftasche. Ist ja nicht so, dass man gerade keine anderen Probleme hätte.

Die Bank of England reagiert immerhin britisch gelassen. Es sei einfach an der Zeit für einen Wandel, und Naturszenen seien schwerer zu fälschen als Porträts. Außerdem habe man vorher eine Umfrage gemacht, wonach sich die Mehrheit der Briten Tiere auf den Geldscheinen wünsche. Welche Tiere es tatsächlich auf die Banknoten schaffen, steht bisher nicht fest. Die Tierschutzorganisation RSPCA steckt allerdings schon mitten im Wahlkampf. So ließe sich doch der Kriegsheld Churchill gut durch Tauben ersetzen – die hätten durch ihren Einsatz ja große Verdienste bei der Nachrichtenübermittlung.

Auch Ratten und Füchse schlagen die Tierschützer vor. Wobei nicht ganz klar ist, worin deren Beitrag zur britischen Gesellschaft liegt. So richtig durchdacht scheint das alles bisher nicht. Denn da geht noch mehr! Die Bank of England sollte sich auf die wahren britischen Ikonen aus der Tierwelt konzentrieren. Etwa die Pommes-Möwen, die in jeder Küstenstadt Jagd auf Passanten mit Fish & Chips machen. Oder das Unterwassermonster Nessie, das den schottischen Tourismus quasi im Alleingang antreibt. Auch die Corgis der verstorbenen Queen wären eine Überlegung wert – sie dürften inzwischen die einzigen Mitglieder der Königsfamilie ohne Skandal sein. Doch eigentlich kann es nur eine britische Legende geben mit der perfekten Mischung aus historischer Bedeutung und tierischem Charme – Paddington Bär. Süßer als Churchill ist er allemal. Bei den Knopfaugen macht Geldausgeben gleich mehr Spaß. Wäre für die Wirtschaft auch nicht das Schlechteste.



Die HMS Dragon wurde als Reaktion auf einen Drohnenangriff nach Zypern geschickt.

Wie verteidigungsfähig ist Großbritannien?

Überlastet, schlecht ausgestattet und technologisch veraltet: Der Iran-Krieg offenbart die militärischen Schwächen des Vereinigten Königreichs und belastet das Verhältnis zu den USA.

Von **Lion Grote**

Der Drache ist unterwegs. Anfang nächster Woche soll die HMS Dragon ihr Ziel Zypern erreichen. Was normalerweise keine Nachricht wäre, wird in Großbritannien mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt. Denn der Zerstörer und die Umstände seiner Entsendung stehen sinnbildlich für eine Frage, die das Königreich derzeit umtreibt: Wie verteidigungsfähig ist das Land eigentlich?

Es ist die Nacht zum 2. März, als der Iran mit einer Kamikaze-Drohne die britische Luftwaffenbasis RAF Akrotiri auf Zypern angreift. Es entsteht Sachschaden, verletzt wird niemand. Dennoch ist hier erstmals ein europäisches Land Ziel von iranischen Waffen geworden – eine klare Provokation. Mehrere EU-Staaten wie Italien, Griechenland und die Niederlande kündigen an, Schiffe in die Region zu verlegen.

Frankreich schickt sogar einen Flugzeugträger, ein U-Boot, zwei Versorgungsschiffe und acht Fregatten, von denen die erste schon

„
Seit dem Brexit sucht das Königreich seinen Platz in der Welt.“

Marc Shanahan, Politikwissenschaftler an der Universität Surrey

am nächsten Tag vor Zypern liegt. Aus Großbritannien kommt: erst mal nichts.

Die zypriotische Regierung in Nikosia teilt schließlich mit, dass man „alle diplomatischen Wege nutzen werde“, um die Unzufriedenheit darüber zum Ausdruck zu bringen, dass Großbritannien nicht in der Lage war, seine Basis und die Anwohner zu schützen. Der Hohe Gesandte Zyperns in London, Kyriacos Kourou, sagt, eben dieser Schutz sei „ja wohl das Mindeste, was man erwarten kann“.

Unangenehmer Vergleich mit Frankreich

Am 3. März verkündet der britische Premier Keir Starmer dann, dass er zwei Helikopter und den Zerstörer HMS Dragon nach Zypern schicke. Bald also, drei Wochen nach dem Angriff, soll das britische Kriegsschiff tatsächlich da sein.

Der Vergleich mit Frankreich ist vielen in London unangenehm. Macron schickte nicht nur rasch Teile der Flotte Richtung

Zypern, sondern reiste selbst hin. Wenige Tage nach der Drohnenattacke erklärte er dort: „Wenn Zypern angegriffen wird, wird Europa angegriffen.“

In einem Kommentar für die „Times“ beschreibt Ex-Premier Rishi Sunak die Lage so: „Es ist ziemlich peinlich, dass die Franzosen mehr für den Schutz Zyperns tun als wir, obwohl unsere Militärbasis überhaupt der Grund für den Angriff war.“

Ist die einst so stolze Seemacht Großbritannien also nicht mal mehr fähig, eine Basis im Mittelmeer zu schützen?

„Auf dem Papier gehört die britische Armee immer noch zu den größten in Europa“, sagt Nick Reynolds vom britischen Thinktank Royal United Services Institute. Land-, See- und Luftstreitkräfte zusammengenommen verfügt das Königreich über rund 141.000 Soldatinnen und Soldaten. Im vergangenen Jahr hat Großbritannien rund 94 Milliarden Dollar für das Militär ausgegeben und damit deutlich mehr als zum Beispiel Frankreich.

Doch die Armee gilt als überlastet, schlecht ausgestattet und technologisch veraltet. Schon vor zwei Jahren kam eine parlamentarische Untersuchung zu einem kritischen Ergebnis: „Alle Teilstreitkräfte weisen Fähigkeitslücken und unzureichende Ausstattung auf und verlieren Personal schneller, als sie neues rekrutieren können.“ Das gilt aus Sicht von Experten auch heute noch.

„Für die britischen Streitkräfte ist eine Modernisierung dringend notwendig – wie für die meisten anderen europäischen Armeen allerdings auch“, sagt Reynolds. „Die größten Probleme sind sicherlich das mangelhafte Beschaffungssystem und das politische Versäumnis, dieses Problem zu beheben.“

So konnte Großbritannien zwar zuletzt bei der Entwicklung von Kampfdrohnen aufholen, „aber was verfügbar ist, ist nur ein Bruchteil dessen, was für einen modernen Krieg erforderlich wäre.“ Auch von den sechs vorhandenen Zerstörern der Navy waren zu Beginn des Iran-Kriegs nur zwei tatsächlich einsatzbereit.

Kritik an Ausstattung und Strategie

Kritik gibt es daher nicht nur an der Ausstattung der Armee, sondern auch an den strategischen Entscheidungen der Regierung um Premier Keir Starmer.

Schon zwei Wochen vor den ersten israelisch-amerikanischen Angriffen auf den Iran soll US-Präsident Donald Trump bei Starmer nachgefragt haben, ob Großbritannien einen Krieg unterstützen würde. Selbst bei einer Entscheidung dagegen, wäre das aus Sicht vieler Experten der Moment gewesen, die militärische Präsenz in der Region zu erhöhen, um britische Militärbasen und Zivilisten im Ernstfall zu schützen.

Tatsächlich war bei Kriegsbeginn erstmals seit Jahrzehnten kein britisches Kriegsschiff im Nahen Osten. Tom Sharpe, viele Jahre Kommandant der Royal Navy, bezeichnete das im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Reuters als eine der schlimmsten militärischen Fehlentscheidungen, die er je erlebt habe. „Unsere Streitkräfte sind extrem dünn besetzt, was gute operative Entscheidungen umso dringlicher macht, und selbst das gelingt uns offenbar nicht“, sagte er.

Auch als der Krieg begann, schien Starmer unvorbereitet. In

„Für die britischen Streitkräfte ist eine Modernisierung dringend notwendig.“

Nick Reynolds vom britischen Thinktank Royal United Services Institute

einer ersten Stellungnahme schloss er jede britische Beteiligung aus, nur um am nächsten Tag die eigenen Militärbasen für „defensive Einsätze“ der USA freizugeben. Inzwischen hat Starmer erklärt, man werde sich „nicht in einen Krieg“ hineinziehen lassen.

Damit scheint er es sich mit dem wichtigsten Verbündeten verscherzt zu haben. Trump kritisierte Starmer mehrfach scharf: Er sei „keine Führungsperson wie Churchill“, die britische Reaktion „schrecklich“ und „enttäuschend“. Das werde man sich „merken“.

Es sei, erklärte der US-Präsident in einem Interview mit der „Sun“, „sehr schade, dass das besondere Verhältnis unserer Länder nicht

mehr das ist, was es mal war.“ Das war ein Satz, der im Königreich für Verunsicherung gesorgt hat.

Großbritannien und die USA verbinden nicht nur eine gemeinsame Geschichte und Sprache, seit dem Zweiten Weltkrieg sahen sich beide Länder auch als engste Partner – oft als „special relationship“ beschrieben. Nicht ohne Grund hat Trump eine Büste von Churchill im Oval Office stehen.

„Die ‚special relationship‘ ist nicht mehr so ‚special‘“, sagt Politikwissenschaftler Mark Shanahan von der Universität Surrey. „Es gibt zum Beispiel keinen nennenswerten politischen Austausch mehr zwischen Premierminister und Präsident.“

Distanzierung von den USA schafft Probleme

Dabei galt Starmer noch im vergangenen Jahr als einer der wenigen europäischen Regierungschefs mit einem Draht ins Weiße Haus. „Dieses ‚Trump-Flüstern‘ hat die britische Regierung inzwischen aufgegeben“, sagt Shanahan.

Die Distanzierung von den USA schafft für die Briten allerdings neue Probleme mit Blick auf ihre Verteidigungsfähigkeit. Zwar ist Großbritannien neben Frankreich die einzige Atommacht Europas, aber organisatorisch und technologisch dabei auf US-Unterstützung angewiesen – anders als die Franzosen, deren Atomwaffen autark sind.

Traditionell arbeiten zudem die Geheimdienste in London und Washington sehr eng zusammen. Auch hier stellen Trump und seine Politik eine „erhebliche Belastung“ dar, sagt Shanahan.

Auf der Insel jedenfalls macht sich das Gefühl breit, inzwischen ziemlich verlassen dazustehen. „Wie Starmer es schaffte, alle Verbündeten zu verärgern“, titelt die ehrwürdige „Times“ dieser Tage, „The New Statesman“ spricht von „Der großen britischen Krise“; das Magazin „The Spectator“ fragt: „Ist Großbritannien noch eine starke Macht?“

Großbritannien scheint in einer Identitätskrise zu stecken. Auch, weil mehrere Krisen zusammenkommen. Da ist die innenpolitische Situation, in der der Premier seit Monaten ums politische Überleben kämpft. Da ist die royale Krise rund um den Königsbruder Andrew und sein Verhältnis zu Jeffrey Epstein. In diese Gemengelage kommen jetzt die Zweifel an der eigenen Verteidigungsfähigkeit und dem Verhältnis zu den USA.

„Seit dem Brexit sucht das Königreich seinen Platz in der Welt“, beobachtet auch Politologe Shanahan. Die Hoffnungen derer, die den EU-Austritt befürworteten, „haben sich weitgehend nicht erfüllt“. Das Land wirke isoliert.

„Eine Wiederannäherung an die EU empfinden viele Briten als demütigenden Rückschritt, während genauso viele eine Kooperation mit Trump als Verrat an den britischen Werten sehen“, sagt Shanahan. „Lange Zeit sah sich das Vereinigte Königreich als Diplomat der Welt. Leider teilt der Rest der Welt diese Ansicht nicht.“



Ziel iranischer Attacken: die britische Luftwaffenbasis RAF Akrotiri auf Zypern



Der britische Premier Keir Starmer wird für sein Zögern im Iran-Krieg kritisiert.

ANZEIGE

CLASSIC OPEN AIR
BERLIN - GENDARMENMARKT

09. - 14. JULI 2026

CLASSIC OPEN AIR GENDARMENMARKT

Vom 9. bis 14. Juli wird der Gendarmenmarkt erneut zur Bühne für das einzigartige Classic Open Air: Feierlich eröffnet wird das Festival am 9. Juli vom **Konzerthausorchester Berlin** unter der Leitung von Chefdirigentin **Joana Mallwitz**. Sommerfeeling kommt am 10. Juli mit **Giovanni Zarrella** und seiner „Italienischen Sommernacht“ auf. Am 11. Juli vereinen **Joja Wendt & Friends** virtuose Musikperformance mit stimmungsvollem Entertainment. Ein Crossover-Highlight ist am 12. Juli mit dem Konzert des Star-Geigers **David Garrett**, und seinem Millennium Symphony

Programm zu erleben. Am 13. Juli erwartet das Publikum poetischer, cineastischer Indie-Pop von **HAEVN**. Am 14. Juli bildet **Alphaville** gemeinsam mit dem Orchester der Neuen Philharmonie Frankfurt den glanzvollen Abschluss.

Termine

- 09. Juli – **Konzerthausorchester**
Leitung **Joana Mallwitz**, Solist: **Hayato Sumino**
- 10. Juli – **Giovanni Zarrella** – „Eine italienische Sommernacht, Part II“
- 11. Juli – **Joja Wendt & Friends**
- 12. Juli – **David Garrett** „Millennium Symphony“
- 13. Juli – **HAEVN** with Band & 12 Piece String Ensemble
- 14. Juli – **Alphaville Symphonic**, Orchester: Neue Philharmonie Frankfurt

Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Infos & Tickets: myticket.de • classicopenair.de

PRÄSENTIERT VON
TAGESSPIEGEL

DER ERBONKEL



Von Sascha Karberg

Meine Keime,
deine Keime,
unsere Keime

Was bekommen Menschen von ihren Eltern, um es später an ihre Kinder weiterzugeben – außer Genen? Genau: Bakterien. Anfangs besiedeln vor allem die mütterlichen Mikroben das Neugeborene, doch bald schon gesellen sich die Keime des Vaters, der Geschwister und all der anderen Gratulanten dazu.

Das Ergebnis ist ein bunter Mix aus tausenden verschiedenen Bakterienarten, der jedem Menschen eine einzigartige „Aura“ aus schätzungsweise 30 Billionen Mikroben verleiht – auf der Haut, im Mund, im Darm und anderswo im und am Körper.

Allerdings lassen wir unsere Mitmenschen – Kinder, Freunde, Bürogenossen, Mitbewohner – recht großzügig an dieser Aura teilhaben. Untersuchungen der Gensignaturen menschlicher Mikroben weltweit haben ergeben, dass Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben oder zumindest oft nahe beisammen sind, sehr ähnliche Mikrobennmixturen mit und in sich herumtragen. Auch mit den Haustieren werden munter Keime ausgetauscht.

In den ersten Lebensjahren eines Kindes stammen etwa die Hälfte der Mikroben in Darm und Mund von der Mutter, mit vier Jahren sind von beiden Elternteilen etwa gleich viele vorhanden. Die „mütterlichen“ Mikroben sind sogar mit 85 Jahren noch präsent, verlieren im Laufe des Lebens aber an Boden. Denn sie werden allmählich von den Bakterien der Mitmenschen verdrängt. Menschen aus getrennten Haushalten desselben Dorfes, schreiben die Forschenden, weisen „tendenziell eine größere Übereinstimmung bei den Darmmikroben auf als Menschen aus verschiedenen Dörfern“.

Anders ausgedrückt: Man kann dem muffeligen Nachbarn zwar aus dem Weg gehen, nicht aber seinen Keimen: Der eine oder andere findet den Weg über den Hausflur in Ihre Wohnung und Ihren Darm. Und wird in der WG ein Zimmer frei, dann ziehen mit dem neuen Mieter auch seine Mikroben ein und ändern die Auren der übrigen WG-Mieter.

Wen es jetzt juckt und drängt, zu Desinfektionsmitteln zu greifen, dem sei gesagt: Es bringt nichts. Egal wie steril oder keimig die untersuchten Haushalte waren, die Mikroben fanden ihren Weg von Aura zu Aura. Wenigstens in diesem Punkt sind Menschen weltweit sehr inklusiv.



An der Universität Kent stehen Menschen nach Antibiotika an, um sie vorsorglich gegen eine Meningokokken-Infektion einzunehmen.

„Die Bakterien verbreiten sich
durch engen Kontakt“

England reagiert auf einen Meningitis-Ausbruch mit Impfungen und Antibiotika. Im Süden des Landes sind bereits zwei Menschen gestorben.

Von Sascha Karberg

Eigentlich gibt es eine schützende Impfung. Dennoch sind im Süden Englands zwei Menschen an Meningitis gestorben, nachdem sich vor allem Studierende der Universität Kent in Canterbury mit Meningokokken angesteckt hatten. Diese Bakterien vom Typ *Neisseria meningitidis* lösen die lebensgefährliche Hirnhautentzündung aus.

Der britischen Gesundheitsbehörde UKHSA zufolge geht der Ausbruch vor allem auf Infektionen im „Club Chemistry“ in Canterbury zurück, den viele Erkrankte besucht hatten. Kontaktpersonen der Infizierten sowie Besucher des Clubs um den 6. März herum, wurden aufgefordert, prophylaktisch Antibiotika einzunehmen. Bei der eigens eingerichteten Sprechstunde auf dem Gelände der Universitäten bildeten sich lange Schlangen auf die Medikamente wartender Studierender.

Mindestens 20 Menschen infizierten sich, meldete die Europäische Seuchenbehörde ECDC am Mittwoch. Eine 18-jährige Schülerin einer Schule in Faversham und ein 21-jähriger Student der Universität in Canterbury starben. Auch in Frankreich wurde ein Fall identifiziert – ein aus Kent nach Hause gereister Student. Es handelt sich um Meningokokken der Erregergruppe B, die zu Erkrankungen mit einer Sterblichkeitsrate von etwa zehn Prozent führen, so der britische Gesundheitsdienst NHS.

Die Antibiotika sollen sowohl dafür sorgen, dass bereits Infizierte nicht erkranken, als auch die Wahrscheinlichkeit einer Weiter-

gabe der Erreger reduzieren. Zusätzlich zur Antibiotikaphylaxe sollen die Studierenden auch geimpft werden – mit einem Vakzin gegen Gruppe-B-Meningokokken. Es kann die Wahrscheinlichkeit einer Meningitis um 70 bis 90 Prozent reduzieren.

„Der Impfschutz tritt nicht sofort ein“, sagte Bharat Pankhania von der University of Exeter dem britischen Science Media Center, sondern baue sich im Verlauf von etwa zwei Wochen auf. Daher sei der zusätzliche, akute Schutz durch Antibiotika nötig. Eine Impfung über die akut gefährdete Gruppe von Menschen, also direkte Kontakte und Clubbesucher, hinaus sei nicht angezeigt.

Nicht so ansteckend
wie Grippe oder Covid

Der Ausbruch sei „bedauerlich und besorgniserregend“, sagt Lilith Whittles vom Imperial College London. Das Bakterium, das normalerweise harmlos ist und in Nase und Rachen lebt, wird erst gefährlich, wenn es in die Blutbahn gerät und infolgedessen eine Hirnhautentzündung oder Blutvergiftung auslöst. „Die Bakterien verbreiten sich durch engen Kontakt, über Tröpfchen und Speichel, insbesondere in Umgebungen mit intensiven sozialen Kontakten wie Wohngemeinschaften oder überfüllten Innenräumen“, sagt Whittles.

So ansteckend wie Grippe oder Covid-19 seien *Neisseria meningitidis* nicht, sagt Andrew Lee von der Universität Sheffield. Zwar sei Meningitis eine „schwere Erkrankung“ und der Zustand eines Infizierten könne sich sehr schnell, binnen

Meningitis in Europa

In Europa werden jährlich etwa 2000 Meningitis-Erkrankungen gemeldet, etwa 10 Prozent davon verlaufen tödlich, schreibt die Europäische Seuchenbehörde ECDC.

Im Jahr 2023 meldeten EU-Mitgliedsländer dem ECDC 1895 Meningokokken-Erkrankungen, darunter **200 Todesfälle**. Im Jahr 2024 waren es 2263 Fälle, von denen **202 tödlich waren**.

Stunden, verschlechtern. Es sei aber „unwahrscheinlich, dass man sich durch einen kurzen Kontakt, etwa im Bus oder beim Vorbeigehen an jemandem im Flur, ansteckt“. Das Bakterium werde durch Tröpfcheninfektion übertragen. Am stärksten gefährdet seien in der Regel Personen, mit denen man zusammenlebt – oder „Kusspartner“.

So große Ausbrüche wie im Jahr 1999/2000, als in Großbritannien 2600 Menschen infolge einer Meningokokken-Infektion erkrankten, gibt es inzwischen nicht mehr – aufgrund der Impfungen. Seit der Einführung der Meningokokken-Impfung bei Kindern 2015 ist die Zahl der schweren Erkrankungen und Todesfälle durch Meningitis im Vereinigten Königreich um etwa 85 bis 90 Prozent zurückgegangen. In der Saison 2024/25 gab es weniger als 400 Fälle.

Das Risiko, sich in der aktuellen Lage zu infizieren, für die meisten Menschen „vernachlässigbar“, sagt Mediziner Lee, insbesondere wenn sie keinen Kontakt zu dem Fall hatten. Auch die europäische Seuchenbehörde ECDC schätzt das Risiko für die allgemeine Bevölkerung als „sehr gering“ ein. Den akut vom Ausbruch betroffenen Studierenden hingegen fehlte der Impfschutz – sie wurden lange vor 2015 geboren und als Kinder nicht geimpft.

Die beste Vorsorge sei das routinemäßige Impfprogramm für Kinder, so Lee: „Wenn Kinder also mit ihren Impfungen im Rückstand sind, ist dies eine gute Gelegenheit, daran zu erinnern, wie wichtig es ist, dass sie alle empfohlenen Impfungen erhalten, um sie zu schützen.“

Geschlechtergerechtigkeit

„Männlich geprägte
Ingenieurskunst hilft
nicht weiter“

Die Entwicklungsforscherin Martina Padmanabhan erklärt, warum es eine feministische Wasserpolitik braucht.

Von Dorothee Nolte

Frau Padmanabhan, die UN haben den diesjährigen Weltwassertag unter das Motto „Water and Gender“ gestellt. Hat Wasser ein Geschlecht?

Nein, aber Themen wie der Zugang zu sauberem Wasser betreffen die Geschlechter auf unterschiedliche Weise. Ein Beispiel: In den ländlichen Regionen von Subsahara-Afrika sind fast überall Frauen und Mädchen dafür zuständig, Wasser zu holen. Sie legen oft lange Wege zurück und verbringen Stunden damit. Diese Zeit fehlt ihnen dafür, um zur Schule zu gehen, außerdem setzen sie sich auf dem Weg der Gefahr von sexuellen Übergriffen aus. Und die schweren Lasten können den Mädchen in der Entwicklung körperlich schaden.

Laut UN leben 1,8 Milliarden Menschen auf der Welt ohne Trinkwasser in der Nähe ihrer Unterkunft. Die Entwicklungspolitik hatte darauf immer die Antwort: baut Brunnen!

Ja, aber das ist zu kurz gesprungen. Es reicht nicht, einen Brunnen zu bauen, man muss auch fragen: Wer hält ihn instand, wer hat Zugang dazu, wem gehört das Grundwasser, wer sorgt dafür, dass es sich bilden und regenerieren kann? Wasser ist ein hochpolitisches Thema, und Frauen sind überall auf der Welt unterrepräsentiert in den Gremien, die darüber entscheiden. Es geht um Verteilungskonflikte und Gerechtigkeit. Denn Wasser ist für alle Lebewesen auf dieser Welt lebensnotwendig und darf nicht nur nach neoliberalen Marktmechanismen behandelt und privatisiert werden.

In vielen Regionen ist Wasser knapp, und mit dem Klimawandel häufen sich Starkwetterereignisse, Überflutungen und Dürren. Umso wichtiger, dass die Bedürfnisse von Frauen mitbedacht werden und dass sie mitentscheiden

können. Bei Dürren müssen sie noch weitere Wege auf sich nehmen, bei Überflutungen sind sie noch weniger geschützt. Mit einem männlich geprägten Verständnis, das allein auf technokratische Lösungen und Ingenieurskunst setzt, kommen wir hier nicht weiter. Der Raubbau an der Natur im Namen von Effizienz und Profit schafft viele Probleme, die dann vor allem Frauen und andere marginalisierte Menschen ausbaden müssen.

Zum Beispiel?

In Thailand an der Grenze zu Laos und Myanmar ist vielerorts das Wasser verunreinigt, weil in Myanmar illegal seltene Erden abgebaut werden. Frauen haben darauf hingewiesen, dass es an ihren Wasserstellen jetzt schlecht riecht, dass sie Ausschlag bekommen, dass die Algen, die sie dort ernten, nicht mehr gut nachwachsen. Aber diese Art von sinnlich begründetem Wissen wird nicht ernst genommen, solange die thailändische Regierung mit Messinstrumenten einen vertretbaren Zustand vorgaukeln bzw. einfach die Grenzwerte hochsetzen kann.

Weltweit haben über 1 Milliarde Frauen keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser, laut Zahlen der UN. Können die Frauen dagegen etwas unternehmen?

Häufig führen Frauen Protestbewegungen an und gehen Bündnisse etwa mit ökologischen Bewegungen ein. Ein Beispiel: Die Sekolah Sungai ist eine lokale Fraueninitiative in Yogyakarta (Indonesien) mit dem Ziel, sowohl die Lebensqualität der Bewohner am Fluss Kali Code als auch den Zustand des Flusses zu verbessern. Sie setzten bei der Stadt die Anlegung eines begrüneten Weges entlang des Flusses durch. Auch arbeiten sie mit einer lokalen Abfall-Initiative zusammen, damit möglichst wenig Müll im Fluss landet. Aber der Wassersektor ist auf der ganzen Welt ingenieurwissenschaftlich geprägt, steht unter dem Credo von Effizienz und übergeht kulturelle Einbettungen.

An Ihrer Universität in Passau rücken Sie einen anderen Begriff in den Mittelpunkt: nicht Effizienz, aber auch nicht Nachhaltigkeit, sondern „habitability“ ... was bedeutet das?

Mit diesem Wort, Bewohnbarkeit, meinen wir: Wir blicken nicht anthropozentrisch nur auf die Frage, was dem Menschen nützt, sondern wie der Planet für alle Lebe-



Wasserholen ist in vielen Ländern der Erde Frauensache.

wesen bewohnbar bleibt. Zu diesem Thema beantragen wir gerade ein Graduiertenkolleg, das sich mit diesen Fragen beschäftigen soll: Wie können wir uns selbst als Mit-Lebewesen begreifen, nicht als Krone der Schöpfung? Wie können wir Möglichkeiten schaffen, die nicht Effizienz und Markdenken in den Mittelpunkt stellen, sondern viele Formen des Wissens zulassen und wertschätzen – eben auch das Wissen einer Frau, die Wasser aus einer verschmutzten Quelle holen muss? Es braucht ein Umdenken, auch hierzulande ...

... wo die meisten Frauen und Männer es selbstverständlich

Internationaler Tag des Wassers

Der Weltwassertag der Vereinten Nationen findet jedes Jahr am **22. März** statt. Er soll die Bedeutung von Wasser als lebenswichtiger Ressource und die Notwendigkeit des **Zugangs zu sauberem Trinkwasser** ins allgemeine Bewusstsein heben.

finden, dass immer Wasser vorhanden ist ...

Glauben Sie nicht, dass das Wasser sicher ist, nur weil es aus der Leitung kommt! Auch wir werden mit Wasserknappheit zu kämpfen haben. Wir müssen andere Formen der Landwirtschaft finden, damit die Böden nicht weiter auslaugen, sondern Humus bilden und Wasser halten können. Wir müssen ökologische Wasserkreisläufe berücksichtigen, die Pestizidbelastung senken, den Flüssen wieder mehr Raum zur Ausdehnung geben. All das sind politische Entscheidungen. Frauen müssen daran auf allen Ebenen gleichberechtigt beteiligt sein.

ANZEIGE

1,9 Millionen Menschen weltweit sind blind durch die Krankheit Trachom. Dabei ist sie vermeidbar. Sauberes Wasser hilft. Spenden Sie für den Brunnenbau, um Augenlicht zu retten!



Ein Scan. Große Wirkung.
www.cbm.de/wasser-2030

cbm
christoffel blindenmission



Martina Aruna Padmanabhan ist Professorin für Kritische Entwicklungsforschung Südostasiens an der Universität Passau.

„Die Benin-Bronzen sind wie Kinder, die gekidnappt wurden“

Sie gehören zu den bedeutendsten Kunstschatzen Afrikas, jetzt gibt auch die Schweiz die einst geraubten Artefakte zurück. Olugbile Holloway, der Generaldirektor der Nationalen Museumskommission in Nigeria, über späte Gerechtigkeit

Von Nicola Kuhn

1897 plünderten britische Soldaten den Königspalast in Benin im heutigen Nigeria und beschlagnahmten Tausende von Artefakten: Reliefs, Ahnendarstellungen und rituelle Gegenstände, die als Benin-Bronzen bezeichnet werden, obwohl sie vornehmlich aus Messing bestehen. Über den internationalen Handel verteilen sich die Kunstschatze weltweit in Museen und Sammlungen. In der Diskussion um die Rückgabe von Kulturgut kolonialzeitlicher Herkunft spielen sie eine zentrale Rolle. Deutschland machte 2022 den Anfang mit der Restitution nach Nigeria von rund 1100 Objekten. Olugbile Holloway, Generaldirektor von Nigerias National Commission for Museums and Monuments (NCMM), unterzeichnete am Freitag in Zürich eine weitere Eigentumsübertragung.

Herr Holloway, was bedeutet für Sie die Rückkehr der Artefakte in Ihre Heimat?

Das ist sehr emotional. Die Benin-Bronzen sind mehr als Artefakte. Sie stellen eine Verbindung zum kulturellen Erbe Nigerias dar und sind unsere Form des künstlerischen Ausdrucks. 1897 wurden die Bronzen durch britische Truppen geraubt, die den königlichen Palast überfielen und niederbrannten. Deshalb gehörten sie uns eigentlich auch weiterhin. Man könnte sie mit Kindern vergleichen, die gekidnappt wurden.

Kann eine Rückgabe die Verletzungen der kolonialen Vergangenheit heilen?

Durch den Raub ging für uns der Bezug zur eigenen Geschichte verloren, sie wird nun wiederherge-

Zur Person

Olugbile Holloway, geboren 1985 in Lagos, wurde 2024 durch den Präsidenten Nigerias zum Generaldirektor der National Commission for Museums and Monuments berufen. Nach seiner Schulzeit in Lagos studierte er in Dublin und Kent Politik und Internationale Beziehungen, in Buckingham machte er seinen Master in Marketing. Vor dem Eintritt in den Staatsdienst arbeitete er als Werbe- und Markenberater für nigerianische und multinationale Unternehmen. Holloway sorgte für die Rückführung von 119 Benin-Bronzen aus den Niederlanden sowie 116 Objekten der University of Cambridge, deren Universitätsmuseum nicht dem britischen Ausfuhrverbot unterliegt. Am Freitagnachmittag unterzeichnete er in Zürich die Eigentumsübertragung von 28 Benin-Bronzen aus Schweizer Museen.



Olugbile Holloway.

stellt. Aber es geht dabei auch um Europas damalige Einstellung gegenüber Afrika: wie die Menschen und das Land ausgebeutet wurden. Bei bestimmten Ressourcen wie Öl setzt sich diese Haltung bis heute fort.

Wir müssen deshalb neue Formen der Zusammenarbeit finden. Dafür sind die Benin-Bronzen ein Schlüssel. Ausgerechnet bei unseren Gesprächen mit dem British Museum über künftige Kooperationen waren die Benin-Bronzen der Elefant im Raum, darüber wurde nicht geredet. Es gibt Kontinuitäten, so paradox es ist.

Warum wurde nicht über die Benin-Bronzen gesprochen? Konnten Sie keinen Druck ausüben?

Nein, in Großbritannien verbietet es ein Gesetz, dass sie rückübertragen werden und das Land verlassen. Die Museumsleute können daran nichts ändern, die Politik muss zunächst aktiv werden. Deshalb haben wir dieses Thema bei unseren Gesprächen im British Museum gemieden. Aber wir haben mit verschiedenen anderen Gruppen des Landes Kontakt aufgenommen, um im britischen Parlament den Druck zu erhöhen, damit dort endlich etwas geschieht.

Wie sehen Sie insgesamt international den Verlauf der Rückgaben: als zu zögerlich?

Nein, ich bin sehr zufrieden mit der Bereitschaft zu restituieren und damit, wie sich die Museen engagie-

ren. Uns geht es um einen qualifizierten Austausch miteinander, der seine Zeit braucht.

Wie in Deutschland verbleiben auch in der Schweiz einige der restituierten Benin-Bronzen als Leihgaben in den Museen. Warum gehen nicht alle zurück nach Nigeria?

Wir wollen, dass unsere Landsleute auch in der Diaspora die Kunst und Kultur ihrer Heimat kennenlernen können. Die Benin-Bronzen sind zu einem Welterbe geworden und sollen von allen gesehen werden. Sie bleiben trotzdem weiterhin unser Eigentum. Über die Verlängerung der Leihverträge muss nach 10, 15 Jahren wieder neu verhandelt werden.

Deutschland war 2022 der Vorreiter mit so vielen Rückgaben wie kein Land danach. Warum ist der Restitutionsprozess seitdem ins Stocken geraten?

Das ist komplex, denn in der deutschen Öffentlichkeit wurde erwartet, dass die Benin-Bronzen im Museum of West African Art in Benin City ausgestellt würden, dessen Aufbau die Bundesrepublik finanziell unterstützt hat. Diese Pläne aber haben sich zerschlagen, nachdem der nigerianische Präsident die Bronzen dem Oba als königliche Oberhaupt übereignet hat, dessen Familie sie damals geraubt wurden. Aber wir sind mit deutschen Museen weiterhin im Gespräch, und es werden sicher bald die nächsten Restititionen folgen.

Damals gab es in konservativen Kreisen scharfe Kritik und die Besorgnis, dass die Bronzen vom Oba weiterverkauft werden könnten. Wie haben Sie dies empfunden?



Die aus dem 16. bis 17. Jahrhundert stammenden Reliefs schmückten einst die Pfeiler des königlichen Palastes von Benin.

Für mich war aufschlussreich, dass man in Deutschland immer noch glaubte, sich weiterhin in den Umgang mit den Benin-Bronzen einmischen zu können. Aber Nigeria ist heute der legitime Besitzer, und es ist allein unsere Angelegenheit, was mit ihnen passiert.

Als neuer Generaldirektor der National Commission for Museums and Monuments haben Sie mit dem Oba sehr schnell einen Vertrag geschlossen, dass die Bronzen öffentlich zugänglich bleiben und nicht verkauft werden dürfen. Sollte damit auch das Misstrauen in europäischen Ländern ausgeräumt werden?

Ja und nein. Ich fand eine chaotische Situation vor, als ich im März 2024 mein Amt antrat. Es musste geklärt werden, wer für was zuständig ist. Der Oba verfügt weder über Restauratoren noch Forschungseinrichtungen. Die Bronzen werden deshalb jetzt außerhalb des königlichen Palastes in einem Depot der Nationalmuseen in Benin City aufbewahrt. Sie haben eine enorme Bedeutung für das ganze Land.

Könnten Sie etwas Vergleichbares nennen, das in einem europäischen Land einen ähnlich hohen symbolischen Gehalt besitzt?

Nein, das möchte ich nicht, für uns sind sie einmalig. Die Benin-Bronzen stellen eine tiefe Verbindung zu unserer Vergangenheit, zu unseren Ahnen her. Es sind rituelle Objekte, der Stolz und die Freude des Edo-Volkes, das sie für den Oba und die royale Familie des Königreichs Benin produzierte.

Als im vergangenen Sommer 119 Bronzen aus den Niederlanden

„**Nigeria ist heute der legitime Besitzer, und es ist allein unsere Angelegenheit, was mit den Bronzen passiert.**“

Olugbile Holloway, Generaldirektor der National Commission for Museums and Monuments

nach Nigeria zurückkehrten, wurden sie zunächst dem Oba vorgeführt, damit er sie segnet. Welche Rolle spielt er als religiöses Oberhaupt in diesem Zusammenhang?

Der Oba ist vergleichbar mit den früheren königlichen Hoheiten Europas, die sich aus göttlichem Recht berufen fühlten. Die Benin-Bronzen besaßen seit dem 16. Jahrhundert eine große spirituelle Bedeutung, und es ist eine Form der Ehrung auch durch den Oba, wenn er sie als erstes segnet. Das Gleiche würde auch beim Vatikan geschehen, wenn dorthin Kunstwerke zurückkehren würden.

Wo werden die Benin-Bronzen künftig zu sehen sein?

Im Museum of West African Art, jedenfalls nicht, und fragen Sie mich bitte nicht nach deren Plänen, nachdem die Eröffnung im Dezember unglücklicherweise durch Störungen abgebrochen werden musste und es seitdem geschlossen geblieben ist ...

Während der Eröffnungszeremonie im Haus zerstörte eine Gruppe von vierzig Männern den Willkommenspavillon. Laut Museum sollen die Protestierenden Anhänger des Oba gewesen sein, der das Museum als Affront gegen die königliche Familie empfand.

Das Museum of West African Art ist eine private Stiftung. Wir dagegen renovieren gerade in Benin City einen ganzen Flügel des National Museum für die Bronzen. Darin wird ab April eine Benin-Sektion mit Hunderten Objekten zu sehen sein. Außerdem plant der Oba ein Kulturzentrum mit dem königlichen Museum. In Lagos zeigen wir in einer Dependance des National Mu-

seum bereits seit Ende November der ersten 100 Benin-Bronzen.

Sie haben zuletzt erklärt, dass bestimmte spirituelle Aspekte der Benin-Bronzen in Englisch, der Hauptsprache Nigerias, nicht adäquat vermittelt werden könnten und sich deshalb für Erklärungen in lokalen Sprachen starkemacht. Fehlen im Englischen die Worte dafür?

Es geht dabei nicht um die Sprache, sondern um das Konzept. Es ist ein Statement, um die Benin-Bronzen mit den Menschen zu verbinden, deren Vorfahren sie einst produziert haben. Wir versuchen auf diese Art und Weise auch eine Gerechtigkeit herzustellen. Durch Übersetzung kann die Essenz verloren gehen. Manches lässt sich nicht mit Worten erklären; es gibt Tabus, Dinge rund um die Bronzen, die nicht ausgesprochen werden dürfen.

Führen Erläuterungen in lokalen Sprachen nicht eher zu einer Spaltung des Publikums?

Für uns ist die Indigenisierung ein wichtiger Prozess, um die diversen Communities zu stärken. Angesichts der vielen lokalen Sprachen in Nigeria ist dies in einem Museum nicht einfach. In der ge-

Viele andere afrikanische Staaten sind an Restititionen gar nicht interessiert. Dort wird die Debatte um die Rückgabe von Artefakten, die während des Kolonialismus geraubt wurden, als von außen aufgedrückt empfunden ... Ich halte die Vorstellung, dass viele afrikanische Staaten kein Interesse an einer Rückgabe haben, für falsch. Zweifellos haben viele mit dringlicheren Problemen zu kämpfen, doch bei der Rückgabe geht es nicht nur um die Restitution von Kulturgütern, sondern um die Wiederherstellung von Gerechtigkeit. Eins lässt sich mit Sicherheit sagen: dass sich viele afrikanische Länder nach wie vor vom Westen ungerecht behandelt fühlen. Die Rückgabe ist ein symbolischer Akt, um damit anzufangen, dieses Unrecht wiedergutzumachen.



Pilotengewerkschaft will mit Lufthansa reden

Hoffnung für Lufthansa-Passagiere kurz vor den Osterferien: In den Tarifkonflikt zwischen der Fluggesellschaft und ihren Piloten kommt etwas Bewegung. Die Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) nimmt ein Gesprächsangebot des Konzerns zur betrieblichen Altersversorgung bei Lufthansa und der Frachtgesellschaft Lufthansa Cargo an. Man wolle sich das Angebot erläutern lassen, teilte VC mit. Ein Treffen sei für kommende Woche angesetzt.

Zugleich betont die Gewerkschaft, dass substanzielle Gespräche nur möglich seien, wenn ihre Forderung zur betrieblichen Altersversorgung berücksichtigt werde. „Nach der gegenwärtigen Informationslage können wir noch keine wesentliche Veränderung erkennen“, sagte VC-Präsident Andreas Pinheiro. „Nach den erfolgreichen Arbeitskämpfen hält die Vereinigung Cockpit an ihrer Position fest, dass nur auf Grundlage verhandlungsfähiger Angebote Lösungsräume entstehen.“ Die Lufthansa hatte zuletzt einen Vorschlag gemacht, dieser sieht einen Verzicht auf die bisher übliche Übergangsvorsorge für vorzeitig ausscheidende Beschäftigte vor. Die dafür aufgewendeten Mittel könnten kostenneutral in die betriebliche Altersversorgung sämtlicher Pilotinnen und Piloten einfließen und die Betriebsrenten für alle um bis zu 50 Prozent erhöhen. (dpa)

Mit Tempolimit gegen die Ölpreisexplosion?

Die Internationale Energieagentur (IEA) rät angesichts der Ölkrise infolge des Iran-Kriegs zu Maßnahmen, die den Ölverbrauch senken. Die Empfehlungen zur Abfederung der Krise konzentrierten sich auf den Verkehr, auf den 45 Prozent des Ölverbrauchs entfallen, teilte die IEA in Paris mit.

Mehr Homeoffice, ein Absenken des Tempolimits auf Straßen sowie das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel könnten demnach den Spritverbrauch reduzieren. Auch könne etwa die Zufahrt in die Großstädte im täglichen Wechsel jeweils Autos mit geradem und ungeradem Kennzeichen erlaubt werden, wodurch Staus und der Kraftstoffverbrauch reduziert würden, so die IEA. Zusätzliche Einsparungen ließen sich durch Carsharing, eine effizientere Fahrweise sowie durch eine verbesserte Effizienz im Güter- und Lieferverkehr erzielen. Auch der Verzicht auf Flugreisen kann den Ölbedarf in der Krise senken, teilte die IEA mit. Die Industrie könne versuchen, wo dies möglich ist, auf alternative Rohstoffe als Energiequelle umzustellen. Regierungen könnten durch Maßnahmen und Anreize die Unterstützung auf die Verbraucher konzentrieren, die sie am dringendsten benötigten. Erfahrungen aus früheren Krisen zeigten, dass gezielte Unterstützungsmechanismen wirksamer seien als breit angelegte Subventionen. (dpa)



Unicredit bekundet ernsthaftes Interesse an einer vollständigen Übernahme der Commerzbank.

Ist mein Geld wirklich sicher?

Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, dass die italienische Unicredit die Commerzbank schlucken wird. Für Kunden ist das aber kein Grund zur Sorge – zumindest vorerst.

Von Simon Frost

Noch ist es nur ein Angebot. Doch die Anzeichen verdichten sich und Fachleute sind sich einig: Die italienische Großbank Unicredit will die deutsche Commerzbank übernehmen.

Auch Unicredit-Chef Andrea Orneli bekräftigte zuletzt noch einmal das ernsthafte Interesse an einer vollständigen Übernahme des zweitgrößten deutschen Geldhauses. „Das Angebot ist für 100 Prozent“, sagte er in dieser Woche auf einer Finanzkonferenz der US-Bank Morgan Stanley. Nun habe man ein Fenster von zwölf Wochen geschaffen für Gespräche, am liebsten direkt mit Commerzbank-Chefin Bettina Orlopp.

Doch wer – außer Unicredit – würde von dem Deal profitieren? Wer würde verlieren? Und vor allem: Was würde das für die Millionen Privatkunden der Bank bedeuten?

Zunächst einmal weniger, als man denkt. Die Kontonummer bliebe, wie sie ist, die Kredite liefen weiter und der Berater in der Filiale wäre derselbe – erst einmal jedenfalls. Noch wichtiger: Das Geld ist sicher, dafür sorgt im Zweifel auch der Einlagensicher-

Wenn die Bank den Besitzer wechselt

Mein Geld: bleibt sicher. In der EU gilt eine gesetzliche Einlagensicherung von 100.000 Euro pro Kunde. Die Commerzbank ist auch Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken. Die Mitgliedschaft hängt an der deutschen Banklizenz.

Mein Konto: Kontonummern, Iban, Bankkarten und Online-Zugänge bleiben zunächst unverändert.

Meine Kredite: Verträge gehen rechtlich auf den neuen Eigentümer über.

Meine Konditionen: Bestehende Konditionen bleiben zunächst vertraglich bindend. Mittelfristig kann ein neuer Eigentümer Gebührenmodelle anpassen.

rungsfonds. Alles gut also, und doch dürfte sich die Nachricht für manch einen Bankkunden seltsam anfühlen.

Bankkunden sind treu. Ein wichtiger Grund dafür ist Vertrauen. Die eigene Bank kennt das Konto, die Hypothek, vielleicht die erste Ausbildungsfinanzierung. Dieses Verhältnis wächst über Jahre, oft Jahrzehnte. Und bei vielen bleibt es auch in Zeiten reiner Online-Geldhäuser und Neobroker, die mit günstigen Gebühren oder dem Null-Euro-Konto um Kunden buhlen, unangetastet.

Vertrautes verschwindet

Im Gegenzug erwarten Bankkunden, dass auf ihr Geldhaus, ihre Filiale und ihren Berater Verlass ist. Doch was, wenn die Bank plötzlich den Besitzer wechselt?

Hartmut Walz ist Verhaltensökonom an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen. Was Menschen bei einer Bankübernahme beunruhigt, speise sich aus verschiedenen Quellen, sagt er. Aus dem Verhältnis zur eigenen Bank, zum Beispiel. Wer häufig in die Filiale zu seinem Bankberater geht, habe ein „signifikant höheres Vertrauen“ als reine Online-Kunden, heißt es

auch in einer Analyse von Forschenden der Wirtschaftsuniversität Wien aus dem Jahr 2024.

Möglicherweise habe es zudem mit dem Image des Käufers zu tun, sagt Verhaltensökonom Walz, manchmal auch mit dem Herkunftsland. Entscheidend sei aber etwas anderes: das Gefühl, dass Vertrautes verschwinden könnte. Mit seiner Einschätzung ist Walz offenbar nicht allein. Christian Sewing, Chef der Deutschen Bank, setzt darauf, dass sein Unternehmen bereits während des Übernahmekampfes profitiert. Sein Haus stehe bereit, neue Kunden an Bord zu nehmen, sagte Sewing dieser Tage bei einer Konferenz.

Unicredit ist mit einer Bilanzsumme von rund 1,3 Billionen Euro eine der größten Banken Europas, profitabel, unter direkter Aufsicht der Europäischen Zentralbank und in Deutschland längst präsent. So ist die Hypo-Vereinsbank (HVB) seit 2005 eine Unicredit-Tochter. Doch Fakten, das weiß Walz, sind nicht dasselbe wie Gefühle. „Fakten sind nur Fakten, aber Gefühle sind für Kunden Realität – sie werden wahrgenommen, also wahr angenommen.“

Die Filiale in der Nähe oder der Berater, dessen Namen man kennt. „Typische Hausbankkunden verbinden ihre Bank noch mit der lokalen Filiale und vertrauten Gesichtern.“ Dabei bestimmten längst Standardprodukte, Scoring-Modelle und die zentrale IT, was Kunden angeboten bekommen, sagt Walz.

Die Sorge vor dem Filialsterben hingegen ist – bei einem Blick auf die Entwicklung in der Branche – absolut faktenbasiert. Richtig ist, dass Unicredit in Italien in den vergangenen Jahrzehnten ihr Filialnetz erheblich ausgedünnt hat. Richtig ist aber auch, was Walz einschränkend hinzufügt: „Die großen deutschen Banken haben in ihrem Markt ebenfalls in erheblichem Umfang Filialen geschlossen, sodass ein einfaches ‚radikaler als die Deutschen‘ von der Faktenlage her nicht gedeckt ist.“ Die Commerzbank selbst hat ihr Netz seit der Corona-Pandemie von rund 1000 auf etwa 400 Standorte reduziert.

Das Filialsterben geht weiter

Das strukturelle Problem dahinter: Die nachwachsenden Jahrgänge wanderten stark zu kostengünstigeren Online-Instituten ab, der Fixkostendruck von Filialen sei nicht skalierbar. Ein weiteres Filialsterben werde kommen.

Dies träfe dann vorwiegend ältere und weniger digitalaffine Kunden. Diese Sorge teile er, sagt Walz. Aber sie gelte unabhängig davon, ob Unicredit die Commerzbank übernehme oder nicht.

Noch härter wäre wohl eine andere Gruppe vom schrumpfenden Filialnetz betroffen. Gewerkschafter befürchten bereits den Wegfall von 10.000 der insgesamt rund 37.000 Stellen bei der Commerzbank, sollte sie von Unicredit übernommen werden.

Dass diese Einschätzung nicht unrealistisch ist, zeigt ein Blick auf die HVB, die seit 2005 zu Unicredit gehört. „Innerhalb von rund zehn Jahren nach der Übernahme entfielen weit über die Hälfte der HVB-Stellen“, sagt Walz. „Die Folgen der Übernahme waren für die Mitarbeiter vergleichsweise schwerwiegender als für die Kunden.“



Im vergangenen Jahr kamen nur noch 60 Prozent aller Fernzüge der Deutschen Bahn pünktlich an.

Schnell einsteigen und Jokergleise

Eine Task Force macht dem Verkehrsminister Vorschläge für mehr Pünktlichkeit bei der Bahn. Doch an schmerzhaften Maßnahmen traut sie sich nicht heran.

Von Caspar Schwietering

Wie groß das Problem ist, sehe man allein an den monatlichen Pünktlichkeitswerten der Bahn, sagte Verkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) am Freitag. Im vergangenen Jahr kamen nur noch 60 Prozent aller Fernzüge der Deutschen Bahn pünktlich an. Schnieder geht zwar davon aus, dass die Pünktlichkeit der ICE und Intercity erst 2029 wieder auf 70 Prozent steigen wird. Doch er wollte den Bürgern dennoch ein Signal geben, dass man sich kümmern muss.

Also setzte Schnieder Ende November eine Task Force ein, die kurzfristig wirksame Maßnahmen für mehr Pünktlichkeit identifizieren sollte. Darin waren neben Beamten aus Bund und Ländern auch Manager der Bahnbranche sowie Vertreter der Gewerkschaften und von Verkehrsverbänden vertreten. Nun hat Schnieder die Ergebnisse präsentiert.

Weniger Pendlerzüge?

Dem gingen hitzige Beratungen voraus. In einem Brief forderten der Fahrgastverband Pro Bahn, die Bahngewerkschaften EVG und GDL sowie weitere Organisationen das Verkehrsministerium auf, die wesentliche Ursache für die vielen Verspätungen anzugehen und das Bahnnetz an Engstellen auszubauen. Sie drohten damit, den Abschlussbericht nicht mitzutragen. Das Verkehrsministerium sagte schließlich zu, kleine und mittlere Maßnahmen zum Ausbau des Bahnnetzes konsequenter voranzutreiben. Abseits davon schlägt die Task Force in ih-

rem Abschlussbericht jetzt allerdings nur Initiativen vor, die dem Bundesverkehrsministerium keine großen Kosten verursachen.

Vertreter der Deutschen Bahn drängten in der Taskforce massiv darauf, den Bahnverkehr in den überlasteten Bahnknoten wie Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln und München zu reduzieren. Das sieht man im Bahntower als einzige Möglichkeit, um die Pünktlichkeit kurzfristig zu verbessern. Vor allem Regionalzüge für Pendler müssten demnach gestrichen werden. Sie stehen derzeit für zwei Drittel des gesamten Bahnverkehrs. Dagegen gab es in der Task Force Widerstand von den Bahngewerkschaften, dem Privatbahnen-Verband Mofair, dem Fahrgastverband Pro Bahn sowie der Allianz pro Schiene. Sie alle wollten verhindern, dass am Ende in Deutschland deutlich weniger Züge fahren.

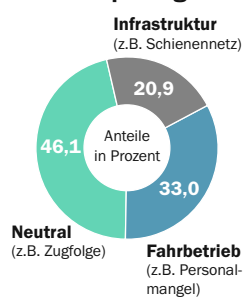
Man einigte sich auf einen Kompromiss. Laut Abschlussbericht darf eine „vorübergehende Reduktion des Angebots ausschließlich als Ultima Ratio“ in Betracht gezogen werden. „Eine Reduzierung von Verkehrsangeboten stellt somit kein reguläres Instrument zur Verbesserung der Betriebsqualität dar“, heißt es weiter. Mofair-Geschäftsführer Matthias Stoffregen bleibt dennoch skeptisch. Es sei zu befürchten, „dass der Ausnahmefall schnell zum Regelfall wird“, sagte er dem Tagesspiegel.

Philipp Nagl, Chef der fürs Schienennetz zuständigen Bahntochter DB InfraGO, feierte den Abschlussbericht der Task Force hingegen als „Paradigmenwechsel“. Man werde in den überlasteten Bahnknoten mehr Augenmerk auf das Thema

Es ist nicht nur die Infrastruktur

Für die Wissenschaftsvereinigung **Mehr-Bahn** haben sich der Berater Felix Berschin und der frühere Netzplaner der Deutschen Bahn, Werner Weigand, angeschaut, warum die Züge in Deutschland so oft unpünktlich sind. Dafür haben sie Angaben der Deutschen Bahn nach einer parlamentarischen Anfrage ausgewertet. **Engpässe und Störungen im Schienennetz** waren demnach zwischen 2022 und 2024 **nur für 20,9 Prozent der Verspätungen** verantwortlich.

Ursachen für Bahnverspätungen



Berechnungen: Wissenschaftsvereinigung Mehr Bahn, Mittelwerte 2022 bis 2024
Quelle: BT Drs. 21/2143 Tsp/Infografik

Pünktlichkeit legen, sagte er. Bislang sei das Primat gewesen: „Jeder Zug, der technisch möglich ist, soll fahren.“ Das müsse man überdenken, um die Qualität nicht zu stark einzuschränken.

Konkrete Auswirkungen unklar

Wie viel weniger Züge künftig in wie Städten Berlin, Hamburg, Köln und München unterwegs sein werden, ist allerdings noch völlig offen. Für jeden Bahnknoten sollen sich nun Arbeitsgruppen ein Konzept überlegen und beraten, welche Züge gestrichen werden können.

Die Task Force gibt diesen lokalen Arbeitsgruppen zumindest Vorschläge mit. So soll es in den überlasteten Bahnknoten künftig mehr Pufferzeiten zwischen den einzelnen Zugfahrten geben, was die Kapazität verringert. Die Fahrgäste sollen angehalten werden, schneller einzusteigen: Ihnen soll oft eine Abfahrtszeit genannt werden, die eine Minute früher liegt als in den bahninternen Fahrplänen. In großen Bahnhöfen sollen zudem Gleise für verspätete Züge freigehalten werden. Allerdings seien solche „Jokergleise“ allenfalls an großen Kopfbahnhöfen wie München möglich, hieß es kritisch aus Kreisen der Task Force. In Durchgangsbahnhöfen wie Berlin, Köln und Hamburg sei dafür zu wenig Platz.

Ob eine Angebotsreduktion sinnvoll ist, ist unter unabhängigen Bahnexperten umstritten. „Das deutsche Schienennetz ist wahrlich nicht zu voll“, meint der in der Bahnbranche tätige Berater Felix Berschin. In anderen europäischen Ländern seien die Gleise stärker ausgelastet, trotzdem sei die Pünktlichkeit höher.

Importe chinesischer Autos überholen erstmals EU-Exporte nach China

Die Kräfteverhältnisse im weltweiten Automarkt verschieben sich zunehmend: Die Autoimporte aus China in die Europäische Union haben eine Analyse zufolge erstmals die europäischen Exporte in die Volksrepublik übertrafen. Die Ausfuhren von Autos und Autoteilen aus der EU nach China sind 2025 um 34 Prozent auf 16 Milliarden Euro gesunken, wie aus dem Papier der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft EY hervorgeht.

Seit 2022 hätten sich die Exporte damit mehr als halbiert. Zugleich stiegen die Importe aus China in dem Bereich um acht Prozent auf 22 Milliarden Euro. Aus einem Exportüberschuss in zweistelliger Milliardenhöhe ist damit innerhalb weniger Jahre ein Defizit geworden. Auch für das Autoland Deutschland zeigt sich diese Entwicklung: China war 2025 nur noch das sechstwertigste Exportland für deutsche Hersteller. Zwar lagen die Exporte noch über den Importen. Der Abstand schrumpft aber. Seit dem Rekordjahr 2022 haben sich die Ausfuhren in die Volksrepublik mehr als halbiert – von rund 30 Milliarden auf 13,6 Milliarden. Im selben Zeitraum sind die Kfz-Einfuhren aus China um zwei Drittel auf 7,4 Milliarden Euro gestiegen. „Bei einer Fortschreibung der jeweiligen Kurven könnten sich 2026 Importe und Exporte die Waage halten“, heißt es in der EY-Analyse.



Kfz-Einfuhren aus China steigen auch in Deutschland weiter.

Chinesische Autobauer haben nach Angaben von EY-Experte Constantin Gall zurzeit einen schweren Stand in Deutschland. Volkswagen, Mercedes-Benz, BMW und deren Marken hätten ihre Marktanteile bislang erfolgreich gegen sie verteidigt. Auf anderen europäischen Märkten hingegen verzeichneten die Chinesen bemerkenswerte Erfolge. „2026 werden wir eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs sehen – der Druck auf den Autostandort Deutschland wird daher weiter steigen“, teilte Gall mit. Zu den Kfz-Teilen gehören EY zufolge auch E-Auto-Batterien. Diesen Markt dominieren Anbieter aus China. Außerdem haben deutsche Autohersteller und Zulieferer Werke in der Volksrepublik. Sie produzieren dort für den lokalen Markt, exportieren aber auch nach Europa.

Der Umsatz der deutschen Automobilindustrie sank 2025 um 1,6 Prozent auf fast 528 Milliarden Euro. Hersteller und Zulieferer meldeten teils gehörige Gewinneinbrüche. (dpa)

Von Nina Schmedding

Gewalt am Arbeitsplatz ist laut Experten in vielen Branchen ein ernstzunehmendes Problem. Unter anderen seien Ärzte oder Pfleger in Notaufnahmen, Hebammen oder Lehrer betroffen, so Experten auf einem Symposium auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin am Donnerstag in München. Gewalt sei für verschiedene Berufe ein „ernstzunehmender Faktor“ für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, hieß es.

So ist laut Studie etwa jeder sechste Lehrer davon betroffen. Zwischen 2022 und 2026 wurden rund 7.500 Lehrkräfte an 200 Schulen in Rheinland-Pfalz befragt, erklärte der Psychologe Jan Becker vom Institut für Lehrergesundheit an der Universität Mainz. 17 Prozent berichteten demnach von Gewalterleben.

Gewalt gegen Lehrkräfte geht ausschließlich von Schülern aus Dabei handelte es sich laut seinen Angaben zum allergrößten Teil um psychische Gewalt wie verbale Drohungen oder Beleidigungen. Aber auch körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt und Gewalt über das Internet spielten eine Rolle.

Die Untersuchung wurde in Grundschulen, Förderschulen, Gymnasien, Gesamtschulen, Realschulen und Berufsbildenden Schulen durchgeführt. In allen Kategorien ging die Gewalt gegenüber Lehrkräften demnach am häufigsten von Schülerinnen und Schülern aus. Gewalt wurde aber auch durch Vorgesetzte, Kollegen oder Eltern ausgeübt.

Hebammen: Belastet durch schwierige Geburten Amelie Feder vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf erklärte, Hebammen machten im stationären wie ambulanten Umfeld Gewalterfahrungen durch Pa-



Gewalt am Arbeitsplatz ist ein Problem, das zunimmt. Einige Berufsgruppen sind besonders betroffen.

Diese Berufe erfahren viel Gewalt

Ein Vater beleidigt die Hebamme. Ein Lehrer wird von einem Schüler bedroht. Und in der Notaufnahme eskaliert ein Konflikt. Dagegen fordern Experten Maßnahmen.

tienten. Der Beruf bringe hohe emotionale Anforderungen mit sich, erfordere intensive soziale Interaktionen und stehe unter hohem Zeitdruck. Schwierige Geburten oder kulturelle Bedingungen wie Sprachbarrieren setzten die Beteiligten unter zusätzlichen Stress. Feder forderte präventive Maßnahmen, sonst könnten sich Versorgungsengpässe verschärfen.

Nach einer Studie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) von 2018 gaben 97 Prozent

der Krankenhäuser an, dass es in den vergangenen zwölf Monaten Fälle von Opfern verbaler Gewalt gegeben habe. 76 Prozent gaben an, in diesem Zeitraum Opfer von körperlicher Gewalt gewesen zu sein.

Lange Wartezeiten sind oft Ursache für Aggressionen Typische Situationen, in denen es in Notaufnahmen zu Gewalt gegen Personal komme, entstünden etwa bei der Anmeldung und wenn es lange Wartezeiten gebe. Das zeigt demnach eine Fallstudie, die am Trierer Krankenhaus der Barm-

7.500


Lehrkräfte an 200 Schulen in Rheinland-Pfalz wurde für die Studie befragt

herzigen Brüder im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Oft spielten auch Alkohol und Drogen eine Rolle. Bei den Tätern handelte es sich um Angehörige, Patienten und häufig auch obdachlose Patienten.

Albert Nienhaus, Facharzt für Arbeitsmedizin und Abteilungsleiter beim BGW, empfahl Krankenhäusern, ein stärkeres Augenmerk auf die Prävention zu legen. „Wenn Notaufnahmen das Thema aufgreifen, wirkt das protektiv auf das Belastungsempfinden“, sagte er. (KNA)

ANZEIGE

STELLENMARKT



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.th-wildau.de/stellenangebote/

Zur Verstärkung unseres Teams


ist im Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften folgende Professur zu besetzen:

Professor*in (w/m/d)


(Bes.-Gruppe W2 BbgBesO)

für das Fachgebiet **Öffentliches Recht, insbes. Planungs-, Bau- und Umweltrecht**

(Kennziffer MOVE3)
Bewerbungsfrist: 20.04.2026



Technische Hochschule Wildau
Technical University of Applied Sciences



KAUFMÄNNISCHE BERUFE

WEG- und Mietverwalter

Lust auf Karriere? WERTINVEST sucht eine Immobilienkauffrau/einen Immobilienkaufmann (m/w/d) für die WEG- und Mietverwaltung in Berlin. Sie haben Erfahrung, sind engagiert und verantwortungsbewusst? Wir bieten attraktive Vergütung, 30 Tage Urlaub, flexible Arbeitszeiten und Home-Office.
Bewerbungen an Herrn Mirko Jahn: m.jahn@wertinvest-immobilien.de

STEUERFACHBERUFE

Steuerfachleute

2. Standbein für Steuerfachleute!
Tel. (09632)9229120 Mo-Fr 8-18h
www.steuerverbund.de/standbein

Qualifizierte Stelle

Jeden Samstag im Stellenmarkt des Tagesspiegels.

Anzeigenaufgabe: anzeigen.tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL

GESUCHE

HAUSPERSONAL

Reinigungsstelle gesucht
legal auf Rechnung in Praxis / Büro / Privat.
Tel.: 0178 - 84 22 953

Nette freundl. Putzfee su.
für vormittags und nachmittags ab 3 Stunden Putzstelle im Haushalt.
030/40205353, 0173 - 3094760

Biete Großreinig. f. Whg.
1x pro Monat, kein Stundenlohn, pauschal 100 - 160 €.
Tel. 0176 - 20 95 69 28

Wir suchen Verstärkung für unser Team

Buchhalter (m/w/d)

Festanstellung:
35 - 40 Wochenstunden

Ihr Profil:
Abgeschlossene Ausbildung zum/zur Buchhalter/in, Berufserfahrung oder vergleichbare Qualifikation

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen** an info@naturkaufhaus-berlin.de oder per Post.

NATURKAUFHAUS
in der Galleria GmbH
Schloßstraße 101 - 12163 Berlin

Lieber an die Uni: Zahl der Azubis ist rückläufig

In Deutschland haben 2025 mehr Menschen ein Studium aufgenommen als im Vorjahr. Nach dem Abitur waren es rund 502.300 Personen und somit 1,6 Prozent mehr als 2024, teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit. Insgesamt nahmen rund 1,9 Millionen Personen ein Studium auf, begannen mit einer Berufsausbildung oder entschieden sich für ein Programm zwischen Schule und Berufsbildung sowie für ein Angebot zum Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung. Das sind etwa so viele wie im Jahr zuvor. Leicht rückläufig war die Zahl derer, die nach dem Abschluss der Sekundarstufe I, etwa einem Realschulabschluss, mit einer Berufsausbildung begannen. Insgesamt waren es 688.200 Personen, ein Minus von 1,2 Prozent. Bereits im vierten Jahr in Folge stieg die Zahl derer, die sich für ein Bildungsprogramm zwischen Schule und Berufsausbildung entschieden. (KNA)

Wirtschaft

DAX-Unternehmen (Xetra-Handel)

Table with DAX index chart and list of companies including Adidas, Airbus SE, Allianz SE, BASF SE, Bayer, Beiersdorf, BMW St., Brenntag SE, Commerzbank, Continental, Daimler Truck, Dt. Bank, Dt. Börse, Dt. Post, Dt. Telekom, E.ON SE, Fres. M.C., Fresenius SE, GEA Group, Hann. Rück SE, Heidelb. Mat., Henkel Vz., Infineon Tech., Mercedes Benz, Merck, MTU Aero, Münch. Rück, Porsche Ho. SE, Qiagen (NL), Rheinmetall, RWE, SAP SE, Scout24 SE, Siemens, Siemens En., Siemens Heal., Symrise, Vonovia SE, VW Vz, Zalando SE.

Tagesgewinner (Ermittelt aus DAX und MDAX)

Table of top gainers: 1. Ionos Group SE (+3.17%), 2. Heidelberg Materials (+3.16%), 3. United Internet (+2.33%), 4. Infineon Techn. (+1.48%), 5. Brenntag SE (+1.19%).

Tagesverlierer (Ermittelt aus DAX und MDAX)

Table of top losers: 1. Bechtle (-14.25%), 2. K+S (-9.90%), 3. Hensoldt (-5.81%), 4. Rational (-5.49%), 5. Renk Group (-5.08%).

Euro Stoxx 50 & Stoxx 50 (Auswahl)

Summary table for Euro Stoxx 50 and Stoxx 50 with index values and percentage changes.

Table listing various international and European companies like Parkett Frankfurt, AB Inbev, ABB N, Adyen, Ahold Delh., Air Liquide, Argenc, ASML Hold., AstraZeneca, AXA, B.A.T., BBVA, Bco Santander, BNP, BP PLC, Danone, Diageo, Enel, Eni, EssilorLux, Ferrari, GSK PLC, Hermes Int., HSBC Hold., Iberdrola, Inditex, ING Groep, Intesa Sanp., L'Oréal, Ldn. St. Exch., LVMH, Nat. Grid, Nestlé, Nordea Bk AB, Novartis, Novo-Nord. B, Prosus, Relx, Richemont, Rio Tinto, Roche Ho.PS, Rolls-Royce Gr., Safran, Sanofi S.A., Schneider El., Shell, St. Gobain, TotalEnerg, UBS Group N, UniCredit, Unilever PLC, Vinci, Wolters Kluwer, Zurich Ins.Gr.N.

Die wichtigsten ausländischen Indizes im Überblick

World map graphic with callouts for major indices: Dow Jones (USA, New York), Nasdaq (USA, New York), S&P TSX (Kanada, Toronto), Bovespa (Brasilien, Rio), Infront GB 100 (Großbrit.), CAC 40 (Frankreich, Paris), Infront IT 40 (Italien), S&P SA 50 (Südafrika), BSE Sensex (Indien, Mumbai), Shenzhen (China, Shanghai), Nikkei* (Japan, Tokio), Straits Times (Singapur).

MDAX (Xetra-Handel)

Table listing MDAX companies including Aixtron SE, Arountown (LU), Aumovio SE, Aurubis, Auto1 Grp. SE, Bechtle, Bilfinger SE, Carl Zeiss Med., CTS Eventim, Del. Hero SE, Dt. Lufthansa, DWS Group, Evonik, Fielmann, flatexDeg., Fraport, freenet, Fuchs SE Vz., Hella, Hensoldt, Hochtief, Hugo Boss, Ionos Gr. SE, Jungheinrich, K+S, Kion Group, Knorr-Bremse, Kronos, Lanxess, LEG Immo. SE, Nemetschek SE, Nordex SE, Porsche, Puma SE, Rational, Redcare Ph. (NL), Renk Group, RTL Group (LU), Sartorius Vz., Schaeffler, Ströer SE, TAG Immo., Talanx, TeamViewer SE, thyssenkrupp, TKMS, Traton SE, TUI, Utd. Internet, Wacker Chemie.

Devisen (Ein Jahr)

Table for US-Dollar (0.865 EUR, +0.24%) and other exchange rates.

Rohstoffe (Ein Jahr)

Table for Gold (4.571 USD, -1.41%), Ölpreis (105,85 USD, -1.62%), and other commodities.

SDAX (Xetra-Handel)

Table listing SDAX companies including 1&1, adesso SE, Adtran Netw., Alzchem Grp., Atoss Softw., Befesa (LU), Bor. Dortmund, Cancom SE, CEWE Stift., Dermapharm, Deutz, Douglas, Drägerwerk Vz., Dt. Beteilig., Dt. EuroShop, Dt. PfandB, Dürr, Eckert&Zieg. SE, Einhell Ger., Elmos Semic. SE, Energiekontor, Evotec SE, Fr. Vorwerk Gr. SE, Gerresheimer, GFT Tech. SE, Grand City (LU), Grenke, Hamborner Reit, Heidelb. Druck, HelloFresh SE, Hornbach Hldg., Hypoport SE, Indus Hldg., Jenoptik, Jost W. SE, Klöckner&Co. SE, Kontron (AT), KSB SE Vz., KWS Saat SE, MBB SE, Medios, MLP SE, Mutares, Nagarro, Norma G. SE, Ottobock SE, Patrizia SE, PNE, Pro.Sat.1 SE, PSI Soft. SE, PVA TePla, Dürr, SAF Holland SE, Salzgitter, Schott Pharma, Secunet Sec., SFC Energy, Siltronic, Sixt SE St., SMA Solar, Springer Nature, Springer SE, Sto SE, Südzucker, Suss M. Tec SE, tonies SE (LU), Verbio SE, Verve Group SE (SE), Vossloh, Wacker N. SE, Wüst.&Württ.

Berliner Werte (Xetra-Handel)

Table listing Berlin-based companies like aap Impl., Accentro konv., Arzneiw. Vida, Berl. Effekt., CR Energy, Deag, Dt. Grundst. Aukt., Dt. Real Est., Dt. Kons. R., elumeo SE, Epigenomics konv., Fernheizw. Neuk., First Sensor, Grounds Real konv., IVU Traffic, M1 Klinik, MBB SE, Medios, MPH Health Care, PSi Soft. SE, Quirin Privatbk., Rocket Int., Smartbroker, Springler Nature, Tele Columb., TLG Immo., Tradegate, Veganz Group, Wild Bunch, YOC, Zoo Berlin m.Aq., Zoo Berlin o.Aq.*.

Weitere deutsche Titel

Table listing additional German companies like AdCapital, Adtran Netw., Allane SE, BayWa vNA, BMW Vz., Branicks Grp., Ceconomy, centrotherm, Delticom, Dt. Beteilig., EiringKling, Fuchs SE, Gesco, Gl. Fashion (LU), Grammer, H+R, Hamb. Hafen, Hapag-Lloyd, Hawesko SE, Henkel St., Homag, Leifheit, MVV Energie, Nordex SE, Pfeiffer Vac., ProCredit, SGL Carb. SE, Takkt, thyssenk.nuc., Villeroy&B., VW St., WashTec.

ERLÄUTERUNG: Alle Angaben in Euro (CH in sfr), soweit nicht anders gekennzeichnet. Dividende: Letzt gezahlte in Landeswährung, unterstrichen, wenn nicht in Euro. Schlusskurse für Xetra um 17:30 Uhr, Parkett Frankfurt und Berlin um 22:00 Uhr. Die Länderkennung steht in Klammern hinter dem jeweiligen Titel. ◊ = Euro Stoxx 50 Wert, St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, vNA = vinkulierte Namensaktie, * = Kurse vom Vortag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr.





unterwegs mit
Food-Podcaster
und Genuss-
Experte Boris
Rogosch auf
einem Boutique-
Segelschiff



Segelreise rund um Mallorca – mit feinen kulinarischen Akzenten

Genussvolles Segelerlebnis mit Komfort in kleiner Gruppe –
begleitet von Genuss-Experte und Food-Podcaster Boris Rogosch

Mallorca vom Wasser aus zu erleben, gehört zu den eindrucksvollsten Arten, die Insel kennenzulernen. Diese Segelreise verbindet entspanntes Reisen entlang der Küste mit ausgewählten kulinarischen Entdeckungen an Land. Sie besuchen einen traditionellen Markt, entdecken ein faszinierendes Weingut, lernen die Gewinnung des berühmten Flor de Sal d'Es Trenc kennen und erhalten Einblicke in die Herstellung hochwertigen Olivenöls. Dabei begegnen Sie Menschen, die mit Leidenschaft und handwerklichem Können die kulinarische Identität Mallorcas prägen. An Bord eines komfortablen Boutique-Segelschiffs genießen Sie die besondere Atmosphäre des Reisens unter Segeln. Die kleine Gruppengröße ermöglicht eine persönliche und entspannte Reiseform, bei der Genuss und Austausch im Mittelpunkt stehen. Begleitet wird die Reise von Genuss-Experte und Food-Podcaster Boris Rogosch.



© Balate Dorin / stock.adobe.com

Tag 1: Anreise Port de Sóller und Einschiffung

- individuelle Anreise nach Mallorca zum Port de Sóller und Einschiffung

Sie reisen individuell auf Mallorca an (Flughafentransfer buchbar) und gehen am Nachmittag in Port de Sóller an Bord – einem der schönsten Naturhäfen des Mittelmeers. Nach einer Begrüßung durch die Crew und einer kurzen Sicherheitseinweisung beginnt Ihre Segelreise entlang der mallorquinischen Küste. Beim gemeinsamen Abendessen an Bord lernen Sie Ihre Mitreisenden kennen. Der Genuss-Experte und Food-Podcaster Boris Rogosch ist mit an Bord und stimmt Sie auf die kommenden Tage ein.

Tag 2: Marktleben in Pollença

- authentische Einblicke und regionaler Genuss

Sie erreichen die Bucht von Pollença im Norden Mallorcas und besuchen den traditionellen Markt im historischen Ortszentrum. Zwischen frischen Lebensmitteln, regionalen Spezialitäten und mallorquinischem Handwerk erleben Sie die lebendige Atmosphäre eines der schönsten und traditionsreichsten Märkte Mallorcas. Anschließend kehren Sie an Bord zurück und setzen Ihre Reise entlang der Küste fort.

Tag 3: Besuch eines faszinierenden Weinguts

- Weinkultur und Verkostung

Heute besuchen Sie ein faszinierendes, ökologisch arbeitendes Weingut im Inselinneren. Sie erfahren mehr über den Anbau lokaler Rebsorten, die Herstellung der Weine und die besonderen klimatischen Bedingungen Mallorcas. Eine Verkostung rundet den

Besuch ab. Anschließend kehren Sie an Bord zurück und setzen Ihre Segelreise entlang der Küste fort.

Tag 4: Segeln entlang der Küste

- Buchten, Baden und Entspannung

Die Küsten Mallorcas begeistern mit kristallklarem Wasser, eindrucksvollen Felsformationen und geschützten Buchten. Nutzen Sie den Tag zum Baden, Entspannen an Deck und genießen Sie die besondere Atmosphäre des Segelns. Lassen Sie den Blick über das Meer schweifen und erleben Sie die Insel aus einer neuen Perspektive.

Tag 5: Entspanntes Segeln und mediterrane Landschaft

- Natur und Erholung

Dieser Tag steht ganz im Zeichen des entspannten Segelns. Sie entdecken weitere Buchten und genießen die Ruhe fernab der touristischen Zentren. Genuss-Experte Boris Rogosch vermittelt dabei spannende Einblicke in die kulinarischen Traditionen der Insel. Am Abend genießen Sie ein gemeinsames Dinner an Bord.

Tag 6: Flor de Sal d'Es Trenc

- Salzgewinnung und mallorquinische Tradition

Am heutigen Tag besuchen Sie die Salinen d'Es Trenc im Süden der Insel, wo das berühmte Flor de Sal unter natürlichen Bedingungen gewonnen wird. Sie erhalten Einblicke in die Herstellung dieses hochwertigen Meersalzes und seine Bedeutung für die kulinarische Kultur Mallorcas. Anschließend kehren Sie an Bord zurück und setzen Ihre Segelreise fort.

Tag 7: Hochwertiges Olivenöl und die Küste der Serra de Tramuntana

- Genuss und eindrucksvolle Landschaft

Sie besuchen eine beeindruckende Finca und erhalten Einblicke in die Herstellung eines mehrfach prämierten Bio-Olivenöls, das zu den bedeutendsten Produkten Mallorcas zählt. Bei einer Verkostung entdecken Sie seine besonderen Aromen und seine außergewöhnliche Qualität. Anschließend genießen Sie unsere Segelroute entlang der beeindruckenden Küstenlandschaft der Serra de Tramuntana, bevor Sie wieder den Hafen von Port de Sóller erreichen.

Tag 8: Port de Sóller, Frühstück und Ausschiffung

- Frühstück und Abschied

Nach einem gemeinsamen Frühstück an Bord endet Ihre Segelreise im Hafen von Port de Sóller. Mit vielen unvergesslichen Eindrücken, besonderen Begegnungen und kulinarischen Erlebnissen treten Sie Ihre individuelle Rückreise an. Gerne können Sie einen Flughafentransfer hinzubuchen.

Reisetermin 2026:

04. – 11. Juli

8 Tage: ab 4.200 € p.P.

je nach Kabinenauswahl in DK /
EK-Zuschlag: ab 2.100 €

Reiseleistungen:

- 7 Übernachtungen an Bord der „Kairós“
- täglich Vollpension / 1 Abendessen als Selbstzahler individuell oder in Begleitung von Boris Rogosch
- Getränke (Wasser, Tee und Filterkaffee) inklusive
- Professionelle Crew (bestehend aus Kapitän, Steuermann, Bootsmann, Maschinentechner, Koch und drei Stewardessen)
- 4 kulinarische Landgänge auf Mallorca
- kulinarische Reiseleitung

Hinweis: Der beschriebene Ablauf ist eine Orientierung. Die „Kairós“ segelt wann immer möglich, und fährt nur wenn nötig unter Motor. Der Kapitän wird passend zu den aktuellen Wind- und Wetterbedingungen das bestmögliche Routing für Sie auswählen.

Ihre Reisebegleitung:



© Boris Rogosch / Sailing-classics

Boris Rogosch
Genuss-Experte &
Food-Podcaster

Boris Rogosch ist Genuss-Experte, Food-Podcaster und Kenner der mallorquinischen Kulinarikszene. Mit seiner Leidenschaft für hochwertige Lebensmittel und seiner langjährigen Erfahrung eröffnet er besondere Einblicke in die Welt des Genusses und der regionalen Spezialitäten.

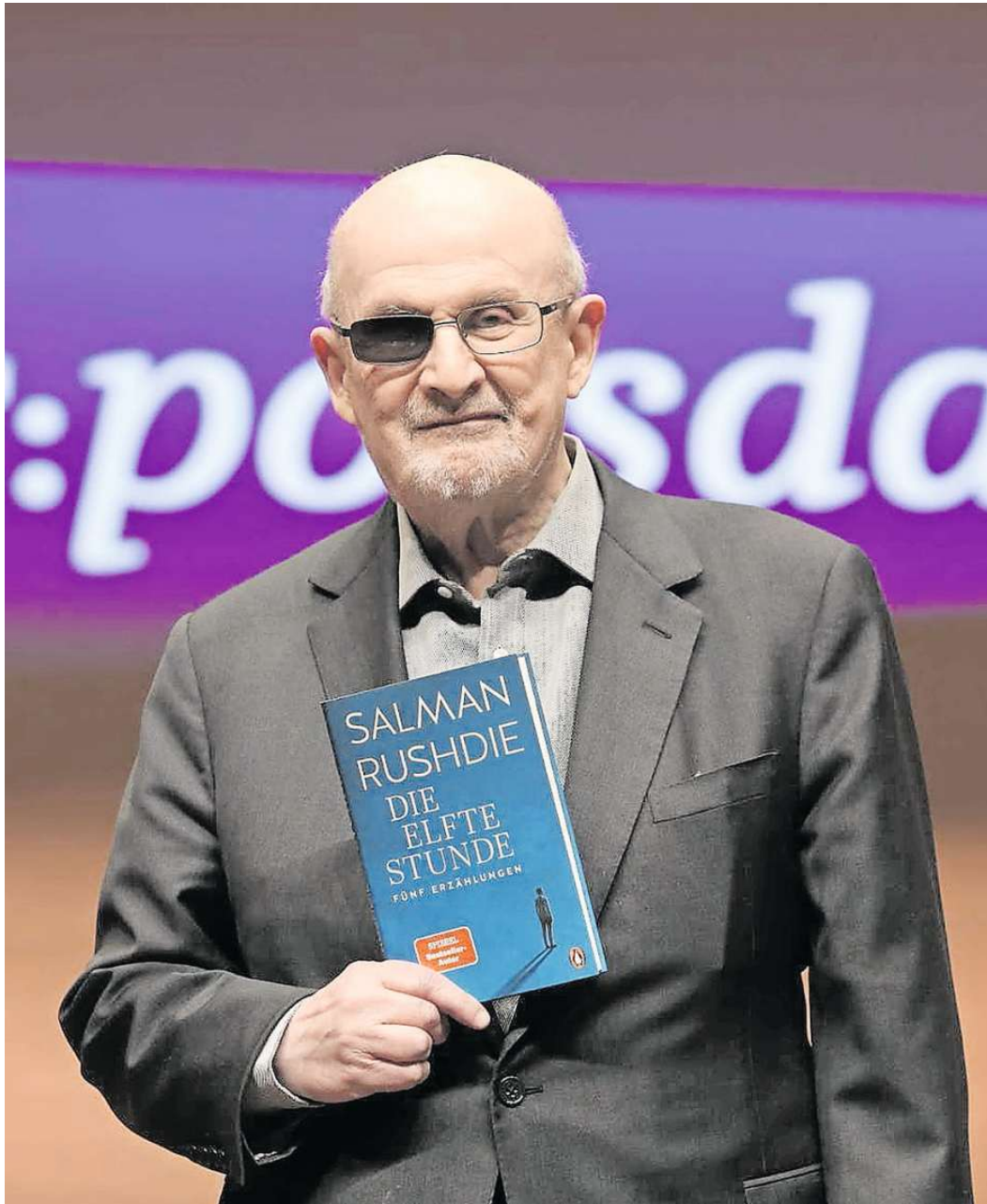
Während dieser Segelreise begleitet Boris Rogosch ausgewählte kulinarische Stationen und vermittelt Hintergründe zu Produkten, Produzenten und Traditionen Mallorcas. Mit seinem Wissen und seinem Gespür für Qualität macht er die Reise zu einem inspirierenden Erlebnis für alle Sinne und eröffnet neue Perspektiven auf die kulinarische Seite Mallorcas.



(030) 29 02 11 63 41 reisen.tagesspiegel.de/segeln-mallorca tagesspiegel@sailing-classics.com

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes ist Sailing-Classics GmbH, Kirchheimer Straße 60, 70619 Stuttgart.
Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters.

TAGESSPIEGEL
REISEN



Salman Rushdie stellte am Donnerstag im Potsdamer Nikolaisaal seinen Erzählband „Die elfte Stunde“ vor.

Salman Rushdie und die letzten Dinge

Er gilt als Symbol für Redefreiheit, begreift sich aber nicht als emblematisch: Zum Auftakt einer Lesereise durch Deutschland war der Schriftsteller in Potsdam.

Von Lena Schneider

Auf die Frage von Denis Scheck, wie das denn so sei als alternder Schriftsteller, sagt Salman Rushdie in Potsdams Nikolaisaal: Man müsse sich ja irgendwann entscheiden. Hält man es mit Dylan Thomas und gerät angesichts der Tatsache, dass das Leben endlich ist, in unbändige Wut? Oder versucht man, auf die eine oder andere Art, seinen Frieden damit zu machen?

Der Abend in Potsdam lässt keinen Zweifel daran, wofür sich der 79-jährige Salman Rushdie entschieden hat. Es ist Rushdies erste Lesung in Deutschland aus seinem 2025 erschienenen Buch „Die elfte Stunde“. Der Roman wiederum war Rushdies erstes literarisches Werk, nachdem der Autor 2022 in New York lebensgefährlich mit einem Messer verletzt worden war. Von der 1989 durch den iranischen Anführer Ayatollah Khomeini erlassenen Fatwa, die Rushdie jahre-

Das Buch

Die Geschichten in Salman Rushdies Erzählband „Die elfte Stunde“ drehen sich um das Thema Tod. Es ist das erste Belletristik-Werk seit dem Anschlag auf sein Leben im Sommer 2022. Penguin Random House, 288 Seiten, 26 €.

lang in Verstecke zwang, ganz zu schweigen.

„Es bis zum fünften Akt zu schaffen, ist an sich schon eine Leistung“, sagt Rushdie in Potsdam, und erntet dafür viele Lacher. Explizit bezieht er sich da auf Ophelia und Polonius, zwei Shakespeare-Figuren, die lange vor dem Ende von „Hamlet“ das Zeitliche segnen. Implizit dürfte Rushdie hier auch von sich selbst sprechen. Die Sicherheitsvorkehrungen am Einlass, die omnipräsente Security am Bühnenrand verweisen auch darauf, dass dies keine gewöhnliche Lesung ist. Auch dass die Menschen im Saal schon zu Anfang von ihren Sitzen aufstehen: eine Ausnahme.

Rushdie wurde angesichts seines Schreibens gegen alle Widerstände immer wieder als Galionsfigur der freien Rede gefeiert. Der Mann auf der Bühne aber begreift sich ausdrücklich nicht als Freiheitssymbol. Für den Satz „Ich

fühle mich nicht wie ein Emblem, nicht emblematisch“, gibt es wieder Lacher. Er sei einfach ein Autor, der schreiben wolle und weiter schreiben werde. Künftige Bücher interessierten ihn mehr als die 23, die er schon geschrieben habe. „Und ich hoffe, dass auch die Leute es schaffen, hinter all diesen Lärm zu schauen.“

„All dieser Lärm“: Alles, was nicht Literatur ist. „Lesen Sie eins meiner Bücher!“, sagt er mehrfach. Was er nicht sagt, hier aber mitschwingt: Verlassen Sie sich nicht darauf, was andere darüber gesagt haben. Der junge Mann, der 2022 das Attentat auf Rushdie verübte, hatte von Rushdies Büchern seiner eigenen Aussage nach keine Zeile gelesen.

Schauspielerin Ursina Lardi sorgt in Potsdam dafür, dass die Literatur trotz einiger anekdotischer Ausflüge wie dem in Rushdies Studienabschlussjahr 1968 („Die Zeit von Sex, Drugs und Rock'n Roll, und ich war bei mindestens einer Sache dabei“) nicht zu kurz kommt. Lardi liest drei der gleichnishaften Erzählungen aus „Die elfte Stunde“ an, Rushdie kommentiert, mal launig, mal ernst, fächert so die Vielschichtigkeit seines Schreibens auf.

Seine eigene Ankunft als Inder in Großbritannien

„Saumselig“ zum Beispiel: eine kafkaesk beginnende Geschichte, um einen College-Professor in Cambridge, der eines Morgens tot aufwacht. Verhandelt wird hier nicht nur das Jahr 1968 (siehe oben), sondern auch Rushdies eigene Ankunft als Inder in Großbritannien („ein Fremder in einem fremden Land“) und seine prägende Begegnung mit E.M. Forster, dem Autor von „Passage to India“. Um verbotene Homosexualität wie die von Forster oder Alan Turing („Die Leben von Schwulen wurden verkrüppelt“) geht es hier ebenso wie um die Entschlüsselung der NS-Chiffriermaschine „Enigma“ – und nicht zuletzt darum, den Mythos um „König Arthur“ neu zu schreiben. Es geht um die Suche nach Helden.

Rushdies literarische Kunst, historisches Gepäck wie dieses nicht pompös, sondern unterhaltsam, geistreich und humorvoll aufzubereiten, übersetzt sich auch auf die Bühne im Nikolaisaal. Für das Vermögen, als Jungspund von 61 Jahren das Lebensgefühl von 80-Jährigen zu beschreiben (nachzulesen in „Süden“) klopft er sich selbstironisch auf die eigene Schulter. Auf Schecks große Frage, wie er als professioneller Geschichtenerfinder auf die Konkurrenz der politischen Führungen aus USA, Russland oder Iran blickt, sagt er ohne zu zögern: „Diesen Wettkampf gewinnen die!“

Das Problem mit den Tyrannen sei: „Kurzfristig sterben im Wettstreit zwischen Literatur und Tyrannie die Literaten immer zuerst. Auf lange Sicht siegt die Literatur.“ Woher denn angesichts der trüben Weltlage sein Optimismus komme? Die Antwort ist kurz: „Dummheit“. Schon Voltaires Candide sei ein Idiot gewesen. „Aber ohne einen Funken Hoffnung kann sich kein Autor der Tyrannie einer leeren Seite stellen.“ Zum 100. will er gerne wieder nach Potsdam kommen, sagt Salman Rushdie noch. Dann soll getanzt werden wie bei Günter Grass im Thalia Theater, als der junge 70 wurde.

Preis der Leipziger Buchmesse für Katerina Poladjan

Katerina Poladjan hat den Belletristik-Preis der Leipziger Buchmesse gewonnen. Die 1971 in Moskau geborene Autorin wurde am Donnerstag für „Goldstrand“ ausgezeichnet. Es ist ihr fünfter Roman. Poladjan schickt die Leser darin auf nur 160 Seiten auf eine Reise von Odessa über Rom bis zum titelgebenden sozialistischen Ferienort Goldstrand in Bulgarien. Im Mittelpunkt: der Regisseur Eli, der auf der Couch einer „Dottorressa“, einer rätselhaften Analytikerin, auf sein Leben schaut. Daraus entspinnt sich in teils absurden Dialogen eine Geschichte des 20. Jahrhunderts und seiner Verwerfungen in Europa.

Meisterlich führe Poladjan vor, „wie eine Biografie aus Selbstbefragung und Erfindung entsteht, aus Fabulieren und dem Umschiffen von Schmerz“, so die Jury. Sie bescheinigte ihr zudem eine leichte und zugleich abgründige Sprache. Poladjan kennt die Orte, von denen sie schreibt, aus dem eigenen Erleben. Als Kind reiste sie mit ihrer Familie Ende der 1970er Jahre aus der Sowjetunion in den Westen aus, lebte zunächst in Rom, später in Deutschland.

Ihre Großmutter sei damals nicht mitgekommen, erzählte Poladjan. „Und da es in der Sowjetunion keinen Individualtourismus gab, mussten wir uns sehr konspirativ immer an diesem Goldstrand in Bulgarien treffen.“ Fast alle ihre Ferien habe sie dort verbracht, so die Autorin.



Ausgezeichnet: Katerina Poladjan und ihr „Goldstrand“.

Zur Recherche sei sie nun wieder an den Goldstrand gereist. Die brutalistischen Hotels aus sozialistischen Zeiten seien in der turbokapitalistischen Verwirrung der 90er Jahre abgerissen und durch quietschbunte Bauten ersetzt worden. „Und das wiederum bröckelt jetzt auch. Und das war für mich auch eine Frage, also rein auf der Ebene der Architektur: Welche Vision einer Zukunft haben wir eigentlich noch?“

Der Preis der Buchmesse wird in den Kategorien Belletristik, Sachbuch/Essayistik und Übersetzungen vergeben. Die Sieger erhalten je ein Preisgeld von 15.000 Euro. Diesmal hatten 177 Verlage 485 Werke eingereicht. In der Sachbuch-Sparte setzte sich Marie-Janine Calic mit „Balkan-Odyssee, 1933–1941. Auf der Flucht vor Hitler durch Südosteuropa“ durch. Der Übersetzer Manfred Gmeiner wurde für seine Übertragung des Romans „Unten leben“ von Gustavo Faverón Patriau aus dem Spanischen ins Deutsche geehrt. (dpa)

Von Christiane Peitz

Herr Levit, Ihre Tour mit Sergej Prokofjews Klavierkonzerten kommt jetzt in Berlin zum Abschluss. Warum ausgerechnet Prokofjew, und warum gleich alle fünf Konzerte?

Russische Musik aus dem 19. Jahrhundert liegt mir nicht besonders, sowjetische Musik jedoch umso mehr. Und dass ich ein Freund von Zyklen bin, ist ja bekannt. Wenn es nicht gerade um die 500 Scarlatti-Sonaten geht, finde ich es unglaublich gewinnbringend, die Entwicklungsreise eines Komponisten mitzuerleben. Die fünf Klavierkonzerte in Folge zu spielen, fühlt sich logisch an, vom 15-minütigen ersten Stück, das Prokofjew mit 21 noch vor der Oktoberrevolution komponierte, bis zum fünften gut 20 Jahre später. Ich wollte sie schon lange als Zyklus aufführen, aber es hat sich erst jetzt mit Iván Fischer ergeben. Er war sofort Feuer und Flamme, als ich es ihm vorschlug.

Warum ist Ihnen die sowjetische Musik näher als die russische?

Die unbedingte Ehrlichkeit der Tongebung eines Schostakowitsch, Prokofjew, Khachaturian oder Alfred Schnittke, der direkte, der schnelle Ton, mitten ins Mark gehend – all das ist mir sehr nah. Meine Pianisten-Idole spielten übrigens auch so, von Swjatoslaw Richter und György Cziffra über Ferruccio Busoni bis zu Thelonious Monk. Ich mag die Unmittelbarkeit der Tonerzeugung, das Schnelle, Klare, auch Ungeduldige. Prokofjews Musik nimmt keine Umwege, sie ist das Gegenteil von verkürztem Kitsch.

Die Klavierkonzerte zeichnen sich durch ungeheure Motorik aus, schon wegen der vielen gehämmerten Staccati. Erzählt die Musik etwas über ihre Zeit?

Vor allem verrät sie einiges über den Komponisten, der ein begnadeter Pianist war. Bei den meisten Uraufführungen saß Prokofjew selber am Flügel, beim 5. Klavierkonzert 1932 übrigens bei den Berliner Philharmonikern unter Wilhelm Furtwängler.

Sind die Partien so schwer, weil er ein bisschen angeben wollte?

Das haben wir Musiker gemeinsam. Du gehst nicht auf die Bühne und spielst vor Publikum, wenn du kein Sendungsbewusstsein hast. Als Pianist, und das erzählen die Konzerte, war Prokofjew reaktionsschnell, angstfrei, überbordend, selbstbewusst, schnörkellos, auch auftrumpfend. Der sehr schnelle Tonansatz hat etwas Beethoveneskes, gleichzeitig gibt es berührendste Lyrik. Die Musik hat so viel Luft und Anmut! Bei aller Schärfe beschwert sie einen nie.

Aber sie ist doch auch wütend, verzweifelt.

Wütend nicht, vielleicht zornig, aber nie negativ, sondern ungestüm und lebensbejahend. Mit Ausnahme von Nummer 2. Das Konzert entstand unter dem Eindruck des Selbstmordes von Prokofjews engstem Freund und Kommilitonen Maximilian Schmidthof. Es ist tatsächlich ein Drama, dunkel, brutal, unglaublich erzählmächtig. Das erste Thema erklingt und man denkt, da sagt einer: Ich schildere euch jetzt



Gleich alle fünf Konzerte: Der Pianist Igor Levit spielt Prokofjew als Zyklus.

„Die unbedingte Ehrlichkeit der Tongebung“

Igor Levit spielt alle Klavierkonzerte von Sergej Prokofjew in der Berliner Philharmonie. Im Gespräch verrät er, was ihn an Prokofjews Musik reizt und wo er sie in der aktuellen Gemengelage sieht.

mal, was passiert ist. Der Beginn einer epischen Erzählung.

Das Konzert wurde nach der Uraufführung 1913 ausgebuht. Ein Kritiker schrieb: „Es ist, als würde er die Tasten abstauben und probieren, welche höher und welche tiefer klingen“.

Es wurde als hässlich beschimpft, schlimmer als Katzenmusik. Nun, das Publikum und die Kritiker haben sich gründlich geirrt. Ja, es ist Seelenfolter. Das Werk kennt keinen hellen Moment, sprengt die Grenzen. Und es ist mit Abstand am schwersten zu spielen.

Die Kadenz gilt als die schwierigste der Klavierliteratur.

Der Höhepunkt der Kadenz ist mit „Colossale“ überschrieben. Ja, sie ist ungeheuer anspruchsvoll. Aber im Vergleich zu dem, was Beethovens „Hammerklaviersonate“ von mir verlangt, ist sie eher zivilisiert. Eine gute Freundin von mir sagt gerne: Es gibt Menschen, die geben, und es gibt Menschen, die nehmen. Mit der Musik ist es genauso: Die Hammerklaviersonate nimmt ganz viel von einem, ich

”

Amerika ist so viel mehr als nur Trump, es bleibt ein Sehnsuchtsort für mich.

Igor Levit über Musik und Politik

könnte mit ihr nie auf Tournee gehen, obwohl es eins meiner Lieblingsstücke ist. Der emotionale Preis ist einfach immens hoch. Umgekehrt gibt es brutal schwere Stücke, die ich jeden Abend spielen könnte, weil sie nicht nehmen, sondern geben: Brahms' zweites Klavierkonzert gehört dazu, Busonis Klavierkonzert, und eben Prokofjew.

Die meisten von uns kennen von Prokofjew vor allem „Peter und der Wolf“. Warum sollen wir uns die vergleichsweise anstrengenden Klavierkonzerte anhören?

Ich verspreche Ihnen, Sie werden den Saal mit einem Lächeln verlassen. Prokofjew fordert einen zum Tanzen auf, zum Mitsingen, es ist mitreißende Musik.

Politisch ist es nicht einfach mit ihm. Er verließ Russland wegen der Oktoberrevolution und kehrte ausgerechnet 1936 unter Stalin zurück. Hat er den Terror verdrängt? Er schrieb auch patriotische Werke, makabererweise starb er am selben Tag wie Stalin, am 5. März 1953.

Wissen Sie, das Leben ist nicht schwarz und weiß. Biografien sind immer kompliziert. Ein Freund nannte das mal „die Polyphonie verschiedener Gegenwart und Realitäten“. Ich habe zu viel Respekt vor dieser Polyphonie, als dass ich jetzt Schubladen oder Einzeiler über Lebensentscheidungen von Menschen liefern möchte. So oder so halte ich die Klavierkonzerte nicht für historisch kompromittiert, sie entstanden alle vor Prokofjews Rückkehr in die Sowjetunion. Übrigens sind Iván Fischer und sein Budapest Festival Orchestra wie gemacht für die Konzerte, so furchtlos, schnell und kreativ, wie sie sind.

Mit dem Dirigenten haben Sie einiges gemeinsam: Fischer ist ebenfalls Jude, er engagiert sich gegen den Antisemitismus in Ungarn, kritisiert die Orbán-Regierung. Reden Sie über Ihr politisches Engagement?

Ja, aber ich würde seine Situation nie mit meiner vergleichen. Das Risiko, das er eingeht, ist ungleich höher als meines. Im Vergleich zu

Ungarn ist Deutschland ein halbwegs gemütliches Land, noch jedenfalls. Und klar, wir reden über Antisemitismus, wenn wir uns sehen. Finden Sie mal einen Juden in der Welt, für den das kein Thema ist.

Ihr Kollege András Schiff tritt seit 15 Jahren nicht in Ungarn auf, er wurde dort antisemitisch angefeindet. Wegen Donald Trump boykottiert er derzeit auch die USA und äußerte sich enttäuscht darüber, dass nicht mehr Prominente das tun. Wie entscheiden Sie, wo Sie auftreten und wo nicht?

Ich denke, am Ende geht es um den aufrechten Gang. Wenn András Schiff sein Heimatland nicht mehr besucht, ist das ein schwerer Schritt, vor dem ich höchsten Respekt habe. Wenn ich mein Heimatland Deutschland aus politischen Gründen verlassen müsste, würde es mir das Herz zerreißen. Wenn Schiff wegen seines aufrechten Gangs derzeit außerdem nicht in die USA reist, habe ich auch davor Respekt. Aber ich tue mich schwer, mein Handeln zur verpflichtenden Maxime für andere zu erheben. Diese Hybris ist nicht hilfreich. Ein jeder muss eigene Entscheidungen treffen und die Konsequenzen tragen. Bleib bei dir, sagt die erwähnte Freundin dann. Sende Ich-Botschaften, sprich nicht von den anderen.

Sie waren im Januar für Konzerte in den USA.

Amerika ist so viel mehr als nur Trump, es bleibt ein Sehnsuchtsort für mich. Dort riskieren Menschen ihr Leben, wenn sie für die Seele ihres Landes auf die Straße gehen. Gäbe es diesen Mut auch überall in Europa, wenn es hart auf hart kommt? Da habe ich Zweifel.

Wo sollten Musik und Politik voneinander getrennt sein, wo sind sie untrennbar miteinander verwoben?

Eine pauschale Antwort darauf kann es nicht geben. Wenn ein Musiker für sich entscheidet, sie als untrennbar zu erachten, dann ist es so.

Wenn der Dirigent Lahav Shani mit dem Israel Philharmonic Orchestra auftritt und im Saal von pro-palästinensischen Gruppen Rauchfackeln gezündet werden, wie im

Der Pianist

Igor Levit, einer der bedeutendsten Pianisten der Gegenwart, spielt **am 23., 24. und 25. März in der Berliner Philharmonie** alle fünf Klavierkonzerte von Sergej Prokofjew, gemeinsam mit dem Budapest Festival Orchestra unter Leitung von **Iván Fischer**.

Levit **lebt in Berlin** und tritt in den großen internationalen Konzerthäusern auf. **1987 in Russland geboren**, wuchs er als jüdischer Kontingentflüchtling in **Hannover** auf, wo er heute an der Musikhochschule lehrt. Einen Namen hat er sich auch mit seinem **Engagement für Menschenrechte und gegen Antisemitismus** gemacht, insbesondere seit dem Hamas-Terroranschlag in Israel am 7. Oktober 2023.

November in Paris, halte ich das für eine extrem gefährliche Vermischung.

Aber es hat nichts mit den politischen Aspekten von Musik zu tun. Es ist Kidnapping eines Konzerts, ekelhafter Antisemitismus. Musiker zu gefährden, wenn sie ihren Job machen, ist nur mit Worten zu beschreiben, die ich hier aufgrund meiner guten Erziehung nicht verwenden werde. Ein paar Wochen vorher war Lahav Shani mit den Münchner Philharmonikern beim Flandern Festival in Gent eingeladen worden: eine genauso unerträgliche Geschichte, die aber andere Begriffe erfordert. Feigheit zum Beispiel, Opportunismus. Und ja, auch ekelhaften Antisemitismus. In einer Philharmonie mit Bengalfeuern zu zündeln und Publikum und Musiker körperlich und psychisch zu gefährden, ist mit nichts zu ent-

die zu wichtigen Lebensbegleitern wurden. Ein Geschenk! Was seit dem 7. Oktober geschah, empfinde ich deshalb auch als bereichernd, als Befreiung auch von ideologischen Ketten. Ein großes Thema ist für mich jetzt mein Verhältnis zu meinem Jüdisch-Sein. Da ist sehr viel aufgebrochen.

Sie haben sich immer als nicht-religiös bezeichnet.

Ich betone nicht mehr, dass ich nicht gläubig bin. Da wächst vielleicht ein zartes, ein ganz zartes Pflänzchen.

Sie sagten eben, Deutschland ist Ihr Heimatland, Sie haben auch schon laut über Weggehen nachgedacht.

Ja, diese Frage stelle ich mir seit einiger Zeit. Ob ich hier noch weiter leben will, oder nicht. Deutschland ist mein Zuhause. Es ist das

dass Menschen, die mir nahe sind, in Gefahr geraten, weil private Daten geleakt werden. Der Preis war zu hoch. Zwei Wochen nach dem 7. Oktober saß ich bei meinem Freund Kowalski ...

... dem Pianisten Malakoff Kowalski ...

... im Studio, spielte die israelische Nationalhymne und habe sie gepostet, für meine Leute, für mein Volk. Ich habe den Account später wieder gelöscht und wieder aktiviert, so viel wie früher bedeutet er mir einfach nicht mehr.

Und wie entscheiden Sie, wann Sie sich äußern oder einen offenen Brief unterschreiben, wie etwa im Januar den zur humanitären Lage in Nord- und Ost-Syrien und die dortigen Angriffe auf Kurden?

Es sind immer Einzelfall-Entscheidungen. Gefragt hatte mich die Schriftstellerin Ronya Othmann, eine Freundin von mir, und ich antwortete ihr sinngemäß, dass ich eigentlich keine offenen Briefe mehr unterzeichnen möchte, da ich die meisten für narzisstisch und überflüssig halte. All die offenen Briefe von Kulturschaffenden seit dem 7. Oktober, dieser Gratismut, dieser Mangel an Wissen, Verständnis und Sensibilität, und all die Briefe, die eigenartigerweise ausblieben, als es um jüdisches Leben ging – aber wissen Sie, ich will nicht meine Contenance verlieren, lassen Sie uns das Thema wechseln...

Der offene Brief zu Syrien war von der Organisation Háwar.Help und von Menschen initiiert, die ich sehr schätze, deshalb die Ausnahme.

Sie erzählen gerne den Witz vom jüdischen Pessimisten, der sagt: „Schlimmer kann es nicht mehr werden.“ Darauf der Optimist: „Doch.“ Mit Blick auf Nahost, Iran, Ukraine, Trump, sind Sie Pessimist oder Optimist?

(längeres Schweigen) Inzwischen eher Pessimist. Ich möchte der Welt nicht mit pseudoreligiösen Weltuntergangs-Sätzen begegnen, sondern mit offener Neugier.

Zum Schluss etwas Persönliches: Ihr Vorsatz für 2026 sei ein Hund, posteten Sie an Neujahr. Und? Noch gibt es ihn nicht, aber es wird passieren! Ein Corgi soll es sein, und er wird Miles Davis heißen.

ANZEIGE

Avantgarde. Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland

bis 07.06.2026

www.museum-barberini.de

MUSEUM BARBERINI

POTSDAM

PRÄSENTIERT VON
TAGESSPIEGEL



schuldigen und wird vom französischen Rechtsstaat hoffentlich mit aller Härte geahndet.

Sie erzählten häufiger, dass der Hamas-Terroranschlag vom 7. Oktober 2023 Sie in eine existenzielle Krise gestürzt hat. Sie sprechen jetzt von sich auch als Jude, Sie sagen: „Mein Volk wurde mit genozidaler Absicht angegriffen.“ Wie geht es Ihnen heute damit?

Es war eine traumatische Zeit, mit Fragen, Krisen, einem neuen Gefühl der Zugehörigkeit, schwierigen Momenten in manchen Freundschaften, die diese Freundschaften jedoch vertieft und verbessert haben, und dem Verschwinden von nahezu 90 Prozent meiner sonstigen Kontakte. Gleichzeitig begegnete ich in diesen Jahren auch neuen Menschen,

Land, welches mir am nächsten ist und es ist das Land, welches es mir sehr schwer macht. Ich will nicht gehen müssen. Und solange ich überzeugt davon bin, dass es sich lohnt, für die Seele dieses Landes einzustehen, solange bleibe ich hier. Aber als Jude kann ich heute sagen: Seit dem 7. Oktober 2023 ist mein Leben hier schlechter geworden, nicht besser.

Sie haben früher viel getwittert, dann aufgehört, jetzt sind Sie wieder auf X, aber seltener aktiv. Wie kommt's?

Ich hatte den Account vor drei Jahren vor allem deshalb gelöscht, weil meine damalige Adresse gedoxt wurde, während ich unterwegs war und sich jemand anderes in meiner Wohnung aufhielt. Keine große Reichweite ist es wert,

„Wohltuend eigensinnige Sprachgestaltung“

Der Journalist und Essayist Dietmar Dath wurde in Leipzig mit dem Alfred-Kerr-Preis ausgezeichnet

Der Journalist, Autor und Übersetzer Dietmar Dath ist mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik geehrt worden. Seine Texte über Film, Popkultur, Science Fiction, soziologische oder naturwissenschaftliche Themen erschlossen auch schwierigste Werke auf hohem sprachlichen Niveau, begründete der Börsenverein des Deutschen Buchhandels die Vergabe. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde dem Autor am Donnerstag auf der Leipziger Buchmesse überreicht.

Daths Texte zeichneten sich „durch ihre gewitzte, durchkomponierte und wohltuend eigensinnige Sprachgestaltung aus“. Der

55-jährige Journalist arbeitet seit 2002 mit einer Unterbrechung als Feuilleton-Redakteur der FAZ. Er schreibt außerdem Theaterstücke, Hörspiele, Sachbücher („Niegeschichte. Science Fiction als Kunst- und Denkmaschine“, 2019) und Romane („Skymionen“, 2025). Dath arbeitet ab 1990 als Autor für Zeitschriften wie „Titanic“ und „Konkret“. Von 1998 bis 2000 war er Chefredakteur von „Spex“.

Der Kerr-Preis erinnert an den Schriftsteller, Theaterkritiker und Publizisten Alfred Kerr (1867-1948), der in der Kritik eine eigene Kunstform sah. Sie wurde 1977 vom Fachmagazin „Börsenblatt“

gestiftet, das den Preis gemeinsam mit der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergibt. 2025 war die Literaturkritikerin Beate Tröger ausgezeichnet worden.

In seiner Dankesrede hielt Dath laut „Börsenblatt“ bedauernd fest, dass „Sprachfachleute“ oft unterschätzt und Literatur und Literaturkritik für manche wenig dringlich aussehen würden. Dabei würden Menschen gebraucht, die „Literaturbegegnungsstätten leiten und pflegen, wir brauchen die Literaturhäuser, die Buchhandlungen, wir brauchen die Verlage. Wir brauchen akademische For-



Der Journalist und Essayist Dietmar Dath.

schung und Lehre zur Literatur.“ Er schloss mit dem Bild, dass die Literatur und ihre literarische Kritik nicht ganz gesund seien, und erklärte dann: „Der Beruf, ihr beizustehen, ist ein sehr schöner.“

Franziska Bomski, Literaturwissenschaftlerin und stellvertretende Direktorin des Einstein Forums Potsdam, lobte Daths „im besten Sinn kritische“ Besprechungen von von Texten, Filmen und Musik aus aller Welt. Mit diesen habe er sich „als eigenwillige und unkonventionelle Stimme mit einem untrüglichen Geschmack fürs Abgelegene und Ungewöhnliche einen Namen im Feuilleton gemacht“. (epd/KNA/Tsp)

Nick Dawes und die Langsamkeit der Farbe

Der Londoner Künstler braucht Monate, um seine Bahnen auf die Leinwand zu bringen. Galerie Kornfeld zeigt neue Bilder.

Von Christiane Meixner

Nick Dawes ist ein Phänomen. Physisch nimmt sich der Londoner Künstler derart zurück, dass man ihn selbst bei der Eröffnung seiner eigenen Ausstellung kaum wahrnimmt. Dawes, Jahrgang 1969, redet leise, und seine Körpersprache scheint beständig zu vermitteln: Schaut gar nicht her, seht euch lieber meine Bilder an. Doch das geschieht ohnehin fast automatisch.

Denn die Gemälde in der Galerie Kornfeld sind echte Farbwunder. Flachsgelb, lodernes Rot, Wasserblau und ein türkises Grün legen sich in vertikalen Bahnen übereinander. Schicht für Schicht, ohne zu verlaufen oder in jenem suppigem Grau zu münden, wie man es von einem Bild erwartet, das all diese Farben auf komprimiertem Raum miteinander mischt.

Dawes ist geduldig, er arbeitet lasierend und lässt jede Schicht trocknen, bevor er die nächste Bahn aus hochverdünnter Ölfarbe auf die unbehandelte Leinwand gießt. In seinem Atelier liegen stets mehrere Bilder, an denen er zeitgleich arbeitet. Sonst stünden am Ende des Jahres kaum mehr als ein, zwei Werke eines Künst-

Zur Ausstellung

„Traces Elements“ ist bis zum 18. April in der Galerie Kornfeld, Fasanenstr. 26, zu sehen. Die Galerie hat von Dienstag bis Samstag jeweils 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Nick Dawes: „W/B41“, 2023

lers, der in jüngerer Zeit immer mehr Aufmerksamkeit generiert.

Die Galerie Kornfeld hat es erlebt: von der ersten Gruppenausstellung 2017 im benachbarten Projektraum auf der Fasanenstraße, wo viele beeindruckt waren und dennoch niemand eine Arbeit erwarb, bis zur jetzigen Soloschau. Dazwischen lag 2019 ein Auftritt

mit Nick Dawes auf der Kunstmesse in Miami, wo US-amerikanische Sammler enthusiastisch aufkauften, was vom Künstler kam.

Es mag an der Nähe zur Farbfeldmalerei liegen. Mark Rothko, Barnett Newman, Morris Louis – sie alle sind im Kanon der abstrakten New Yorker Malerei verankert und haben bis heute Einfluss auf

die ungegenständliche Kunst. Wer sich mit der Wirkung autonomer Farbe, ihrer Materialität und Präsenz im Raum beschäftigt, der setzt sich unwillkürlich mit den wichtigen Protagonisten nach 1945 auseinander.

Das gilt auch für Dawes. „Seine Malerei führt deren Fragestellungen konsequent in die Gegenwart fort und behauptet die anhaltende Relevanz der Malerei als Ort konzentrierter Wahrnehmung und zeitlicher Erfahrung“, steht im Begleittext zur Ausstellung.

Tatsächlich hält die Zeit in der von Charles Moore kuratierten Ausstellung an. „Trace Elements“, so der Titel der Schau, versammelt ein knappes Dutzend Werke, von denen einige knapp drei Meter lang sind. Es braucht Abstand, damit sie sich entfalten – und im Prozess der Blicke und Bewegungen durch die Schau wird deutlich, dass die Zeit, die der Künstler zur Produktion seiner Bilder aufgewendet hat, auf undefinierbare Art in ihnen verkapselt ist.

Der Besuch setzt sie frei. Es ist ein ebenso meditatives wie intensives Erlebnis. Ein Farbspaziergang, der offenbart, weshalb Dawes seine Schau Spurenelemente nennt: Man braucht nicht viel davon, aber sie sind lebenswichtig.

ANZEIGE

Die Berlin Revue: Der Checkpoint live auf der Bühne.

Egal ob Verkehrs- oder Behördenchaos, Wohnungswahnsinn oder die kleinen, schönen Geschichten dieser Stadt – das Checkpoint-Team rund um Tagesspiegel-Herausgeber Lorenz Maroldt nimmt Sie mit auf eine Reise durch die einmaligen Berliner Alltagsfreuden. Diese Show wird ein Original. Ein Muss für Berlinkenner und alle, die es werden wollen.

16. April + 4. Juni – Jetzt Tickets sichern:
tagesspiegel.de/revue • Keine Abendkasse

PUNCH LINE Club im Theater am Potsdamer Platz, Marlene-Dietrich-Platz 1, 10785 Berlin
Ticket: ab 35 €, Für Tagesspiegel-Abonnenten: ab 28 €, Für Schüler und Studenten: ab 10 €

TAGESSPIEGEL
CHECKPOINT

© Nick Dawes / Fotos: Galerie Kornfeld

Schillernd gegen Regeln rebellieren

Izabel Angerer in der Galerie Kajetan:
Die Österreicherin punktiert dünne Platten aus Aluminium.

Von Michaela Nolte

Auf graublauem Hintergrund steht eine weiße Senkrechte, umgeben von unzähligen kleinen Punkten, die leuchtend rot umrandet sind. Manche in schnurgerader Anordnung, andere in chaotischer Zerstreuung oder Zusammenballung. Sie lassen an eine unvollendete Figur denken, an einen freien, dynamischen Tanz oder an den durcheinandergeratene Plan eines Schaltkreises.

Worum es sich eigentlich dreht, bleibt am Ende der unbetitelten Arbeit offen. Wie Izabel Angerer überhaupt Titel sehr assoziativ und nicht erläuternd einsetzt.

Die 1969 in Innsbruck geborene Künstlerin, die aktuell in der Berliner Galerie Kajetan ausstellt, dekonstruiert die Linie in ihr Urelement: den Punkt. Im Sinne des abstrakten Malers Wassily Kandinsky als „innerlich knappste Form“, die Basis jeglicher Malerei. Doch geht der Punkt bei Angerer über die Funktion des visuellen Markers hinaus, indem er zugleich eine reale Öffnung wird – als durchlässige Schnittstelle und Ankerpunkt.

Mit Nadel und Hämmerchen

Mit der Radiernadel punktiert Angerer die dünnen Aluminiumplatten, und im Muster glaubt man, den Klang des Hämmerchens, das die Radiernadel durch das Metall treibt, zu hören. Den Rhythmus des Klackens und der Pausen. Das Durchstoßen des Bildträgers, von der Zeichnung her gedacht.

Mal bleibt die Oberfläche plan, anderswo tragen regelmäßige oder ungeordnete Erhebungen und Ausbeulungen des Materials deutliche Spuren des Handwerks und der Handschrift der Malerin. Sie verdichten sich zu existenziellen Haltepunkten des Moments und des Individuellen, zum „proof of existence“ (Beweis der Existenz), wie Angerer ihre ebenso spannungsreiche wie zart und still gestimmte Ausstellung in der Galerie Kajetan nennt.

In der Arbeit „Synapsen 6“ ist die Perforation nach innen gestanzt, und das mit roten und weißen Streifen bemalte Aluminium betont seine lineare Beschaffenheit. Das Auge sieht sich fest, wird in die vielfachen Vertiefungen hineingesogen.

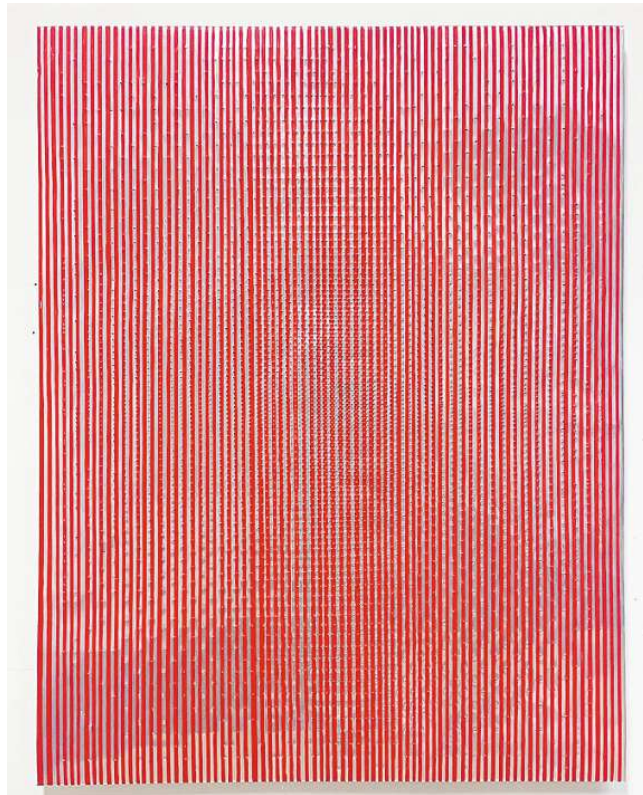
„Das Fenster“ – ein Bild, das ebenfalls von Vertikalen und vom Rot auf purem Aluminium dominiert wird – konzentriert die Punktierung, die sich hier von der hinteren Seite nach außen stülpt. Es bildet ein kompaktes Zentrum, das den roten Linien eine weitere, komprimierte Ebene hinzufügt und sie optisch zusammenrücken lässt.

Zwischen „Synapsen“ und „Dämonen“ bewegen sich die 18 so betitelten Bilder von Izabel Angerer, die in Antwerpen lebt und arbeitet, wo sie bis zum Jahr 2000 an der Koninklijke Academie voor Schone Kunsten studiert hat.

Wenngleich sich ihr Werk dem Narrativen verschließt, so eröffnet es doch mannigfaltige Denkräume und Möglichkeiten der Wahrnehmung. Zwischen Wissenschaft und Mystik, zwischen Verbindendem und dem Unheimlichen schillern diese Bilder, denen durch ihre Konstruktion mit einigem Abstand zur Wand auch etwas Objekthaftes eignet. Sie bleiben in einem Schwellenzustand von Innen und Außen, Fixpunkt und Bewegung.

Einige der „Dämonen“ kommen ohne Lochstanzen aus. Auf dem pastellenen Farbverlauf von Gelb und Rosa zu Grün, der im Hintergrund auf die Tiefe des Bildraums verweist, entfalten die eng gesetzten schwarzen Linien eine flirrende Dynamik, die Angerers Werk in die Nähe der Op-Art rückt.

Für die Künstlerin spiegeln sie „die Bewegung und Veränderlichkeit der Wahrnehmung in der Zeit“. Die Bilder der konzeptuellen Malerin Bridget Riley kommen einem in den Sinn, ebenso wie Lucio Fontanas „Concetti spaziale“ bei den gelochten Bildern: Der italie-



Izabel Angerer: „Das Fenster“ (2026), Acryl auf perforiertem Aluminium.

Zur Ausstellung

Die Arbeiten von **Izabel Angerer** (Preise: 1700 bis 3000 Euro) hängen bis zum 18. April in der **Galerie Kajetan**, Grolmannstr. 58, 10623 Berlin. Die Galerie hat donnerstags bis samstags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

nische Avantgardenkünstler durchstach oder zerschnitt seine Leinwände in den 1960er Jahren.

Obwohl Izabel Angerer sich einer „konstruktiv abstrakten Sprache“ bedient, widersetzt sie sich, ja, rebelliert geradezu auf feine und intensive Art gegen formal strenge Regelwerke.

Zwischen Genauigkeit und spontaner Setzung wirken die Arbeiten nicht erzählerisch, sondern energetisch; sie erinnern an konkrete oder minimalistische Kunst, die Angerer jedoch stets mit dezidiert handwerklichen Eigenheiten ergänzt oder auch konträrkariert. So entfalten sie nicht nur eine faszinierende Sinnlichkeit, sondern lassen der Zeit gleichsam einen besonderen Raum zukommen.

Vorschau auf die kommende Versteigerung im Auktionshaus Lehr

99 Flaschenöffner ordnen sich zu einem Quadrat. Es ist kein kinetisches Objekt, das Rolf Glasmeier 1973 schuf, doch die aufrechte Stellung der silbernen Gebrauchsobjekte sorgt für Licht- und Schatteneffekte. Und wer sich vor der Assemblage bewegt, gewinnt immer andere Eindrücke.

Auf 1500 Euro schätzt das Berliner Auktionshaus Irene Lehr die Arbeit „Kaufhaus Objekt Flaschenöffner“. Glasmeier, der 2003 in Gelsenkirchen verstarb, hatte jüngst im dortigen Museum eine Ausstellung – das bringt ihn zurück auf den Kunstmarkt. Und Irene Lehr, die jetzt ihre Lose der kommenden Auktion am 25.4. online gestellt hat, bietet eine Arbeit des spannenden Avantgardisten aus dem Ruhrgebiet an.

Auch die Retrospektive von Hans Ticha in der Rostocker Kunsthalle ging gerade zuende und bewies die Pop-Art-Qualitäten des 1940 geborenen Künstlers, der seine politischen Bilder zu DDR-Zeiten heimlich malte. Lehr hat drei Gemälde und ein Aquarell im Angebot, die Schätzungen starten bei 1200 Euro und schrauben sich hoch bis 18.000 Euro. Doch auch darunter sind Entdeckungen möglich: Auf 2000 Euro taxiert das Auktionshaus etwa das Bild einer Lokomotive von Dirk Skreber, der den ersten Preis der Neuen Nationalgalerie für junge Kunst gewann. Skizzen von Norbert Schwontkowski beginnen bei 600 Euro, genau wie ein Relief von Anna Mark von 1988. Toplos für 120.000 Euro ist eine abstrakte Landschaft von Stanislaw Kubicki aus dem Jahr 1930. Die Vorbesichtigungen finden vom 13.-23.4. bei Lehr, Sybelstr. 68, statt. (Tsp)

ANZEIGE

KUNST UND MARKT

LEO SPIK • BERLIN

Kunstversteigerungen
gegründet 1919



Auktion 697
26.-28.03.26
Besichtigung
21.-24.03.26

Kurfürstendamm 66
10707 Berlin
Tel. 030/ 883 61 70
www.leo-spik.de

Waldemar Grzimek
Gefällter, Bronze, 1965



Blick in die Angerer-Ausstellung in der Galerie Kajetan.

Axel Bahr
rahmt
Ihr Bild.

BILDERRAHMEN.BERLIN

Eigene Werkstatt und Bilderdruck

Wielandstrasse 13 Berlin-Charlottenburg

info@derbilderrahmen.berlin
030. 22 00 85 35

Hier ist was los

Veranstaltungsangebote
täglich im Tagesspiegel.

Ergebnisse und Tabellen

1. Bundesliga der Männer
27. Spieltag

Nr.	Verein	Sp.	Tore	Pkt.
1.	Bayern München	26 21	4 1	93:25 67
2.	Dortmund	26 17	7 2	55:26 58
3.	RB Leipzig	27 15	5 7	53:35 50
4.	VfB Stuttgart	26 15	5 6	51:34 50
5.	TSG Hoffenheim	27 15	5 7	54:39 50
6.	Bayer Leverkusen	26 13	6 7	49:33 45
7.	Eintracht Frankfurt	26 10	8 8	49:49 38
8.	SC Freiburg	26 9	7 10	37:43 34
9.	1. FC Union Berlin	26 8	7 11	31:42 31
10.	FC Augsburg	26 9	4 13	31:45 31
11.	Hamburger SV	26 7	9 10	29:37 30
12.	Mönchengladbach	26 7	7 12	30:43 28
13.	FSV Mainz 05	26 6	9 11	31:41 27
14.	1. FC Köln	26 6	7 13	35:44 25
15.	Werder Bremen	26 6	7 13	29:47 25
16.	FC St. Pauli	26 6	6 14	23:42 24
17.	VfL Wolfsburg	26 5	6 15	35:56 21
18.	1. FC Heidenheim	26 3	5 18	24:58 14

Freitag, 20.03.2026:

RB Leipzig - TSG Hoffenheim 5:0 (4:0)

Samstag, 21.03.2026:

Bayern München - 1. FC Union Berlin 15.30

VfL Wolfsburg - Werder Bremen 15.30

1. FC Heidenheim - Bayer Leverkusen 15.30

1. FC Köln - Bor. Mönchengladbach 15.30

Borussia Dortmund - Hamburger SV 18.30

Sonntag, 22.03.2026:

FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt 15.30

FC St. Pauli - SC Freiburg 17.30

FC Augsburg - VfB Stuttgart 19.30

2. Bundesliga der Männer
27. Spieltag

Nr.	Verein	Sp.	Tore	Pkt.
1.	FC Schalke 04	26 15	6 5	37:23 51
2.	Darmstadt 98	26 13	10 3	48:29 49
3.	Hannover 96	27 14	7 6	46:34 49
4.	SV Elversberg	26 14	6 6	44:28 48
5.	SC Paderborn 07	26 14	6 6	43:30 48
6.	Hertha BSC	26 11	8 7	37:31 41
7.	Kaiserslautern	26 12	4 10	45:38 40
8.	Karlsruher SC	27 10	7 10	43:51 37
9.	VfL Bochum	26 8	9 9	36:33 33
10.	1. FC Nürnberg	26 9	6 11	34:37 33
11.	Düsseldorf	26 9	4 13	24:35 31
12.	Dynamo Dresden	26 7	8 11	44:44 29
13.	Braunschweig	27 8	5 14	29:44 29
14.	Greuther Fürth	27 8	5 14	40:59 29
15.	Arminia Bielefeld	26 7	7 12	38:36 28
16.	Preußen Münster	26 6	8 12	30:44 26
17.	Holstein Kiel	26 6	7 13	31:40 25
18.	1. FC Magdeburg	26 7	3 16	36:49 24

Freitag, 20.03.2026:

Karlsruher SC - SpVgg Greuther Fürth 3:1 (0:1)

Hannover 96 - Eintracht Braunschweig 1:0 (1:0)

Samstag, 21.03.2026:

SV Elversberg - Arminia Bielefeld 13.00

SC Paderborn 07 - Dynamo Dresden 13.00

1. FC Nürnberg - 1. FC Kaiserslautern 13.00

Darmstadt 98 - FC Schalke 04 20.30

Sonntag, 22.03.2026:

VfL Bochum - Holstein Kiel 13.30

Fortuna Düsseldorf - Hertha BSC 13.30

Preußen Münster - 1. FC Magdeburg 13.30

Pascal Klemens
verlängert bei
Hertha BSC

Pascal Klemens bleibt doch bei Hertha BSC und hat seinen Vertrag beim Berliner Fußball-Zweitligisten bis 2028 verlängert. Klemens hatte mit einer Vertragsverlängerung lange gezögert und war zuletzt aufgrund seiner offenen Zukunft von Trainer Stefan Leitl aus dem Kader gestrichen worden. Am Sonntag bei Fortuna Düsseldorf sollte der 21-Jährige nun wieder zum Kader gehören. „Wir sind sehr glücklich, dass er sich zu Hertha bekannt hat“, sagte Sportdirektor Benjamin Weber. (dpa)



Die Gästetribüne des FC Bayern ist längst kein Sehnsuchtsort mehr für die Fans des 1. FC Union.

München ist nicht mehr gefragt

Teure Tickets, lange Anreise, ungünstige Termine: Zum Bayern-Spiel reisen wenig Union-Fans an. Der Münchner Gästeblock bleibt erneut hinter den Möglichkeiten.

Von Kit Holden

Wenn es nach Stefan Baumgart geht, darf der 1. FC Union ein wenig stolz auf sich sein. Am Samstag ist Berlins Bundesligist nämlich beim FC Bayern zu Gast (15:30, Sky), und für Unions Trainer ist das auch sieben Jahre nach dem Erstliga-Aufstieg ein Erfolg an sich.

„Wir dürfen in der Allianz Arena spielen. Der Verein hat sich über einen langen Zeitraum erarbeitet, gegen die Bayern immer wieder spielen zu dürfen“, sagte Baumgart. Anders formuliert: Auch wenn es im 15. Anlauf immer noch keinen Pflichtspielsieg gegen den Rekordmeister geben sollte, war man immerhin wieder dabei.

Laut Vereinsangaben werden 4400 Anhänger am Samstag nach München mitreisen, weit weniger als das mögliche Kontingent von etwa 7000. Überhaupt wird der Gästeblock in der Allianz Arena bei Spielen gegen Union selten voll. Für die Berliner Fans ist der Termin mit seinen langen Fahrtwegen und hohen Ticketpreisen längst kein Highlight mehr.

Die von Corona betroffenen Saisons 2020/21 und 2021/22 einmal ausgenommen, war der Gästeblock in der Allianz Arena nur einmal gegen Union komplett ausgelastet. Das war im Oktober 2019, als der Verein frisch aufgestiegen war und viele wohl damit rechneten, dass sie nie wieder die Chance hätten, ihre Mannschaft in München zu sehen.

Mittlerweile sind Spiele gegen die Bayern kein Novum mehr, und

„So viel Geld zu bezahlen und dann in die hinterletzte Ecke abgeschoben zu werden, fühlt sich vom Preis-Leistungs-Verhältnis nicht fair an.“

Christian Seifert,
Fan des 1. FC Union

auch was die Zahl der Auswärtsfahrer angeht, ist Union nun fest etabliert im Bundesliga-Mittelmaß. Auch bei mittlerweile 70.000 Mitgliedern gehört der Klub nicht zu den größten der Liga. Seit 2019 gab es nie mehr als 5200 Berliner in Münchner Gästeblock.

Es gab oft auch genug Gründe, nicht nach München zu fahren. Für die lange Reise waren die Anstoßzeiten in den letzten Jahren oft ungünstig, zudem kam viel Pech dazu. In der Saison 2023/24 wurde die Partie wegen heftigen Schneefalls abgesagt. Der Nachholtermin fand dann an einem Mittwochabend im Januar statt – und zwar mitten in einem bundesweiten Bahnstreik, sodass nur 1611 Berliner die Reise antraten.

München ist vielen zu teuer

Vor allem ist München aber teuer. Während die Stehplatzpreise denen in anderen Bundesliga-Stadien mehr oder weniger ähneln, gehört die Allianz Arena für sitzende Gästefans zu den teuersten Reisezielen der Liga. Am Samstag zahlen Union-Fans zwischen 40 und 50 Euro für einen Sitzplatz. Nur bei Bayer Leverkusen (bis zu 55 Euro) und Borussia Dortmund (bis zu 62 Euro) war der Eintritt in dieser Spielzeit teurer.

Für Union-Fan Christian Seifert sind solche Preise nicht „fanfreundlich“. Er fährt am Samstag zum ersten Mal nach München und hat für sich und seine achtjährige Tochter zwei Sitzplätze besorgt. Die Preise findet er auch deshalb fragwürdig, weil der Münchner Gästeblock unter dem Dach in der

Ecke des Oberrings liegt: „So viel Geld zu bezahlen und dann in die hinterletzte Ecke abgeschoben zu werden, fühlt sich vom Preis-Leistungs-Verhältnis nicht fair an.“

Auch Renke Bruhn glaubt, dass die Preise viele abschrecken. Denn auch wenn die Stehplätze vergleichsweise günstig sind, werden viele von ihnen direkt an die Fanclubs verteilt – und die übrigen sind auch deshalb „hart umkämpft“. Wer mehrere Tickets kaufen möchte, müsse oft für Sitzplätze zahlen, sagt der Union-Fan, der am Samstag ebenfalls mit seiner Familie im Gästeblock sitzt.

Während auch Frankfurt, Bremen und Köln Gästetickets zu 40 Euro oder mehr anbieten, liegen die Höchstpreise bei den meisten Bundesliga-Klubs in dieser Saison zwischen 30 und 35 Euro. Auch im internationalen Vergleich sind die Karten bei Bayern, Leverkusen und Dortmund bemerkenswert teuer. In England oder Spanien, wo Ticketpreise im Schnitt deutlich höher sind, sind Gästetickets oft günstiger. In der Premier League gibt es seit zehn Jahren sogar eine Preisobergrenze von 30 Pfund (35 Euro) für alle Gästetickets. In La Liga werden sie zum Teil auf 30 Euro begrenzt.

In den größten deutschen Arenen kann man fast das Doppelte zahlen. Und so werden viele Berliner Fans der Allianz Arena weiterhin fernbleiben. „Es wird hoffentlich ein schönes Wochenende in München“, sagt Christian Seifert. „Aber genau wegen dieser Preise wird es vermutlich auch eher ein Einmalerelebnis bleiben.“

4400

Union-Fans

werden voraussichtlich nach München reisen.

Von Barbara Barkhausen

Staatliche iranische Medien hatten unlängst eine konzertierte Propagandaoffensive gestartet, nachdem mehrere Spielerinnen der iranischen Fußballnationalmannschaft beim Asian Cup Asyl in Australien beantragt hatten. Die Kampagne bedient sich klassischer Regime-Rhetorik: erzwungene Auftritte im Staatsfernsehen, inszenierte Heimkehr-Zeremonien und diplomatische Falschaussagen.

Das Herzstück der Kampagne ist Press TV, Irans englischsprachiger Auslandssender, der sich selbst als Medium beschreibt, das „westliche Narrative in Frage stellt“. Australiens Außenministerin Penny Wong hat dem Sender jedoch vorgeworfen, Zwangsgestände von Häftlingen auszustrahlen, die in politisch motivierten Verfahren angeklagt wurden.

Die australische Akademikerin Kylie Moore-Gilbert, die selbst über 800 Tage wegen angeblicher Spionagevorwürfe im Iran im Gefängnis saß, geht noch weiter und fordert, Press TV solle in Australien nicht tätig sein dürfen. „Das ist empörend und eine Farce für Australiens Sanktionsregime“, schrieb sie in einem Post auf X.

Fußballerinnen als Sprachrohre

Als einen „Beweis“ feindseliger australischer Stimmung verbreitete Press TV ein Video eines echten Vorfalls: Ein Pickup-Truck kam dem Mannschaftsbus des iranischen Teams gefährlich nahe. Was als realer Einzelfall dokumentiert ist, deutete das Regime gezielt um – als Beleg dafür, dass die Spielerinnen in Australien unter Druck gesetzt worden seien.

Aufschlussreich ist der Auftritt der 21-jährigen Stürmerin Sara Didar im iranischen Staatsfernsehen. In einem nach ihrer Rückkehr ausgestrahlten Interview schilderte sie laut dem iranischen Journalisten Arya Yadeghaar, wie australische Grenzschutzbeamte sie und ihre Mitspielerinnen befragt hätten – mit dem klaren Subtext, Australien habe die Frauen unter Druck gesetzt, zu bleiben. „Ich hatte Angst, dass sie mich nicht zurückgehen lassen würden“, soll sie gesagt haben.

Dabei hatte Didar kurz zuvor in Australien noch ein vollkommen anderes Bild abgegeben: Bei einer Pressekonferenz war sie sichtlich aufgewühlt und brach in Tränen aus, aus Angst um ihre Familie im Iran und angesichts eskalierender Spannungen im Land.

Die Sportlerinnen hatten keinen Kontakt zu ihren Familien. Drohungen gegen sie und ihre Angehörigen sorgten für massive Verunsicherung. Australiens Innen- und Einwanderungsminister Tony Burke wies die Darstellung des Regimes entschieden zurück: Alle Spielerinnen, die zurückkehren wollten, hätten dies tun können.

Die wohl dreisteste Propagandaaktion ereignete sich bei der Ankunft der zurückgekehrten Spielerinnen im Iran. Staatsmedien berichteten triumphierend, die Frauen hätten das Land betreten, „indem sie über die israelische Flagge schritten“ – eine choreografierte Demutsgeste, die arrangiert wurde und das Regime als Sieger darstellen soll. Irans Parlamentssprecher Mohammad Bag-



Teamkapitänin Zahra Ghanbari hatte ihren Asylantrag kurzfristig zurückgezogen.

Ihnen drohen womöglich Tod oder Gefängnis

Der Iran inszeniert die Heimkehr der Spielerinnen propagandistisch. Gleichzeitig wächst die Sorge, dass den Frauen nun Repressalien drohen.

her Ghalibaf nutzte die Rückkehr für eine nationalistische Siegesrede: Die Spielerinnen hätten sich „den Verlockungen und Einschüchterungen der Iran-Feinde“ widersetzt, schrieb er auf X.

Laut der im Exil lebenden ehemaligen Futsalspieler Shiva Amini habe der iranische Fußballverband mit den Revolutionsgarden „intensiven und systematischen Druck auf die Familien der Spielerinnen“ ausgeübt, wie sie auf sozialen Medien schrieb. Der in Iran geborene Judoka Saeid Mollaei warnte gegenüber CNN, die zurückgekehrten Spielerinnen seien „zu 99, vielleicht 100 Prozent“ nicht sicher. „Vielleicht werden sie getötet. Vielleicht kommen sie ins Gefängnis.“

Im Fall von Teamkapitänin Zahra Ghanbari, die ihren Asylantrag zurückzog, wurde Berichten zufolge ihre Mutter von iranischen Behörden vorgeladen. Zudem besteht der Verdacht, dass Mitglieder der Reisedelegation selbst als Übermittler von Botschaften des Regimes fungierten. Die Propaganda wirkt also nicht nur nach außen – sie setzt auch innerhalb des Teams an.

”

Die Spielerinnen sind zu 99, vielleicht 100 Prozent nicht sicher.

Saeid Mollaei, Judoka

Auf diplomatischer Ebene behauptete Außenamtssprecher Esmaeil Baghaei im australischen Sender ABC, die Spielerinnen seien „gezwungen“ worden, Asyl zu beantragen – sie hätten dies nicht freiwillig getan. ABC-Moderatorin Sarah Ferguson bezeichnete diese Aussage als „ungeheuerlich“ und forderte Beweise. Baghaei berief sich dabei auf den Teamtrainer und behauptete, die Spielerinnen seien unter Vorwänden in Räume geführt und ihnen Asylunterlagen vorgelegt worden.

Die Regime-Kampagne webt ein Netz aus Medien, Drohungen, Symbolpolitik und Lügen, um den Widerstand der Spielerinnen als Fremdmanipulation zu diskreditieren.

Dass zwei Frauen in Australien geblieben sind, ohne Kopftuch trainieren und damit dem Narrativ des Regimes widersprechen, dürfte Teheran dabei sehr missfallen. Fatemeh Pasandideh und Atefeh Ramezanasadeh standen diese Woche ohne Hijab beim A-League-Klub Brisbane Roar auf dem Fußballplatz. Ein Bild, das Teherans Propaganda wortlos widerlegt.

Ende eines Abenteuers: Was der VfB aus dem Aus lernen sollte

Niedergeschlagen stiegen Deniz Undav und seine Teamkollegen nach dem bitteren Ende der Europapokalreise in den Bus des VfB Stuttgart – begleitet von anerkennenden Worten ihres Sportvorstands. „Der Mannschaft kann man überhaupt nichts vorwerfen. Wir haben alles versucht“, sagte Fabian Wohlgemuth nach dem 0:2 (0:1) im Achtelfinale der Europa League beim FC Porto. Schon das Hinspiel hatten die Schwaben aufgrund fehlender Cleverness und mangelnder Effizienz 1:2 verloren.

Das verdiente Aus darf nicht lange nachwirken, zu wichtig sind die kommenden Aufgaben. Schon am Sonntag geht es für den VfB beim FC Augsburg in der Fußball-Bundesliga wieder darum, die Chance aufs internationale Geschäft zu wahren – sogar die Rückkehr in die Champions League nach 2024/25 ist realistisch.

„Wir haben noch zwei Wettbewerbe, in denen es für uns um etwas geht“, sagte Nationalspieler Undav hinsichtlich des Pokal-Halbfinals gegen den SC Freiburg, der im Gegensatz zum VfB das Europa-League-Viertelfinale erreicht hat. Jetzt dürfe die Mannschaft aber erst einmal enttäuscht sein, sagte der glücklose Torjäger. „Wir müssen schnell umswitchen und einen konstruktiven Ansatz finden“, sagte Wohlgemuth.

Die Spiele gegen Porto haben gezeigt, woran es bei den Schwaben noch hakt – vor allem an Effizienz und Abgezocktheit. Trotz des verpassten Weiterkommens wurden die Spieler nach Abpfiff minutenlang von den mehreren tausend Anhängern gefeiert. Allein dieser Rückhalt könnte zusätzliche Motivation für weitere internationale Auftritte liefern.



Spielern wie Angelo Stiller (l.) fehlt noch die internationale Reife.

Auch Trainer Sebastian Hoeneß tat sich nach dem aufopferungsvollen Auftritt schwer mit Kritik. „Ich bin ein bisschen sprachlos, weil ich habe nicht so viel, was ich anmahnen könnte“, meinte er. „Die Jungs haben ihr Herz in die Hand genommen.“ Dies allein genügt nicht, der Chancenwucher der ersten Halbzeit sollte sich rächen. Portos Torwart Diogo Costa war an diesem Abend nicht zu bezwingen. „Er war sicher der MVP der beiden Spiele“, sagte Undav, der gleich mehrfach scheiterte.

So verpasste Stuttgart trotz großen Einsatzes die Belohnung – und muss seine europäischen Ambitionen nun über Bundesliga und Pokal neu definieren. „Es gibt noch einiges, wofür es sich lohnt, zu kämpfen“, sagte Hoeneß. (dpa)

Party nach einem wilden Spiel gegen Afrikameister Ägypten

Bei Deutschlands Handballern steigt jetzt schon die Vorfreude auf die Weltmeisterschaft im eigenen Land.

Die stimmungsvolle EM-Medaillen-Party mit zehntausend Fans steigerte die Vorfreude der deutschen Handballer auf die Heim-WM gewaltig. „Es ist schön, solch einen Moment bekommen zu haben. Das gibt einen Vorgeschmack auf die WM. Natürlich hat man das schon im Hinterkopf, denn es macht unglaublich viel Spaß, in vollen Hallen zu spielen“, sagte der stark auftrumpfende Torwart David Späth mit Blick auf das Turnier im Januar 2027.

Die emotionale Ehrung der Vize-Europameister nach dem Ende eines wilden Schlagabtauschs beim 41:38 gegen Afrikameister Ägypten in der ausverkauften

Dortmunder Westfalenhalle ließ auch den sonst eher kühlen Bundestrainer Alfred Gislason nicht kalt. „Danke an die Zuschauer. Es war eine tolle Stimmung. Die Spieler haben das auch verdient“, sagte der Isländer.

Seine Schützlinge haben jetzt schon richtig Bock auf das Turnier im nächsten Jahr, bei dem das DHB-Team vom dritten Titel nach 1978 und 2007 träumt. „Heim-Weltmeisterschaft – das ist schon richtig geil. Vielleicht können wir noch einen draufsetzen, auch wenn das schwer wird“, sagte Linksaußen Lukas Mertens.

Das EM-Silber hat nicht nur das Selbstvertrauen gesteigert, son-



Vor allem in der Offensive zeigte das deutsche Team eine starke Leistung gegen Afrikameister Ägypten.

dern auch die Sehnsucht nach Gold vor heimischem Publikum. „Wir haben das bei der EM 2024 erlebt, wie wir als unerfahrene Mannschaft von den Fans getragen wurden. Jetzt sind wir mittlerweile einen Schritt weiter. Deshalb ist die Hoffnung groß, dass wir mit den Zuschauern im Rücken ein gutes Turnier spielen können“, sagte Kapitän Johannes Golla vor dem zweiten Duell mit Ägypten am Sonntag (15.30 Uhr/ProSieben).

Vor allem in der Defensive gibt es einiges zu tun. „In der Abwehr müssen wir es besser hinkommen“, forderte Gislason. „38 Gegentore sind zu viel. Damit bin ich nicht zufrieden.“ Auch Mertens

sieht Handlungsbedarf. „Die Abstimmung hat nicht gepasst. Das müssen wir abstellen“, sagte der Magdeburger.

Dafür lief es in der Offensive schon richtig gut. Der Tempohandball begeisterte nicht nur die Fans, sondern auch den Bundestrainer. „41 Tore gegen Ägypten – das ist sehr gut“, lobte Gislason. Bei der Tore-Gala vorneweg ging Regisseur Juri Knorr, der neun Treffer erzielte. „Wir haben etwas mehr auf den Angriff geschaut. Natürlich können wir in der Abwehr besser stehen. Aber es entstehen eben auch mehr Angriffe, wenn du so ein Tempo gehst. Ich finde, es war ein gutes Spiel“, sagte er. (dpa)

ANZEIGE

ES IST KOMPLIZIERT

DEUTSCHLAND ZWISCHEN WELTPOLITIK UND LANDTAGSWAHLEN

Im Radio, im Videolivestream auf radioeins.de und im rbb Fernsehen.

MORGEN, 12 - 14 UHR

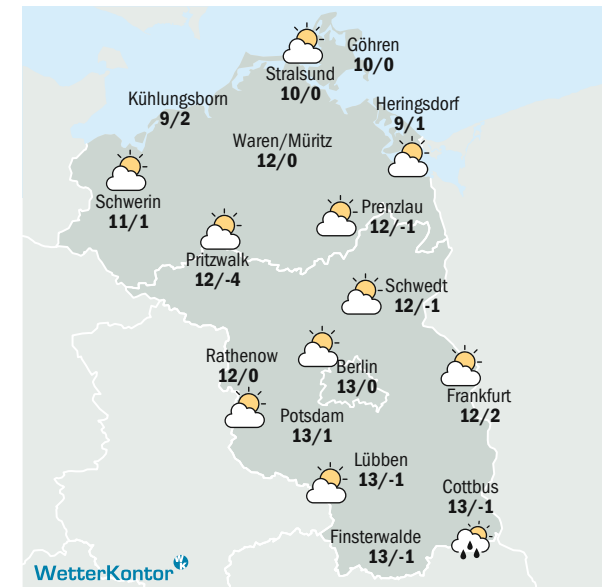
DER RADIOEINS KOMMENTATOREN TALK

LIVE AUS DEM TIPI AM KANZLERAMT

Mit Hajo Schumacher (Podcast Elefantenrunde), Nicole Diekmann (ZDF), Markus Feldenkirchen (DER SPIEGEL), Robin Alexander (Podcast Machtwechsel) und Sara Sievert (Table.Briefings).

Satirische Zwischentöne: Florian Schroeder, Moderation: Marco Seiffert

Berlin und die Ostsee



SO	15/0°C		MO	14/2°C		DI	15/5°C		MI	13/2°C	
----	--------	--	----	--------	--	----	--------	--	----	--------	--

Vorhersage

Der Tag beginnt in Berlin und im Umland häufig mit Hochnebel oder Nebel. Im Laufe des Tages kommt immer öfter die Sonne zum Zuge, und es bleibt überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 11 und 13 Grad. Nachts sinken die Temperaturen bei klarem Himmel auf 2 bis 0 Grad.

Wind

Der Wind weht heute die meiste Zeit schwach, in Böen frisch aus östlichen Richtungen.

GESTERN IN BERLIN

Ozon	64 bis 76 µg/m ³ (bis 13 Uhr Grenzwert 180)			
Tempelhof	4,8	10,8	0,2	k.A.
Dahlem	4,7	11,4	0,0	10,9
BER	2,7	10,3	0,0	k.A.
Potsdam	4,9	12,1	0,0	11,0

Biowetter

Das Wetter sorgt für einen wohlthuenden Schlaf. Geist und Körper sind ausgeruht. So haben die meisten Menschen gute Laune.

Aussicht

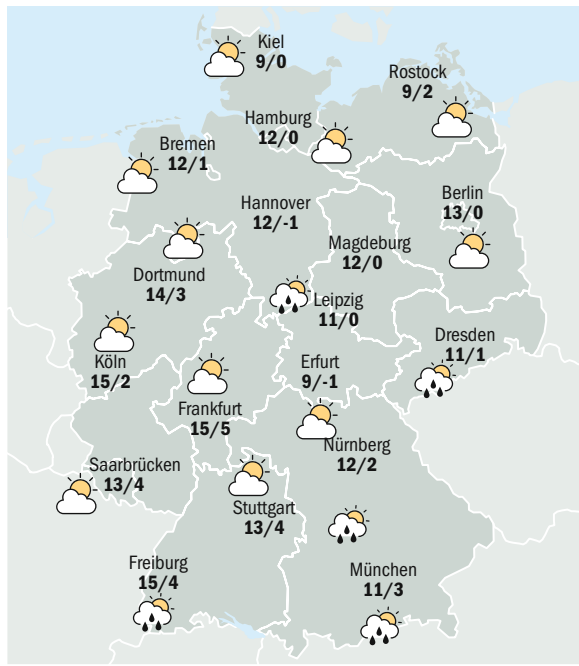
Morgen scheint die Sonne von früh bis spät von einem strahlend blauen Himmel. Es wird frühlinghaft mild. Am Montag und Dienstag setzt sich das trockene Wetter mit mal mehr, mal weniger Sonnenschein fort. Ab Mittwoch wird es wechselhafter.

SONNE & MOND

	06:07		06:34
	18:21		22:12
	zunehmend		Vollmond
	25.03.		02.04.
	abnehmend		Neumond
	10.04.		17.04.

Namenstage: Christian, Axel

Deutschland



Vorhersage

Heute wechselt sich die Sonne mit mal mehr, mal weniger Wolken ab. In der Südosthälfte zeigt sich der Himmel stärker bewölkt, und gelegentlich fällt Regen. In den Alpen muss oberhalb von 1200 Metern mit Schneefall gerechnet werden. Die Höchsttemperaturen liegen meist zwischen 7 und 14 Grad, am Rhein werden vereinzelt 15 Grad erreicht. Der Wind aus östlichen bis nordöstlichen Richtungen weht teils schwach, teils mäßig und vereinzelt frisch.

DEUTSCHLAND

Brocken	wolkig	2°
Düsseldorf	wolkig	14°
Feldberg/Schw.	Schneeschauer	3°
Fichtelberg	Schneefall	1°
Garmisch-P.	Regenschauer	9°
Konstanz	wolkig	12°
Passau	Regen	11°
Sylt	wolkig	9°
Weimar	wolkig	9°
Zugspitze	Schneeschauer	-8°

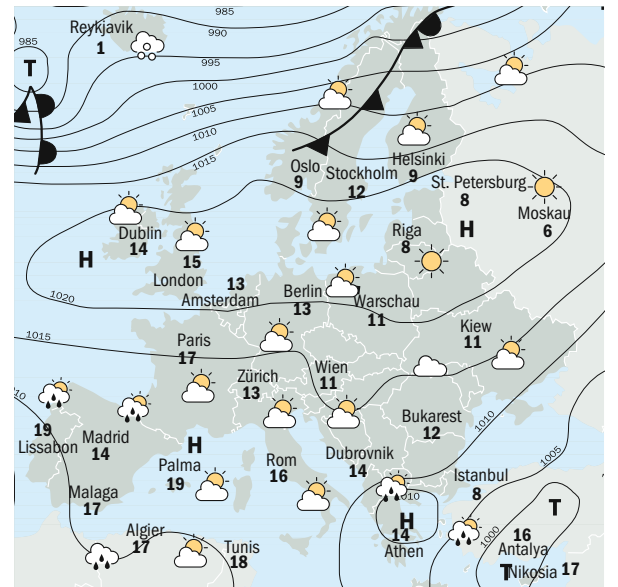
Aussicht

Am Sonntag setzt sich das größtenteils ruhige, freundliche und trockene Hochdruckwetter fort. Dabei gibt es fast überall einen Mix aus Sonnenschein und Wolken. Nur an den Alpen halten sich noch dichtere Wolken, und örtlich kann es kurze Regenschauer geben. Die Luft erwärmt sich bis zum Nachmittag auf 9 bis 14, am Rhein bis auf maximal 16 Grad. Der meist mäßige Wind kommt aus östlichen, an der Nordsee aus südöstlichen, an den Alpen aus nordöstlichen Richtungen.

WASSERTEMPERATUREN

Wannsee	8°
Tegeler See	8°
Müggelsee	8°
Ruppiner See	8°
Müritz	7°
Bodensee	7°
Ostsee (Usedom)	5°
Ostsee (Fehmarn)	5°
Nordsee (Sylt)	4°
Nordsee (Borkum)	6°

Europa



Hochdruckzentrum H Tiefdruckzentrum T Kaltluft → Warmluft ⇌
Warmfront Kaltfront Mischfront

Wetterlage

Ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa wird langsam schwächer. So kommt es zwischen Tschechien, der Slowakei und den Alpen örtlich zu Schauern. Sonst ist es überwiegend trocken und teils freundlich, teils stark bewölkt. In Frankreich gibt es dagegen viel Sonnenschein, und es bleibt trocken. Auch in Großbritannien und Irland kommen viele Sonnenstunden zusammen.

REISEWETTER FÜR EUROPA & DIE WELT

Amsterdam	heiter	13°	Reykjavik	Schneefall	1°
Barcelona	wolkig	17°	Salzburg	Regenschauer	9°
Djerba	wolkig	19°	St. Moritz	wolkig	3°
Eilat	Regenschauer	24°	Sydney	Regenschauer	26°
Genf	wolkig	14°	Tel Aviv	Regenschauer	18°
Hongkong	wolkig	25°	Tokio	heiter	12°
Innsbruck	Regenschauer	11°	Zermatt	Schneeschauer	3°
Jerusalem	Regenschauer	12°			
Kairo	Regenschauer	18°			
Kapstadt	sonnig	25°			
Korfu	Regenschauer	17°			
Kreta	Regenschauer	13°			
Los Angeles	wolkig	24°			
Mailand	wolkig	16°			
Malta	wolkig	17°			
Miami	sonnig	28°			
New York	wolkig	14°			
Palermo	heiter	15°			
Peking	wolkig	17°			
Prag	Regenschauer	8°			

WASSERTEMPERATUREN

Adria	14°
Ägäis	15°
Algarve	16°
Biskaya	13°
Kanarische Inseln	19°
Karibik	28°
Westliches Mittelmeer	14°
Östliches Mittelmeer	17°
Schwarzes Meer	8°
Thailand	29°



Prozess in Hannover: Der Staatsanwalt soll gegen Geld eine Kokain-Bande mit Informationen versorgt haben.

Korrupter Staatsanwalt zu acht Jahren Haft verurteilt

Razzia an Drogenbande verraten: Was der Jurist vor Gericht in Hannover zugegeben hat – und wie es zum Verfahren kam.

Von Thomas Strükelberg, dpa

Ein korrupter Staatsanwalt aus Hannover muss nach Geschäften mit einer internationalen Drogenbande für acht Jahre und sechs Monate ins Gefängnis. Das Landgericht Hannover verurteilte den 40-Jährigen nach einem langen Prozess wegen Bestechlichkeit und Verletzung des Dienstgeheimnisses. Der Jurist hatte Informationen aus Ermittlungsverfahren an die Drogenhändler weitergegeben und eine Razzia verraten.

Erst im Januar hatte der verurteilte Staatsanwalt in dem sto-

”
Dem Vertrauen in den Rechtsstaat wurde schwerer Schaden zugefügt.

Anklagevertreter im Plädoyer

ckenden Verfahren und nach einem Verständigungsvorschlag der Strafkammer den Großteil der ihm vorgeworfenen Taten gestanden.

Der Angeklagte gestand neun von 14 Taten

Die Wendung kam überraschend – bis dahin hatte der Jurist die Vorwürfe stets bestritten. Ein wegen Beihilfe zur Bestechung angeklagter 42 Jahre alter Boxtrainer wurde zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten verurteilt.

Der 40-Jährige räumte neun der 14 Taten aus der Anklage der Staatsanwaltschaft Osnabrück umfassend ein. Im Gegenzug wurden weitere Anklagepunkte – unter anderem Strafvereitelung im Amt – auf Antrag der Staatsanwaltschaft fallen gelassen. Ihm drohte daraufhin eine Strafe zwischen acht Jahren und zwei Monaten sowie acht Jahren und neun Monaten.

Die Anklagebehörde hatte acht Jahre und sechs Monate Gefängnis gefordert. Der Mann habe dem Vertrauen in den Rechtsstaat schweren Schaden zugefügt, sagte der Anklagevertreter in seinem Plädoyer. Für den mutmaßlichen Mittelsmann, der sieben von zwölf vorgeworfenen Taten gestanden hatte, forderte er ein Jahr und zehn Monate Gefängnis – ebenso wie dessen Verteidiger. Die Verteidiger des Juristen sprachen sich dafür aus, dass die Strafe acht Jahre und zwei Monate nicht überschreiten solle.

Der Jurist soll 5.000 Euro pro Tat kassiert haben

Dem Staatsanwalt wurde vorgeworfen, zwischen Juni 2020 und März 2021 gegen Geld Interna aus Ermittlungsverfahren preisgegeben und eine internationale Drogenbande vor einer Razzia gewarnt zu haben. Pro Tat, bei der er Drogenhändlern nach eigenen Angaben Informationen verkaufte, will er 2.500 Euro erhalten haben – laut Anklagebehörde waren es 5.000 Euro für jede Tat. Legal als Staatsanwalt verdiente er etwa 5.000 Euro im Monat.

Hinweise auf ein Leck in den Behörden gab es schon früh. Bereits 2022 wurde ein Ermittlungsverfahren gegen den Staatsanwalt eingeleitet, seine Wohnung und seine Diensträume wurden durchsucht. Dieses Verfahren wurde im Oktober 2023 eingestellt, weil sich der Verdacht zunächst nicht erhärtete. Im Juni 2024 wurde das Verfahren wiederaufgenommen, im April 2025 begann der Prozess.

Der Anklagevertreter betonte, keine der verhandelten Taten betreffe die Einfuhr von 16 Tonnen Kokain, keine der weitergegebenen Informationen habe sich um diesen Rekordfund gedreht. Im Februar 2021 waren 16 Tonnen Kokain im Hamburger Hafen entdeckt worden – ein Fund mit einem Marktwert von rund 448 Millionen Euro.

Dickes Ding – Findling in Hamburg wiegt 22 Tonnen

Beim Ausheben der Baugrube für die künftige U5-Haltestelle Bramfeld in Hamburg ist ein Millionen Jahre alter Findling gefunden worden. Wie die Hochbahn mitteilte, wiegt der Granitstein rund 22 Tonnen und misst etwa acht Kubikmeter. Er wurde geborgen und soll als Naturdenkmal erhalten bleiben. „Dieser Fund ist eine echte Sensation – so ein geologisches Schwergewicht haben wir in Hamburg seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr ans Licht befördert“, sagte Umweltsenatorin Katharina Fegebank (Grüne). Der Stein wiege so viel wie ein ausgewachsener Buckelwal und gehöre zu den größten Findlingen der Stadt – angeführt vom „Alten Schweden“, der 217 Tonnen wiegt. Wo der Stein sein neues Zuhause finden wird, müsse noch geklärt werden.

Ein Findling wie dieser sei auch für ein Großbauprojekt wie die U5 „eine absolute Besonderheit“, erklärte U5-Teilprojektleiter Patrick Kunath. Die Baggerschaufel sei in rund sieben Metern Tiefe auf den Stein gestoßen. Um ihn zu bergen, brauchte es einen mobilen Spezialkran. Derzeit prüfen das geologische Landesamt, das Bezirksamt Wandsbek und die Hochbahn U5 Projekt GmbH, wie der Findling weiter genutzt werden soll. Bis dahin lagert er auf der Baustelle. Während der letzten Eiszeit wurden aus Skandinavien große Gesteinsmengen mit den Gletschern nach Norddeutschland transportiert. Beim Abschmelzen des Eises blieben auch größere Felsblöcke zurück – die Findlinge. (dpa)



Der Findling tauchte bei Bauarbeiten für Hamburgs neue U-Bahn auf.

ANZEIGE

Avantgarde. Max Liebermann und der Impressionismus in Deutschland

Erleben Sie das Museum Barberini in exklusiver Atmosphäre und entdecken Sie die Max-Liebermann-Ausstellung bei einer fachkundigen Kuratorenführung außerhalb der Öffnungszeiten. Max Liebermann war der Wegbereiter der ersten künstlerischen Avantgarde in Deutschland. Mit seinem frühen und richtungsweisenden Blick nach Frankreich leitete er eine Erneuerung der Malerei ein, die den deutschen Impressionismus nachhaltig prägte. Die Ausstellung im Museum Barberini zeigt diese Entwicklung eindrucksvoll anhand von über 110 Werken. Im Zentrum steht Liebermann in seinen Rollen als Künstler, Sammler und Präsident der Berliner Secession, der entscheidende Impulse für die Internationalisierung des deutschen Kunstbetriebs gab. Neben Schlüsselwerken von Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt und Fritz von Uhde werden auch Arbeiten weiterer bedeutender und neu zu entdeckender Künstlerinnen und Künstler gezeigt, darunter Philipp Franck, Dora Hitz, Gotthardt Kuehl, Sabine Lepsius, Maria Slavona und Lesser Ury.

Termine: Donnerstag, 07.05.2026, Einlass 18.15 Uhr, Beginn 19.00 Uhr

Ort: Museum Barberini, Alter Markt, Humboldtstr. 5 – 6, 14467 Potsdam

MUSEUM BARBERINI
POTSDAM

PRÄSENTIERT VON
TAGESSPIEGEL



Max Liebermann, Mein Haus in Wannsee mit Garten, um 1926, Privatsammlung, Detail

Privat im Museum Barberini –
exklusiver Museumsbesuch außerhalb
der Öffnungszeiten

2 EINTRITTSKARTEN
Führung inkl. Ausstellungskatalog
im Wert von 39,90 €

89 €

Bestellnr.: 22339



shop.tagesspiegel.de
(030) 290 21-520

TAGESSPIEGEL
SHOP

Exklusives
Angebot

Ein Kampfkünstler mit Selbstironie: Chuck Norris stirbt mit 86 Jahren

Vietnam-Veteranen, Ranger, Kampfsport-Experten – Männer, die es selbst auf einer friedlichen Wiese fertigbrachten, mit dem Kopf zuerst durch Wände zu rennen, auch wenn gar keine Wände da sind. Die Rollen, die Chuck Norris in seinen Glanzjahren spielte, hatten eine Menge gemeinsam. Vor allem zementierten sie den Ruf des Schauspielers und Karateweltmeisters als diesel-trinkende Menschmaschine, ließen ihn, zumindest in bestimmten testosteronreichen Kreisen zur Ikone werden.

Wie kein anderer stand Chuck Norris in seinen Rollen als Cordell Walker (der „Texas Ranger“), als J. J. McQuade (ebenfalls ein Veteran und Ranger) oder auch als Special-Forces-Anführer Scott McCoy für ein Männlichkeitsideal aus Stahl. Auch ultrakonservativ und moralisch unangreifbar, wie Norris selbst.

Neue Fahrt nahm der Promistatus des 1940 in Oklahoma Geborenen dann im Internetzeitalter auf, als nicht nur Nutzer in den sozialen Medien das Witzpotential von Chuck-Norris-Memes erkannten. Auch Chuck Norris selbst nahm wie ein wahrer Aikido-Meister die ihm entgegenrollende, oft gerade gegen das Männlichkeitsideal, für das er stand, gerichtete Spottlawine auf.



Chuck Norris, hier in einer Filmszene, ist am 19. März gestorben.

Er bewies Selbstironie und wurde so zu einer wichtigen Stimme im Kanon des Abgesangs auf ein rostig gewordenes Männerbild. Und das, obwohl Norris bekanntlich alles andere als progressiv dachte.

Dennoch fand Chuck Norris sich niemals inmitten eines Skandals wieder – angeblich, weil Skandale ihn schlicht aus Angst mieden. Und so konnte er, dem kein Widerspruch je Angst hätte machen können, schneller stehen, als irgendwer rennen konnte. Beim Meditieren zählte er zweimal bis unendlich und schlug, als er anschließend den Raum verließ, eine Drehtür(!) zu. Humor war für Chuck Norris schon immer eine toderne Angelegenheit.

Angeblieh ist Chuck Norris nun im Alter von 86 Jahren gestorben. Wer weiß, ob nicht in Wahrheit nur der Tod gerade eine Nah-Norris-Erfahrung macht – um bald wieder umzukehren, wenn er erstmal begriffen hat, was da auf ihn zukommt. Wie heißt es noch so schön in einem der bekanntesten Chuck-Norris-Facts: Chuck Norris zieht sich niemals zurück – er greift nur in entgegengesetzter Richtung an. (Thomas Wochnik)



Schnurrbart bzw. Schnauzer bei den Oscars: Timothée Chalamet (links) und Leonardo DiCaprio. Bei Kollege Pedro Pascal war der Bart dagegen ab.

Müssen Männer mit Bärten sein?

Was von der Oscar-Verleihung hängen blieb: auf jeden Fall so einige Schnauzer. Warum Bartwuchs auch im Jahr 2026 ein angesagtes Thema ist.

Von Gregor Tholl

Bei den Oscars war der Schnauzer von Leonardo DiCaprio einer der Hingucker des Abends. Bärte, auch nicht vorhandene wie aktuell etwa bei Pedro Pascal, sind schnell ein Gesprächsthema. Nicht nur in Hollywood, sondern global. Der langjährige Moustache-Träger Pascal überraschte bei den Oscars mit nacktem Gesicht, blank rasiert, für manche kaum wiederzuerkennen. Zeit für ein paar grundsätzliche Bart-Fragen.

Warum sind Bärte so ein emotionales Thema?

Egal ob voll, schmal oder abrasiert: Gesichtsbehaarung fällt sofort ins Auge. Viele Männer benutzen ihren Bartwuchs als Statement. Bei den Oscars werden Trends und Statements besonders sichtbar. Nach der Gala berichteten viele über DiCaprios Schnauzbar, im Internet wurde Pascals Schnauzer hinterhergetrauert. Auch andere Bart-Statements waren zu sehen: Timothée Chalamet trug seinen dezenten Schnurrbart (Milchbart statt fetter Balken), ebenso Michael B. Jordan. Manche sprechen hier auch vom Anchor-Bart, weil zum Oberlippenbart noch Haare am Kinn hinzukommen, die an die Form eines Ankers erinnern.

Daddy-Typ und Hollywood-Star Ethan Hawke tritt jetzt meist mit einem Henriquette auf (Rund-umden-Mund-Bart), Ewan McGregor mit gestutztem Vollbart. Die Bartmode ist offensichtlich in Bewegung und wenig eindeutig. Auch Harry Styles, der sich jüngst bei „Saturday Night Live“ so halb als queer outete, trägt mal mehr, mal weniger Haare im Gesicht. Der

Die 80er Jahre

In den 80ern war der **Chevron-Bart** (Chevron = umgedrehtes V) en vogue. Ein breiter Streifen, der die gesamte Oberlippe bedeckt und zum Mund hin abgewinkelt ist. Mithin ein Inbegriff von (chauvinistischer) Männlichkeit: Man denke an „Magnum“-Seriester **Tom Selleck**, Queen-Frontmann **Freddie Mercury**, Hollywood-Star **Burt Reynolds** oder „Schimanski“-Darsteller **Götz George**.

Style ist bei vielen Männern also, den Style zumindest im Gesicht alle paar Tage oder Wochen zu ändern. Das wird als eine Form der Freiheit wahrgenommen.

Ist die Bartmode noch ein Zeichen der Zeit?

Bis vor ein paar Jahren hätten einem Kulturwissenschaftler wahrscheinlich noch anhand angeblicher Bartrends den Zeitgeist erklären wollen. Der lange angesagte Vollbart galt als Zeichen dafür, dass vor allem Großstadtmänner besonders unweiblich wirken wollten, aber dadurch, dass ihr Hipster-Bart gepflegt war, sich sozusagen als gezähmte wilde Kerle offenbarten. Die „New York Times“ erklärte dagegen mal den Schnurrbart als „maskulin, aber auch verspielt – in einer Welt, die es ohnehin mag, mit Gender-Styles zu spielen“. Gender meint im Unterschied zum biologischen Geschlecht die soziokulturelle Geschlechterrolle.

Ist der Oberlippenbart jetzt wieder angesagt oder nicht?

Glaubt man Medien und Social Media, dann ist es seit etwa drei bis vier Jahren wieder extrem angesagt, sich einen Oberlippenbart oder auch Oberlippenflaum stehenzulassen. Auch neue Popstars fielen in diesem Zeitraum damit auf, etwa US-Popsänger Benson Boone. In jüngeren Generationen gilt der sogenannte Schnurri keineswegs als cringe oder irgendwie belastet mit Fantasien wie „Tragen doch nur Pornostars“ oder „Zeichnet windige Typen aus“. Der Schnauzbar gilt als sexy – egal, ob man Männer oder Frauen, Heteros oder Homos fragt. Beliebt ist auch

der Stubble Moustache (Stoppelbart), der Dreitagebart mit Schnauzer.

Ist der Schnauzbar besonders jugendlich?

Mode-Trends gehen zumeist von jungen Leuten aus. Junge Kerle lassen sich oft als Erstes einen Oberlippenbart stehen, weil das der erste Bartwuchs ist, den man bekommt. Dann geht es meist am Kinn weiter. Wenn ältere Männer jugendlich wirken wollen, lassen sie sich manchmal genau so eine Art Bart stehen, um jünger zu wirken oder vom Bart her mit Jugend assoziiert zu werden. Den Schnauzer oder Schnäuzer bloß als Teil des 80er-Jahre-Comebacks (siehe Infobox) zu deuten, dürfte also zu kurz greifen.

Ist so ein Bart nicht schnell auch uncool?

Nicht jeder Mann mit Bart sieht damit gleich stylish aus. Zum Stil-Haben gehört mehr als ein paar Haare im Gesicht. Ein Schnauzbar kann sehr verschieden wirken: vom sympathischen DJ Purple Disco Machine über die beliebte Daddy-hafte Serienfigur „Ted Lasso“ (Jason Sudeikis) bis zum durchtriebenen Drogenbaron Pablo Escobar. Lächerlich statt lässig auszusehen, ist eine weit verbreitete Angst im Schnauzer-Kontext. Er wird ja auch verächtlich Rotzbremse, Pornobalken oder Schenkelbürste genannt. Timothée Chalamet wurde etwa schon bei den Golden Globe Awards 2025 wegen seines Schnurrbärtchens verspottet. Die Moderatorin Nikki Glaser sagte ihm damals: „Du hast die schönsten Wimpern – auf deiner Oberlippe.“ (dpa)

TAGESSPIEGEL

BERLIN & LEBEN

Sonnabend, 21.3.2026



Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU).

Wegners Telefonate nach dem Blackout: Bezirk widerspricht Senatskanzlei

Am Tag des Stromausfalls habe der Regierende Bürgermeister mit Maren Schellenberg telefoniert, hieß es aus der Senatskanzlei. Die Bezirkschefin weiß davon nichts.

Von Anna Thewalt

Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) steht wegen der Aussagen zu seinen Tätigkeiten am ersten Tag des großen Stromausfalls im Südwesten Berlins in der Kritik. Wie der Tagesspiegel diese Woche berichtete, war Wegners Arbeitspensum am Vormittag dieses Tages offenbar deutlich geringer, als er es öffentlich darstellte.

Jetzt kommt heraus: Anders als von der Senatskanzlei angegeben, hatte Wegner am 3. Januar keinen Kontakt zur Bezirksbürgermeisterin des betroffenen Bezirks Steglitz-Zehlendorf, Maren Schellenberg (Grüne).

Die Senatskanzlei hatte dies zuvor so dargestellt. Der Abgeordnete Alexander King (parteilos) hatte im Januar in einer parlamentarischen Anfrage danach gefragt, mit wem der Regierende Bürgermeister am 3. Januar, dem ersten Tag des Stromausfalls, telefoniert hatte.

Darauf antwortete Staatssekretär Florian Hauer für die Senatskanzlei: „Der Regierende Bürgermeister von Berlin stand am Sonnabend, 3. Januar 2026, im Austausch mit den Mitgliedern des Senats und der Senatskanzlei, der

Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf sowie den Krisenstäben.“

Doch Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg hatte am Sonnabend nach eigenen Angaben keinen Kontakt mit Wegner. Zuerst berichtete darüber die „Berliner Morgenpost“. Schellenberg bestätigte dem Tagesspiegel am Freitag, dass sie am 3. Januar weder per SMS noch sonst telefonisch mit Wegner Kontakt hatte. Sie habe an dem Samstag lediglich mit Innensenatorin Iris Spranger und Wirtschaftsministerin Franziska Giffey (beide SPD) im Austausch gestanden, sagte sie.

Grüne fordern Auskunft im Parlament

Vor dem Hintergrund der neuesten Entwicklungen fordert die Grünen-Fraktion eine Regierungserklärung von Kai Wegner. Die nächste Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus ist für Donnerstag kommender Woche (26. März) vorgesehen – parallel zur Regionalkonferenz der Regierungschefs der ostdeutschen Länder in Berlin. „Wir erwarten, dass Kai Wegner eine Regierungserklärung abgibt oder zumindest an

”

Wir erwarten, dass Kai Wegner eine Regierungserklärung abgibt oder zumindest an der Fragestunde teilnimmt.

Werner Graf,
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

der Fragestunde teilnimmt“, sagte der Grünen-Fraktionsvorsitzende Werner Graf der Deutschen Presse-Agentur.

Die Plenarsitzung darauf wäre wegen der Osterferien erst am 23. April. Nach den erneuten Diskussionen um Wegners Rolle während des großflächigen Stromausfalls Anfang Januar und seine umstrittenen Angaben dazu halten die Grünen seine Anwesenheit im Abgeordnetenhaus in der kommenden Woche für dringend erforderlich.

„Parlament und Öffentlichkeit haben ein Recht zu erfahren, was er während des Stromausfalls tatsächlich gemacht hat“, sagte Graf. Der Regierende Bürgermeister könne sich nicht auf dem Treffen mit den übrigen Länderchefs verstecken und sich so kritischen Fragen aus dem Parlament entziehen.

Der Tagesspiegel hatte zuletzt Widersprüche zwischen den Angaben Wegners zu seinem Tagesablauf am Morgen des 3. Januar – dem Tag des Stromausfalls – und den Auskünften der Senatskanzlei dazu offengelegt. Der CDU-Politiker hatte diesen Bericht zurückgewiesen. (mit dpa)

Spitzenkandidatin der Linke kritisiert Zionismus-Papier

Die Berliner Linke-Spitzenkandidatin Elif Eralp kritisiert das umstrittene Zionismus-Papier ihrer niedersächsischen Parteikollegen. „Den jüngsten Beschluss des Parteitags in Niedersachsen halte ich für falsch“, sagte sie dem „Spiegel“.

Sie kritisierte unter anderem, das Massaker vom 7. Oktober 2023 – also den Angriff der Hamas auf Israel – komme in diesem Beschluss nicht vor. Und sie beanstandete, es werde völlig ausgeblendet, was viele jüdische Menschen weltweit mit dem Begriff des Zionismus verbinden: das Recht, als Jude und Jüdin in Sicherheit zu leben.

Der Beschluss des Landesverbands Niedersachsen vom Wochenende richtet sich gegen „heute real existierenden Zionismus“. Historisch ist Zionismus eine politisch-religiöse Bewegung mit dem Ziel, einen jüdischen Nationalstaat in Palästina zu errichten. Der Beschluss enthält auch Vorwürfe, wonach die israelische Regierung im Gazastreifen einen „Genozid“ betreibt und in Israel und den besetzten Gebieten „Apartheid“ herrsche.

„Für mich sind die Existenzberechtigung Israels und das Selbstbestimmungsrecht jüdischer Menschen nicht verhandelbar“, sagte Eralp. „Ebenfalls selbstverständlich ist für mich das Recht der Palästinenserinnen und Palästinenser auf Selbstbestimmung, einen eigenen Staat und ein Leben in Frieden und Sicherheit.“ Sie unterstrich: „Das Leid in Gaza ist real. Und auch die Besatzung im Westjordanland ist bittere Realität.“

Eralp tritt bei der Abgeordnetenhauswahl im September als Spitzenkandidatin an und will Regierende Bürgermeisterin werden. In Umfragen lag die Linke in den vergangenen Monaten auf Augenhöhe mit oder sogar vor SPD und Grünen, auf Platz eins stand die CDU.

An dem Beschluss gibt es scharfe Kritik aus anderen Parteien und vom Zentralrat der Juden. Auch die Fraktionschefin der Linken im Bundestag, Heidi Reichinnek, war bereits auf Distanz gegangen. „Aus meiner Sicht wird der Beschluss der komplexen Lage in Israel und Palästina nicht gerecht“, sagte sie. Der Beschluss hätte anders formuliert und ergänzt werden müssen. (dpa)



Elif Eralp führt die Linke in die Abgeordnetenhauswahl. (Archivbild)

Von Anke Myrrhe,
Margarethe Gallersdörfer
und Madlen Haarbach

Neuköllns Jugendstadträtin Sarah Nagel (Linke) widerspricht der Forderung von Jugendsenatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU) nach personellen Konsequenzen im Zusammenhang mit Vergewaltigungsvorfällen im Jugendzentrum in der Wutzkyallee.

Günther-Wünsch hatte am Donnerstag im Bildungsausschuss die Freistellung der Leiterin des Neuköllner Jugendamts sowie der Mitarbeiter gefordert, die von der mutmaßlichen Vergewaltigung wussten, aber nicht die Polizei informierten. In einem Gespräch mit der Jugendamtsleiterin und Jugendstadträtin Nagel am Mittwoch sei „sehr deutlich“ geworden, dass die Grundlagen des Kinderschutzes und Rechtsvorschriften „deutlich missachtet“ worden seien, sagte Günther-Wünsch.

Jugendstadträtin Sarah Nagel sieht dafür allerdings keinen Anlass. „Die Senatorin sollte wissen, dass es für disziplinarrechtliche Verfahren hohe Hürden gibt“, sagte Nagel dem Tagesspiegel-Newsletter Checkpoint. „Eine Jugendamtsdirektorin ist keine politische Beamtin in einem Senatsleitungsstab, sondern ordentliche Beamtin im bezirklichen Regelbetrieb.“

Sie prüfe in alle Richtungen, aber halte sich an das Beamtenrecht, sagte Nagel weiter. „Und das sieht keine willkürlichen Freistellungen vor. Wenn im Laufe der Untersuchungen Anhaltspunkte bestehen, dann werde ich auch personelle Konsequenzen ziehen.“

Berliner CDU-Fraktion will Akten einsehen

Die Berliner CDU-Fraktion fordert derzeit Akteneinsicht. Wenn Vorwürfe sexueller Übergriffe und einer Vergewaltigung über Wochen totgeschwiegen würden, werfe das Fragen zur Arbeit des Jugend- und Bezirksamts auf, sagte die jugendpolitische Sprecherin der Fraktion, Lilia Usik. „Wir werden als Abgeordnete der CDU-Fraktion zu diesem ungeheuerlichen Vorgang jetzt Akteneinsicht beantragen.“

Der zuständigen Jugendstadträtin fehle es offensichtlich an Aufklärungswillen. Sie habe weder die Öffentlichkeit noch die Polizei rechtzeitig informiert. „Wer auf diese Weise Täter schützt, ist Teil des Problems und völlig fehl am Platz“, so Usik. Außerdem müsse Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD) endlich handeln und eine schonungslose Aufklärung sicherstellen. „Warum wurden in eklatanter Weise Schutzvorschriften missachtet?“

Vor einer Woche war bekannt geworden, dass eine 16-Jährige im November im Garten des Jugendzentrums an der Wutzkyallee mutmaßlich vergewaltigt worden war. Obwohl die Vorwürfe sowohl dem staatlich betriebenen Jugendclub als auch dem zuständigen Jugendamt des Bezirksamts bekannt waren, passierte wochenlang nichts. Bereits Monate zuvor hatten andere Mädchen von sexuellen Übergriffen in dem Jugendzentrum berichtet, doch weder das Jugendamt noch die Amtsleiterin stellten Strafanzeige.

Im Gegenteil: Das Jugendamt entschied sich bewusst dagegen,



Neuköllns Jugendstadträtin Sarah Nagel (Linke) sagt, im Nachhinein hätte das Jugendamt aus ihrer Sicht „früher und konsequenter eingreifen“ müssen.

Stadträtin kontert Senatorin

Nach der mutmaßlichen Vergewaltigung in einem Neuköllner Jugendclub fordert die Senatorin personelle Konsequenzen. Die Bezirksstadträtin weist das zurück.

die Polizei zu informieren. Intern wurde das nach Tagesspiegel-Informationen unter anderem damit begründet, dass durch Ermittlungen die arabischstämmigen Jugendlichen stigmatisiert würden. Nagel und das Jugendamt weisen diese Darstellung zurück.

Senatorin fordert Freistellung der Jugendamtsleiterin

Berlins Jugendsenatorin Katharina Günther-Wünsch (CDU) fordert die Freistellung der Leiterin des Neuköllner Jugendamts sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der mutmaßlichen Vergewaltigung des 16-jährigen Mädchens wussten und weder die Polizei informiert noch geeignete Maßnahmen zum Opferschutz ergriffen haben sollen. In einem Gespräch unter anderem mit der Jugendamtsleiterin und der Jugendstadträtin Sarah Nagel (Linke) hätten sich für sie Fragen ergeben, die der Bezirk und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamts beantworten müssten, sagte die Senatorin am Donnerstag im Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses. Das Gespräch habe am Mittwoch stattgefunden. Bis der Vorgang aufgeklärt sei, „fordere ich die Bezirksstadträtin auf, die Jugendamtsleiterin und Mitarbeiter des Jugendamts freizustellen. Weil momentan im Raum steht, dass bewusst Rechtsgrundlagen im Sinne des Kinderschutzes eines minderjährigen Mädchens missachtet worden sind.“

Der CDU-Abgeordnete Lars Bocian sagte im Ausschuss, es würde ihm nicht reichen, die Verantwortlichen freizustellen. Nagel selbst solle als verantwortliche Stadträtin

„über den Rücktritt nachdenken“. Es handele sich offenbar nicht um ein Versagen, sondern um Vorsatz, den Täterschutz vor den Opferschutz zu stellen. Die Vorgänge müssten von einem Untersuchungsausschuss im Bezirk aufgeklärt werden.

Sexuelle Gewalt in der Einrichtung ist laut Kerstin Stappenbeck wohl schon seit Februar 2025 ein Thema. Die Leiterin der Abteilung Kinderschutz in der Jugendverwaltung sagte, es müsse nun geprüft werden, ob und wie der Bezirk hier seine Fach- und Dienstaufsicht über den Jugendclub korrekt ausgeübt habe.

Falko Liecke (CDU), ehemaliger Jugendstadtrat in Neukölln, betonte im Bildungsausschuss, dass die Abläufe bei Vorfällen sexueller Gewalt in Jugendeinrichtungen grundsätzlich klar seien. Es gebe einen Kinderschutz-Meldebogen für Jugendfreizeiteinrichtungen, vermeintliche Kinderschutzfälle müssten zur Beurteilung an den regionalen sozialen Dienst gemeldet werden. Gegebenenfalls müsse das Kinderschutzteam des Bezirks einbezogen werden, ebenso gebe es eine Kinderschutz-Koordination. „Wir haben Unmengen an Möglichkeiten, sich mit solchen Fragen professionell zu beschäftigen, bis hin zu den Präventionsbeauftragten der Polizei, die man auch anonymisiert (...) befragen kann.“

Liecke betonte wie Günther-Wünsch, dass die Verantwortung für die Aufklärung und personelle Konsequenzen beim Bezirk liege. Die Jugendverwaltung habe lediglich die erweiterte Rechtsaufsicht. Sie könne also prüfen, ob die Rechtsvorschriften des Kinder-

Der Vorfall im Jugendclub Wutzkyallee

In dem Jugendzentrum soll eine **16-Jährige von Jugendlichen Ende 2025 vergewaltigt und später bedrängt** worden sein. Die Polizei erfuhr davon erst am 23. Februar durch die Anzeige des Vaters.

Weder die Einrichtung noch das Jugendamt des Bezirks Neukölln erstatten Anzeige. Inzwischen ermitteln Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft Berlin zu dem Vorfall.

Die Polizei prüft derzeit Ermittlungen gegen Mitarbeiter des Klubs und des Jugendamts. Der Jugendclub selbst äußerte sich bislang nicht, sondern verwies an den Bezirk.

schutzgesetzes eingehalten worden seien. Dem Bezirk sei ein Fragenkatalog vorgelegt worden. Ein zweiter sei in Arbeit, „weil viele Punkte noch völlig ungeklärt sind“.

Bezüglich der Aufklärung der Vorgänge hat der Bezirk laut Liecke mitgeteilt, eine Kommission einsetzen zu wollen. In welchem Rahmen und mit welchen externen Partnern, sei noch unklar – alle diese Punkte „irritieren mich stark, um das freundlich zu formulieren“, sagte Liecke vor den Abgeordneten. Der Jugendverwaltung gehe es darum, so zu unterstützen, dass „der Bezirk diese Aufarbeitung vernünftig hinkriegt, um da für sich auch Konsequenzen zu ziehen“.

Jugendhilfeausschuss in Neukölln tagte zum Thema

Dass bereits Anfang 2025 erste Meldungen über sexuelle Übergriffe auf Mädchen an das Jugendamt gemeldet wurden, bestätigte Jugendstadträtin Sarah Nagel am Donnerstagabend im Jugendhilfeausschuss der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung. Im Nachhinein hätte das Jugendamt aus ihrer Sicht „früher und konsequenter eingreifen“ müssen, sagte Nagel. Die Träger der involvierten Jugendclubs hätten „zu viel Verantwortung übernehmen müssen“.

Laut Bezirk wurde das Jugendamt am 28. Januar über die konkreten Vorfälle informiert. Nagel habe erst am 2. März davon erfahren, sagte sie – bruchstückhaft. Auch deshalb habe sie sich zunächst gegen eine Strafanzeige entschieden. „Ich habe einige Details erst aus der Presse erfahren.“ (mit dpa)

Berlins Wirtschaft hat sich bei der „Strafabgabe“ verzockt

Der Kampf von Kammern und Verbänden gegen die Ausbildungsumlage des Senats ist verloren. Dabei hatte die Wirtschaft die besseren Argumente. Nur ist ihre Taktik nicht aufgegangen.

Ein Kommentar von Thomas Loy

Die großen Verbände der Berliner Wirtschaft trommelten am Donnerstag noch einmal ihre Protagonisten zusammen. Eine Elefantenrunde bejammerte die Ausbildungsplatzumlage, die in einer Woche vom Abgeordnetenhaus beschlossen werden soll. Jeder durfte ein paar Worte der Enttäuschung über die wachsende Entfremdung zwischen Politik und Wirtschaft sagen, danach ging der Dank an die Presse für die freundliche Teilnahme.

Von Wut, Protest, Kampfbereitschaft und ähnlichen Bekundungen, wie man sie von Gewerkschaften kennt, keine Spur. Verrat hätten sie ihrer Partei, der eher wirtschaftsfreundlichen CDU, vorwerfen können, aber es reichte nicht einmal für einen Seitenhieb. Unternehmer kennen eben nur das Florett, nicht den Degen. „Wir greifen jetzt nicht zu den Waffen“, meinte Alexander Schirp, Geschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg. Nils Busch-Petersen, der Grandseigneur des Berliner Einzelhandels, zog immerhin einen Vergleich zur Endphase der DDR. „Wer radikal an den Verhältnissen vorbeiregert, fährt ins Aus.“

Was ist passiert? Die Politik, nicht erst die jetzige Koalition, laboriert seit Jahren an einem Problem herum, das diverse Ursachen hat. Viele Jugendliche finden nach der Schule keinen Ausbildungsplatz, oder suchen erst gar nicht, zugleich finden viele Betriebe keine geeigneten Bewerber. Die damalige Sozialsenatorin Elke Breitenbach von den Linken forderte schon 2021, dass Betriebe, die nicht ausbilden, eine Ausbildungsplatzumlage zahlen sollen. Das Geld sollte Betrieben zugutekommen, die über ihren Bedarf ausbilden.

Ob das Problem dadurch gelöst wird, weiß bislang niemand. Als einziges Bundesland hat Bremen eine Azubiumlage eingeführt, kämpft aber noch mit diversen bürokratischen Hürden. Das ist auch das Hauptargument der Berliner Wirtschaft



Der Autor ist Redakteur in der Berliner Wirtschaft und beobachtet die Diskussion um die Ausbildungsplatzumlage seit Monaten.

gegen das Vorhaben: zusätzliche Bürokratie, vor allem wegen der regelmäßigen Berichtspflichten gegenüber der Verwaltung.

Die Wirtschaft befindet sich seit vier Jahren im Krisenmodus, nicht nur in Berlin, daher wirkt es tatsächlich wie Hohn, wenn ihr in einer solchen Phase weitere Lasten übergeholfen werden. Als die Umlage erstmals diskutiert wurde, gab es den Schock des russischen Angriffskriegs in der Ukraine noch nicht, keine volatilen Zölle und Energiepreise, keine Inflation und wenig Zukunftsangst.

Was in Zeiten des wirtschaftlichen Booms sinnvoll erscheint, ist in Zeiten der Flaute fehl am Platz. Die Betriebe haben bereits genügend andere Sorgen. Doch die Politik hat ihre eigenen Regeln. Die SPD hatte dem Koalitionspartner CDU die Umlage mit einem Trick abgerungen: Wenn Politik und Wirtschaft in gemeinsamer Anstrengung 2000 zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen, verzichten wir auf dieses Projekt.

Inzwischen ist klar, dass es nur rund 1300 Ausbildungsplätze geworden sind. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist das schon bemerkenswert. Verbände und Kammern haben sich angestrengt, Werbung in Schulen gemacht, Kampagnen gestartet, Jobmessen veranstaltet – am Ende hat es nicht gereicht.

Der taktische Fehler war, dass Verbände und Wirtschaft nie an einem Plan B gearbeitet haben. Der Entwurf für eine Umlage, den Arbeitssenatorin Cansel Kiziltepe (SPD) im vergangenen Jahr vorgestellt hatte, wurde brüsk abgelehnt. Überhaupt an einem Entwurf zu arbeiten, noch bevor klar ist, wie viele Ausbildungsplätze geschaffen wurden, empfanden die Wirtschaftsvertreter als Foulspiel.

Klug wäre gewesen, den Entwurf mitzugestalten, ihn praktikabel und wirtschaftsfreundlich zu verändern. Stattdessen mauerte sich die Wirtschaft ein und erklärte sich zur Fundamentalopposition: hier die Unternehmer mit ihren realen Problemen, dort die Politiker in ihrer ideologischen Blase. Für den beginnenden Wahlkampf ist das kein gutes Omen.

Am kommenden Donnerstag soll der Gesetzentwurf für die Ausbildungsumlage von den Koalitionären SPD und CDU verabschiedet werden. Dass CDU-Abgeordnete in größerer Zahl gegen das umstrittene Projekt stimmen werden, ist nicht zu erwarten. Und wenn doch, gibt es ja noch die Linken, die der SPD die fehlenden Stimmen beschaffen könnten.

32-jähriger Mediziner wegen sexueller Übergriffe vor Gericht

In einer Chatgruppe soll sich ein Mediziner mit anderen Männern über sexuelle Übergriffe an bewusstlosen Frauen ausgetauscht und Ratschläge gegeben haben. Rund zwei Jahre später hat gegen den 32-Jährigen der Prozess vor dem Berliner Landgericht begonnen. Die Anklage lautet unter anderem auf Beihilfe zur besonders schweren Vergewaltigung und zur gefährlichen Körperverletzung. Ob sich der Mann zu den Vorwürfen äußern wird, blieb zunächst offen.

Der Mediziner, der aus China stammt, soll Anfang 2024 zu acht Mitgliedern einer Chatgruppe auf Telegram gehört haben. Diese haben den Mitgliedern „als Austauschplattform bezüglich schwerer Sexualverbrechen – konkret Vergewaltigungen nach vorheriger Sedierung – zum Nachteil von Frauen“ gedient, heißt es in der Anklage.

Nach einem Vergewaltigungsversuch, den ein anderes Mitglied der Gruppe per Livestream geteilt habe, soll der 32-Jährige Ratschläge zu Beruhigungsmitteln gegeben haben. Er habe gewusst, dass der Chatpartner „zeitnah weitere Vergewaltigungstaten plante“. Einen Tag später habe der Chatpartner, der gesondert verfolgt wird, dann eine Frau in ihrer Wohnung betäubt, gefesselt und vergewaltigt.

In einer zweiten Anklage wegen sexuellen Übergriffs wird dem 32-Jährigen vorgeworfen, zwischen Juli 2019 und Juli 2021 in China mehrfach und teilweise gemeinsam mit Mittätern eine Frau missbraucht zu haben. Die Frau sei „bewusstlos oder wenigstens schlafend“ gewesen. Die sexuellen Übergriffe habe der Angeklagte gefilmt.

Der Mann befindet sich seit September in Untersuchungshaft. Für den Prozess sind sechs weitere Verhandlungstage vorgesehen. (dpa)

ANZEIGE

Mit **Scholz** da rollt's
Umzüge Lagerung Montage
030 476 90 80
www.scholztransport.de

BERLINER SCHNUPPEN - FOLGE 2030:



Ketamin: Von der Party- zur Alltagsdroge

Ein Experte erklärt, warum Ketamin in Berlin so beliebt ist – und was passiert, wenn man es regelmäßig konsumiert.

Von Jana Weiss

Herr Betzler, Berlin liegt im europäischen Städtevergleich der Drogenrückstände im Abwasser auf Platz drei bei Ketamin. Was macht es gerade hier so beliebt?

Ketamin passt vom Profil gut in ein Club-Setting. Es wirkt schnell, euphorisierend, auflockernd, ist vergleichsweise günstig und kann – je nach Dosierung – stimulierend sein. Erst in höheren Dosen wirkt es sedierend. Wenn sich solche Dynamiken erst einmal entwickeln, können sie sich selbstständig machen. Dann wird eine Substanz immer beliebter und breitet sich aus.

Wie hat sich der Konsum in den vergangenen Jahren entwickelt?

In einer Umfrage unter Clubgängern, die ich 2019 mit meinem Team durchgeführt habe, hatten über 30 Prozent der Teilnehmenden im letzten Monat Ketamin konsumiert. Es gibt keine aktuellen Zahlen, aber meine Beobachtung ist, dass er weiter zugenommen hat.

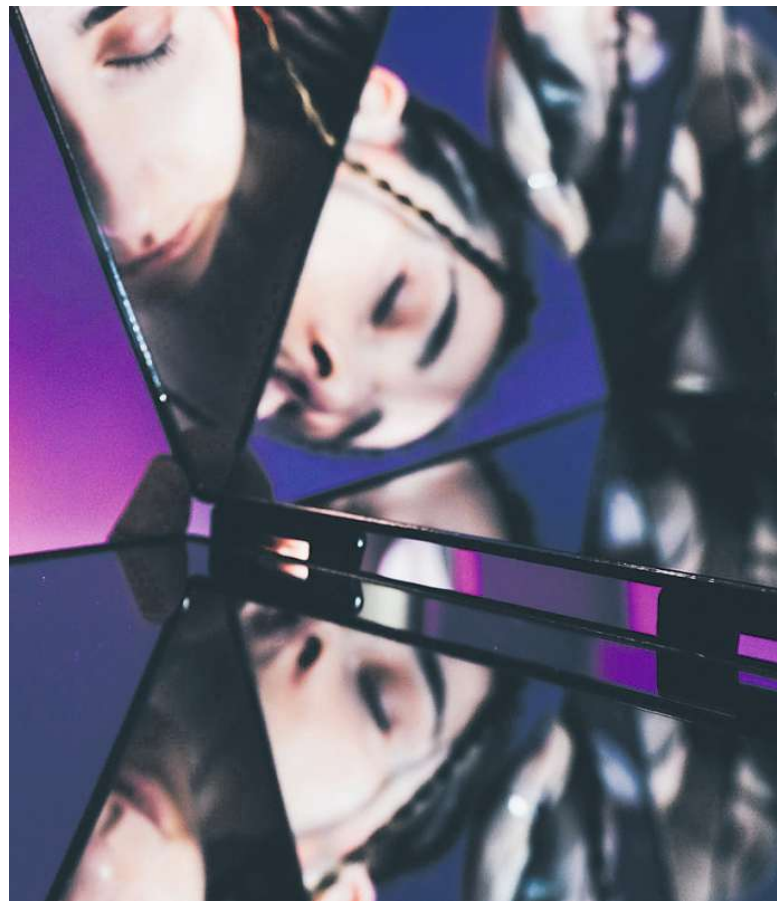
Ketamin wird in der Notfallmedizin eingesetzt, ist aber auch schon lange in der Partyszene beliebt. Wird es jetzt, wie Kokain, zur Alltagsdroge?

Das sehe ich in meiner Ambulanz immer häufiger. Viele Menschen haben Ketamin im Partykontext kennengelernt und beginnen

Zur Person



Felix Betzler ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité und leitet dort sowohl die Spezialprechstunde für Patient*innen mit Substanzkonsum-assoziierten Störungen als auch die Forschungsgruppe „Recreational Drugs“.



Bei Ketamin-Konsum liegt Berlin im europäischen Städtevergleich auf Platz drei.

dann, es im Alltag zu nutzen – dann mit einem ganz anderen Ziel. Im Alltag wird es häufig eingesetzt, um Ängste oder depressive Symptome zu bekämpfen. Ein Faktor ist dabei auch, dass Ketamin keinen spürbaren Kater verursacht, weshalb man erst mal keine negativen Folgen spürt.

Das heißt, beim alltäglichen Konsum geht es meistens nicht um den Rausch?

Genau. Das Ketamin wird eher funktionell eingesetzt. Ein typischer Fall ist: Jemand hat es häufig beim Feiern konsumiert. Irgendwann hat er ausprobiert, was die Substanz – meist niedrig dosiert – im Alltag macht, etwa in angstbesetzten sozialen Situationen. Und

er hat gemerkt, dass es seine Probleme löst – vorübergehend. Dann hat er es immer häufiger konsumiert, in immer höheren Dosen, weil er eine Toleranz entwickelt hat. Irgendwann bis zu fünf Gramm täglich.

Merkt man das den Leuten an?

Nicht wirklich. Sie wirken vielleicht ein bisschen gelöster als sonst oder distanzgemindert, aber das war es auch schon. Die meisten gehen unter Substanzeinfluss noch für lange Zeit weiter ihrer Arbeit nach.

Ein Gramm Ketamin kostet in Berlin 30 bis 40 Euro. Wenn man fünf davon am Tag konsumiert – ruiniert einen das nicht auf Dauer finanziell?

Bei den Betroffenen ist es fast immer so, dass sie in ganz anderen Dimensionen einkaufen und häufig selbst verkaufen, um ihren Konsum zu finanzieren. Sie zahlen dann nicht 40 Euro pro Gramm, sondern eher zehn bis zwanzig – und verdienen durch den Weiterverkauf wieder etwas dazu.

Was sind die Folgen von täglichem Ketamin-Konsum?

Beim Ketamin dauert es insgesamt lange, bis negative Folgen subjektiv spürbar werden – Wochen bis Monate, je nachdem, wie exzessiv der Konsum ist. Körperlich wird es vor allem dann problematisch, wenn Blasen- und Harnleiter-Schäden auftreten – blutiger Urin ist ein häufig beschriebenes erstes Symptom. Bei längerem Konsum können auch kognitive Defizite auftreten, etwa Konzentrationsschwäche oder Merkfähigkeitsstörungen.

Wie riskant ist eine Überdosierung?

Eine Überdosierung führt zum sogenannten K-Hole, also letztendlich zu Bewusstlosigkeit. Aber Ketamin wirkt nicht kreislaufdepressiv – Blutdruck, Puls und Atmung sinken nicht wie bei Opiaten. Deshalb sind Überdosierungen nicht unmittelbar lebensbedrohlich. Aber bewusstlos zu sein, ist natürlich immer ein gefährlicherer medizinischer Zustand.

Wie kommen Menschen aus der Abhängigkeit wieder heraus?

Zunächst folgt eine wenige Tage dauernde Entgiftung. Die Entzugssymptome sind vor allem psychisch – insbesondere Unruhe, Ängste, Craving, gegebenenfalls begleitet von Blutdruckerhöhung. Danach kommt die Entwöhnung – die ist sehr schwierig. Der Organismus hat gelernt, bei Sorgen oder Ängsten kurzfristige Symptomlinderung durch Ketamin zu erhalten. Und da herauszukommen, zu lernen, das Leben ohne diese pharmakologische Unterstützung zu bewerkstelligen, ist herausfordernd.

ANZEIGE

OSTER SPECIAL

HURRICANE FACTORY

Das beste Ei im Osternest:

Ein Flug in Deutschlands größtem Windkanal!

Spaß und Adrenalin für Erwachsene und Kinder (ab 5 Jahren).

hurricanefactory.com/berlin

HAUS / BAU / GARTEN / HANDWERK

CZESNY

Vergleich lohnt!

MARKISEN

VORSAISONPREISE

Markisen • Tücher
Jalousien • Plissees • Rollos
Rolläden • BaHaMa Großschirme

Jetzt noch sparen!

Tel. 892 64 04 | Brandenburgische Str. 18
czesny-markisen.de | 10707 Bln.-Wilmerdorf
Mo-Do 9-17, Fr 10-14 & nach Vereinbarung

WIR KOMMEN GERN! Seit 1982!

20% RABATT

50 Jahre
Jubiläums-Aktion vom
01.- 31. März 2026

Fenster, Markisen, Haustüren
Rolläden, Sonnenschutz

Mo-Di 8.30 - 17.00 & Fr 8.30 - 14.45
Samstage: 10.00 - 13.00 Uhr
Samstage im März: 10.00 - 16.00 Uhr
Ausstellung: Te-Damm 54 · 12101 Berlin

☎ 787 914 0
www.glueck-franke.de

BEKANNTSCHAFTEN

F SUCHT M

Dame, 82, groß, schlank, junggeblieben, interessiert an Politik, Kultur, Unterhaltung, auch Kurzausflügen, sucht für Begleitung einen angenehmen Gesprächspartner. CH - 64 135 Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin

Warmherzige, Oper liebende Witwe sucht einen Gentleman, 70-80 J. CH - 64 231 Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin

KLEINANZEIGEN A-Z

ANKÄUFE VERSCHIEDENES

Modellbahner sucht eine umfrg. Sammlung der Spur N, TT, H0, G Tel. 0178 5549028

ANTIQUITÄTEN ANKAUF

Asiatika (China, Japan, Thailand, Vietnam) – antike Stücke von Berliner Sammler privat zu kaufen gesucht. Tel. 0151 - 58 56 07 57 markvonleer@posteo.de

Japan. Schnitzereien und Netsuke v. Berliner Sammler priv. zu kaufen gesucht. 0151 58560757 markvonleer@posteo.de

Kaufe Ölgemälde, Münzen, Orden, Silber, Bronzen, Schmuck, Uhren, Porzellan. Dr. Richter. 0170/5009959

Anzeigenaufgabe:
anzeigen.tagesspiegel.de

Sehen und gesehen werden
Angebote aus Ihrer Stadt.
Täglich im Anzeigenmarkt des Tagesspiegels.

TAGESSPIEGEL

GASTBEITRAG

Freie Fahrt für jene, die das Auto brauchen

Die Initiative „Berlin autofrei“ verteidigt sich gegen den Vorwurf des Regierenden Bürgermeisters, eine „ausgrenzende Ideologie“ zu verfolgen.

Von Oliver Collmann und Gerald Stephani

In einem Gastbeitrag im Tagesspiegel vom 16.3.2026 wandte sich Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) gegen das Volksbegehren „Berlin autofrei“, das ein weitgehendes Autoverbot in der Innenstadt anstrebt. Wegner lehnt dies ab und warnt vor „ausgrenzenden Ideologien“. Die Initiative reagiert darauf.

Die Berliner Verkehrspolitik ist krachend an ihren eigenen Zielen gescheitert. Wer regiert, muss liefern. Doch der Regierende Bürgermeister Kai Wegner beschränkt sich in seiner Stellungnahme zum Verkehrsentscheid auf Phrasen und Polemik, statt einen realistischen Weg aufzuzeigen, wie Berlin anerkannte Ziele zu Verkehrssicherheit und Klimaschutz erreichen kann. Damit offenbart er kurz vor dem Ende seiner Legislaturperiode eine undemokratische Einstellung. Statt klarer Pläne präsentiert er undurchdachte Schlagworte, um von seiner negativen Bilanz abzulenken. Unter Wegner wurde der Ausbau von ÖPNV und Radwegen verschleppt. Die Quittung? Stress, Verspätungen und Unzuverlässigkeit. Wer das Auto priorisiert, ohne Alternativen zu stärken, erntet den Dauerstau.

Das Fiasko der A100-Verlängerung ist das Mahnmal dieser rückwärtsgewandten Politik. Berlin verfehlt die gesetzlichen Klimaziele im Verkehrssektor massiv. Die Aussage „Statt Verbote braucht es mehr Angebote, insbesondere beim öffentlichen Personennahverkehr“ steht im krassen Widerspruch zur Politik der aktuellen Landesregierung, die der Förderung des Automobilverkehrs alles andere unterordnet.

Die Vision Zero ist unter Wegner verfehlt worden. Während Radwege gestoppt oder sogar zurückgebaut wurden, bleibt das Risiko für Fußgänger und Radfahrende auf Berliner Straßen inakzeptabel hoch. Mindestens 37 Verkehrstote und 17.005 Verunglückte im Jahr 2025 bezahlen für diese Versäumnisse der Berliner Politik. Kai Wegner zeigt ein Bild vom Berliner Verkehr, das von der Realität außerhalb des Roten Rathauses nicht weiter entfernt sein könnte.

1. Wer wird hier eigentlich ausgegrenzt?

Der Vorwurf der „Ausgrenzung“ kehrt die aktuellen Verhältnisse ins Lächerliche. Fakt ist: Das Auto beansprucht über 60 Prozent der Berliner Verkehrsflächen, aber die Berliner legen nur einen kleinen Teil der Wege im Auto zurück, innerhalb des S-Bahn-Rings nur 10 Prozent. Wo bleibt hier die Frei-

heit derjenigen, die gerade nicht im Auto sitzen? Der Straßenverkehr kostet gesunde Lebenszeit durch Feinstaub und Stickoxide, von den Folgekosten für Wirtschaft und Gesundheitssystem ganz zu schweigen. Diese Situation nicht weiter hinnehmen zu wollen, ist keine „ausgrenzende Ideologie“, sondern gelebte Demokratie im Interesse des Gemeinwohls.

Wir setzen uns dafür ein, dass auch Menschen ohne Auto umweltschonend, sicher und schnell ans Ziel kommen können, wenn Busse nicht im Stau feststecken oder Ampelschaltungen jedes Überqueren einer Kreuzung zur Geduldprobe machen. Menschen, die aus körperlichen Gründen auf das Auto angewiesen sind, könnten dagegen endlich sicher am öffentlichen Leben teilhaben, weil sie freie Fahrt haben und zeitnah einen Parkplatz finden.

Mobilität darf kein Luxusgut sein, sondern ist Voraussetzung für Teilhabe. Außerdem profitieren Kinder, Senioren, Fußgänger, Radfahrende und Menschen mit geringem Einkommen davon. Die Anzahl der Autos zu reduzieren verringert die Belastung durch Lärm und Abgase. Auf die Nutzung erheblicher Mengen an Steuergeldern für die Minderheit der Autofahrenden sei dabei auch noch hingewiesen. Weniger Autoverkehr in Innenstädten bedeutet mehr Arbeitsplätze und Umsatz für Handel und Tourismus sowie mehr Lebensqualität. Wer das als „Ideologie“ abtut, isoliert sich und Berlin international und klammert sich an überholte Konzepte der Vergangenheit. Paris, Barcelona und Kopenhagen und mehr als 50 prosperierende Metropolen weltweit machen es vor.

Der Regierende Bürgermeister behauptet, unsere Initiative blende wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen aus. Das Gegenteil ist der Fall: Gerade die aktuellen Zustände belasten Wirtschaft und Gesellschaft. Stau, Unfälle, Luftverschmutzung und Flächenkonkurrenz kosten Zeit, Geld, Gesundheit und Lebensqualität. Echte Freiheit entsteht nicht durch mehr Asphalt und Blech, sondern durch Platz für Menschen. Wir wollen den öffentlichen Raum für alle zurückgewinnen.

2. Pragmatismus im Chaos statt Auto-Ideologie

Unser Gesetzentwurf ist die Korrektur einer grenzenlos verfehlten Verkehrspolitik des jetzigen Senats. Wir wollen die Straßen befreien – für Handwerk, Pflegedienste, Rettungskräfte und Men-

”

Unser Gesetzentwurf schafft Lebensqualität für alle, inklusive der Autofahrenden.

Die Autoren



Initiative „Berlin autofrei“ will den Autoverkehr in der Innenstadt reduzieren.

schen mit Behinderung. Wer unnötigen Individualverkehr reduziert, schafft Platz für jene, die wirklich auf das Fahrzeug angewiesen sind.

Unsere Vision ist, dass Kinder allein zum Spielplatz gehen können und man ungestört mit Bekannten auf dem Gehweg plaudern kann; der Pflegedienst kommt pünktlich und kann vor dem Haus parken. Unser Gesetzentwurf schafft Lebensqualität für alle, inklusive der Autofahrenden.

Wir teilen mit Kai Wegner das Ziel, gemeinsam Lösungen für den Verkehr der Zukunft in Berlin zu finden. Doch gute Lösungen entstehen nicht dadurch, dass man Autofahrer gegen alle anderen Verkehrsteilnehmenden ausspielt. Wir laden Kai Wegner und seine CDU zu einem konstruktiven Dialog mit uns ein. Wer Vielfalt und Gemeinsamkeit in Berlin fördern möchte, sollte auch den Mut haben, mit der Bürgerinitiative Verkehrsentcheid Berlin den Dialog zu suchen.

ANZEIGE

WEITSPRUNG FÜR UNSERE SPORTSTÄTTEN.

Mit den Olympischen und Paralympischen Spielen schaffen wir einen Turbo für unsere Stadtentwicklung.

BERLIN GEWINNT MIT OLYMPIA

POLITISCHE ANZEIGE. Der Sponsor ist der Berliner Senat. Der Sponsor wird kontrolliert vom Abgeordnetenhaus von Berlin. Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele. Weitere Informationen unter <https://impact.tagesspiegel.de/wp-content/uploads/2026/03/1185574.pdf>.

Neues Hochhaus: Infrastruktur für Tausende Bewohner fehlt

Der Senat will für einen 167-Meter-Turm an der Warschauer Straße schnell Baurecht schaffen. Im betroffenen Kiez ist es allerdings jetzt schon ziemlich eng.

Von Teresa Roelcke

Es ist eines der umstrittensten Bauprojekte Berlins: das Hochhaus, das in der Rudolfstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zur Warschauer Brücke entstehen könnte. Wie berichtet, hatte der Senat dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg das Planungsverfahren für das Gebiet entzogen und will dort – mit ordentlich Tempo – Baurecht für ein 167 Meter hohes Hochhaus schaffen.

Höher also als der benachbarte Amazon-Tower. Fortan liegen bis zum 14. April die konkreten Pläne für die öffentliche Kommentierung in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung aus. Auch online können sie eingesehen werden.

Auf einer Grundstücksfläche von 9638 Quadratmetern sollen drei Baukörper mit insgesamt 103.150 Quadratmetern Geschossfläche entstehen. Zwei greifen die umliegende Blockrandbebauung auf, sind mit sieben Stockwerken aber doch höher; außerdem der 167 Meter hohe Turm in der Mitte.

1057 Wohnungen sollen entstehen. Entsprechend dem Berliner

Modell der Kooperativen Baulandentwicklung müssen davon 30 Prozent mietpreis- und belegungsgebunden sein. Diese Sozialwohnungen sind in einem der Sockelbauten verortet. Das Hochhaus ist den frei finanzierten Wohnungen vorbehalten.

Bauturbo fürs Hochhaus?

Die gestartete Öffentlichkeitsbeteiligung findet im Rahmen des beschleunigten Bebauungsplan-Verfahrens statt, das der Senat aufgesetzt hat. Parallel dazu, das sagte Bausenator Christian Gaebler (SPD) im Stadtentwicklungsausschuss, prüfe der Senat aber auch, ob für das Hochhaus nicht doch der vom Bund jüngst geschaffene Bauturbo für Wohnungsbau genutzt werden kann.

Mit dem Bauturbo wäre Baurecht ohne ein B-Plan-Verfahren möglich. Dann wären weder eine Öffentlichkeitsbeteiligung noch ein Beschluss des Abgeordnetenhauses notwendig.

Knackpunkt in der Frage, ob der Bauturbo in der Rudolfstraße zur Anwendung kommen kann, dürf-



Rechts neben dem Amazon-Tower könnte künftig das neue Hochhaus der Atrium Development GmbH stehen.

1057

Wohnungen sollen in dem Hochhaus entstehen.

ten die sogenannten „öffentlichen Belange“ sein, die auch beim Bauturbo gewahrt werden müssen. Und daran könnte es hapern. Denn in den nun ausliegenden Unterlagen im Rahmen des B-Planverfahrens wird deutlich: In bestimmten grundlegenden Fragen dieser öffentlichen Belange gibt es bei dem Projekt deutliche Probleme.

Grünflächen, Spielplätze, ÖPNV
Da wäre die Frage der Grünflächen: Wer neue Wohnungen schafft, muss nachweisen, dass genügend Grün- und Freiflächen in der unmittelbaren Umgebung für die künftigen Bewohner vorhanden sind. Die schriftliche Begründung für den bisherigen B-Plan-Entwurf stellt allerdings fest, dass bereits die bestehende Wohnbebauung in der näheren Umgebung eine schlechte Versorgung aufweist. „Demnach ist der Planbereich mit der zukünftigen Wohnnutzung ebenfalls schlecht mit wohnungsnahem Grün im Einzugsbereich von 500 m versorgt“, heißt es.

Vorschläge, wie die schlechte Grün- und Freiflächenversorgung verbessert werden könnte, erwähnt der B-Plan-Entwurf keine. Auf dem Grundstück selbst ist dafür jedenfalls kaum Platz, bis zu 85 Prozent der Grundstücksfläche sollen mit Gebäuden bedeckt sein.

Probleme gibt es auch bei den Spielplatzflächen, die ebenfalls für die neuen Wohnungen nachgewiesen werden müssen: Bislang sind 2540 Quadratmeter Spielplatzfläche im Innenhof, einem Stadtplatz und auf Dachflächen vorgesehen. Notwendige weitere 1070 Quadratmeter Spielplatz fehlen aber laut B-Plan-Entwurf. „Der Umgang mit der Differenz wird im weiteren Verfahren geprüft“, heißt es. Im Durchführungsvertrag soll es eine Regelung „hinsichtlich der Aufwertung benachbarter öffentlicher Räume mit Spielmöglichkeiten“ geben.

So oder so: Wenn 1000 neue Wohnungen in unmittelbarer Nähe der Warschauer Brücke entste-

hen, wird es eng. Ob sich für die hochpreisigen Wohnungen, die voraussichtlich im Hochhaus entstehen, auf dieser Grundlage die entsprechenden Nutzer:innen finden, dürfte fraglich sein.

Denn Ähnliches gilt auch für die ÖPNV-Versorgung: Im Entwurf für den B-Plan ist zwar festgehalten, dass diese „hervorragend“ sei. Bei einer Öffentlichkeitsveranstaltung im Oktober hatten aber viele Nachbar:innen geschildert, wie der Verkehrsknotenpunkt an der Warschauer Straße besonders morgens bereits jetzt, ohne die Bewohner:innen von 1000 weiteren Wohnungen, aus allen Nähten platze.

Dementsprechend skeptisch kommentiert die Opposition: Die Hochhausplanungen seien „völlig überdimensioniert“, findet Julian Schwarze, Abgeordneter der Grünen. Schon jetzt herrsche ein eklatanter Mangel an Grünflächen, Sportplätzen oder Spielplätzen. „Durch das Vorhaben wird die Situation noch verschärft.“ Es stelle sich einmal mehr die Frage, ob es mit dem Hochhaus-Plan lediglich um das Erfüllen von Investorenvorstellungen geht.

Gaby Gottwald, die Bezirksverordnete der Linken in Friedrichshain-Kreuzberg, hält das „Vorhaben für schädlich für den Kiez“. Senator Gaebler habe „keine Skrupel, einer Projektentwicklerin ohne nennenswerte Umsetzungsexpertise das Baurecht für einen megalomaneischen 167-Meter-Wohnturm mit zusätzlicher 7-geschossiger Blockbebauung anzudienen und so eine hochspekulative Bodenpreisentwicklung zu befördern, die der zunehmenden Gentrifizierung im Rudolfskiez sprichwörtlich den Boden bereitet.“

Die Atrium Development GmbH, Projektentwicklerin und Eigentümerin des Baugrundstücks, hat in der Vergangenheit noch keine Bauvorhaben selbst umgesetzt. Bisheriges Geschäftsmodell war es, Baurechte für Grundstücke zu schaffen und diese anschließend weiterzuverkaufen.

ANZEIGE

BERLIN EXKLUSIV



Auch
Hausbesuche
möglich

**ANKAUF von
GOLD, Silber und Platin**
Schmuck · Altgold · Diamanten · Zahngold
Bestecke (auch versilbert) · Uhren · Münzen
Gold- und Silberbarren

– nach aktuellem Kurs, seriös und fair –

www.juwelierjoko.de

Königin-Luise-Straße 38

Berlin-Dahlem

☎ 89 00 99 60

Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr, Samstag: nach Terminvereinbarung

Von Corinna Bodisco
und Alicia Kleer

Eine Gruppe von Eltern verlässt die Kita in der Dresdener Straße 128, es gibt viel zu besprechen. Sie kommen aus einer offenen Sprechstunde, die Geschäftsführung und Personalleitung am Donnerstag angeboten haben. Denn: Die Kita in Kreuzberg mit mehr als 130 Plätzen wird geschlossen. Das erfuhren die Eltern am Mittwoch von der Leitung. Die Einrichtung liegt in der Trägerschaft der INA.KINDER.GARTEN gGmbH.

Bereits zum 31. Juli soll die Kita schließen, die Eltern sind erschüttert. „Für jede einzelne Familie bricht die Welt zusammen, und man fragt sich halt, warum?“, sagt Markus Gerlach, der mit seiner Partnerin zu der Sprechstunde gekommen ist. Zwei ihrer Kinder gehen hier in die Kita. Holger Bär, dessen Kinder ebenfalls die Einrichtung besuchen, wundert sich, dass die Kita so kurzfristig schließen muss. „Ich verstehe nicht, wo die Dringlichkeit herkommt, in drei Monaten Fakten zu schaffen“, sagt er.

Die Eltern wurden über die Schließung mit einem Schreiben informiert, das dem Tagesspiegel vorliegt. „Zur Schließung führt die Tatsache, dass die Kita zum kleinen Teil auf dem davor liegenden Grundstück errichtet wurde und der Eigentümer dieses Grundstückes dagegen erfolgreich geklagt hat“, heißt es darin. Daher seien nun Rückbauten erforderlich. Hinzu kämen Sanierungsmaßnahmen, „die die finanziellen Mittel des Trägers weit überschreiten“.

Das Gebäude, in dem die Kita untergebracht ist, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Kottbuser Tors. Das Haus selbst ist ein umfunktioniertes Parkhaus, das in den 1980er Jahren zu einer Kita mit Dachgarten umgebaut wurde und heute unter Denkmalschutz steht. Dadurch könnte eine fachgemäße Sanierung besonders teuer sein. Telefonisch sagte die Geschäftsführung dem Tagesspiegel außerdem, dass sich die Kita aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen finanziell nicht trage.

Kita kämpft mit Kosten

Das Bezirksamt teilt dem Tagesspiegel auf Nachfrage mit, die Schließung habe mehrere Gründe. Ausschlaggebend seien die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Aufgrund der stark rückläufigen Kinderzahlen insbesondere in Friedrichshain-Kreuzberg sei die Belegung derzeit nicht vollständig gegeben und würde sich voraussichtlich weiter verschlechtern.

Ein weiterer Grund seien der sehr hohe Sanierungsbedarf des Gebäudes und die hohen laufenden Betriebskosten. „Diese Faktoren führen dazu, dass ein wirtschaftlich tragfähiger Betrieb der Einrichtung durch den Träger nicht mehr gewährleistet werden kann“, heißt es. Der Bezirk stehe im Austausch mit dem Träger und prüfe, wie die Betreuung der betroffenen Kinder sichergestellt werden kann. Dies habe hohe Priorität.

Was nicht in der Antwort des Bezirksamts steht: Die Kündigung Ende Februar ist durch den Träger erfolgt. Das Kündigungsschreiben des Vertrages mit einer Laufzeit bis 2045 liegt dem Tagesspiegel vor. Die Begründung deckt sich inhaltlich



Das Gebäude am Kottbuser Tor wurde von einem Parkhaus zu einer Kita umfunktioniert.

„Für jede einzelne Familie bricht die Welt zusammen“

Unweit des Kottbuser Tors liegt eine Kita mit 130 Plätzen. Jetzt soll die Einrichtung schließen – weil die Kosten zu hoch sind.

mit den Angaben des Bezirksamts. Die Sanierung sei noch nicht abgeschlossen, heißt es. So sei etwa das Glashaus auf dem Dach undicht, und es fehle eine Sonnenschutzverglasung. Die Kosten schätzt der Träger auf eine Million Euro.

Ein weiterer Grund für Baumaßnahmen – aber nicht für die Kita-Schließung – sind die Rückbauarbeiten, die wegen des verlorenen Rechtsstreits mit dem Eigentümer des Nachbargrundstückes umgesetzt werden müssen.

130

Kitaplätze
gehen durch die
Schließung verloren.

Der Eigentümer des angrenzenden Grundstückes habe laut Bezirksamt, „nach mehreren Jahren ohne größere Beanstandungen ein Urteil auf Herausgabe der teilüberbauten Fläche erreicht“.

Die Kosten dafür würden vom Bezirksamt übernommen. Doch da selbst die Anbauten und Fassadenelemente des Kitagebäudes unter Denkmalschutz stünden, dürften diese ohne Zustimmung der Denkmalbehörde nicht verändert werden.

Bei der Klägersseite handelt es sich um eine Eigentümergesellschaft, deren Geschäftsführer der Immobilienunternehmer Gijora Padoviz ist, teilte Ferdinand Wrobel, Anwalt der Gesellschaft, mit. Laut Wrobel ging es bei dem Rechtsstreit mit dem Land Berlin darum, dass das Grundstück der Klägersseite im hinteren Bereich zu etwa 63 Quadratmetern von der Beklagten überbaut wurde. Würde sich das Land Berlin auf einen Flächentausch einlassen, wäre nach Ansicht der Klägersseite ein Rückbau jedoch nicht nötig. Ein kleines Streifenstück Richtung Reichenberger Straße gehöre laut Wrobel dem Land. Die Eigentümergesellschaft habe darauf ein Auge geworfen, um einen Neubau realisieren zu können.

Jugendamt spricht mit Familien

Die Eltern fragen sich, was mit dem Gebäude nach der Schließung der Kita passieren soll. „Hier ist ja ein Drogenumschlagsplatz – die Präsenz von uns als Eltern ist für den Bezirk von größerem Vorteil, als wenn hier ein leerstehendes Gebäude steht“, sagt Gerlach. „Es wird verwahrlosten“, stimmt ihm Nikolas von Hoffmann zu. Auch seine zwei Kinder gehen in die Kita. „Wer auch immer der Eigentümer ist, wird die Fläche nicht nutzen können.“

Bei einer Elternversammlung wollen der Träger und das Jugendamt am 25. März transparent informieren. Die Eltern sind irritiert, dass dies nicht schon früher geschah. „Es gab keine Transparenz, und uns wurde die Möglichkeit genommen, selbst zu überlegen, ob wir etwa in den Kampf gehen wollen, um die Kita zu bewahren“, sagt Deniz Penzkofer. „Wir sind hier Hunderte Eltern, wir hätten sicher Politiker im Bezirk antreiben und über alternative Konzepte nachdenken können.“ Auch Alisa Resnik ärgert sich, dass sie nicht früher informiert wurden. Sie nennt die Kita einen „Lichtblick“, es sei ein besonderer Ort. „Das war eine klare Entscheidung gegen uns und gegen die Kinder“, sagt sie.

ANZEIGE

SCHAUFENSTER BERLIN

STAY SHARP
STAY URBAN

URBAN BARBER
BERLIN STÜTZLITZ ESTABLISHED 2017
WWW.URBANBARBER.DE

Attraktiv dekoriert
Schaufenster Berlin,
täglich im Tagesspiegel.

SICHER UND GEBORGEN

Evangelisches
Waldkrankenhaus Spandau
Johannesstift Diakonie

Von Natürlich bis Risiko - Ihre Geburt in Guten Händen

24/7
Hebammen
Gynäkolog*innen
(inkl. Oberärzt*in)
Kinderärzt*innen
Anästhesist*innen

Zusätzliches Angebot
„Hebammenkreißsaal“

Geburtszentrum
Online-Anmeldung Geburt:
www.jsd.de/geburt-ewk
Stadtrandstraße 555 | 13589 Berlin
Telefon 030 3702-2202
Geburtsinfoabende regelmäßig vor Ort
waldkrankenhaus_spandau



Bei Kiez Kaffee Kraft verweilt man auf einer der bekanntesten Brachflächen in Pankow.

Endlich Frühling! Die schönsten Cafés mit Terrasse

Recht kühl, aber sonnig wird das Wochenende in Berlin. Das sind die besten Cafés, um den Frühlingsanfang zu genießen.

Von Jule Damaske, Arkadii Mazur, Stefan Jacobs, Thomas Schubert, Patricia Wolf und Madlen Haarbach

Mit den sonnenreichen Tagen im Frühling kehrt in Berlin schlagartig das Leben zurück auf die Straßen. Die Jacken werden leichter, die Laune steigt – und plötzlich zieht es alle nach draußen, um Licht, Luft und Latte Macchiato zu tanken. Ob zum längeren Sitzen, zum schnellen Cappuccino zwischendurch oder für den ersten Aperol der Saison: Überall sprießen Cafétische in der

Sonne, und die Stadt fühlt sich wieder mehr nach Leben an. Wir haben die besten Orte gesammelt, an denen man an diesem frühlingshaften Wochenende draußen entspannen und genüsslich Getränke schlürfen kann.

Orangerie in Neukölln

Flaneure und Kunstliebhaberinnen kommen in der Orangerie im Körnerpark auf ihre Kosten. Im historischen Ambiente schlemmt

man auf der großzügigen Terrasse mit Blick auf den neobarocken Park oder in den denkmalgeschützten Räumen. Neben gutem Kaffee und selbst gebackenem Kuchen gibt es Snacks, einen Mittagstisch und am Wochenende Brunchgerichte.

Abends schwenkt der Cafébetrieb auf Bar um und serviert Fassbier, Naturweine und andere erfrischende Drinks für laue (Vor-)Sommer-nächte. Das Besondere: Alle Gerichte sind der Umwelt zuliebe vegan, die Betreiber legen einen Fokus auf lokale und nachhaltig produzierte Bio-Produkte. Tagsüber lässt sich der Cafébesuch gut mit einem Abstecher in die direkt danebenliegende Galerie im Körnerpark verbinden. Abends sorgen regelmäßig Livemusik oder DJs für Stimmung.

Schierker Straße 8, 12051 Berlin, geöffnet ist werktags (außer montags) ab 12 Uhr, am Wochenende ab 11 Uhr.

Café Schönbrunn in Friedrichshain

Wenn im Café Schönbrunn im Volkspark Friedrichshain von einem Tag auf den anderen plötzlich zahlreiche Tische belegt sind, heißt das nichts anderes als: Der Frühling ist da! Dann sitzen Anwohner und Touristinnen vielleicht noch in dicken Winterjacken, aber schon mit Sonnenbrille, und halten ihr Gesicht den wärmenden Strahlen entgegen. Umgeben vom zartspritzenden Frühlingsgrün des Parks, schweift der Blick über den Teich.

In der Hand: ein Caffè latte oder vielleicht schon ein frühes Bier am Mittag. Die Kinder bekommen ihr erstes Eis der Saison. Die Kugeln von Gimme gelato verführen nicht nur mit Klassikern, sondern auch mit ungewöhnlichen Sorten wie Lavendel oder schwarzem Sesam. Wer hungrig ist, holt sich ab mittags im Biergarten eine Pizza oder Bratwurst. Alles ist von anständiger Qualität – doch wer hierherkommt, bleibt vor allem wegen der Atmosphäre: dieser seltenen Mischung aus Stadt und Natur, die

den Ort zu einem der schönsten Frühlingsplätze Berlins macht.

Am Schwanenteich im Volkspark Friedrichshain, 10249 Berlin, bei gutem Wetter von Montag bis Freitag ab 15 Uhr, samstags ab 13 Uhr und sonntags sowie feiertags ab 12 Uhr geöffnet.

Kiez Kaffee Kraft in Pankow

Im Grunde ist die schönste Sonnenterrasse im Pankower Zentrum nur ein Platzhalter. Schräg gegenüber der Angerkirche werden im Kiez Kaffee Kraft Heißgetränke auf Zeit serviert. Untergebracht in einem schrillbunten Holzpavillon, bespielt das Lokal eine Terrasse mit sonnenreicher Südlage. Wer hier einkehrt, hat freie Sicht über eine der bekanntesten Brachflächen Berlins.

In einigen Monaten sollen das Kraft und die angrenzende Wiese einem Neubauprojekt des Investors ANH Hausbesitz mit bis zu 120 Wohnungen und Gewerbe weichen. Eine Rückkehr des Cafés nach Fertigstellung des Projekts gilt zwar als wahrscheinlich, aber ob die Fortsetzung des Betriebs mit einer derart großen Terrasse gelingt, bleibt zweifelhaft. Die Vergänglichkeit dieses Orts ist der beste Grund, ihn in diesem Frühling noch einmal zu besuchen.

Kiez Kaffee Kraft, Breite Straße 35, 13187 Berlin, Montag bis Freitag von 8.30 bis 18 Uhr, am Wochenende von 10 bis 18 Uhr.

Stern vom Kiez am Hermannplatz

Ein wahrer Geheimtipp verbirgt sich hoch über dem trubeligen Hermannplatz. Über die vierte Etage im Galeria erreichen Kiezmenschen und Neuentdeckerinnen im vor wenigen Monaten eröffneten Stern vom Kiez eine kleine Oase in der lauten Großstadt. Hier oben liegt ein urbanes Refugium, das zum Frühstück, Brunchen und Getränken schlürfen einlädt.

In luftiger Atmosphäre schweift der Blick über das geschäftige Leben unten auf dem Platz und hoch hinaus in den strahlend blauen

ANZEIGE

MODE & STIL

LARS CORDES®
hairdesign

für die schönsten menschen
berlins

www.lars-cordes-hairdesign.com



Ist meine Figur bereit für den Sommer 2026?

Jetzt noch schnell vorbereiten und **gezielt** an Bauch, Beinen, Po **abnehmen!** Der nächste Sommer wartet nicht!

Teste 6x Hypoxi® für jetzt nur 149€
Jetzt Termine sichern! 030 28506268

Hypoxi Studio Steglitz
Inh. Niels Künne
Grunewaldstraße 5
12165 Berlin



www.hypoxi-berlin-steglitz.de

Goldschmiedemeisterin
Ina Ulbrich



Di-Fr 10.14 Uhr
+ 14.30-18 Uhr
Mo + Sa nach Vereinbarung

Damaschkestr. 15, 10711 Berlin

Tel.: 3 23 46 64

www.goldschmiede-ulbrich.de

Berlin

Himmel. Vom pochierten Ei über hausgemachte Granola-Bowls bis zu frischen Brioches und kreativen Sandwiches – hier wird ganztägig geschlemmt, und das in entspannt-lässiger Atmosphäre mitten in Neukölln. Ideal für einen langsamen Start in den Tag, eine sonnige Auszeit über dem Großstadtstrom oder für gemütliche Nachmittage, an denen man bei Naturwein oder hausgemachten Drinks den Blick schweifen lässt – und Berlin aus einer neuen Perspektive erlebt.

Hermannplatz 5-10, Berlin 10967, Montag bis Samstag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Strandlust in Schmöckwitz

Das Restaurant Strandlust in Schmöckwitz befindet sich nicht nur am, sondern sogar auf dem Wasser, konkret auf einem vor fast 100 Jahren ausgerichteten Dampfer von 1872. Wer einen Platz auf dem Oberdeck ergattert, genießt einen Premium-Blick über den Seddinsee mit seinen bewaldeten Ufern.

Kulinarisch geht es grundsollide zu mit Hausmannskost, diverssem Kuchen und Eisbechern. Das Restaurant liegt einen kurzen Spaziergang von der Endstation der Tram 68 in Alt-Schmöckwitz entfernt. Wer nach dem Essen eine Verdauungsrunde drehen will, läuft einfach den Uferweg weiter Richtung Oder-Spree-Kanal.

Seddinpromenade 3A, 12527 Berlin, Freitag von 12 bis 18 Uhr, am

Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Café Schloss Biesdorf

Wer denkt, hippe Cafés und schöne Lokale seien nur in der Innenstadt zu finden, kann sich im Schloss Biesdorf vom Gegenteil überzeugen lassen. Zwischen hohen Säulen und Natur versetzt das Schlosscafé die Gäste in ein historisches Ambiente. Auf der großen Sonnenterrasse werden hausgemachte Kuchen und Torten, Kaffeespezialitäten und Waffeln serviert. Dank der ruhigen Lage wird der Cafébesuch nicht von Straßelärm und urbanem Alltag gestört, stattdessen zwitschern schon die ersten Vögel in den hohen Bäumen drum herum.

Abgerundet wird der Besuch mit einem ausgedehnten Spaziergang durch den Schlosspark, in dem bunte Frühblüher sprießen. Passend dazu läuft im Schloss die Ausstellung „Juwelias Blüten“, die am 16. März gestartet ist. Dort werden fantasievolle Gartenbilder der Berliner Drag-Queen und Künstlerin Juwelia Soraya gezeigt.

Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin, täglich von 10 bis 18 Uhr, freitags von 12 bis 21 Uhr geöffnet, Dienstag geschlossen.

Ormos direkt am Weißensee

Im Ormos by Milchkäsehaus fühlt sich der Frühlingsbeginn an wie ein mediterraner Ortswechsel. Zwischen Olivenbäumchen und Rattanstühlen sitzen die Besuche-

rinnen direkt am Weißensee. Seit dem 18. Jahrhundert zieht das ehemalige Milchkäsehaus Berlinerinnen und Berliner an. Einst, um sich am einfachen Milchverkaufsstand einzudecken, heute werden süße und herzhaft-frühstückliche, griechische Spezialitäten sowie frische Eisbecher serviert.

Zum Abend hin können Gäste zur Cocktailkarte wechseln und dabei auf den See blicken, bevor die Badesaison offiziell beginnt und das Kreischen und Toben der schwimmenden Menschen zum Hintergrundgeräusch wird. Hier verbinden sich Tradition und Moderne, Natur und Stadt zu einem Wohlfühl- und Ruheort.

Parkstraße 33a, 13086 Berlin, täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Jules B-Part am Gleisdreieck

Wenn sich im Jules-B-Part im Gleisdreieckpark die Tische plötzlich schneller füllen als die Wiesen rundherum, weiß man: Auch hier hat der Frühling Einzug gehalten. Dann sitzen Spaziergängerinnen, Skater, Familien und Parkflaneure nebeneinander, noch im Übergangsparka, aber mit Sonnenbrille und eindeutigem Ziel: Licht tanken. Die große Terrasse fängt jede warme Strahlung ein, während der Blick über das satte Frühlingsgrün des Parks wandert – vorbei an spielenden Kindern, Sportgruppen und den ersten Picknickdecken des Jahres. In der Hand: ein Cappuccino oder eine der hausgemachten Limonaden, spä-



Blühende Krokusse im Park des Schlosses Biesdorf – ein erster Frühlingsgruß vor historischer Kulisse.



Im Café Schönbrunn können Besucher die ersten warmen Tage mit Blick auf den Teich genießen.

ter vielleicht ein Bier, ein Spritz oder ein Glas Naturwein. Die Stimmung ist lässig, offen, unpräzise – typisch Gleisdreieck eben. Wer Hunger hat, stärkt sich mit Pizza, Pastrami-Sandwich, Kuchen oder Snacks aus der offenen Containerküche. Es ist die Atmosphäre, die die Menschen hier hält: diese besondere Mischung aus Industriecharme, Weite, Bewegung und Natur mitten in der Stadt.

Luckenwalder Straße 6b, 10963 Berlin, Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Café Jagdschloss Grunewald

Das Jagdschloss Grunewald liegt im Herzen des weitläufigen Waldgebiets in Charlottenburg-Wilmersdorf, das ihm auch seinen bekannten Namen verdankt. Der älteste Schlossbau der Stadt wurde im 16. Jahrhundert errichtet und ist heute als Museum und Galerie für Besucher:innen geöffnet. Im Inneren des Schlosses befindet sich zudem ein wunderbares Café mit Blick auf den Wald und die ruhige Wasserfläche des Grunewaldsees. Auch Hunde sind auf der weitläufigen Terrasse willkommen, für sie gibt es Hunde-Popcorn und Kekse. Der ideale Ort, um nach einem Spaziergang durch den Park eine Pause einzulegen.

Hüttenweg 100, 14193 Berlin, am Wochenende von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

ANZEIGE

17. Große Potsdamer Schmuckschätzung und Goldverkaufstage

23. bis 28. März 2026 mit Schmuckexperte Sabo Tozman, bekannt aus dem RBB Fernsehen und mit Schmuckprofi und Diamantengutachter Dieter Frost, bekannt aus dem TV (NDR, RTL, RTL2, SAT1)

Goldpreis explodiert! Neues Rekordhoch bei Gold!

Sofort Bares!

Nutzen Sie jetzt das Goldhoch und verkaufen Ihre vergessenen Schätze

Der Goldpreis ist explodiert und hat ein Rekordhoch erreicht. Wer also noch verstaubte Schätze zu Hause hat und schnell etwas Bargeld benötigt, sollte sich die Termine vormerken! Aufgrund der hohen Nachfrage findet



am kommenden Wochenende die beliebte Potsdamer Schmuckschätzung mit dem aus dem RBB Fernsehen be-

kannten Schmuckexperten Sabo Tozman sowie dem aus dem NDR, RTL, RTL2 und SAT1-TV bekannten Diamantengutachter und Schmuckexperten Dieter Frost statt. Der angesehene Juwelier und sein Team haben sich in Potsdam mit fairen Preisen und guter Beratung einen Namen gemacht. Der Standort in Potsdams Mitte, Nähe Brandenburger Tor, ist daher ein beliebter Anlaufpunkt, um einen sachverständigen Bewertung zu erhalten und edle neue Schmuckstücke zu erwerben. Hier können Gold- und Silberschmuck, Münzen, Edelsteine, Edelmetalle wie Platin und Palladium, sogar Silberbesteck und Zahngold sowie Unzen zu Barem gemacht werden. Laut einer Umfrage unter 16.000 Kunden werden hier die besten Preise in Berlin und Brandenburg gezahlt. Die Wertgegenstände werden seriös, diskret und ohne bürokratischen Aufwand geschätzt



und der aktuelle Marktwert wird sofort ausgezahlt oder der Kunde kann aus dem umfangreichen Sortiment etwas Neues erwerben. Aktuell könnte beispielsweise der geerbte, jedoch nicht mehr so schicke, Goldschmuck 50 bis 60 Prozent mehr erzielen als noch vor einigen Monaten. Und das bezieht sich schon alleine auf den

Verkauf lohnt sich jetzt!!!

reinen Materialwert. Eine erhöhte Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Edelsteinen wie Smaragden, Rubinen, Saphiren und Tansaniten und historischen Exemplaren steigert den Wert des Schmucks erheblich. Antikschmuck ist generell wieder sehr gut verkäuflich und sollte keinesfalls eingeschmolzen werden. Unsere Experten beraten Sie völlig kostenfrei und unverbindlich zu dem Wert Ihrer Schmuckstücke direkt vor Ort ohne Termin. Um eine eventuelle,

kurze Wartezeit zu überbrücken, steht ein heißer Kaffee für Sie bereit. Ein Verkauf vor Ort zum Schätzwert ist ebenfalls möglich, bitte denken Sie hierfür an Ihren Personalausweis.

Bernstein, das Gold der Deutschen macht seinem Namen alle Ehre. Oft sogar als „langweilig“ oder „aus der Mode gekommen“ abgestempelt, könnte sich jetzt im Familienbesitz befindlicher Bernsteinerschmuck, ebenso wie anderer Antikschmuck als große finanzielle Überraschung entpuppen. Für besonders schöne Honig-Bernsteinketten, im Idealfall in Oliven- oder Kugelform, können Sie schon mit ein paar Hundert bis zu mehreren Tausend Euro(!!!) rechnen. Für alle Potsdamer und Umländer gibt es nun die Gelegenheit den Wert Ihrer Schmuckstücke und Bernsteine kostenlos und unverbindlich überprüfen zu lassen. Die bekannten

Schmuckexperten Sabo Tozman und Dieter Frost schätzen für alle Interessenten kostenlos alles aus Bernstein und Antikschmuck aller Art. Alle nichtmobilen Brandenburger können sich gern telefonisch unter 0331/58171610 melden oder vorab ein Foto der Stücke per E-Mail an sabotozman@yahoo.de senden. Auf Wunsch ist ein direkter Verkauf vor Ort möglich. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Teilnahme und die Einschätzung Ihrer „Schätzchen“ sind für Sie komplett kostenfrei. Die Fachleute freuen sich auf Sie und beraten Sie gern.



JUWELIER am
BRANDENBURGER TOR
BRANDENBURGER STR. 4

Montag, 23. März 2026, 10 bis 18 Uhr

Dienstag, 24. März 2026, 10 bis 18 Uhr

Mittwoch, 25. März 2026, 10 bis 18 Uhr

Donnerstag, 26. März 2026, 10 bis 18 Uhr

Freitag, 27. März 2026, 10 bis 18 Uhr

Samstag, 28. März 2026, 10 bis 18 Uhr



WO? Brandenburger Str. 4 · direkt am Brandenburger Tor - 14467 Potsdam · Tel. 0331 - 58 17 16 10 · Mo. bis Sa. 10 bis 18 Uhr

Vom Poetry Slammer zum Buch-Autor

Ole Lucoje hat sich beim Poetry Slam einen Namen gemacht. Jetzt bringt der 25-Jährige sein erstes Buch heraus.

Von Dominik Lenze

Ein Nervenzusammenbruch im Supermarkt, Gedanken über Unsterblichkeit in einem Potsdamer Parkhaus, eine literarische Nachbetrachtung eines Lost Places, wie er ebenso gut in Lichtenberg stehen könnte: Mit solchen Gedankenwelten beschäftigt sich der Poetry-Slammer Ole Lucoje in seinem Debütband „Pazifist mit Gewaltfantasien“. In dieser Woche ist der Kurzgeschichtenband im Satyr-Verlag erschienen.

Mit selbstironischen Alltagsgeschichten hat sich der 25-Jährige einen Namen in der Poetry-Slam-Szene gemacht. Zwei Jahre nach seinem Sieg bei den Berlin-/Brandenburg-Landesmeisterschaften in der Columbiahalle legt er nun sein erstes Buch vor.

Aufgewachsen ist er im brandenburgischen Ludwigsfelde, später zog es ihn fürs Studium nach Potsdam. Seit dem vergangenen Herbst

Buchpremiere an der Frankfurter Allee

Am **Freitag, 3. April**, feiert Lucoje die Buchpremiere im **Theater Verlängertes Wohnzimmer** (Frankfurter Allee 91).

Die Veranstaltung beginnt **um 19.30 Uhr**. Der Eintritt kostet 9 bis 10 Euro.



Ole Lucoje veröffentlicht sein Buch „Pazifist mit Gewaltfantasien“.

lebt er in Lichtenberg. Dort hatte er auch seinen ersten Slam-Auftritt. „Es gab eine offene Liste für Auftritte. Ich dachte mir: Ich probiere das einfach“, erinnert er sich. Sein erster Text handelte von einem Festival-Erlebnis; die Erfahrung auf der Bühne habe ihn sofort gepackt.

Schreibtisch statt Bühne

Während der Corona-Zeit rückte das Schreiben stärker in den Mittelpunkt. „So richtig angefangen habe ich 2022 – da habe ich viel geschrieben und später auch wieder Auftrit-

te gemacht“, sagt er. Poetry Slam – also die Idee, dass Schreibende kurze Texte auf der Bühne vortragen, oft in Form eines Wettstreits – sei in seiner Generation nicht mehr ganz so angesagt, sagt Lucoje.

In den 2010er-Jahren habe das Format einen großen Hype erlebt, inzwischen sei das Interesse etwas zurückgegangen, Stand-up-Comedy habe Slam ein Stück weit abgelöst. „Trotzdem bleibt es ein etabliertes Kleinkunstformat. Es gibt Slams in jeder Stadt, die Szene ist weiterhin gut vernetzt“, sagt er.

Am Charakter habe sich wenig geändert: „Im Kern ist es immer noch ein Kneipenformat.“

Für sein Buch hat Lucoje allerdings einen anderen Ton gewählt als für die Bühne. „Es gibt einen klaren Unterschied zwischen Live-Texten und geschriebenen Texten“, sagt er. Viele der Geschichten in „Pazifist mit Gewaltfantasien“ seien nie für Auftritte gedacht gewesen. „Die ersten 14 Texte sind reine Lesetexte“. Umgekehrt habe er manche Slam-Texte bewusst nicht ins Buch aufgenommen, weil sie stark über Rhythmus und Betonung funktionierten.

Der Unterschied liege vor allem im Tempo. Bei einem Slam-Auftritt haben die Künstler nur wenige Minuten Zeit. „Die Leute hören an so einem Abend wahnsinnig viel. Wenn sie zu lange nachdenken müssen, verlieren sie schnell den Anschluss“, sagt Lucoje. Ein Bühnentext müsse deshalb prägnant sein. Prosa funktioniere anders: „Da kann man mit feineren Atmosphären arbeiten und mehr Raum zum Nachdenken geben.“

Ein Gespür für Atmosphäre zeigt der Autor in vielen seiner Geschichten, etwa wenn er über ein einsames Parkhaus schreibt, in dem die Laternen „nur noch für die Füchse“ leuchten. Seine Texte entstehen meist aus einer festen Routine heraus. Lucoje schreibt jeden Tag einen Text – als Schreibübung. „Inzwischen ist es meistens eine Kurzgeschichte am Tag – so, wie es in meinen Alltag hineinpasst.“ Wenn ihm ein Text besonders gefällt, überarbeitet er ihn am Computer. „Schreiben ist auch Handwerk, nicht nur Inspiration“, sagt er.

ANZEIGE

SCHAUFENSTER BERLIN

Psyché trifft Kunst

faces of mind

200 Kunstwerke
Heidestraße 54, Berlin
hauskunstmitte.de

17.01. – 11.04.26

haupstadtmoebel.de

RG

ROOM & GARDEN
Möbel für Innen und Außen

Gartenmöbel für Berlin

Room & Garden GmbH - Fidicinstraße 40 -
10965 Berlin - Tel: 030 74073800

Offene Werkstatt!

EUROPÄISCHE TAGE DES KUNSTHANDWERKS

Kommen Sie vorbei und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen unserer Taschen-Manufaktur:

Fr. 10.4. | **Sa. 11.4.** | **So. 12.4.**
11-18 Uhr | 11-18 Uhr | 12-16 Uhr

Bergmannstr. 68, 10961 Berlin

10% Rabatt auf alles vor Ort (am 10.4. und 11.4. auch in unserem Showroom im Bikini Berlin)

OLBRISH
MADE IN BERLIN

GOLDSCHMIEDE
am Nikolassee

Schmuck aus eigener Werkstatt • Umarbeitungen • Trauringe

Di-Fr 10-18 Uhr • Sa 10-14 Uhr • Mo geschlossen

Corinna Beutel • Katharina Barlieb
Prinz-Friedrich-Leopold-Straße 5 (am S-Bahnhof Nikolassee) • 14129 Berlin
Fon. 030 / 80 49 77 60 • www.goldschmiede-am-nikolassee.de

Finden Sie Balance und innere Stärke

Als erfahrene Begleiterin unterstütze ich Sie auf Ihrem Weg zu mehr Wohlbefinden und Klarheit

- Persönliches Coaching und Supervision
- Körperorientierte Traumabegleitung
- Paar- und Einzelberatung
- Achtsame Yoga-Kurse und Yoga-Therapie
- Tiefengewebsmassage
- Achtsamkeitstraining

Ort: Berlin Steglitz

Gudrun Schultheiß
Heilpraktikerin für Psychotherapie
Traumatherapie
Systemische Therapie und Supervision
Gestaltberatung
Yogalehrerin / Yogatherapeutin
Körperpsychotherapie

www.wasnunwastun.de • Info@wasnunwastun.de • Tel. 01746820552

WIR SUCHEN AUTOS!

DER KLEINE AUTOPLATZ bundesweit

- Ankauf aller Marken & Baujahre
- Hausbesuche möglich
- Barzahlung & seriöse Abmeldung

Lichterfelder Weg 3 • 14167 Berlin
Inhaber Michael Bigell
Telefon 0172 322 75 75



Pankow

Wolfram Weimer als „Mitarbeiter des Monats“

Staatsminister hatte drei Läden vom Buchhandlungspreis ausgeschlossen. Nun steigen die Umsätze.

Von Julia Schmitz

Zum diesjährigen „Indiebookday“ am 14. März, bei dem Buchliebhaber Bücher von unabhängigen Verlagen in inhabergeführten Buchhandlungen kaufen, platzt die „Schwankende Weltkugel“ auf der Kastanienallee in Prenzlauer Berg aus allen Nähten.

Bis auf die Straße hinaus stehen Kundinnen und Kunden in der Warteschlange an der Kasse; viele kaufen neben Büchern auch den blauen Stoffbeutel, der Logo und Name der Buchhandlung trägt. Der Andrang, der auch an Wochentagen nicht abreißt, ist nicht nur auf die Unterstützung kleiner Verlage zurückzuführen, sondern vor allem auf die Solidarität mit den Inhaberinnen Marion Liebhold und Heike Vasel.

Vor zwei Wochen war bekannt geworden, dass Kulturstatsminister Wolfram Weimer aufgrund von „verfassungsschutzrelevanten Erkenntnissen“ neben den Buchhandlungen „Rote Straße“ in Göttingen und dem „Golden Shop“ in Bremen auch die „Schwankende Weltkugel“ von der Liste der Preisträger für den Deutschen Buchhandlungspreis gestrichen hatte. Welche Erkenntnisse das sind, weiß er laut eigener Aussage selbst nicht. Die drei Buchläden reichten

Buchladen fordert Unterlassung

Nach ihrer Klage gegen den Ausschluss vom Deutschen Buchhandlungspreis gehen die Betreiberinnen des Berliner Buchladens „Zur schwankenden Weltkugel“ gegen **Staatsminister Wolfram Weimer** vor. Sie sehen sich zu Unrecht als „politische Extremisten“ beschrieben und verlangen von Weimer eine **Unterlassungserklärung**, wie ihre Anwälte mitteilten. „Die Bezeichnung als Extremisten ist stigmatisierend“, sagt Anwalt Jasper Prigge. „Bewertungen staatlicher Stellen müssen auf einer ausreichenden Tatsachengrundlage beruhen.“ (dpa)



Der Buchladen „Zur schwankenden Weltkugel“ in der Kastanienallee.

darauflin Klage vor dem Berliner Verwaltungsgericht ein.

In der Buchbranche schlug das Vorgehen Weimers hohe Wellen. Die Jury des Buchhandlungspreises, die insgesamt 118 Buchläden in ganz Deutschland für den Preis ausgewählt hatte, bekräftigte ihre Entscheidung. „Wir als Jury distanzieren uns klar von dem dabei durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien angewandten Haber-Verfahren“, heißt es. Nach dem Ausschluss der drei Buchhandlungen habe man sich bewusst dafür entschieden, diese drei Plätze nicht nachzunominieren, sondern eine sichtbare Lücke zu lassen. Die Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse sagte Weimer dann ab, weil unter der Debatte eine „angemessene Würdigung“ der Preisträger „kaum noch möglich sei“.

Soli-Aktionen über Berlin hinaus Auf Instagram und Facebook machten zahlreiche Leserinnen

und Leser, Verlage und Buchhandlungen aus ganz Deutschland ihren Unmut deutlich; viele posteten Fotos von ihren Buchkäufen, für die sie extra in den Laden nach Prenzlauer Berg gefahren waren. Geschäfte in der Umgebung und Buchhandlungen in ganz Berlin zeigten mit Aushängen ihre Solidarität mit der „Schwankenden Weltkugel“. „Unsere Umsätze sind zurzeit sehr gut, es kommen viele Menschen zu uns, die unseren Buchladen jetzt neu entdecken und sich über unser Sortiment sehr freuen. Der Trubel geht weiter“, sagt Inhaberin Marion Liebhold auf Tagesspiegel-Nachfrage.

Auch die beiden anderen vom Buchhandlungspreis ausgeschlossenen Läden verzeichnen einen großen Zulauf. Es sei der „umsatzstärkste März seit Gründung“, heißt es aus dem Buchladen Rote Straße in Göttingen. Wolfram Weimer wurde dort mit einem Augenzwinkern zum „Mitarbeiter des Monats“ gekürt.



Mitte

Neuer Anlauf für Podolski-Dönerkette

Ein neuer Versuch: Fußballprofi Lukas Podolski will in Berlin erneut mit seiner Dönerkette Mangal Fuß fassen. Das berichtet die „Berliner Morgenpost“. Schon vor zwei Jahren hatte der heute 40-Jährige versucht, mit dem Kölner Konzept in der Hauptstadt zu expandieren.

Was in der Stadt am Rhein im Jahr 2018 begann, scheiterte in Berlin zunächst. Nach einem großen Ansturm in den ersten Tagen nach der Eröffnung musste der Laden am Kottbusser Damm in Kreuzberg, einem der Hotspots der Dönerkultur, nach nur acht Monaten wieder schließen.

Nun startet Podolski einen zweiten Anlauf – diesmal in deutlich zentralerer Lage. Die neue Filiale soll in der Karl-Liebknecht-Straße 13 nahe dem Alexanderplatz eröffnen. Laut „Morgenpost“ hängen dort bereits seit Januar Plakate an den Schaufenstern. Einen genauen Eröffnungstermin gibt es bislang aber nicht. Hinter der Kette steht neben Podolski auch der Gastronom Metin Dag, ein langjähriger Freund des Fußballers.

Podolski, derzeit beim polnischen Erstligisten Górnik Zabrze unter Vertrag, gründete Mangal 2018. Die erste Filiale eröffnete damals in Köln. In Deutschland gibt es nach eigenen Angaben mittlerweile über 50 Standorte der Mangal-Dönerkette.

Auf der Website des Unternehmens schreibt Podolski: „Ich bin kein Anzugträger, deswegen würde ein Fünf-Sterne-Restaurant gar nicht zu mir passen. Als Kind der Straße habe ich schon immer gerne Döner gegessen.“ (Tsp)

ANZEIGE

BERLIN EXKLUSIV

**ALTGOLD?
WIR KAUFEN AN.**
MEISTERBETRIEB
Seriöse Bewertung,
tagesaktuelle Preise



GOLDSCHMIEDE BODO DILG
GROLMANSTR. 30-31
10623 BERLIN
030 88675355



Ob Blumengrüße via Fleurop oder Tischgestecke fürs Heim. Wir bieten Ihnen alles frisch, von meisterlicher Hand nach Ihren Wünschen.

Die Premiumgärtnerei in Berlin-Zehlendorf
Telefon 811 10 11 | www.rothe-gartenbau.de



Anja Müller
Goldschmiedemeisterin



Mainzer Straße 17
10715 Bln, Wilmerd.
030/8533313
Di-Fr 11-18 & Sa 10-13

www.geschmiedetes

Neue Umfrage: Keine Zugewinne für die AfD, aber stärkste Kraft

Wären im Land Brandenburg an diesem Sonntag Landtagswahlen, wäre die AfD mit 34 Prozent der Wählerstimmen stärkste Kraft. Die SPD käme auf 24 Prozent.

Das geht aus einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa im Auftrag der „Märkischen Allgemeinen Zeitung“ (MAZ), der „Märkischen Oderzeitung“ (MOZ) und der „Lausitzer Rundschau“ (LR) hervor. Insa hat vom 11. bis 18. März 1000 Wahlberechtigte in Brandenburg befragt.

Damit hat es die in Brandenburg vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestufte AfD nicht geschafft, vom Bruch der Koalition aus SPD und BSW zu profitieren. In den Umfragen von Insa stagniert die Partei seit September 2025, lediglich in einer Umfrage von Infratest dimap aus dem Dezember lag sie kurzzeitig einmal bei 35 Prozent.

Die märkischen Sozialdemokraten waren in einer Umfrage des „Nordkurier“ im Januar, die ebenfalls von Insa durchgeführt wurde, einmal bei 25 Prozent gelandet. Die Fehlertoleranz solcher Wählerumfragen liegt aber bei rund drei Prozent, sodass solche Schwankungen nur wenig Relevanz besitzen.

Der neue Koalitionspartner CDU von SPD-Ministerpräsident Dietmar Woidke käme auf 14 Prozent, im Januar lag die Partei bei 13 Prozent. Das BSW bleibt wie in der Januar-Umfrage bei acht Prozent. Die Linke würde sieben Prozent erhalten, im Januar waren sie noch bei acht, die Grünen wären konstant bei fünf Prozent.

Eine Koalitionsbildung wäre derzeit – ohne Beteiligung der AfD – nur mit vier Partnern möglich: Rot-Schwarz hätte nach den Umfrageergebnissen lediglich 38 Prozent der Stimmen. Auf die neu gebildete Koalition von SPD und



Blick in den Plenarsaal im Potsdamer Landtag.

CDU blicken die Brandenburger mehrheitlich skeptisch: 55 Prozent glauben nicht, dass die rot-schwarze Koalition verloren gegangenes Vertrauen in die Politik zurückgewinnen kann. 59 Prozent glauben auch nicht, dass die neue Regierung „die drängendsten Probleme des Landes“ lösen kann. Weiterhin sind 41 Prozent der Brandenburger für Neuwahlen, während 31 Prozent sagen, sie hielten die Entscheidung für richtig, nach dem Bruch von Rot-Lila ein Bündnis mit der CDU zu bilden. Benjamin Lassive



Die Opferberatung veröffentlicht Angriffszahlen zu rechter Gewalt.

Mehr als fünf Angriffe pro Woche: Rechte Gewalt nimmt weiter zu

Der Verein Opferperspektive verzeichnet erneut eine Zunahme an Attacken. Von der neuen Regierung fordert er mehr Unterstützung für Betroffene.

Von Marion Kaufmann

So viele Menschen wie nie sind in Brandenburg Opfer rechter Gewalt geworden. Das geht aus der Statistik des Vereins Opferperspektive hervor, die am Freitag in der Landespressekonferenz in Potsdam vorgestellt wurde. Demnach stieg die Zahl der Betroffenen im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent und erreichte 2025 mit 523 den höchsten bisher erfassten Wert seit 2007.

Für das Jahr 2025 dokumentierte die Opferperspektive insgesamt 290 rechte, rassistische, antisemitische und queerfeindliche Angriffe – also durchschnittlich mehr als fünf Angriffe pro Woche. 2024 wurden trotz aufgeheizter Stimmung während des Landtagswahlkampfes mit 273 Fällen weniger Angriffe bei den Beratungsstellen verzeichnet.

Cottbus bleibt Problemstadt

Regionaler Gewaltpotential bleibt die Stadt Cottbus: 40,5 Gewalttaten pro 100.000 Einwohner wurden dort verzeichnet. Dann folgen mit deutlichem Abstand die Landkreise Märkisch-Oderland (23,5) und Prignitz (19,6). Am wenigsten betroffen war Dahme-Spreewald mit vier Taten auf 100.000 Einwohner. Für das gesamte Land Brandenburg waren es bezogen auf die Einwohnerzahl 11,4 Angriffe.

Rassismus sei erneut das Hauptmotiv der Täterinnen und Täter gewesen, sagte die Geschäftsführerin der Opferperspektive, Judith Porath. Fast jeden dritten Tag ereignete sich in Brandenburg eine rassistische Tat. „Rassistische Tä-

290

Attacken mit
rechtem Hintergrund
registrierte der Verein
Opferperspektive
2025 im Land
Brandenburg.



Judith Porath,
Geschäftsführerin
der Opferperspektive.

ter schrecken auch vor potenziell tödlicher Gewalt nicht zurück“, warnte sie. So hätten im Oktober am Bahnhof Templin (Uckermark) mehrere junge Rechte einen Ukrainer rassistisch beleidigt und „völlig enthemmt“ auf ihn eingeschlagen. Der junge Mann habe nur knapp überlebt.

Der in Potsdam ansässige Verein berät brandenburgweit Opfer rechter Gewalt. Er registriert auch Angriffe, die nicht angezeigt wurden. Zudem erfasst er auch Bedrohungen und Nötigungen als Gewalttaten, sodass sich die Zahlen von der Polizeistatistik zu politisch motivierter Kriminalität unterscheiden. Diese wurde noch nicht vorgestellt, das Innenministerium geht aber von einem Anstieg der Gewalttaten aus dem rechten Spektrum aus.

Kinder unter den Opfern

Nach den Zahlen der Berater sind die Opfer rechter Gewalt oft sehr jung: 71 Jugendliche und 23 Kinder wurden angegriffen. Der Verein schildert beispielhaft diese Fälle: Im Januar 2025 greifen Teenager in Bad Saarow (Oder-Spree) aus rassistischen Motiven mehrfach Kinder an einer Bushaltestelle an. Sie schlagen den Kopf eines zehnjährigen Jungen namibischer Herkunft gegen die Scheibe der Haltestelle. Im Mai sticht ein Täter in Fürstentale, ebenfalls Landkreis Oder-Spree, einem 13-jährigen palästinensischer Herkunft mit einem Messer ins Gesicht und verletzt ihn schwer. Der Jugendliche hatte zuvor beobachtet, wie der Angreifer einem muslimischen Mädchen das

Kopftuch herunterriss. Im Oktober tritt in Kolkwitz (Spree-Neiße) ein Unbekannter einem zwölfjährigen Kind in den Rücken, weil es negativ auf den Ausspruch „Heil Hitler“ reagiert hatte.

Gleichzeitig nehmen nach Angaben des Monitoringbeauftragten Joschka Fröschner geplante Angriffe zu. Besonders in den Fokus gerieten Wohnprojekte, Jugendclubs und soziokulturelle Zentren. Die Zahl queerfeindlicher Übergriffe stieg zudem von 19 auf 33 deutlich an. „Betroffene leben in ständiger Alarmbereitschaft“, sagt Fröschner. Von einer offenen Gesellschaft sei für sie aktuell wenig zu spüren.

Erstmals seit längerer Zeit wurden auch wieder mehrere organisierte Angriffe auf Geflüchtetenunterkünfte registriert, unter anderem in Stahnsdorf (Potsdam-Mittelmark) und Wusterhausen/Dosse (Ostprignitz-Ruppin). Und im Februar 2025: der geplante Bombenanschlag auf ein Heim in Senftenberg (Oberspreewald-Lausitz), für den sich die rechtsterroristische Gruppe „Letzte Verteidigungswelle“ vor Gericht verantworten muss.

„Die extrem rechte Szene in Brandenburg tritt mit wachsendem Selbstbewusstsein auf“, sagt Opferberaterin Anne Brüggemann. Von der neuen rot-schwarzen Landesregierung fordert die Opferperspektive mehr Rückendeckung für die Zivilgesellschaft. „Wir erwarten, dass die Arbeit von Menschen, die sich in den rechten Wind stellen, unterstützt wird, auch finanziell“, sagt Geschäftsführerin Porath.



Bildungsminister Gordon Hoffmann (CDU) beim Amtseid.

Bildungsminister hat eine Botschaft an alle Lehrkräfte

Neuerdings müssen Lehrkräfte pro Woche eine Stunde mehr arbeiten. Wie geht Gordon Hoffmann (CDU) mit dem Frust um?

Von Thorsten Metzner

Es ist seine erste Botschaft an die Schulen. Brandenburgs neuer Bildungsminister Gordon Hoffmann (CDU) hat sich direkt an alle 26.000 Lehrkräfte des Landes gewandt. In der Rundmail, die dieser Zeitung vorliegt, verspricht Hoffmann Dialog und einen kooperativen Führungsstil. Er ist der erste Bildungsminister mit CDU-Parteibuch. „Mir ist wichtig, dass Sie sich darauf verlassen können: Es geht mir nicht darum, ‚von oben‘ alles neu zu ordnen“, versichert Hoffmann. „Ich möchte zuhören, verstehen und gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, Schule Schritt für Schritt besser zu machen.“ Er

„**Ich werde viele Gespräche führen – auch mit Ihnen.**“

Bildungsminister **Gordon Hoffmann (CDU)** in einer Mail an alle Lehrkräfte Brandenburgs

dankte dem Vorgänger, Ex-Minister Steffen Freiberg, und betonte: „Ich gehe diese Aufgabe mit großer Demut an.“

Die Agenda und das Vorgehen des neuen Ministers wird an den Schulen mit Spannung, aber auch Skepsis erwartet. Die Stimmung an den Schulen, unter Lehrkräften, gilt als belastet. Seit dem Ende der jüngsten Winterferien müssen die Lehrkräfte pro Woche eine Stunde länger unterrichten, was die vorherige SPD-/BSW-Koalition mit dem letzten Haushalt für 2025/2026 beschlossen hatte, um damit 370 Stellen einzusparen. Gegen die Bildungskürzungen hatte es landesweite Proteste gegeben.

In seiner Mail, die am Tag der Ernennung vom Ministerbüro direkt in die Mailfächer jeder Lehrkraft gesandt wurde, erwähnt Hoffmann die umstrittene Mehrstunde mit keinem Wort. Aber er schlägt wertschätzende Töne an. „Ich weiß, dass Unterrichten der Kern Ihrer Arbeit ist, aber da ist noch viel mehr: Es sind Gespräche, Vorbereitung, Organisation, oft auch das Auffangen von Sorgen und Problemen“, so Hoffmann. „Vieles davon bleibt für Außenstehende zu oft unsichtbar – verdient aber großen Respekt.“

„Verlässliche Lehrpläne“

Inhaltlich verweist Hoffmann in seiner ersten Botschaft an die Lehrkräfte auf drei Akzente, wo er Veränderungen anstrebt: „die Stärkung der grundlegenden Kompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen, klarere und verlässliche Lehrpläne sowie gute Rahmenbedingungen für Bildung insgesamt“, heißt es. Konkreter wird er nicht. Für die bisherigen Lehrpläne an den Schulen, die für alle Lehrkräfte im Land verbindlich sind, ist das viele Jahre lang gemeinsam mit Berlin betriebene Landesinstitut für Schule und Medien in Ludwigsfelde zuständig. Seit vorigem Jahr gehen beide Bundesländer getrennte Wege, mit getrennten Instituten.

Im SPD-/CDU-Koalitionsvertrag finden sich Aussagen, die weiter gehen als Hoffmann in seiner Mail. „Aus den gemeinsamen Rahmenlehrplänen mit Berlin steigen wir aus und führen schrittweise verbindliche Lehrpläne für alle Fächer und alle Jahrgänge ein, die sich an den nationalen Bildungsstandards orientieren“, heißt es dort etwa. „Wir stärken die Schulen durch eine Erhöhung der Stundenzuweisungen und stellen sicher, dass es zu keiner weiteren Verschlechterung der Schüler-Lehrer-Relation kommt. Dafür werden wir 250 Stellen zusätzlich bereitstellen.“ All das erwähnt Hoffmann in der Mail nicht – und auch nicht die zusätzliche Deutschstunde an Grundschulen, die im Koalitionsvertrag versprochen wird. Die Minister-Mail endet mit einem Angebot. „In den kommenden Wochen werde ich viele Gespräche führen – auch mit Ihnen“, so der neue Minister. „Denn gute Bildungspolitik entsteht nicht im Ministerium allein, sondern im Austausch mit denjenigen, die jeden Tag Schule gestalten.“

Spargelbauern erwarten Erntestart wegen guten Wetters noch vor Ostern

Ostern könnte er auf dem Teiler liegen, Spargel aus der Region. Thomas Syring, Chef auf dem Syringhof bei Beelitz (Landkreis Potsdam-Mittelmark) ist optimistisch. „Wir stehen vor einer hervorragenden Spargelsaison. Sehr wahrscheinlich können wir Ende März den ersten Spargel stechen“, sagte er.

„Für uns Landwirte war das ein richtig guter Winter.“ Dabei war es ordentlich kalt geworden, bis zu minus 18 Grad hatte man in den Senken gemessen, sagt Syring. Die Wärme der letzten Tage tut dem Spargel nun sehr gut, nur noch etwas Regen dazu wünscht sich der Beelitzer Landwirt, der sowohl konventionellen als auch Bio-Spargel anbaut.

Mit Syring's Prognose liegt der erste Erntetermin deutlich vor dem im letzten Jahr. Da hatte man am 10. April den feierlichen Auftakt zur Spargelsaison gefeiert. Zu den immer früheren Ernteterminen tragen auch die Folien bei, die über die Spargeldämme gelegt werden. Sie halten die Wärme im Erdreich.

Die Spargelernte fiel im Vorjahr niedriger aus als in den Jahren zuvor. Insgesamt wurden 18.700 Tonnen Spargel eingefahren – 1.500 Tonnen weniger als 2024. Leicht geschrumpft ist auch die Anbaufläche von über 22.800 auf 22.500 Hektar. Dennoch bleibt der Spargel mit einigem Abstand zu Zwiebeln mit rund 17.000 Hektar sowie Möhren mit rund 13.700 Hektar die Gemüseart mit der größten Anbaufläche in Deutschland. (sp/dpa/KNA)



Der Start der Spargelernte steht unmittelbar bevor.

ANZEIGE



„Cameron Carpenter, Leonard Slatkin & Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin“ – exklusive Tickets

A real American dream

Carpenter und Orgel, das ist wie ein Tsunami für die Ohren – aus sicherer Entfernung, keine Sorge! Die Toccata festiva von Samuel Barber kommt natürlich nicht umhin, der berühmtesten aller Orgel-Toccaten, jener in d-Moll von Johann Sebastian Bach, ihre Referenz zu erweisen. Ein Adagio für Streichorchester, genau das hätte man hingegen gerade von Barber erwartet. Aber es kommt in unserem Konzert von Cindy McTee. Auch die 1953 geborene US-Amerikanerin zögert nicht, dem großen Vorbild – in dem Fall Barber – alle Ehre zu erweisen. Und Bach obendrein: Das Hauptthema fußt auf den Tönen B-A-C-H. Über die 1945 komponierte Sinfonie Nr. 3 von Aaron Copland, die Leonard Slatkin weltweit dirigiert, so auch jetzt bei seinem späten RSB-Debüt, hat ihr einst führender Interpret, der Komponist und Dirigent Leonard Bernstein gesagt: „The symphony has become an American monument, like the Washington Monument or the Lincoln Memorial“.

Mögen Bernsteins eigene Drei Tanzepisoden den amerikanischen Abend furios einleiten!

Termin: Dienstag, 12. Mai 2026, 20.00 Uhr

Ort: Philharmonie Berlin, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

RSB Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Nur bei uns!
20% Rabatt

IHR TICKET
für „Cameron Carpenter, Leonard Slatkin & Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin“ in der Philharmonie (PK 1)

50,40 € ~~63 €~~

Bestellnr.: 22344



shop.tagesspiegel.de

(030) 290 21-520

TAGESSPIEGEL SHOP

Solange der Vorrat reicht.
Preis inkl. MwSt., zzgl. 5,95 € Versand.

Von Eleonore Büning

Dass Männer und Frauen einfach nicht zusammenpassen, ist eine Pointe, die sich Lortie bekanntlich beim jungen Gioachino Rossini abguckt hat. Der nämlich jagt im ersten Aktfinale seiner Oper „L'italiana in Algeri“, uraufgeführt 1813 in Venedig, sämtliche sieben Solisten in eine Stretta hinein, in der keinerlei Verständigung mehr möglich ist zwischen den über Kreuz Verliebten oder miteinander Verheirateten oder gerade in Scheidung befindlichen Partnern.

Es ist, als hätte jemand aus Versehen den Selbstzerstörungsknopf gedrückt: Die Frauen singen „Din din din“, die Männer wahlweise „Tac tac tac“ oder „crá crá crá“ oder „Bum bum bum“. Das Tempo steigert sich ins Unausprechliche, das Publikum versteht keine Silbe mehr, bricht aber zuverlässig am Ende in Applaus aus. So geschehen auch in der Deutschen Oper Berlin.

Kämpfchen auf dem Souffleurkasten

Während Rossinis kleines Meisterwerk vorn an der Rampe abschnurrt, werfen auf der erhöhten Bühne im Boxring zwei echte deutsche Profi-Wrestler einander synchron zu jedem Phrasenende auf die Matte. Auch andere musikalische Highlights hat Regisseur Rolando Villazón mit szenischer Geschmacksverstärkung und allerhand Sportübungen übermalt. Einmal gibt es ein Tauziehen an der Rampe, Frauenpartei gegen Männerpartei. Auch Plastikpüppchen kommen zum Einsatz, mit denen die Protagonisten auf dem Souffleurkasten Kämpfchen ausfechten.

Wie bei Mozarts „Entführung aus dem Serail“ steht der Stoff nämlich auch in Rossinis „Italienerin in Algeri“ unter Kolonialismus- oder Rassismusverdacht. Villazón wählte deshalb für die scharf geschnidene Nonsense-Handlung einen unverfänglichen Ersatzschauplatz: seine Heimat Mexiko, wo er angeblich schon als Kind für comic-coole Wrestling-Stars schwärmte.

Statt des muselmanischen Mustafa Bey, der die gekaperte Italienerin Isabella in seinen Serail eintütet, will nun also ein marktbeherr-



Kräftemessen im Ring: Szene aus Rossinis „L'italiana in Algeri“.

David gegen Goliath

Rossinis „L'italiana in Algeri“ zieht um in ein Wrestling-Studio: eine mexikanisierte Inszenierung von Rolando Villazón an der Deutschen Oper.

schender Gym-Papst die kleine italienische „Lucha libre“ einkassieren: David gegen Goliath. Und nach wie vor ist Isabella fideiomäßig darauf aus, ihren Liebsten, den vom Bey versklavten Lindoro zu befreien, was ihr auch gelingt.

Das Libretto, heißt es, sei entsprechend umgeschrieben worden. Es hat nach wie vor weder Sinn noch Verstand – worauf es in einer Buffa auch nicht so sehr ankommt. Aber manchmal wundert man sich schon, dass die Witzchen an diesem Abend umzingelt werden müssen. Warum, zum Beispiel, fürchtet Isabellas väterlicher Freund Tad-

deo ständig, gepfählt zu werden, wenn ihm das Personal des Beys dann doch nur wieder mit dem Feudel droht? Soll er putzen gehen oder kellnern, wie der smarte Lindoro?

Ein flamboyant bewegliches Belcanto-Vergnügen

Der Chor ist prachtvoll, das Orchester in bester Rossini-Laune. Alessandro De Marchi sorgt am Pult für ein tadellos fein ziselirtes, zugleich flamboyant bewegliches Belcanto-Vergnügen. Es wird zwar durchwegs in allen Rollen chargiert, dass es kracht. Es wird aber zugleich auch hervorragend gesungen, mit der in allen Registern souverän

Zum Stück

„L'italiana in Algeri“ von Gioachino Rossini. Drama giocoso per musica in zwei Akten, Libretto von Angelo Anelli. Inszenierung an der Deutschen Oper: Rolando Villazón.

Weitere Termine:

28. März und 2. April.

agierenden Mezzosopranistin Nadezhda Karyazina (als Isabella) an der Spitze des Ensembles. Und etliche Nummern flutschen, wie geschmiert.

Allein für die paar Minuten des Terzetts Nr. 14, in dem besagter Bass-Bär Taddeo (Mitscha Kiria) gemeinsam mit dem koloraturlyrischen Lindoro (Jonah Hoskins) dafür sorgt, dass der Bey Mustafa (Tommaso Barea) das Essen, Trinken, Schlafen lernt, hat sich der Abend schon gelohnt. Viel Zwischenapplaus, starker Schlussjubel. Die paar Buhs vom Rang steckende der Star Rolando Villazón lachend weg.

ANZEIGE

Flying Sound – Virtuose Klassiknacht



Der armenische Geiger Tigran Maytesian und der renommierte Pianist Prof. Daniel Blumenthal präsentieren ein leidenschaftliches Konzertprogramm in der großen Tradition der legendären Geiger Jascha Heifetz und Isaac Stern.
09.04.2026 | Ernst-Reuter-Saal Berlin



Villazón wählte für seine Inszenierung einen unverfänglichen Ersatzschauplatz: seine Heimat Mexiko.

Konzert

DEUTSCHPOP

Clueso

Seit über einer Dekade ist das Prädikat Deutschpop vielerorts zum Schimpfwort verkommen. Zu penetrant verstopften im Pop geschulte und „Poeten“ genannte Schmerzmänner die Radio-Rotationen, Charts und TV-Einspieler dieses Landes. Gleichzeitig profitierten Indie-Acts wie Bosse von diesem Hype, ohne die eigene DNA zu verraten. Einer von „den Guten“, der schon vor all den Deutschpoppoeten da war und längst Generationen vereint, ist Clueso. Das von den Fantastischen Vier gegründete Label Four Music nahm den 1980 als Thomas Hübner in Erfurt geborenen Sänger, Rapper, Songwriter und Produzenten unter Vertrag. 2005 trat er für Thüringen beim Bundesvision Song Contest an. Seinen Mainstream-Durchbruch feierte er ein Jahr darauf mit der Single „Chica-

go“. Er sang – ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit Fingerspitzengefühl und eindrucklichem Storytelling – über Drogenkonsum, Sucht und Abstieg. Seitdem gehört Clueso zur ersten Popliga: Er nahm mit Udo Lindenberg („Cello“) und Wolfgang Niedecken auf, sang mit den Fantas den offiziellen DFB-Song zur Fußball-WM 2018 („Zusammen“). Er hatte Features mit Deutschrapern von Bausa bis Bozza und heimste diverse Gold-Auszeichnungen ein. Dass ihm Musik und Musikalität aber nicht nur wirtschaftliches, sondern noch immer ein persönliches Anliegen ist, beweist sein neues, zehntes Album „Deja Vu 1/2“. (soet)

Wo: Uber Arena, Uber-Platz 1, Friedrichshain
Wann: 21.03.2026, 20:00 Uhr
Tickets: noch ab 99 Euro



Konzert

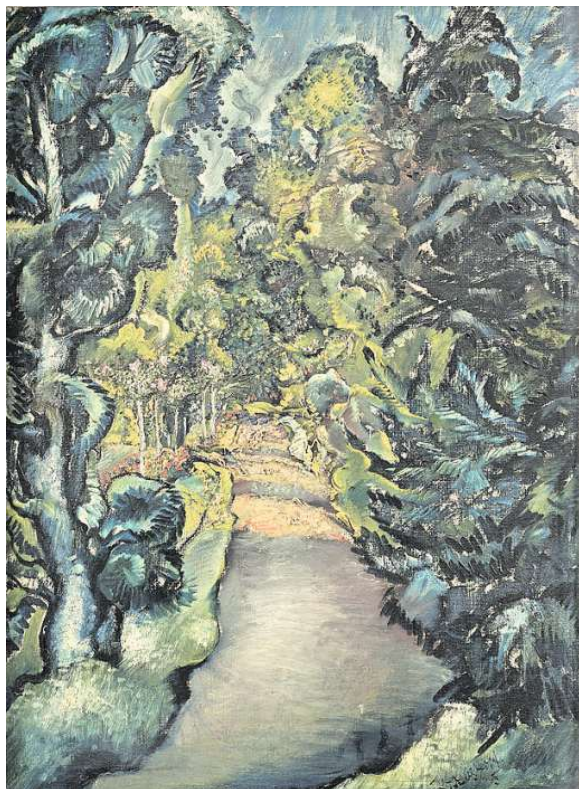


LIEDERABEND

Alice Coote & Julius Drake

Mezzosopranistin Alice Coote (Foto) und Pianist Julius Drake sind ein eingespieltes Team. Sie treten regelmäßig gemeinsam auf: Sonntagnachmittag im Pierre-Boulez-Saal mit einem Programm, das Lieder von Bach bis Joni Mitchell („Borderline“) zusammenführt. Edward Elgars „Speak, Music! op. 41 Nr. 2“ eröffnet das Programm der 26 Lieder. Es folgen Lieder-Klassiker wie Wagners „Schmerzen“ (aus Wesendonck-Lieder), Mahlers „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ (aus Rückert-Lieder) oder Strauss' „Morgen“. Dazwischen immer wieder Klassiker der Rock- und Pop-Geschichte wie Bowies „Life on Mars“ oder Lenons „Imagine“. Oder das wunderbare „My Thief“ von Burt Bacharach und Elvis Costello. (wei)

Wo: Pierre-Boulez-Saal, Französische Str. 33d, Mitte
Wann: 22.03.2026, 16:00 Uhr
Tickets: 10-55 Euro



Ausflug

SAISONERÖFFNUNG

Ausstellung „Von Gärten, Landschaften und Bildern“

Bildete der englische Landschaftsgarten nun die bukolischen Landschaften der Malerei nach, oder ließen sich die Maler von der Gartenkunst inspirieren? Es war ein Geben und Nehmen. Schluss mit den abgezielten Barockgärten und her mit der Illusion eines „natürlichen“ Blicks. Die Ausstellung „Von Gärten, Landschaften und Bildern“ (Abb. Bruno Krauskopf, Parklandschaft, 1915) zeigt die Entwicklung bis zu expressionistischen Parkmotiven als emotional aufgeladene Szenen nach und zeigt zeitgenössische Arbeiten, die das Verhältnis von Mensch und Natur neu befragen. Bei der Eröffnung werden die Künstler Christiane Möbus, Tobias Zielony und Müge Bakir anwesend sein. Draußen wartet der schöne Park, der nach Plänen von Lenné durch Her-

mann Fürst von Pückler-Muskau und John Adey Repton angelegt wurde. Im Anschluss liest Ulrich Matthes aus Thoreaus „Walden. Ein Leben in den Wäldern“ (Sa 17 Uhr, 25 Euro). 100 Jahre nach Rousseaus „Zurück zur Natur“ zog sich Thoreau 1845 in eine Hütte zurück. Zwei Jahre beobachtete er die Natur, die Jahreszeiten, das eigene Denken. Sein Bericht über das Selbstexperiment wurde zum Klassiker des kontemplativen und alternativen Lebens. (Tsp)

Wo: Schloss Neuhausen, Schinkelplatz, bis So 9.8., Mi-So, feiertags 11-18 Uhr, Eröffnung: Sa 21.3., 15 Uhr, Anmeldung: schlossneuhausen.de/anmeldung
Tickets: 8 Euro, erm. 5 Euro

Ausstellung



ALTE MEISTER, JUNGES BLUT

Die Blinden führen die Nackten

Treffen sich zwei Maler in der Leipziger Baumwollspinnerei: ein ehemaliger Schüler Bernhard Heisigs, der der Neuen Leipziger Schule zuzurechnen ist, der Menschen malt – in Adidas-Jogginghosen und Bomberjacken, doch in den altmeisterlichen Posen und dem theatralen Licht eines Caravaggio. Der andere arbeitet abstrakt, gibt keine Erzählung für seine Bilder vor. Die Spur des Menschlichen bleibt, nicht nur im Werktitel. Das ist über 20 Jahre her. Aktuell sind Hans Aichinger (Foto: Prosopagnosie Hans Aichinger) und Matthias Kanter nebeneinander im Kunsthaus zu sehen. „Die Blinden führen die Nackten“ ist ihre vierte gemeinsame Ausstellung. Trotz unterschiedlicher Bildsujets greifen sie in ihrer gemeinsamen Feier der satten Farbigkeit alter Meister sehr eindrucksvoll ineinander. (thp)

Wo: Kunstraum, Schiffbauergasse 4D, Potsdam, bis So 12.4., Mi-So, 13-18 Uhr
Tickets: Eintritt frei

Ausstellung

DENKRÄUME ERÖFFNEN

Izabel Angerer

Auf graublauem Hintergrund steht eine weiße Senkrechte, umgeben von unzähligen kleinen Punkten, die leuchtend rot umrandet sind. Manche in schnurgerader Anordnung, andere in chaotischer Zerstreung oder Zusammenballung. Sie lassen an eine unvollendete Figur denken, an einen freien, dynamischen Tanz oder an den durcheinandergeratene Plan eines Schaltkreises. Worum es sich eigentlich dreht, bleibt am Ende der unbetitelten Arbeit offen. Die 1969 in Innsbruck geborene Künstlerin Izabel Angerer die aktuell in der Berliner Galerie Kajetan ausstellt, dekonstruiert die Linie in ihr Urelement: den Punkt. Im Sinne des abstrakten Malers Wassily Kandinsky als „innerlich knappste Form“, die Basis jeglicher Malerei. Doch geht der Punkt

bei Angerer über die Funktion des visuellen Markers hinaus, indem er zugleich eine reale Öffnung wird – als durchlässige Schnittstelle und Ankerpunkt. Zwischen Genauigkeit und spontaner Setzung wirken die Arbeiten nicht erzählerisch, sondern energetisch. Sie erinnern an konkrete oder minimalistische Kunst, die Angerer jedoch stets mit dezidiert handwerklichen Eigenheiten ergänzt oder auch konterkariert. So entfalten sie nicht nur eine faszinierende Sinnlichkeit, sondern lassen der Zeit gleichsam einen besonderen Raum zukommen. (Tsp)

Wo: Galerie Kajetan, Grolmannstr. 58, Charlottenburg, bis 18.4., Do-Sa, 12-18 Uhr
Tickets: Eintritt frei



Baupfusch, die Ex-Freundin und Kulinas Wut

Der neue Cold Case führt die Frankfurter Ermittler Kulina & Azadi in ein Dickicht aus Korruption

Von Markus Ehrenberg

Jahre nach einem verheerenden Hochhausbrand mit 13 Toten trifft Kommissar Hamza Kulina (Edin Hasanovic) auf einer Mahnwache seine Ex-Freundin wieder. Almila (Seyneb Saleh) hatte ihre Mutter in den Flammen verloren und kämpft seitdem hartnäckig für Gerechtigkeit: „**Tatort: Fackel**“ (Sonntag, ARD, 20:15 Uhr).

Das Hochhaus mit Sozialwohnungen stand in Minuten in Flammen – womöglich aufgrund von billigem Dämmmaterial, das entgegen den Vorschriften verbaut wurde. Als ein Untersuchungsausschuss, der Verantwortliche zur Rechenschaft ziehen soll, ergebnislos zu enden droht, bittet Almila Hamza um Hilfe. Der mysteriöse Todesfall eines Prüfers der Materialstelle, ebenfalls vor Jahren, der als Suizid abgelegt wurde, lässt Kulina und seine Kollegin Maryam Azadi (Melika Foroutan) nicht ruhen. Offenbar gibt es eine Verbindung zu dem Geschäftsführer eines Baustoffkonzerns (Stephan Luca) mit vermeintlich unsicherem Dämmmaterial – und Verbindungen in die Politik.

Je näher die Kommissare der Wahrheit kommen, desto größer wird die Gefahr – auch für sie selbst, von ganz oben und in ihrem

”

Was genau ist die Wahrheit? Dass das hier alles eine riesengroße korrupte Scheiße ist. Und dass es manchmal keine Gerechtigkeit gibt.

Melika Foroutan als Maryam Azadi und Edin Hasanovic als Hamza Kulina im Tatort „Fackel“



Hamza Kulina (Edin Hasanovic) vor dem Mahnmal für die Opfer des Hochhausbrandes in Frankfurt.

Kommissariat. Hintergrund des Krimis ist die Debatte um klimaneutrale Sanierung, bei der es hier auch um Dämmstoffe geht, die offenbar erhebliche Brandgefahren an Fassaden mit sich bringen.

Ein eindringlicher „Tatort“ (Buch: Tom Schilling, Regie: Rick Ostermann), der die emotionalen

und gesellschaftlichen Dimensionen solcher Brandkatastrophen auslotet: Fragen nach Verantwortung, Versäumnissen, Verdrängung und Folgen für die Angehörigen. Und die persönliche Betroffenheit und Wut Hazma Kulinas, der als Mensch und Freund in die Geschichte hineingezogen wird,

nicht nur als Polizist. Was bringt ein Untersuchungsausschuss, wenn er nicht ordentlich untersucht? Wie viel Recht gibt es im Rechtsstaat? Eine gnadenlosere Antwort als im dritten Fall von Kulina und Azadi hat es im „Tatort“ lange nicht gegeben. Frankfurt kann sehr kalt sein.

Das TV-Programm vom Sonnabend

ARD	ZDF	RBB	RTL
<p>5.30 Leo da Vinci 5.55 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! 6.20 Meister Eder und sein Pumuckl 7.05 Shaun das Schaf 7.15 Anna und die wilden Tiere 7.40 Anna und die Haustiere 7.55 Checker Tobi 8.20 Wissen macht Ah! 8.45 neun-einhalb 8.55 Die Pfefferkörner 9.50 Tagess. 9.55 Elefant & Co. 11.30 Quarks im Ersten. Magazin 12.00 Tagess. 12.15 Die Tierärzte 13.45 Tagess. 14.00 Mein Altweibersommer. Drama, D 2020 15.30 Reiterhof Wildenstein. Kampf um Giacomo 17.00 Tagess. 17.15 Brisant 17.52 Wetter 18.00 Sportschau. Fußball: 3. Liga. Moderation: Alex Schlüter 18.30 Sportschau. Fußball: Bundesliga, 27. Spieltag 19.57 Lotto am Samstag. Magazin</p>	<p>5.35 Die Jungs-WG: Sommer. Sonne. Elternfrei. 6.00 Die Jungs-WG: Sommer. Sonne. Elternfrei. 6.25 Team Nuggets 6.40 Meine Freundin Conni 7.00 Die Biene Maja 7.25 Super Happy Magic Forest 8.00 Bibi Blocksberg 8.25 Die drei Musketiere 8.50 Lassie 9.10 Bibi und Tina 10.05 pur+ 10.30 sportstudio live. Eishockey: DEL / ca. 10:40 Ski alpin: Finale / ca. 11:45 Skifliegen: Damen / ca. 12:15 Langlauf: Finale / ca. 12:20 Ski alpin: Finale / ca. 13:20 Snowboard: Slopestyle Damen / ca. 13:35 Biathlon / ca. 14:35 Snowboard: Finale / ca. ca. 16:05 Biathlon: Finale / ca. 17:00 Skifliegen: Herren / 17:55 Skifliegen: Herren. Mod.: Katja Streso 19.00 heute 19.25 Die Bergretter</p>	<p>6.35 Bogdan schnitzt für seine Kirche. Dokumentation 7.00 Instrumentenkunde 7.15 Instrumentenkunde 7.30 Sehen statt Hören 8.00 rbb24 Brandenburg akt. 8.30 rbb24 Abends. 9.00 Billy Kuckuck – Margot muss bleiben! Komödie, D 2018. Mit Aglaia Szyszkowitz. Regie: Jan Ruzicka 10.30 Die Seekönigin. Märchenfilm, CZ/D 1998 11.55 So schmecken Berlin & Brandenburg 12.40 Frauen auf der Pirsch – Die Jagd ist weiblich 13.10 rbb Gartenzeit 13.40 Gefragt – Gejagt 14.25 Gefragt – Gejagt 15.10 Die Stein. Jetzt oder nie 16.00 Hofgeschichten 16.45 Hofgeschichten 17.30 Tierisch, tierisch 18.00 rbb UM6 18.30 rbbKultur 19.00 Heimatjour. 19.30 Abendschau</p>	<p>5.35 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap. Umgekippter Van überführt Familienclan 12.45 Barbara Salesch – Das Strafgericht 13.45 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 14.45 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Straßenmusiker schlägt Rivalin nieder 15.45 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Sterne lügen nicht 16.45 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Schützenvereinsvorsitzender in Toilette niedergeschlagen 17.45 Ulrich Wetzel – Der Ermittlungsrichter. Doku-Soap. Marie Schiller wird vor ihrer Goldenen Hochzeit angegriffen und muss ins Krankenhaus. 18.15 Exklusiv am Samstag 18.45 Akt. 19.04 Klima Update 19.05 Life</p>
<p>20.00 Tagesschau. Nachrichten 20.15 Der Beschützer – Wissen, das tötet Thriller, D 2025. Mit Tobias Oertel, Jan Krauter, Paula Aline Essam Regie: Ziska Riemann 21.45 Tagesthemen. Mit Wetter 22.05 Vanished – Vertraust du ihm Krimi-Serie 22.45 Vanished – Vertraust du ihm 23.25 Das Wort zum Sonntag. Magazin 23.30 Nord bei Nordwest Gold! Krimi-Reihe, D 2019. Mit Hinnerk Schönemann, Henny Reents 01.00 Tagesschau. Nachrichten</p>	<p>20.15 Der Quiz-Champion. Show. Experten: Tim Mälzer (Ernährung), Julia Scharf (Sport), Anna Thalbach (Literatur und Sprache), Bastian Pastewka (Film und Fernsehen), Frank Plasberg (Zeitgeschehen). Moderation: Johannes B. Kerner 23.15 heute journal 23.30 Das aktuelle Sportstudio 00.55 heute-show. Mod.: Oliver Welke 01.25 Postcard Killings. Mysterythriller, USA/GB/D 2020. Mit Jeffrey Dean Morgan 03.00 Todesfalle Nordsee. Actionfilm, N 2021. Mit Kristine Kujath Thorp</p>	<p>20.00 Tagesschau. Nachrichten 20.15 Der Fall Barschel Thriller, D 2015. Mit Alexander Fehling, Fabian Hinrichs, Matthias Matschke Regie: Kilian Riedhof 21.45 rbb24. Nachrichten 22.00 Der Fall Barschel Thriller, D 2015. Mit Alexander Fehling, Fabian Hinrichs, Matthias Matschke Regie: Kilian Riedhof 23.30 Running Man. Sci-Fi-Film, USA 1987. Mit Arnold Schwarzenegger, Maria Conchita Alonso, Yaphet Kotto 01.00 Thin Ice. Drama-Serie</p>	<p>20.15 Wer weiß wie wann was war? – Die Show der Generationen. Kandidaten: Hella von Sinnen, Hugo Egon Balder, Jan Ullrich, Hans Sigl, Edin Hasanović, Sophia Thomalla. Moderation: Stefan Raab, Barbara Schöneberger 23.15 Take Me Out Dateshow. Moderation: Jan Köppen 00.20 Take Me Out. Dateshow. Dance Special. Moderation: Jan Köppen 01.25 Wer weiß wie wann was war? – Die Show der Generationen. Moderation: Stefan Raab, Barbara Schöneberger 04.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap</p>

ARTE

6.30 Jäger und Gejagte – Die Tierwelt der Iberischen Halbinsel **7.15** Die Schwestern der Erde **8.10** Simbabwe: Die magischen Hände von Harare **9.05** Stadt Land Kunst Spezial **10.25** Köstliches Südtirol **10.55** Eine Reise durch Amerikas weiten Westen. Kaliforniens Nationalparks / Von den White Mountains bis zum Kaskadengebirge / Wildes Alaska **13.35** Der mit dem Wolf tanzt. Western, GB/USA 1990. Mit Kevin Costner **16.30** Kevin Costner und der Western **17.25** Arte Reportage **18.20** Mit offenen Karten. Magazin. Südafrika, regionale Führungsmacht **18.30** Prinzessin Khulan – Die mongolische Ringerin **19.20** Journal **19.40** Læsø: Dänemarks letzte Seeegrasdächer

- 20.15** 1874: Geburtsstunde des Impressionismus. Dokumentarfilm, F 2023
Mit Maxime Berdougou, Olivier Bonnaud, Marie-Stéphane Cattaneo
Regie: Hugues Nancy, Julien Johan
- 21.50** Renoir in Love
- 22.45** Tucholsky in Frankreich – Das Glück vor der Katastrophe. Dokumentation
- 23.40** Die ganze Welt in einem Bild Dokureihe. Manets Lampen
- 01.00** John Cranko: Der Widerspenstigen Zähmung. Ballett
- 03.00** Vermeer: Die Jahrtausendausstellung Dokumentation

PRO7

5.10 B Positive **5.30** The Goldbergs **6.15** taff **7.15** Galileo. Magazin **8.15** The Neighborhood **11.28** Religion in 90 Sekunden **11.30** The Goldbergs. Und anschließend Thanksgiving / Wingmom. Comedy-Serie **12.25** 2 Broke Girls. Funk und Trash / Das Enthüllungsbuch / Das Chancen-Fenster / Soft Opening / Das Herzensprojekt / Katze gut, alles gut. Sitcom **15.10** Die Simpsons. Angst vorm Fliegen / Homer, der Auserwählte / Und Maggie macht drei / Homer ist mit allen Wassern gewaschen / Homie der Clown / Bart gegen Australien. Zeichentrick-Serie **18.10** newstime **18.20** Die Simpsons. Die Perlen-Präsidentin / Wiedersehen nach Jahren / Die Queen ist nicht erfreut!

- 20.15** Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben. Abenteuerfilm, USA 2023. Mit Chris Pine, Michelle Rodriguez, Justice Smith. Regie: Jonathan Goldstein, John Francis Daley. Der Barde Edgin und die Kriegerin Holga müssen ein magisches Artefakt stehlen, um den Bösewicht Forge besiegen zu können.
- 23.00** Warcraft: The Beginning Fantasyfilm, USA 2016. Mit Travis Fimmel, Paula Patton, Ben Foster
Regie: Duncan Jones
- 01.15** Gunman. Actionthriller, USA/E/GB/F 2015. Mit Sean Penn, Javier Bardem

WDR

5.50 Lokalzeit Münsterland **6.20** Lokalzeit OWL **6.50** Lokalzeit Südwestfalen **7.20** Sehen statt Hören **7.50** Erlebnisreisen **8.20** Die Sendung mit dem Elefanten **8.45** Die Sendung mit der Maus **9.15** Tiere suchen ein Zuhause **10.00** Quarks **10.30** Lokalzeit LandSchafft **10.45** Raus aufs Land **11.15** Schnittpunkt **11.45** Kochen mit Martina und Moritz **12.15** Einfach und köstlich **12.45** aktuell **13.00** Grenzenlos köstlich **13.45** Erlebnisreisen **14.00** Fußball: 3. Liga. 30. Spieltag, FC Ingolstadt – Alemannia Aachen **16.00** Aktuell **16.15** Wir werden Camper! **17.00** Unsere Tipps – Ausflugs-Highlights im Westen **17.45** Der Vorkoster **18.15** Westart **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit

- 20.00** Tagesschau
- 20.15** Hitgiganten – Die Stars hinter den Stars. Show
- 21.45** Klammerblues, Kuschelrock und Herzschmerz. Dokufilm, D 2025
- 23.15** Lieder meines Lebens – Unsere Lieblingshitparade. Show

3SAT

5.31 Sendung ohne Namen **6.05** Der steirische Alpentierpark Mautern **6.15** Spiel im Morgengrauen. Literaturverfilmung, A 2001. Mit Birgit Minichmayr, Fritz Karl, Karlheinz Hackl. Regie: Götz Spielmann **7.45** Wir Kinder aus Bullerbü. Kinderfilm, S 1986 **9.10** Ronja, die Räubertochter. Abenteuerfilm, S/N 1984. Mit Hanna Zetterberg. Regie: Tage Danielsson **11.10** Wunschkinder und andere Zufälle. Komödie, D 2003 **12.35** Die Schokoladenkönigin. Liebesdrama, D 2005 **14.00** Uli, der Knecht. Heimatfilm, CH 1954 **15.45** Heidi. Heimatfilm, CH 1952 **17.20** Heidi und Peter. Kinderfilm, CH 1955 **18.45** Bleib bei mir. Gesellschaftskomödie, D 2009. Mit Saskia Vester. Regie: Dirk Regel

- 20.15** Deutschstunde
Drama, D 2019. Mit Ulrich Noethen, Tobias Moretti, Levi Eisenblätter
Regie: Christian Schwochow. Sigg Jepsen schreibt wie besessen seine Erinnerungen auf. Erinnerungen an seinen Vater Jens Ole Jepsen.
- 22.10** Die Blechtrommel
Drama, D/F 1979. Mit David Bennent, Mario Adorf, Angela Winkler
Regie: Volker Schlöndorff
- 00.25** Hannes. Drama, D 2021. Mit Leonard Scheicher. Regie: Hans Steinbichler
- 01.50** Deutschstunde. Drama, D 2019

VOX

5.10 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Grauenhaftes Erwachen **6.00** CSI: NY. Drei Schwestern. Krimi-Serie **6.45** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Pokerface / Die tote Tänzerin / Kriegsschuld / Eisige Liebe / Russenmafia / Mords-Bande. Krimi-Serie **11.50** Shopping Queen. Doku-Soap **16.50** Der Hundeprofi – Rütters Team. Doku-Soap. Sarah mit Mischlingshündin Caramel / Henrike mit Mini American Shepherd Skadi **17.55** hundkatzemaus. Magazin. Genius Dog Raffy. Raffy, ein Border Collie aus Bottrop, beeindruckt mit seiner Fähigkeit, Spielzeuge zu erkennen. 100! **19.10** Harte Hunde – Die Urlaubsvertretung. Doku-Soap. Allein unter Katzen

- 20.15** So klingt Deutschland
Show. Unsere 50 beliebtesten Dance-Party-Hits. Basierend auf Umfragen und Rankings werden Geschichten von Musikern und Bands erzählt, die durch Insider-Anekdoten von Prominenten bereichert werden. Dadurch werden historische Einblicke mit persönlichen Erlebnissen verknüpft.
- 00.05** Medical Detectives. Tödliche Wendungen / Schicksalsschläge / Bar jeder Reife / Tödliche Substanzen / Skrupellose Verlierer / Eigen Fleisch und Blut / Freundschaften

KIKA

6.25 Kiwi & Strit **6.35** Nitso und das zottelige Alphabet **6.40** Die Ollie & Moon Show **7.15** Affen & Co. **7.30** Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck **7.45** Sesamstraße **8.10** Odo **8.30** Tauch, Timmy, Tauch! **9.05** Zoés Zauberschrank **9.35** Vegesaurier **9.45** Ene Mene Bu **9.55** Stark mit Fidi **10.05** Anna und die Haustiere **10.20** SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmeckspllosion **12.00** Lassie **13.30** Lars is LoL. Drama, N 2023 **14.55** CheXperiment **15.10** Das Dschungelbuch **15.55** Robin Hood **16.40** Nils Holgersson **17.05** Klincus **17.50** Die Coop Troop **18.10** Biene Maja **18.35** Odo – Kleine Eule ganz groß **18.47** Baumhaus **18.50** Sandmännchen

- 19.00** Leo da Vinci. Leo und das Juckpulver / Leo und der Drachenflieger
- 19.25** Checker Tobi
Reihe. Der Müll-Check
- 19.50** logo!
- 20.00** KiKA Live. Magazin
- 20.10** Spellbound – Verzaubert in Paris

NDR

5.15 DAS! **6.05** 42 **6.35** Einfach genial **7.00** Die Maus **7.30** Sehen statt Hören. Magazin **8.00** Die Ratgeber **8.30** Traumhäuser im Norden **9.00** Nordmag. **9.30** Hamburg Journal. Magazin **10.00** S.-H. Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Hofgeschichten **12.00** Meyer-Burckhardts Zeitreisen **12.45** Die Retter von Rumäniens Lost Places. Reportage **13.15** Mexikos Meeresparadies – Die Halbinsel Baja California **14.00** Heimat.Hafen.Rostock. Reportage **15.30** Altes Handwerk mit Zukunft – Die Seilmacher von Rostock **16.00** Klaas mit K **16.30** Quarks **17.15** Hanseblick **18.00** Nordtour **18.45** DAS! Gast: Jo Failer. Mod.: Bettina Tietjen **19.30** Ländermagazine

- 20.00** Tagesschau. Nachrichten
- 20.15** Total Normal – Hape Kerkeling
Dokumentarfilm, D 2024
- 21.45** Lorient 100
Dokumentarfilm, D 2023. Mit Ariana Baborie, Dagmar Biener, Mirja Boes
Regie: André Schäfer
- 23.15** Hallervorden – Didi gegen den Rest der Welt. Dokufilm, D 2025. Regie: Simon Tanschek, Lukas Hoffmann
- 00.45** Helga – Die zwei Gesichter der Feddersen. Dokumentarfilm, D 2020
- 02.15** Lachen mit dem Bestatter
- 02.45** Hallo Niedersachsen. Magazin

ANZEIGE

Sound Brothers



SOUND BROTHERS GMBH & CO. KG · LIETZENBURGER STR. 70 · 10719 BERLIN
WWW.SOUNDBROTHERS-BERLIN.DE · TELEFON: 030 / 88 720 88-50

KABEL1

5.10 Abenteuer Leben Spezial. Magazin. Der Weg des Parmaschinkens **5.20** Navy CIS: L.A. Hannas Hausregeln. Sam begibt sich auf die Suche nach seiner entführten Tochter Kamran. **6.10** The Mentalist. Verbrecher oder Heilige / Der Freund eines Freundes / Böser Zauber / Original und Fälschung / Der Frauenflüsterer. Krimi-Serie **10.50** Castle. Krimi-Serie **15.30** Navy CIS. Philly. Krimi-Serie. Der MI6-Inspektor Clayton Reeves ist gerade in Philadelphia, als dort ein Navy-Angehöriger erschossen wird. **16.25** newstime. Die Kabel Eins :newstime informiert über die wichtigsten Themen des Tages. **16.35** Navy CIS. Der Whistleblower / Made in Italy / Ratten / Verlorene Jahre. Serie

- 20.15** FBI: Special Crime Unit
Verschwörungstheorien. Krimi-Serie.
Das Team macht Jagd auf gefährliche
Verschwörungstheoretiker.
- 21.15** FBI: Special Crime Unit
Gold. Krimi-Serie
- 22.15** FBI: Most Wanted
Pflegekinder. Krimi-Serie
- 23.15** FBI: Most Wanted
68 Sekunden. Krimi-Serie. Remys
Ex-Freundin bittet ihn wegen einer
Vergewaltigung um Hilfe.
- 00.10** Hawaii Five-0.
Ahnungslos. Krimi-Serie

SAT1

5.10 Auf Streife. Doku-Soap. Das letzte Eichhorn **5.30** Die Landarztpraxis. Alle für einen. Arzt-Serie **6.05** Die Landarztpraxis. Arzt-Serie **6.50** Die Landarztpraxis. Arzt-Serie **7.30** Die Landarztpraxis. Ein Sturm zieht auf. Arzt-Serie **8.15** Die Landarztpraxis. Freundschaft oder Liebe? Arzt-Serie **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Samstag **12.00** Lenßen hilft **15.00** Notruf. Reportagereihe. Arterie trifft Asphalt / Eskalation nach Prügelei / Brötchen im Hals / Krampfanfälle bei der Feldarbeit **16.59** So gesehen. Magazin **17.00** Notruf. Reportagereihe. Gefährliches Verschlafen / Kampf um jeden Atemzug **18.00** Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland? Show **19.55** SAT.1 :newstime

- 20.15** The Voice Kids
Show. Battles (2/2). Coach: Leony,
Álvaro Soler, Michael Patrick Kelly,
HE/RO. Moderation: Melissa Khalaj
- 22.30** Hast du Töne? Mit Oliver Geissen,
Caroline Frier, Sasha, Andrea Kiewel,
Angelina Kirsch, Pasquale Aleardi.
Moderation: Matthias Odenhövel.
Drei Promi-Paare treten gegeneinander
an und müssen ihr musikalisches
Gehör unter Beweis stellen.
- 01.00** Hits! Hits! Hits! – Die Erfolgsformeln
der Musikmacher. Reportagereihe
- 01.55** The Voice Kids. Show

Der neue Maßstab unter den OLED TV.

100% Made in Germany: Die neue Stellar-Serie von LOEWE begeistert durch edelste Design-Elemente aus gebürstetem Aluminium und Beton. Genießen Sie beste Bildqualität und ein atemberaubendes Klangerlebnis. Jetzt bei uns erhältlich!

MDR

5.45 Tina mobil **7.15** Emmas Chatroom **8.05** Dancing Queen. Familienfilm, N 2023. Mit Liv Ulvira Kippersund Larsson. Regie: Aurora Gossé **9.30** Familie Neumann **10.20** Tierärztin Dr. Mertens **11.10** Familie Dr. Kleist **12.00** Eisenbahn-Romantik **12.30** Wald der Biber und Kraniche – Die Dübener Heide. Dokumentation **13.15** Majestätische Anden – Bolivien – Leben auf 4000m Höhe **13.58** akt. **14.00** Fußball: 3. Liga **16.00** Basketball: BBL **18.00** Minen im Urlaubsparadies Kroatien **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig. Porträtreihe. Susan Ranfeld **18.50** Wetter **18.54** Sandmann **19.00** SachsenSpiegel **19.30** akt. **19.50** Unser Dorf hat Wochenende. Dokureihe

- 20.15** Schlager-Spaß. Show. Mitwirkende:
Die jungen Zillertaler, Volker Heißmann,
Die Nockis, Madlen Rausch,
Bata Illic, Staufberg Musikanten,
Pupo, Tammy, Simone. Mit Andy Borg
- 22.13** MDR aktuell. Nachrichten
- 22.15** Olafs Klub. Show. HumorZone – Spezial. Gäste: Bora, Christin Jugsch, Kay Ray, Joe Di Nardo, Lennart Schilgen.
Moderation: Olaf Schubert
- 23.00** Mord auf Shetland.
Das Familiengeheimnis. Kriminalfilm,
GB 2023. Mit Ashley Jensen
- 00.55** Brisant. Magazin

Das TV-Programm vom Sonntag

ARD

5.55 Shaun das Schaf 6.00 Kinder-TV 7.00 MausBlick 7.05 Nils Holgerssons wunderbare Reise - Der Aufbruch. Kinderfilm, S/D 2011 8.35 Racko - Ein Hund für alle Fälle 9.30 Mit der Maus 10.00 Tagess. 10.03 Des Kaisers neue Kleider. Märchenfilm, D 2010 11.00 Der gestiefelte Kater. Märchenfilm, D 2009 12.00 Tagesschau 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Nashörner - Mit Herz und Horn 14.00 Tagesschau 14.03 Der Schwarzwaldhof. Drama, D 2008 15.30 Der Ranger - Paradies Heimat. Zusammenhalt. Krimi-Reihe, D 2022 16.59 Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie 17.00 Brisant 17.35 Tagess. 17.45 Landtagswahl Rheinland-Pfalz 19.15 Sportschau

20.00 Tagesschau 20.20 Tatort Fackel. Krimi-Reihe, D 2026. Mit Melika Foroutan, Edin Hasanović, Judith Engel. Regie: Rick Ostermann 21.50 Tagesthemen 22.00 Caren Miosga. Gespräch Moderation: Caren Miosga 23.00 Tagesthemen 23.30 ttt. Magazin. Zwischen Aufbruch und Rückschritt - Michal Hvorecký über Europas Zukunft 00.00 Spicy Stories - Der Boom von Romance- und Pornoliteratur. Doku

ARTE

8.05 Frachtsegler erobern die Weltmeere 9.00 42 9.30 Kunstzerstörer - Das letzte Tabu der Kunstwelt 9.55 Twist. Magazin. Calm Down: Die Kraft der Stille 10.30 Le Mans - Das härteste Autorennen der Welt 11.15 AVUS - Rennstrecke und Legende 12.10 Abenteuer Spanien 12.55 Alhambra - Der Palast in Andalusien. Dokumentarfilm, E 2021 14.25 Mord im Orient-Express. Kriminalfilm, USA/GB 1974 16.30 Agatha Christie - Ein Jahrhundert Gänsehaut. Dokufilm, GB 2020 17.40 Das „Collegium 1704“ spielt Bachs Brandenburgische Konzerte 1-6 18.25 Karambolage 18.40 Köstliches Südtirol 19.10 Arte Journal 19.30 Neapels Puppenklinik - Mit Herz und alter Handwerkskunst

20.15 Die Gewaltigen Western, USA 1967. Mit John Wayne, Kirk Douglas, Howard Keel Regie: Burt Kennedy. Taw Jackson will sich an Frank Pierce rächen. Er heuert einen Mann an, der mit ihm Pierces Kutsche überfällt. 21.50 Kirk Douglas - Der Unzählbare 22.50 Der einzig wahre Tarzan 23.40 Der Spirit der Orgel 00.40 Gravity Bach - Ordnung und Unendlichkeit. Konzert. Der Bach-Organmarathon aus Leipzig 02.25 Black Style Matters

RTL 2

9.35 X-Factor: Das Unfassbare. Der Absturz / Der Revolver / Herr über Leben und Tod / Die Leichenhalle 10.35 X-Factor: Das Unfassbare. Die Feuerwache / Einbrecher / Der Casanova / Das Millionenerbe / Der Schlangenbiss 11.30 X-Factor: Das Unfassbare. Die blutige Hand / Stumme Hilferufe / Die Flucht / Das Rezept / Ein Alptraum 12.20 X-Factor: Das Unfassbare. Der letzte Kampf / Pechsträhne / Horror / Geisterstunde / Das schlechte Gewissen 13.20 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Ein Geschwisterchen in Planung / Makeover für Jugendweihe / Training gescheitert / Gesundheitliche Probleme / Kinderwunsch 18.15 GRIP. Magazin

20.15 Stirb langsam 2 Actionfilm, USA 1990. Mit Bruce Willis, Bonnie Bedelia, William Atherton 22.35 Stirb langsam Actionthriller, USA 1988 01.15 Stirb langsam 2 Actionfilm, USA 1990

ZDF

6.10 Vegesaurier 6.15 Rudis Rasselbande 6.25 Sam & Julia im Mäusehaus 6.40 Pettersson und Findus 6.55 Wickie und die starken Männer 7.20 Bibi Blocksberg 7.45 Bibi und Tina 8.10 Löwenzahn 8.35 1, 2 oder 3 9.03 Leben nach der Gewalt 9.30 Ev. Gottesdienst 10.15 Bares für Rares - Lieblingsstücke 10.40 sportstudio live. Ski alpin: Weltcup / ca. 11:35 Langlauf: Finale / ca. 11:50 Skifliegen: Damen / ca. 12:25 Ski alpin: Finale / ca. 13:35 Biathlon: Finale / 14:40 Ski Freestyle: Skicross Damen und Herren / ca. 14:55 Snowboard: Finale / ca. 16:15 Biathlon: Finale. Moderation: Katja Streso 17.40 Wahl in Rheinland-Pfalz 19.00 heute 19.25 Wahl in Rheinland-Pfalz

20.15 Inga Lindström: Ein Sommer voller Wunder. Romanze, D 2026. Mit Marie von Reibnitz, Max Rothbart, Marion Kracht. Regie: Marco Serafini 21.45 heute-journal 22.15 Mord im Mittsommer. Amanda Krimi-Reihe, S 2025. Mit A. Rapaport, Nicolai Cleve Broch, Oscar Töringe. Regie: John Sundvall, Mattias Ohlsson 23.45 Peter Maffay - Eine deutsche Legende Dokumentation 00.30 heute 00.40 dein buch - Das Beste von der Leipziger Buchmesse. Diskussion

3SAT

5.15 Wir Kinder aus Bullerbü. Kinderfilm, S 1986 6.45 Sardinien - Traumstrände und schroffe Berge 7.15 kinokino 7.30 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.05 Sternstunde Philosophie. Gespräch 10.05 Aus dem Rahmen. Dokumentationsreihe 10.35 NZZ-Standpunkte 11.30 dein buch - Das Beste von der Leipziger Buchmesse 2026 13.00 ZIB 13.20 Böhmen - Land der hundert Teiche 14.05 Hoch hinaus 14.45 Wilde Schweiz 16.30 Der Rosengarten von Madame Vernet. Komödie, F 2020. Mit Catherine Frot, Manel Foulgoc, Fatsah Bouyahmed. Regie: Pierre Pinaud 18.00 Buchzeit 19.00 heute 19.20 CO2-Sauger für Klimaschutz? - Zwischen Wunsch und Wirklichkeit 19.25 3sat-Wetter

20.00 Tagesschau 20.20 Deutscher Kleinkunstpreis 2026 21.50 Mitternachtsspitzen 22.50 Johann König findet Show. Kinder sind was Wunderbares. Gäste: Johannes Schröder, Maria Clara Groppler, Benedikt Mitmannsgruber, Kristina Bogansky, Friedemann Weise. Moderation: Johann König 23.35 Black Box - Gefährliche Wahrheit Thriller, F/B 2021 01.35 Wilde Schweiz 04.10 Der Bärenmann - Reno Sommerhalders Leben unter Bären. Doku

SUPER RTL

6.40 Paw Patrol 7.10 Rubble und Crew 8.10 Jagdfieber 4: Ungebetene Besucher. Animationsfilm, CDN/USA/AUS/CZ/GB 2015. Regie: David Feiss, Frantisek Vasa. Hirsch Elliot, Grizzly-Bär Boog und die anderen Waldbewohner schließen sich zusammen, um einen Werwolf zu besiegen. 9.34 Angelo! 11.45 Angelo! 12.15 SpongeBob Schwammkopf 13.40 Barbie: Skipper und das große Babysitting Abenteuer. Animationsfilm, USA 2023 14.50 Lana Longbeard 16.00 SpongeBob 17.10 Weasy Family 17.25 Grizzly und die Lemmings 17.45 ALVINNN!!! Tapfere Ritter / Keine Angst vor Schlangen / Das Video / Die Brüder von Dagarack / Unsichtbar 18.45 Angelo! 19.45 Die Thundermans

20.15 Lucifer. Gut oder böse? / Besuch aus der Geisterwelt / Es war einmal ... / Der bessere Pierce. Krimi-Serie 00.00 Law & Order: Special Victims Unit Obdachlos. Krimi-Serie. Mit Mariska Hargitay, Kelli Giddish, Ice-T 00.50 Teleshopping

RBB

6.20 rbb UM6 6.50 Brisant 7.30 Luzycy 8.00 rbb24 Brandenburg akt. 8.30 rbb24 Abendschau 9.00 Schwarzwaldliebe. Romantikkomödie, D 2009. Mit Claudine Wilde 10.30 Kim & Klaus 11.15 Krause kommt! 12.00 Der radioeins Kommentatoren Talk. Talk-Show. Deutschland zwischen Weltpolitik und Landtagswahlen - es ist kompliziert 14.00 Familie Dr. Kleist. Der Schläfer 14.50 Die Eifelpraxis. Familiengeheimnisse. Drama, D 2021. Mit Jessica Ginkel 16.15 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte. Reifung 17.05 In aller Freundschaft. Heilmann - nächste Generation 18.00 rbb UM6 18.30 rbb Gartenzeit 19.00 Täter - Opfer - Polizei 19.30 rbb24 Abendschau

20.00 Tagesschau 20.15 Magisches Mittelmeer Dokumentation. Unter Pottwalen 21.00 Magisches Mittelmeer Dokumentation 21.45 rbb24 22.00 Nuhr im Ersten. Show. Nur aus Berlin 22.45 Jürgen von der Lippe „Wie soll ich sagen...?“ Show 23.30 Longreads Magazin. Kelvyn Colt 00.00 Der radioeins Kommentatoren Talk Talk-Show 02.00 rbbKultur - Das Magazin

RTL

5.10 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 11.45 Die Beet-Brüder. Doku-Soap. Auf nach Südwestfalen! Mit Ralf Ender, Ralf Dammasch, Claus Scholz. Die „Beet-Brüder“: Das sind Garten-Guru Ralf Dammasch, Organisator Claus Scholz und Baggerfahrer Henrik Drüen. 13.45 Die Beet-Brüder. Doku-Soap. Einsatz in Niedersachsen. Moderation: Henrik Drüen, Ralf Dammasch, Claus Scholz. Astrid und Christoph haben ein Haus gekauft. Um den Garten hat sich lange niemand mehr gekümmert. 15.45 Die Beet-Brüder. Doku-Soap. Brake. Mit Ralf Ender, Ralf Dammasch, Claus Scholz 17.45 Exklusiv - Weekend 18.45 Akt. / Wetter 19.03 RTL Aktuell - Das Wetter 19.05 Die Unvermittelbaren

20.15 Wonka. Fantasyfilm, USA/GB 2023 Mit Timothée Chalamet, Calah Lane, Keegan-Michael Key. Regie: Paul King 22.30 Mit Timothée Chalamet, Calah Lane, Keegan-Michael Key. Regie: Paul King stern TV am Sonntag. Magazin 00.00 CSI: Den Tätern auf der Spur Opfer der Vergangenheit. Krimi-Serie 01.00 CSI: Den Tätern auf der Spur Venusmuscheln à la Card. Krimi-Serie 01.50 CSI: Den Tätern auf der Spur Pesthauch des Todes. Krimi-Serie 02.40 CSI: Den Tätern auf der Spur. Friedhof der kuschelnden Tiere. Krimi-Serie 03.30 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap Gruseliges Video erschreckt Frau



Wonka (RTL, 20:15 Uhr) Wie wurde aus dem jungen Analphabeten Willy Wonka (Timothée Chalamet) der größte Erfinder, exzentrische Zauberkünstler und Schokoladenfabrikant der Welt?

NDR

5.15 DAS! 6.00 Nordtour 6.45 Trio 7.10 Hofgeschichten 8.00 Klassik im Airport 9.00 Nordmagazin 9.30 Hamburg Journal. Magazin 10.00 S-H Magazin 10.30 buten und binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Nordtour unterwegs 11.45 Texas - Die Küste der Cowboys. Reportage 12.30 Unter weißen Segeln. Odyssee der Herzen. Melodram, D 2005. Mit Michaela May. Regie: Erwin Keusch 14.00 Kümo Henriette 15.15 Wilde Trauminseln 16.00 Genuss mit Zukunft 16.30 Iss besser! Mit dem Ernährungs-Doc 17.00 Bingo! Nachrichten 18.00 Rund um den Michel 18.45 DAS! . Gespräch. Gast: Jochen Schropp. Moderation: Bettina Tietjen 19.30 Ländermagazine

20.00 Tagesschau 20.20 Traumstraßen, die Sie kennen sollten Dokumentarfilm, D 2025 21.50 Sportschau - Bundesliga am Sonntag. 27. Spieltag: 1. FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt, FC St. Pauli - Sport-Club Freiburg, FC Augsburg - VfB Stuttgart 22.15 Die NDR-Quizshow 23.00 Reschke Fernsehen 23.30 Dreamin' All Blacks - Rugby-Star Anton Segner in Neuseeland 00.00 Quizduell - Olymp. Show 00.50 Caren Miosga. Gespräch

WDR

5.30 Unsere Tipps - Ausflugs-Highlights im Westen 6.15 Lokalzeit 6.45 Westart 7.15 Eurovision Classical Concerts 8.15 Eurovision Classical Concerts 9.15 Kölner Treff 11.15 Eisenbahnrouden, die Sie kennen sollten. Dokumentarfilm, D 2024 12.00 Wir werden Camper! 12.45 aktuell 13.00 Tietjen campt - der Roadtrip. Reportagereihe 13.30 Der Dicke 14.20 WaPo Berlin. Krimi-Serie 16.00 WDR aktuell 16.15 Erlebnisreisen. Reportagereihe 16.30 Wildes Argentinien. Dokumentationsreihe. Gefährliche Küste 17.15 Wildes Argentinien. Dokumentationsreihe 18.00 Tiere suchen ein Zuhause. Magazin 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol - Politik in Nordrhein-Westfalen

20.00 Tagesschau 20.20 Wunderschön! Reportagereihe Zeeland - Ferien im Süden der Niederlande. Moderation: Tamina Kallert 21.50 Sportschau - Bundesliga am Sonntag. 27. Spieltag: 1. FSV Mainz 05 - Eintracht Frankfurt, FC St. Pauli - Sport-Club Freiburg, FC Augsburg - VfB Stuttgart 22.15 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 22.50 Der Dicke. Kunstfehler. Anwalts-Serie 23.40 WaPo Berlin MS Bettina / Heimathafen. Krimi-Serie 01.15 Summerjam Festival 2025

SAT1

5.00 Auf Streife **5.35** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap. Streit wegen fehlender Mietzahlungen / Gebraucht / Verhextes Geld **8.40** Basis:Kirche – Die Reportage **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Sonntag. Magazin. Gast: Charlotte Karlinder, Linda-Marlen Leinweber, Mike Braunmüller, Chris Schittko. Moderation: Simone Panteleit, Christian Wackert **12.05** DM, Rossmann, Müller & Co. – Der SAT.1 Drogerie-Check! Dokumentation **14.20** Das große Promibacken. Show. Moderation: Erië van de Meiklokes **17.00** Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik 2. Abenteuerfilm, USA 2006. Mit Johnny Depp, Orlando Bloom, Keira Knightley. Regie: Gore Verbinski **19.55** SAT.1 :newstime

20.15 Pirates of the Caribbean – Am Ende der Welt. Abenteuerfilm, USA 2007. Mit Johnny Depp, Orlando Bloom, Keira Knightley. Regie: Gore Verbinski
23.40 Shutter Island
Thriller, USA 2010. Mit Leonardo DiCaprio, Mark Ruffalo, Ben Kingsley
Regie: Martin Scorsese
02.15 The Silence
Horrorfilm, D/CDN/USA 2019. Mit Stanley Tucci, Kiernan Shipka, Miranda Otto. Regie: John R. Leonetti
03.40 Creed III: Rocky's Legacy. Sportfilm, USA 2023. Mit Michael B. Jordan

BR

6.00 Gesundheit! **6.30** Dahoam **7.00** Dahoam **7.30** Tele-Gym **7.45** Panoramabilder / Bergwetter **8.35** Der Seehund von Sanderog. Familienfilm, D 2006 **10.05** Herbert Blomstedt dirigiert Brahms 4. Sinfonie **11.00** Der Sonntags-Stammtisch **12.00** quer **12.45** Querbeet **13.15** Daheim in ... Reportagereihe. fränkischen Seenland **14.00** Zwischen Spessart und Karwendel **14.45** Der Winzerkönig **15.30** Der Schmidt Max auf der Suche **16.15** #WirVorOrt – Der BR in Deiner Region **16.45** Landgasthäuser Alpenschmankerl **17.15** Einfach und köstlich **17.45** BR24 Kommunalwahl – Die Stichwahlen. Bericht **18.30** BR24. Magazin **18.45** BR24 Kommunalwahl – Die Stichwahlen. Bericht

20.00 Tagesschau
20.20 BR24 Kommunalwahl – Die Stichwahlen. Alles zur Wahl: Sieger und Verlierer. Bericht
21.00 Wirtshausmusikanten beim Hirzinger
21.45 BR24
22.15 Blickpunkt Sport
mit der Bundesliga-Sportschau
23.35 Bayern, des samma mia!
00.20 Das schaffst du nie!
00.40 PULS Reportage. Reportagereihe. Gefährliche Droge 7-OH
01.00 Milchgeld. Ein Klüftingerkrimi
Kriminalfilm, D 2012. Mit H. Knaup

KIKI

6.35 Tashi **7.00** Sherazade **7.45** Chi Rho **8.35** Team Timster **8.50** neuneinhalb **9.00** CheckerTobi **9.25** Ritter Rost **9.50** Petronella Apfelmus **10.15** Meine Freundin Conni **10.35** Animanimals **10.40** Rudis Rasselbande **10.50** Rudis Rabenteuer **11.05** Löwenzahn **11.30** Mit der Maus **12.00** Das kalte Herz. Märchenfilm, D 2014 **13.25** Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei. Animationsfilm, D 2017 **14.35** Simsalagrimm **15.25** Mumintal **16.10** Yakari **16.35** Pia und die wilde Natur **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Minus Drei und die wilde Lucy **17.50** Die Coop Troop **18.10** Die Biene Maja **18.35** Odo – Kleine Eule ganz groß **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen

19.00 Leo da Vinci. Animations-Serie
19.25 pur+. Magazin
19.50 logo! Magazin
20.00 Team Timster. Magazin
20.15 Stark! Reihe
20.30 Überleben im eisigen Alaska: Chloe und Eiley. Dokumentationsreihe

PRO7

5.20 The Neighborhood. Der Flohmarkt / Malcolms neuer Job / Geld oder Freundschaft / Die Kletterwand. Comedy-Serie. Mit Cedric The Entertainer, Max Greenfield, Sheau McKinney, Hank Greenspan **6.55** Galileo. Magazin **7.55** Galileo. Magazin **8.55** Galileo. Magazin **10.00** Linda Zervakis. Made in Germany – zurück an die Weltspitze? Reportage **11.55** Wer stiehlt mir die Show? **15.00** Handball: Testspiel. Deutschland – Ägypten. Aus Bremen **17.30** Die Simpsons. Die Queen ist nicht erfreut! Zeichentrick-Serie **18.00** ProSieben :newstime **18.10** Galileo Stories. Magazin. Beitrag zur Völkerverständigung. Moderation: Funda Vanroy **19.05** Galileo X-Plorer. Magazin. Piraten!

20.15 Wer stiehlt mir die Show?
Kandidaten: Andrea Petkovic (Ex-Tennisprofi), Till Reiners (Kabarettist), Nico Santos (Musiker). Moderation: Joko Winterscheidt
23.40 Experte für alles. Show
Moderation: Klaas Heufer-Umlauf
00.50 Wer stiehlt mir die Show?
Moderation: Joko Winterscheidt
03.15 Die Simpsons. Bart gegen Australien. Zeichentrick-Serie
03.40 Die Simpsons. Die Perlen-Präsidentin Zeichentrick-Serie
04.20 Die Simpsons

MDR

5.10 Burgen, Wälder, Nebelfelder – Thüringen nonstop **5.55** Käthe und ich. Freundinnen für immer. Drama, D 2022 **7.25** Glaubwürdig **7.30** Deine Niere für unser Leben **8.00** Selbstbestimmt! Das Magazin **8.30** Garten **8.55** Unser Dorf hat Wochenende **9.20** Der Harz – Eisige Gipfel, wilde Täler **10.05** Die eiserne Maske. Abenteuerfilm, F/I 1962 **11.50** Riverboat **13.48** akt. **13.50** Anne auf Green Gables. Familienfilm, CDN 2016 **15.15** akt. **15.20** Gritta von Rattenzuhausbeius. Kinderfilm **16.40** Wie heiratet man einen König. Märchenfilm, DDR 1969 **17.58** aktuell **18.05** Brisant **18.50** Wetter für 3 **18.52** Unser Sandmännchen **19.00** SachsenSpiegel **19.30** aktuell **19.50** Kripo live

20.15 Damals war's. Show. Experte: Bürger Lars Dietrich (Trend-Experte). Moderation: Wolfgang Lippert
21.45 MDR aktuell
22.00 Sportschau – BL am Sonntag
1. FSV Mainz 05 – Eintracht Frankfurt, FC St. Pauli – Sport-Club Freiburg, FC Augsburg – VfB Stuttgart
22.25 Mein Körper
Dokumentationsreihe
23.10 Memory Games – Spiel der Erinnerung
Dokumentarfilm, D/S/USA 2018
00.30 dein buch – Das Beste von der Leipziger Buchmesse. Diskussion

ZDF NEO

5.05 Terra Xpress. Magazin **5.35** Unser grüner Planet **9.15** Faszination Wasser. Dokumentationsreihe. Höhlen / Wasserfälle / Flussdeltas / Seen **12.15** Anthropozän **14.25** Faszination Erde. Dokumentationsreihe. Brennendes Australien / Eisiges Island **15.55** Die glorreichen 10. Dokumentationsreihe. Die krassen Kräfte der Geschichte / Die rätselhaftesten Nachrichten der Geschichte / Die größten Verführer der Geschichte **18.10** Sketch History – Neues von gestern. Show. Endlich wird der „Geschi-Unterricht“ lustig. Die Sendung zeigt die Ereignisse der Geschichte aus neuem Blickwinkel. **18.35** Death in Paradise. Die einsame Insel / Cricket im Blut. Krimi-Serie

20.15 How to Kill Your Sister
51 km / 0 km. Drama-Serie
21.40 ZDF Magazin Royale
22.15 Maithink X – Die Show
22.45 heute-show. Mit Oliver Welke
23.20 Neo Social Club. Show
23.50 Maithink X – Die Show

VOX

5.40 CSI: NY. Schlussakkord. Nach einem Konzert wollen eine Rocksängerin und ihr Freund weiterfeiern. Doch dann fällt ein Schuss. **6.30** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Der Tröster / Eisige Liebe / Russenmafia / Mords-Bande / Teufels-pakt / Duell / Verbissen / Fashion Victim / Der Tröster **14.20** James Bond 007 – Feuerball. Agentenfilm, GB 1965. Mit Sean Connery, Claudine Auger, Adolfo Celi. Regie: Terence Young **17.00** auto mobil. Magazin. Moderation: Lance David Arnold, Anni Dunkelmann, Martin Dunkelmann, Alexander Bloch **18.10** Einmal Camping, immer Camping. Doku-Soap. Höhenangst und ein eingeklemmter Finger **19.10** Ab ins Beet! Die Garten-Soap

20.15 Grill den Henssler. Mitwirkender: Stefan Henssler. Kandidaten: Daniel Gottschlich, Max Stiegl, Ali Güngörmüş. Jury: Alexander Herrmann, Jana Ina Zarrella, Joachim Llambi
23.35 Hot oder Schrott – Die Allestester
Doku-Soap. „Labonetz Pelvic Roller-Tollne 8“ / „Cheese Maker“ / „Klartext-Partyspiel“ / „Beauty Piler“
00.35 Medical Detectives. Verräterische Schatten / Eine Frage der Glaubwürdigkeit / Versunkene Wahrheiten / Im Schatten des Gesetzes / Der plötzliche Tod / Eine Frage der Zeit

KABEL1

5.30 Navy CIS: L.A. Russische Methoden **6.10** Magnum **9.10** Knight Rider. Ich werde ewig dein Freund bleiben / Einer spielt falsch / Ein geheimnisvoller Roboter / Der chinesische Tunnel. Action-Serie **13.05** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „Zum Wattkorn“, Hamburg **14.05** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „Le Plat du Jour“, Hamburg **15.05** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „GAIA“, Hamburg **16.05** Kabel Eins :newstime **16.15** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „YUYU“, Hamburg **17.15** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe **18.15** Roadtrip Australien

20.15 Dante's Peak
Katastrophenfilm, USA 1997. Mit Pierce Brosnan, Linda Hamilton, Charles Hallahan. Regie: Roger Donaldson. Der Vulkanologe Harry Dalton warnt die Einwohner der Kleinstadt Dante's Peak vor einem drohenden Vulkanausbruch. Doch kaum jemand nimmt seine Warnungen ernst, bis es zur großen Katastrophe kommt.
22.30 Backdraft – Männer, die durchs Feuer gehen. Actionfilm, USA 1991
01.15 Der Krieg des Charlie Wilson
Drama, USA/D 2007. Mit Tom Hanks

ANZEIGE

Das Restaurant-Scheckheft 2026

Genussmomente für Zwei

Freuen Sie sich auf kulinarische Highlights in Berlin und Potsdam. Genießen Sie regionale, internationale und exotische Gerichte:

- 50 Restaurant-Gutscheine im Wert von über 550 €
- Sparen bei jedem Restaurantbesuch
- 13 Monate gültig (vom 01.12.2025 bis 31.12.2026)

29,95 €

Bestellnr. 22235

shop.tagesspiegel.de · (030) 290 21-520

Preise inkl. MwSt. und Versand. Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH,
Askaniischer Platz 3, 10963 Berlin

NEU
VERSAND-
KOSTENFREI



PHOENIX

5.15 Die großen Wanderungen **6.00** Die großen Wanderungen. Der Treck der Karibus. Moderation: Sir David Attenborough **6.45** Die großen Wanderungen. Dokureihe. Der Zug der Zebra **7.30** Guyana – Der Weg des Jaguars **8.15** Ossi of Colour – Vorkämpfer Dennis Chiponda **8.30** Unser Land in den 70ern. Dokumentationsreihe. Als das Wetter verrücktspiegle – 1970 / Das Jahr der Skandale – 1971 / Als wir nach den Sternen griffen – 1972 / Dicke Luft und frischer Wind – 1973 **11.30** persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub – nachgefragt **13.00** die diskussion. Gespräch **14.00** Metropolen der Antike **17.00** phoenix vor ort. Wahl 2026 – Landtagswahl Rheinland-Pfalz

20.00 Tagesschau
20.20 phoenix Wahlrunde. Diskussion
Landtagswahl in Rheinland-Pfalz
21.00 Dokumentation
Dokumentationsreihe
21.45 heute-journal
22.15 Dokumentation
Dokumentationsreihe
23.00 phoenix vor ort
00.45 Der kalifornische Traum
Dokumentarfilm, D 2025
02.15 Der Oman von oben
Dokumentation
03.00 Die großen Wanderungen

NTV

5.15 Border Patrol Neuseeland. Dokumentationsreihe. Kaffeepause mit Hindernissen / Die reiselustige Friseurin **6.10** PS – Das Automag. **6.30** ntv mobil. Magazin **8.30** PS – Das Automag. U.a.: Aus China kommt der neue MG S6 EV, der die Kompakt-SUV Klasse aufmischen will / Der neue 3er BMW kommt erst einmal rein elektrisch und zwar unter dem bereits bekannten Namen i3 **12.30** Auslandsreport **13.30** ntv Service. Magazin. Pizaöfen für zuhause / Gartenmärkte im Service-Check **14.30** ntv reisen. Extravagant entspannen und genießen: Das sind die außergewöhnlichsten Wellnesshotels und Trends **15.10** Der Wahrheit auf der Spur **17.30** News Spezial: Wahlen

20.15 After the First 48
Dokureihe. Tödliche Fahrgäste
21.05 Augenzeuge Kamera – Auf frischer Tat ertappt. Dokureihe. Quad Spree und Brockbanks / Wright und Hanson
23.00 News Spezial: Wahlen
Landtagswahl Rheinland-Pfalz
23.30 Augenzeuge Kamera – Auf frischer Tat ertappt. Dokumentationsreihe
00.20 After the First 48
01.55 Augenzeuge Kamera – Auf frischer Tat ertappt. Dokumentationsreihe
04.10 After the First 48
Dokumentationsreihe

Kurz & bündig Leserinnen und Leser u.a. zu Kai Wegners Gastbeitrag, Kernkraftwerken, zum alten weißen Mann, FC Bayern München, zur Magnetbahn, zur Schulplatzsuche

Berlin braucht beim Verkehr keine Lifestyle-Experimente, vom 16. März 2026

Wie schön, dass der Regierende Bürgermeister zwischen Tennisplatz, Optiker und ersten Spatenstichen Zeit gefunden hat, uns zu erklären, was eine moderne Verkehrspolitik ist. Dazu gehört aber auch ein funktionierender öffentlicher Personennahverkehr mit einem flächendeckenden Angebot. Der im Gastbeitrag geforderte Interessenausgleich besteht für die CDU offenbar im absoluten Vorrang des motorisierten Individualverkehrs, dem sich Fußgänger und Fahrradfahrer unterzuordnen haben.

Die Erkenntnis, dass eine moderne Verkehrspolitik ökologische Ziele verfolgen und dabei Wirtschaftsinteressen und sozialen Ausgleich im Blick haben muss, ist jetzt nicht so neu. Leider zeigt gerade der jetzige Senat, dass mit ihm eine solche Politik nicht machbar ist. Stattdessen werden Utopien wie eine Magnetschwebbahn als Lösung verkauft, die, wenn überhaupt, frühestens in zehn Jahren zur Verfügung stünde.

Wenn es eine Ideologie zu beklagen gibt, dann die rückwärtsgewandte und jahrzehntelange einseitige Priorisierung des Autoverkehrs durch die CDU, die intelligente Konzepte, wie man sie aus Paris, London oder Stockholm kennt, konsequent ausblendet. Dies zeigt sich gerade auch an der derzeitigen Plakataktion der CDU mit dem einfältigen Slogan „Auto verbieten verboten“.

Joachim Didrigkeit, Schmargendorf

Kai Wegner beschreibt in seinem Gastbeitrag ausführlich, was Berlin angeblich nicht braucht. Wo bitte steht in dem Text was Berlin tatsächlich nach vorne bringen könnte und wie er das anpacken würde? Seine negative Argumentationsarchitektur zieht sich durch den gesamten Beitrag. Sie ersetzt Gestaltung durch Abwehr, Vision durch Warnung und politische Führung durch kommentierende Distanz.

Dabei gelingt dem Regierenden Bürgermeister etwas Bemerkenswertes: Sein Text wirkt weniger wie ein Gegenentwurf zur Initiative „Berlin autofrei“ als vielmehr wie deren kommunikative Verlängerung. Indem er auf die Initiative hinweist, sie mehrfach prominent erwähnt und detailliert ausführt, verschafft er ihr genau jene Öffentlichkeit, die politische Kampagnen sonst teuer erkaufen müssten.

„Gute Politik schafft den Rahmen, damit Menschen in Freiheit leben können – aber nicht auf Kosten anderer.“ Ein Satz, der Großes verspricht. Doch was folgt, bleibt weit dahinter zurück. Denn die Freiheit, die Wegner beschreibt, reduziert sich im Kern auf die möglichst reibungslose Aufrechterhaltung des Autoverkehrs. Freiheit wird funktionalisiert und nicht als gesellschaftlicher Aushandlungsprozess verstanden.

Wegner geht es einzig um die Verteidigung bestehender Mobilitätsgewohnheiten, er entwickelt keine Alternative dazu. Ihm fehlt die politische Vorstellungskraft. Wo sind seine Ideen, wie er sich urbane Mobilität im Jahr 2030 oder 2040 vorstellt, wie er als Bürgermeister der Stadt Klimaziele, Lebensqualität und wirtschaftliche Interessen zusammenbringen möchte? Aber genau das zu gestalten wäre seine Aufgabe, nicht das Warnen und Sagen, was alles nicht geht.

Paris, Kopenhagen, Amsterdam oder auch Singapur haben in den letzten Jahrzehnten gezeigt, dass eine Verkehrswende gestaltbare Realität sein kann. Natürlich produziert jede Veränderung Gewinner und Verlierer. Aber Stillstand tut das ebenso.

Wegners Gastbeitrag wirkt wie ein politisches Sicherheitsversprechen an die Vergangenheit. Er ist ein Statement für möglichst wenig Veränderung, möglichst wenig Risiko. Das mag kurzfristig beruhigen, ist aber keine Strategie für eine wachsende, sich wandelnde Metropole.

Mathias Claus, Kleinmachnow

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner kommentiert die „Initiative Berlin autofrei“ in seinem Gastbeitrag als „Lifestyle-Experiment“. Man solle keine Politik „auf Kosten anderer“ machen und nicht „ausgrenzen“. Man kann den Gesetzentwurf der Initiative kritisieren, man muss auch nicht zustimmen. Aber wie verzweifelt müssen Menschen über eine autozentrierte Verkehrspolitik sein, dass sie sogar einen Gesetzentwurf schreiben – für den das Landesverfassungsgericht lobende Worte fand.

Die CDU-Senatorin Ute Bonde hat den Ausbau von Radwegen auf Eis gelegt – keine Ausgrenzung? Was ist mit den „Kosten“ für Radfahrende durch – auch tödliche – Unfälle? Die Verkehrspolitik der früheren grünen Verkehrsministerin sei ideologisch aufgeladen gewesen. Doch wie viel Ideologie ist dabei, wenn Bonde die Rückabwicklung von Tempo-30-Zonen verfügt und den weiteren Anstieg von klimaschädlichem CO₂, gesundheitsgefährdendem Feinstaub und Lärm in Kauf nimmt? Kai Wegner will nichts „vorschreiben“, aber die Plakate gegen den Volksentscheid, mit denen die CDU den öffentlichen Raum flutet, sprechen eine andere Sprache. Ideologisch sind immer die anderen.

Dr. Sabine Jungk, Kladow

Auf dem Schirm: Ich will nicht als „alter weißer Mann“ enden, vom 14. März 2026

Als alte weiße Frau stimme ich Sebastian Leber zu, dass man nicht immer sofort zu meckern anfangen sollte, nur weil sich Dinge, Ansichten oder Meinungen geändert haben. Aber alte weiße Menschen haben das Recht, etwas nicht gut zu finden, weil es ihnen nicht gefällt. Rap war noch nie meins, genauso wenig wie Ernst Mosch und seine Egerländer.

Ikkimel ist bestimmt intelligent, aber mir gefällt diese Art von Musik und diese Ausdrucksweise nicht. Trotzdem hat sie für andere Menschen ihre Berechtigung. Mir muss nicht alles gefallen, das ist vollkommen in Ordnung.

Barbara Schäper, Schildow

Erst vergewaltigt, dann im Unterricht bloßgestellt, Tagesspiegel Plus vom 1. März 2026

Als Lehrerin möchte ich Ihnen sehr für Ihren Artikel über die Vergewaltigung der Schülerin und den schwer zu ertragenden schulischen Umgang damit danken. Ich weiß nicht, ob ich die richtigen Wege gefunden hätte, aber ich weiß, wie überfordert wir im Alltag von Menschen wie Lea

bzw. traumatisierten Kindern und Jugendlichen, von Tod und schwerer Krankheit Betroffenen sind.

Es ist ein tiefgreifendes systemisches Problem, das durch nichts zu rechtfertigen ist: Weder sind wir gut genug geschult, noch haben wir sofort Ansprechpartner parat. Vielen Menschen, die selbst nichts Ähnliches erfahren haben, fehlt leider die Empathiefähigkeit. Sie können es sich nicht vorstellen, wissen nicht, was Retraumatisierung bedeutet und würden eventuell sogar nach einer Schulung das gleiche Verhalten wie der Mathe- und die Biologielehrerin an den Tag legen. Nicht unbedingt aus bösem Willen.

Es muss dringend eine Anlaufstelle geschaffen werden, die koordinierend zwischen Opfer, Familie und Schule agiert. Die Familie kann das nicht leisten, sie ist betroffen und hat den Überblick und die Kompetenz nicht. Die Schule ebenfalls nicht: Wir sind keine ausgebildeten Traumatherapeuten. Wir brauchen klare Handlungsanweisungen, einen Ansprechpartner bei Unsicherheiten und eine Koordinierung der schulrechtlichen Möglichkeiten. Hätte es das alles für Lea gegeben, müsste die Familie jetzt nicht auch noch vor Gericht kämpfen.

Anonym, Berlin (Name der Redaktion bekannt)

DFB kontert Schiri-Kritik der Bayern, vom 16. März 2026

Es ist sehr bedauerlich, dass der Schiedsrichter Christian Dingert angesichts des lautstarken Protestgeschreis aus der Säbener Straße eingeknickt ist und die gelbe Karte gegen Luis Díaz wegen einer Schwalbe nachträglich bedauert hat. Jeder, der den Gleitflug von Díaz gesehen hat, konnte erkennen, dass mit dieser Aktion ein Strafstoß provoziert werden sollte. Denn wer vornüber fällt, benutzt die Arme instinktiv, um den Kopf zu schützen. Der Bayern-Stürmer jedoch streckte die Arme weit nach vorn aus, um eine möglichst spektakuläre Flugkurve zu erzeugen.

Der Ungeist des ewigen Gestikulierers, Lamentierers und Reklamierers Thomas Müller scheint beim FC Bayern weiterhin virulent zu sein. Zum Glück ist der DFB diesmal nicht zu Kreuze gekrochen.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Heilmann, Schöneberg

CSU-Chef Söder fordert „neue Epoche der Kernenergie“, vom 16. März 2026

Erst wenn der bereits vorhandene Atom Müll im Freistaat eingelagert ist, darf ein Bauantrag für ein neues Kernkraftwerk gestellt werden. Wetten, dass Herr Söder unter diesen Umständen keine Atomkraftwerke befürwortet?

Ingeborg Weber, Lichtenrade

Ungewissheit bei Platzvergabe für die fünften Klassen, vom 19. März 2026

Gleich zu Beginn: Ich komme gebürtig aus Bayern. Das Berliner Schulsystem überfordert mich von daher per se und ruft bei mir seit nunmehr vier Jahren Schulzeit meines Sohnes eine nicht enden wollende Aneinanderreihung von Fragezeichen hervor. Gipfeln soll dies nun bei der Suche

nach einem Gymnasialplatz ab der fünften Klasse. Eine Berliner Besonderheit, bayerische Normalität.

Nach zahlreichen Tagen der offenen Tür, Internetrecherche und Gesprächen mit Bekannten füllen wir zuversichtlich die Förderprognose der Grundschule mit Erst-, Zweit- und Drittwunsch aus. Bereits hier ist das Paradoxon klar: Einen Zweit- oder sogar Drittwunsch braucht man eigentlich erst gar nicht zu äußern. Sollte der Erstwunsch nicht greifen, erhalten die Eltern eine Übersicht der noch freien Schulplätze. Es heißt also taktieren. Der Erstwunsch muss sitzen. Danke, Berlin.

Fast jedes Gymnasium hat zudem andere Zugangsbedingungen. Wo hat das Kind die größten Chancen auf einen Platz? Eher ein Test im mathematisch/logischen Bereich? Ein Gespräch, das einem Bewerbungsgespräch gleicht und Lesefähigkeit, Logik und Sprachfertigkeiten bewertet? Währenddessen Anrufe von den Freundinnen aus Bayern. Auch dort werden Gymnasien besichtigt. Um am Ende die freie Auswahl zu haben. Danke, Berlin.

Bis zum 17. März haben wir die Testergebnisse nicht bekommen. Schwierig, denn bereits am 18. und 19. März wäre die Anmeldung des Erstwunsches mit Originalunterlagen des Schulamtes fällig. Danke, Berlin.

Den Zweitwunsch haben wir zwischenzeitlich ad acta gelegt. Sollte der Erstwunsch nicht greifen, versuchen wir unser Glück noch einmal mit dem Übertritt zur siebten Klasse und sind gespannt, was sich Berlin bis dahin für uns ausdenkt.

Zum Schluss noch eine für mich sehr wichtige Anmerkung: Ich liebe Berlin, die vielen Möglichkeiten, das kulturelle Angebot und wohne gerne hier, auch wenn das hier etwas anders klingt.

Simone Bannach, Niederschönhausen

Erste Zahlen und Details zur Magnetbahn, vom 12. März 2026

Bei jeder geplanten Neuinvestition in den ÖPNV spielen die erwarteten Nutzerzahlen eine entscheidende Rolle für eine Kostenbeteiligung des Bundes. Oder will Verkehrsministerin Ute Bonde, dass Berlin den Bau allein stemmen soll? Die Frage der Finanzierung sollte doch immer mit an erster Stelle jeder Planung stehen.

Für die geplante „Bögl-Bahn“ ist nach dem Bericht eine aufgeständerte Betontrasse geplant. Ist das die Ultima Ratio? Verbraucht die Betonbauweise nicht ziemlich viel Energie und ist obendrein noch umweltschädlich? Versucht man nicht gerade deshalb im Hausbau andere Materialien zu verwenden?

Hat jemand daran gedacht, dass der von der Verkehrsverwaltung festgestellte größere „Bogenradius“ einer Magnetbahn in die bestehende Bebauung eingepasst werden muss? Die Bahn soll auch vorhandene Umsteigepunkte anderer Verkehrsmittel erreichen. Hier wird ja nicht in der Wüste geplant.

Die Investitionsentscheidung bindet die BVG dann auch für weit über 100 Jahre an dieses System und (vermutlich) an die Firma Bögl bei Reparaturarbeiten, Ersatzteillieferungen und Nachbestellungen. Konkurrenz scheint es nicht zu geben. Der Hersteller könnte in einem solchen Fall leicht den Preis bestimmen.

Gernot Ribka, Berlin

Nachhaltiges Bauen

Recycling

Berlin versteigert alte Ziegel, Balken und Stahlträger

Um gebrauchtes Material nicht verschrotten zu müssen, hat das Immobilienmanagement der Stadt eine Bauteilbörse gestartet.

Von Teresa Roelcke

Müll, Müll und noch mehr Müll: Keine Branche produziert so viel Abfall wie die Bauwirtschaft. Zwischen der Hälfte und zwei Dritteln des deutschlandweiten Abfallaufkommens speisen sich in den vergangenen Jahren aus dem Abbruch von Gebäuden. Private Versuche, ein kleines bisschen Müll zu vermeiden, relativieren sich vor diesem Hintergrund: Wenn die Bauindustrie ihre Abfallproduktion nicht in den Griff bekommt, wird sich am gesamten Müll-Output der Bundesrepublik nicht nennenswert etwas ändern.

Nach und nach reift daher auch in der Branche der Gedanke, man könnte alte Bauteile an anderer Stelle neu einbauen, statt sie einfach zu entsorgen. „Das Thema Re-Use ist eines der ganz großen Themen der Zeit und verursacht in der Architektur derzeit große Umbrüche, auch wenn sie noch nicht ganz durchschlagen“, sagt Rudolf Birkholz. Er ist seit 2025 Geschäftsbereichsleiter Planen und Bauen bei der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM).

BIM nutzt alte Bauteile

Die BIM als landeseigenes Unternehmen versucht sich an einigen Pionierprojekten, um möglichst viele Bauteile wiederzuwenden. Bei den etwa 5000 landeseigenen Liegenschaften, die sie betreut, führt sie rund 1000 Sanierungsmaßnahmen parallel durch. So kam man in der BIM auf die Idee, zu sagen: „Wenn wir so viele parallel laufende Baumaßnahmen haben, bauen wir die Materialien an der einen Stelle aus und, wenn irgendwie möglich, ohne große Zwischenlagerei an anderer Stelle gleich wieder ein.“



Rudolf Birkholz, BIM-Geschäftsbereichsleiter Planen und Bauen

Nicht alle ausgebauten Bauteile bekommen allerdings in landeseigenen Liegenschaften selbst eine weitere Verwendung. Um trotzdem Abnehmer für die Bauteile zu finden, hat die BIM im Jahr 2024 eine Bauteilbörse gestartet. Dort werden Materialien angeboten und können von Gewerbetreibenden

und Vereinen ersteigert werden: Ziegel, Balken, oder Fenster zum Beispiel.

Ein Pionierprojekt, das aber noch deutlich an Schwung gewinnen könnte: Von den 154 Materialien, die seit dem Start der Bauteilbörse dort angeboten wurden, haben nur 27 tatsächlich Abnehmer gefunden. Rund 6000 Euro habe die BIM hierüber eingenommen. Die restlichen Bauteile mussten schließlich doch entsorgt werden.

Vor allem Klinker ließen sich gut vermitteln, sagt Birkholz: „Die Klinker sind vor allem für historische Gebäude interessant, weil es viele Klinkerformate gibt, die heute regulär gar nicht mehr hergestellt werden.“ Neben „Klinkerriemchen“ bietet die Website der Bauteilbörse aktuell auch Ziegelsteine im „Klosterformat gelocht“ und „Reichsformat gelocht“ an, sowie „Golem Formsteine“. Die Steine kosten pro Stück jeweils zehn Cent als Startgebot, die Anzahl variiert von 94 bis 664 Stück.

Auch 58 „dreiflügelige Holzfenster mit Raffstores“ sind im Angebot, Kostenpunkt 1000 Euro pro Stück als Startgebot. Werden sie am Ende Abnehmer finden?

Drei große Herausforderungen gibt es für die Vermittlung der Materialien, erklärt Birkholz. Erstens die Prüfung der Teile auf Statik, Brandschutzeigenschaften und Schadstoffe. Dann die logistische Herausforderung, ob der Zeitpunkt des Ausbaus mit dem Zeitpunkt des gewünschten Einbaus zusammenpasst, sodass sich eine teure Zwischenlagerung erübrigt.

Es braucht Anreize

Und schließlich die wirtschaftliche Herausforderung: Wenn es in der freien Wirtschaft Abnehmer für Re-Use-Materialien geben soll, müssten die recycelten Bauteile am Ende günstiger sein als die konventionellen, damit das Ganze sich lohnt.

An welcher Stelle könnte man ansetzen, um die Vermittlung der Bauteile erfolgreicher zu gestalten? Birkholz meint: Ein Aspekt sei, dass die öffentlichen Materialprüfanstalten perspektivisch wohl ihre Kapazitäten erhöhen müssten, teilweise dauerten die Prüfverfahren sehr lang.

„Auch, wenn Bürokratieabbau im Bauwesen im Moment in aller Munde ist: Bei der Statik, beim Brandschutz, bei den Schadstoffen kann man nicht grundsätzlich entschlacken“, sagt Birkholz. „Derjenige, der ein Re-Use-Bauteil kauft, muss sicher sein können, dass gewisse Eigenschaften, die man braucht, garantiert sind.“



Aus alt mach neu – ein Gedanke, der auch in der Baubranche an Bedeutung gewinnt.

Er illustriert die Problematik mit einer Anekdote zum österreichischen Künstler Hundertwasser, oder „Künstler Hundertwasser“, wie er ihn nennt: „Der hat sich in den 1970er-Jahren ins Bauwesen eingemischt und gesagt: Jeder Mensch muss bauen. Es sei ein Unding, dass es so viele Vorschriften gibt, dass es Architekten braucht. Bauen sei ein Grundbedürfnis des Menschen, man müsse den Menschen einfach bauen lassen, ohne Vorschriften.“

Aus der Architektenschaft sei damals Kritik gekommen: „Wenn man das zulässt, dann stürzen alle Sachen, die irgendwer baut, einfach zusammen.“ Hundertwassers Position sei es allerdings gewesen, dass man diese Opfer in Kauf nehmen müsse, damit der Mensch sein Grundbedürfnis zu bauen unmittelbar umsetzen könne. Aus Birkholz' Sicht bleiben die Stan-

154

Materialien wurden seit Start der Bauteilbörse angeboten.

dards für die Bauteilprüfungen also durchaus sinnvoll.

Neben der Bauteilbörse steht ein weiteres Re-Use-Pionierprojekt bei der BIM in den Startlöchern. In diesen Wochen startet ein gemeinsames Neubauprojekt mit dem Natural Building Lab der Technischen Universität Berlin, bei dem wesentliche tragende Bauteile aus wiederverwendetem Holz und Stahl bestehen sollen: die neue Wasserrettingsstation in Friedrichshagen am Müggelsee.

Auch Fenster, Leuchten, Sanitärkeramik, Türen, Parkett und Fassadenteile stammen aus anderen BIM-Liegenschaften. Die neue Wasserrettingsstation soll im zweiten Quartal 2027 fertiggestellt sein. Wenn alles gut geht, ist sie nicht nur ein Anlaufpunkt zur Rettung von Schwimmenden, sondern auch ein Vorbild für die Rettung von wertvollem Baumaterial.

ANZEIGE

Investitionsbank
Berlin

Wohnraum. Fördern. Berlin.

wohnen mit der IBB

Wir haben die passende Finanzierung für den Bau, Sanierung oder Modernisierung Ihrer Immobilie. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Ihr Bauprojekt erfolgreich zu gestalten. Hotline Immobilienförderung: 030 / 2125-2662

ibb.de/vermieter_investoren

Immobilien

CHARLOTTENBURG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 58, 376.000, 3,57%. Text: Ruhig gelegene 2-Zimmer-Wohnung mit Süd-Ost-Balkon zum Innenhof, sehr gute Infrastruktur, 3. OG, sofort bezugsfrei, neue Elektrik, gespachtelte Wände, frisch abgegebener Dielenboden, Duschbad, Energieausweis: V: 134 kWh/(m²a), Klasse E, Öl, BJ 1905. MAISON IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 58, 346.000, +3,57%. Text: Helle 2-Zimmer-Wohnung mit unausgebautem Dachboden zur Verwirklichung eigener Wohnträume, im Seitenflügel eines klassischen Altbaus, sehr gute Infrastruktur, 4. OG, vermietet, Balkon zum ruhigen Innenhof, kernsaniert 2013, Keller, Energieausweis: V: 134 kWh/(m²a), Klasse E, Öl, BJ 1905. MAISON IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 7, 338, 2.449.000, 3,57%. Text: EFH in Westend, sehr gemütlich in beliebiger citynaher ruhiger Wohnlage für Singles u. gr. Familie. 3 Bäder + G-WC, EBK, toller S-Garten. V, 123,57 kWh, Öl, BJ 1956, D. Rasmussen Immobilien GmbH. FI RASMUSSEN IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 10, 445, 2.989.000, 3,57%. Text: EFH in Westend, sehr gemütlich mit mod. Anbau, sehr beliebte citynahe ruhige Wohnlage für Großfamilie oder sep. Anteil für Vermietung. 5 Bäder, 2x EBK, toller S-Garten, V, 123,57 kWh, Öl, BJ 1956, D. Rasmussen Immobilien GmbH. FI RASMUSSEN IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 106, 0. Text: Wertermittlung - Immobilie verkaufen? Lage ist alles? Gutachten erforderlich? Erbscheinsantrag & Erbe aufteilen? Unterstützung bei Notarauswahl, beim Eigenverkauf - Alternativen zum Makler - Hilfestellung bei Entscheidung und Auswahl finden als Mitglied im Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer e.V., bwe-haus.de, bwe-berater@mail.de. Telefon: 030 / 50562909. Beratungen für Käufer & Verkäufer.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 34, 130.000, +Prov. Text: Corbusierhaus, Maisonette, bezugsfrei, tolle Aussicht, renovierungsbed., ruhige Lage, top verkehrsgünstig, Denkmalschutz, B: ca. 130 kWh/(m²a), Gas, 1957, D, Preis auf Anfrage. Tel.: 030 - 36 71 03 27 Neumann-immobilien@mail.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 48, 250.000, +3,57%. Text: Nahe Lietzensee und U-Bhf. Sophie-Charlotte-Platz - Altbau, renovierte Erdgeschosswohnung im Hinterhaus, WG-fähig, Nähe Technische Universität, V: ca. 106 kWh/(m²a), D, Fern-/Nahwärme, Bj. ca. 1900; Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 4, 92, 490.000, nein. Text: Westend, n. Georg-Kolbe-Museum Parklage, Altbau, 2. OG, Öl-Zentralhz., Balkon, Parkett/Dielen, unrenov. VB. elven200@gmx.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 5, 196, 1.298.700, 3,57%. Text: Mommsenstraße mit insgesamt 19 m² Terrasse - 5. OG/DG, 2 Terrassen, Wintergarten, 3 Bäder, unweit S-Bahn, 2 separate Eingänge; V: ca. 87,2 kWh/(m²a), C, Fernwärme, Bj. ca. 1954; Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

CHARLOTTENBURG HAUS KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 58, 376.000, 3,57%. Text: Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen. IMMODO GmbH Eisenacher Str. 6 10777 Berlin Tel.: 030 286 14 642 info@immodo-berlin.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 68, 400.000, 3,57%. Text: WG-fähig - sanierte Altbauwohnung im 1. OG, VH, Dielen, Flügeltür, Stuck, Bad mit Dusche, nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal; V: ca. 121 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1910. www.koppimmobilien.de. Kopp ImmobilienService. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 60, 490.000, 3,57%. Text: Dachgeschossaufstockung mit Aufzug, 6. OG, Fußbodenheizung, Parkett, Klimaanlage (Kühlung + Lüftung), 3-fach-verglaste Fenster, nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal; B: ca. 14,01 kWh/(m²a), A+, Strom, Bj. ca. 2025; Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 68, 400.000, +3,57%. Text: Erstbezug nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal - Altbauwg. 3 Zimmer inklusive Wohnküche, 1. OG, VH, Dielen, Flügeltür, Stuck, Bad mit Dusche; V: ca. 121 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1910; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

FRIEDRICHSHAIN WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 34, 130.000, +Prov. Text: Vermietete Whg. an der Dt Oper, Balkon V: 101,10 kWh/(m²a), D, Fernwärme, Bj. 1969. Groeben Immobilien vdg@groebenimmobilien.com. Telefon: 0176/ 10 20 71 14. Groeben Immobilien logo.

KÖPENICK WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 72, 339.000, 3,57%. Text: Lichtdurchflutete 2-Zimmer-Wohnung im DG, fußläufig zum Müggelsee, bezugsfrei, große sonnige Dachterrasse, tagesbelichtetes Badezimmer mit Wanne und Dusche, EBK, Abstellkammer, Keller, gepflegter Gemeinschaftsgarten, B: 81,13 kWh/(m²a), Klasse C, Gas, BJ 1996. Maison Immobilien GmbH, verkauf@maisonberlin.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

KREUZBERG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 40, 340.000, 3,57%. Text: Dachgeschossaufstockung mit Aufzug, 6. OG, Fußbodenheizung, Parkett, Klimaanlage (Kühlung + Lüftung), 3-fach-verglaste Fenster, nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal; B: ca. 14,01 kWh/(m²a), A+, Strom, Bj. ca. 2025; Kopp ImmobilienService. Tel.: 030-85 99 40 90 www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

KREUZBERG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 68, 400.000, 3,57%. Text: Immobilie geerbt? Was nun? Erbschein/Testament/Erbsengemeinschaft - was ist zu tun? Vermieter werden? Verwaltung? Mietvertrag? Steuerliche Themen? oder doch verkaufen? Wirtschaftlichkeit betrachten, Marktanalysen u.v.m., selber verkaufen o. Makler beauftragen? Fachleute unterstützen im Eigentümerverein: bwe-berater@mail.de, bwe-haus.de. Telefon: 030 / 50562909. Beratungen für Käufer & Verkäufer.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 68, 400.000, 3,57%. Text: WG-fähig - sanierte Altbauwohnung im 1. OG, VH, Dielen, Flügeltür, Stuck, Bad mit Dusche, nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal; V: ca. 121 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1910. www.koppimmobilien.de. Kopp ImmobilienService. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 60, 490.000, 3,57%. Text: Dachgeschossaufstockung mit Aufzug, 6. OG, Fußbodenheizung, Parkett, Klimaanlage (Kühlung + Lüftung), 3-fach-verglaste Fenster, nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal; B: ca. 14,01 kWh/(m²a), A+, Strom, Bj. ca. 2025; Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 68, 400.000, +3,57%. Text: Erstbezug nahe Paul-Lincke-Ufer/Landwehrkanal - Altbauwg. 3 Zimmer inklusive Wohnküche, 1. OG, VH, Dielen, Flügeltür, Stuck, Bad mit Dusche; V: ca. 121 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1910; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

MITTE WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 55, 437.000, 3,57%. Text: Bezugsfrei san. Altbau-Apartment 2. OG Aufzug, 1 Zi., K, W-Bad, Blk, Kl. Bj. 1915, V, 126 kWh/(m²a) Gas, E. René Behrendt Immobilien, email@rbimmobilien.com. Telefon: 030 / 692055924. René Behrendt IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 55, 437.000, 3,57%. Text: Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen. IMMODO GmbH Eisenacher Str. 6 10777 Berlin Tel.: 030 286 14 642 info@immodo-berlin.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 55, 437.000, 3,57%. Text: Ca. 380m² Dachroling auf eigenem Mehrfamilienhaus, 29 Whg.en (6 bezugsfrei), Remise, Seitenstraße zwischen Schultheiss-Quartier und U-Bhf „Birkenstraße“; V: ca. 156,75 kWh/(m²a), E, Nah-/Fernwärme, Baujahr ca. 1900; Kopp Immobilien Service, Tel.: 030-85 99 40 90, www.koppimmobilien.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 4, 96, 498.700, +3,57%. Text: 4 Zimmer im Kiez in Moabit - ideal für eine Familie mit Kindern oder eine WG, fußläufig zur Spree + zur S-Bahn, 3. OG, Bad mit Wanne, Gäste-WC, Einbauküche; V: ca. 146 kWh/(m²a), E, H-Gas/Schweres Erdgas Bj. ca. 1909; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

PRENZLAUER BERG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 4, 119, 949.000, +3,57%. Text: Bezugsfreie 4-Zimmer-Wohnung in saniertem Altbau im Kollwitzkiez, sehr gute Infrastruktur, 3.0G mit Aufzug, zwei Bäder, EBK, zwei Balkone, Keller, Energieausweis: V: 69 kWh/(m²a), Klasse B, Gas, BJ 1900. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de. Telefon: 030 / 887 12 90. MAISON IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 77, 420.000, +3,57%. Text: Neubau-Erdgeschosswohnung mit großzügiger Terrasse im Winsviertel, Baujahr 2010, moderne Ausstattung, großzügige Raumaufteilung, EBK, Keller, zurzeit vermietet, Eigenbedarfskündigung möglich, Energieausweis: V: 74 kWh/(m²a), Klasse B, Gas, BJ 1914. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de. Telefon: 030 / 887 12 90. MAISON IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 110, 949.000, 0. Text: Provisionsfrei, Bötzow-Kiez, tolle, helle NB DG-Wohnung, Terrassen Parkett, mod. Bäder, Aufzug barrierefrei. V, 123,4 kWh, Gas, BJ 1911, D. Rasmussen Immobilien GmbH. Telefon: 030 / 889 22 56-0. FI RASMUSSEN IMMOBILIEN logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 120, 998.000, 0. Text: Provisionsfrei, Bötzow-Kiez, tolle, helle NB DG-Wohnung, Terrassen, Parkett, mod. Bäder, offene Küche, Aufzug barrierefrei. 3-4 Zi., V, 123,4 kWh, Gas, BJ 1911, D. Rasmussen Immobilien GmbH. Telefon: 030 / 889 22 56-0. FI RASMUSSEN IMMOBILIEN logo.

REINICKENDORF WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 120, 998.000, 0. Text: Bauausführungen kontrollieren, Endabnahme durchführen - Bauunterlagen kontrollieren - Bausachverständige finden beim Eigentümerverein: bwe-berater@mail.de, bwe-haus.de. Telefon: 030 / 50562909. Beratungen für Käufer & Verkäufer.

SCHÖNEBERG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2,5, 64, 298.700, 3,57%. Text: 4. OG mit Südbalkon - komplett renovierungsbedürftig - Nähe S1, Bad mit Fenster, ohne Aufzug, Gasetagenheizung; V: ca. 122,8 kWh/(m²a), D, Erdgas E, Bj. ca. 1953; Kopp ImmobilienService www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 5, 225, 1.496.700, +3,57%. Text: 50 m zum Viktoria-Luise-Platz, DG mit Aufzug, 2 Aufdachterrassen mit ca. 17 m² + ca. 26 m², Weitblick über die Dächer von Berlin; V: ca. 126 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1900; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 57, 298.500, +3,57%. Text: Altbauwg. Nähe Innsbrucker Platz und Rudolph-Wilde-Park - 1. OG im Seitenflügel, Küche mit Fenster, Bad mit Wanne und Fenster; V: ca. 197,83 kWh/(m²a), F, Heizung: Heizöl, Warmwasser: Strom, Bj. ca. 1910. www.koppimmobilien.de. Kopp ImmobilienService. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

SCHÖNEBERG WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 148, 997.800, +3,57%. Text: Energieberatung & Fördermittelanträge, fachliche Begleitung bei Sanierungen, KfW - BAFA - Finanzamt, techn. Unterstützungen & Beratungen sowie Finanzierungsbegleitungen und Hilfestellungen bei Fördermittelbeantragungen (auch IBB und ILB) finden Sie beim Eigentümerverein. Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer e.V., bwe-berater@mail.de, BWE-Haus.de. Telefon: 50562909. Beratungen für Käufer & Verkäufer.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 148, 997.800, +3,57%. Text: Friedenau - Dachgeschosswhg. im 4. OG, komplett saniert, gr. offene Wohnküche, Ankleide, Kamin, gr. Stellplatz für 2-3 Pkw zugehörig, nahe S-Bahnhof „Friedenau“, Gasetagenheizung; Denkmalschutzobjekt; Kopp ImmobilienService www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

SCHÖNEBERG WOHNUNG MIETEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Mierte, NK. Row 1: 3, 129, 2.800,- w inkl. Text: Nachmieter gesucht zum 1. April! Maisonettewhg., 5. OG, Lift, 2 Terr., 1 Loggia, 10.000 € Abstand für hochw. Einbauten. Tel. 030 / 784 48 37. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

SPANDAU HAUS KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 5, 162, 749.000, +3,57%. Text: Gepflegtes Reihenhendhaus in Gatow mit privatem Bootsanleger und Badestelle, direkte Havelnähe, derzeit vermietet, ausgebautes Dachstudio, Einbauküche, beheizter Hobbykeller, Bad mit Wanne und Dusche, Gäste-WC, Terrasse, V: 228,6 kWh/(m²a), G, Erdgas H, Baujahr 1976. Maison Immobilien GmbH, verkauf@maisonberlin.de. Telefon: 030 / 8871290. MAISON IMMOBILIEN logo.

STEGLITZ WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 54, 348.700, +3,57%. Text: Steglitz: Kriechboden - Ausbau in der Teilungserklärung genehmigt, ca. 250 m² Bruttofläche, ca. 150 m² Wohnfläche, Lichterfelde-Ost Nähe Kranoldplatz; B: ca. 208,17 kWh/(m²a), G, Erdgas, Bj. ca. 1960. Kopp ImmobilienService. Tel.: 030-85 99 40 90 www.koppimmobilien.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 54, 348.700, +3,57%. Text: Frisch renoviert, Altbauwg. zwischen Schloßstr. und FU - ca. 4,70 m² Loggia, Vorderhaus, 2. OG, Bad mit Fenster und Dusche, Küche mit Fenster; V: ca. 137,2 kWh/(m²a), E, Heizöl, Bj. ca. 1910; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 54, 348.700, +3,57%. Text: Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen. IMMODO GmbH Eisenacher Str. 6 10777 Berlin Tel.: 030 286 14 642 info@immodo-berlin.de.

STEGLITZ WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 40, 169.500, 3,57%. Text: Bauausführungen kontrollieren, Endabnahme durchführen - Bauunterlagen kontrollieren - Bausachverständige finden beim Eigentümerverein: bwe-berater@mail.de, bwe-haus.de. Telefon: 030 / 50562909. Beratungen für Käufer & Verkäufer.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 1, 40, 169.500, 3,57%. Text: Nähe Albrechtstr., Hochparterre, renovierungsbed., Stellplatz, bezugsfrei, ruhige Straße, Stadtpark & FU nah, V: ca. 104,8 kWh/m²a, Fernwärme, 1964, D, Tel.: 030 - 36 71 03 27, Neumann-immobilien@mail.de.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 233, 425.000, 7,14 %. Text: Steglitz: Dachroling mit Baugenehmigung für ca. 233 m² Wohnfläche, nahe Teltowkanal; V: ca. 159,92 kWh/(m²a), E, Fernwärme KWK reg, Baujahr ca. 1905. www.koppimmobilien.de. Kopp ImmobilienService. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

STEGLITZ WOHNUNG MIETEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Mierte, NK. Row 1: 3, 79, 348.700, +3,57%. Text: Wohnung in Lichterfelde-West mit Balkon, Nähe Bäkepark und Teltowkanal, 2. OG, Bad mit Fenster, gepflegte Wohnung und gepflegtes Haus; V: ca. 159,1 kWh/(m²a), E, Heizöl, Bj. ca. 1960; Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

STEGLITZ HAUS KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 8, 314, 1.985.600, +3,57%. Text: Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung im Villenviertel von Steglitz, Wohnfläche ca. 314 m² zzgl. 26 m²-Raum, Grundstück ca. 1.397 m², ca. 23 m² Terrasse, Balkon, großer Garten, Garage, Kamin, Sauna; B: ca. 114,6 kWh/(m²a), D, Erdgas E, Bj. ca. 1956; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de. Telefon: 030 / 85994090. Olaf Kopp ImmobilienService logo.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 2, 46,25, 950, 200. Text: Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen. IMMODO GmbH Eisenacher Str. 6 10777 Berlin Tel.: 030 286 14 642 info@immodo-berlin.de.

STEGLITZ WOHNUNG MIETEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Mierte, NK. Row 1: 2, 46,25, 950, 200. Text: Zwei Zi. Wohg., vor drei Jahren neu renoviert, mit Balkon in der 1. Etage in Berlin-Steglitz, Gaszenthzg, Ww über Elektrospeicher. Gute Verkehrsanbg., ruhige Nachbarschaft. Wir suchen sympathische, seriöse Mieter, Nichtraucher und ohne Haustiere ! CH - 64 189 Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin

TEMPELHOF WOHNUNG KAUFEN

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 145, 565.000, 3,57 %.

Table with 4 columns: Zi, qm, Preis, Prov. Row 1: 3, 145, 565.000, 3,57 %. Text: Marienfelde, großzügige modernisierte Maisonette im DG, guter ÖPNV-Anschluss, fußläufig zum S-Bahnhof, bezugsfrei, EBK, auf Wunsch wird auf Kosten der ET eine Zwischenwand gesetzt, so entsteht eine 3-Zimmer-Wohnung. V: 188 kWh/(m²a), Klasse F, Gas, BJ 1914. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de. MAISON IMMOBILIEN logo.

Immobilien

TEMPELHOF WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Wertermittlung - Immobilie verkaufen? Lage ist alles? Gutachten erforderlich? Erbscheinantrag & Erbe aufteilen? Unterstützung bei Notarwahl, beim Eigenverkauf - Alternativen zum Makler - Hilfestellung bei Entscheidung und Auswahl finden als Mitglied im Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer e.V., bwe-haus.de, bwe-berater@mail.de
Telefon: 030 / 50562909
Beratungen für Käufer & Verkäufer

WEDDING WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
3	72	399.000	3,57 %

Togost. - ruhig, sonnig, weit Volkspark Rehberge, sehr hell, toller Grundriss, S/W-Balkon, 5,0G, W-Bad, kl. EBK, V, 121,40 kWh, Gas, BJ 1919, D.
Rasmussen Immobilien GmbH
Telefon: 030 / 889 22 56-0
FIFA RASMUSSEN IMMOBILIEN

WILMERSDORF WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
5	167	950.000	+3,57%

Güntzelkiez - klassische Altbauwng., 2 Balkone, 2. OG, Aufzug, Parkett/Dielen, Stuck, Flügeltüren; V: ca. 207,6 kWh/(m²a), G, Heizöl, Bj. ca. 1905; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85994090
www.koppimmobilien.de

Zi	qm	Preis	Prov.
1	41	197.600	+3,57%

1-Zimmer-Whg. in Grunewald fußläufig zum Halensee, Balkon, 1. OG, Bad mit Fenster, mit Möbeln, weit S-Bahnhof Halensee (Ringbahn); V: ca. 118,7 kWh/(m²a), D, Heizöl, Bj. ca. 1958; Kopp ImmobilienService
www.koppimmobilien.de
Telefon: 030 / 85994090
Olaf Kopp ImmobilienService

Zi	qm	Preis	Prov.
1	36	198.800	+3,57%

1-Zimmer-Whg. im 4. OG mit West-Loggia weit Rüdeshheimer Platz, Seitenstr., Nähe U-Bahn- u. S-Bahnhof Heidelberger Platz (U3, Ringbahn); V: ca. 191,7 kWh/(m²a), F, Heizöl, Bj. ca. 1964; Kopp ImmobilienService, www.koppimmobilien.de
Telefon: 030 / 85994090
Olaf Kopp ImmobilienService

Zi	qm	Preis	Prov.
4	138	828.000	-

Großzügiger Altbau im Güntzelkiez, sehr gute Infrastruktur, 1. OG, Aufzug, Balkon, bezugsfrei, Energieausweis: V: 83,8 kWh/(m²a), C, Erdgas, BJ 1900. Maison Immobilien GmbH T. 030-8871290
verkauf@maisonberlin.de
MAISON IMMOBILIEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen.
IMMODO GmbH
Eisenacher Str. 6
10777 Berlin
Tel.: 030 286 14 642
info@immodo-berlin.de

Zi	qm	Preis	Prov.

Immobilie geerbt? Was nun? Erbschein/Testament/Erbgemeinschaft - was ist zu tun? Vermietet werden? Verwaltung? Mietvertrag? Steuerliche Themen? oder doch verkaufen? Wirtschaftlichkeit betrachten, Marktanalysen u.v.m., selber verkaufen o. Makler beauftragen? Fachleute unterstützen im Eigentümerverein: bwe-berater@mail.de, bwe-haus.de. Telefon: 030 / 50562909
Beratungen für Käufer & Verkäufer

WILMERSDORF WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
2	66	439.000	

Grüne, ruhige Lage - Westend, unweit Olympia-Stadion. Hell, Balkon m Weitblick g. Westen, neue EBK, Parkett, Lift, B, 130 kWh, Gas, BJ 1957 D.
Rasmussen Immobilien GmbH
Telefon: 030 / 889 22 56-0
FIFA RASMUSSEN IMMOBILIEN

Zi	qm	Preis	Prov.
2,5	69	450.000	+3,57%

Hochparterre mit Südwest-Loggia, nahe Diansee; Energieausweis: V: ca. 142 kWh/(m²a), E, leichtes Heizöl, Baujahr ca. 1954; Kopp Immobilien Service, Tel.: 030-85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

Zi	qm	Preis	Prov.
3	95	749.800	+Prov.

Helle, gepflegte AB-Wohnung, Stuck, Dielen, W-Bad und D-Bad mit Fenster, Balkon, EKK, B: 71,00 kWh/(m²a), B, FW, Bj. 1900. Groeben Immobilien vdg@groeben-immobilien.com
Telefon: 0176 / 10 20 71 14
Groeben Immobilien

Zi	qm	Preis	Prov.
3	109	1.199.000	-

Provisionsfrei, unweit Savigny-Pl., tolle Lage, hell, NB DG-WHG. tolle, offene exkl. EBK, Klimageräte, 2 x exkl. Bäder, Parkett, Lift, V, 125,8 kWh, Gas, BJ 1905, D. Rasmussen Immobilien GmbH
Telefon: 030 / 889 22 56-0
FIFA RASMUSSEN IMMOBILIEN

Zi	qm	Preis	Prov.
4	121	798.600	+3,57%

150 m zum Rüdeshheimer Platz - Dachgeschoss (4.0G + Galerie) mit ca. 16 m² Terrasse und Balkon, Parkett, EBK, Bad mit Wanne und Dusche; Denkmalschutz; Kopp ImmobilienService, Telefon: 030/85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

Zi	qm	Preis	Prov.
5,5	218	1.397.600	+3,57%

Helle Dachgeschossmaisonette mit Loggia u. ca. 5,5 m² Süd-Terrasse - 4. und 5. OG, Holzböden, 2 Bäder, EBK, Fußbodenheizung im 5. OG (ca. 153 m²), gr. Innenhof, ca. 2010 Haus u. Wohnung saniert + modernisiert, Künstlerkolonie an der Grenze zu Friedenau; Denkmalschutz-anlage. Kopp Immobilien Service, Tel.: 030-85 99 40 90
www.koppimmobilien.de

Zi	qm	Preis	Prov.
6	162	998.000	2,38 %

Freie Stuck-AB-Whg. unweit Ku'damm, gr. Wohn-Küchenraum, top Grundriss, sep. W-GC, Balkon, EBK, Parkett, V, 125,8 kWh, Gas, BJ 1905, D. Rasmussen Immobilien GmbH
Telefon: 030 / 889 22 56-0
FIFA RASMUSSEN IMMOBILIEN

WILMERSDORF HAUS KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen.
IMMODO GmbH
Eisenacher Str. 6
10777 Berlin
Tel.: 030 286 14 642
info@immodo-berlin.de

Vier Wände suchen Gestalter:in

Jeden Samstag im Immobilienmarkt des Tagesspiegels.

ZEHLENDORF WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
2,5	69	449.700	+3,57%

Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen.
IMMODO GmbH
Eisenacher Str. 6
10777 Berlin
Tel.: 030 286 14 642
info@immodo-berlin.de

Zi	qm	Preis	Prov.
2,5	69	449.700	+3,57%

Reihenendhaus in Nikolassee mit Terrasse, ca. 124 m² Garten, französische Balkone, Tiefgaragenplatz für 20.000 € verfügbar, Energieausweis: V: ca. 142,7 kWh/(m²a), E, Erdgas E, Baujahr ca. 1973; Kopp Immobilien Service www.koppimmobilien.de
Telefon: 030 / 85994090
Olaf Kopp ImmobilienService

ZEHLENDORF HAUS KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Schnell, professionell, individuell. Ihr Profi für den Verkauf! Wir verstehen & finden, vermarkten & vermitteln, verwalten & verbessern. Im Ergebnis: bessere Verkäufe, bessere Preise, besseres Wohnen.
IMMODO GmbH
Eisenacher Str. 6
10777 Berlin
Tel.: 030 286 14 642
info@immodo-berlin.de

UMLAND WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
4	99	239.000	+Prov.

ETW in Grünheide. Maisonette für 10.044,- € JNKM vermietet, inkl. Balkon und Stellplatz. EnEV=V: 101,8 kWh/(m²a) EEK D, Erdgas, Baujahr 1995.
Telefon: 033 62 / 50 32 57
www.buettner-immobilien.com

UMLAND HAUS KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
4	157	680.000	zzgl.

Falkensee - Waldrandlage - modernisiert - Natur - zukunftsorientiert - Komfort, viel Platz für Familie, Freiberufler & Homeoffice, Souterrain mit Aufenthaltsqualität (101 m² / 2,30 m hoch), Wintergarten, 2 Terrassen + Dachterrasse, Sauna & Kamin. PV, Speicher & Wallbox, Garage, Walddzugang. V: 148,0 kWh/(m²a), E, Gas, Bj. 1994. Tel.: 030 - 36 71 03 27
neumann-immobilien@mail.de



Zi	qm	Preis	Prov.
4	118	398.800	+3,57%

Potsdam-Mittelmark: Naturidyll - Einfamilienhaus mit Nebengelaß in Ortsteil von Werder, Grundstück ca. 1.277 m², kl. Teich, naturbelassener Garten, Brunnen; B: ca. 200,26 kWh/(m²a), F, Erdgas, Brennholz/Stückholz, Bj. ca. 1936. Kopp Immobilien Service
www.koppimmobilien.de
Telefon: 030 / 85994090
Olaf Kopp ImmobilienService

UMLAND HAUS KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.
5	122	519.000	+ Prov

EFH in bester Wohnlage von Woltersdorf auf ca. 448 m² Grund, inkl. Carport, EBK und Gartenhaus, zeitnah bezugsfrei, voll erschlossen, EnEV=V:42,5 kWh/(m²a) EEK A, Erdgas, Baujahr 2011.
Telefon: 033 62 / 50 32 57
www.buettner-immobilien.com

Zi	qm	Preis	Prov.
6,5	152	295.000	+ Prov

EFH in Münchehofe teilsaniert auf ca. 1.455 m² Grundstück, zusätzlich ca. 150 m² Nebengelaß vorhanden, zeitnah bezugsfrei, Energieausweis in Arbeit, Baujahr des Wohnhauses um 1876.
Telefon: 033 62 / 50 32 57
www.buettner-immobilien.com

Zi	qm	Preis	Prov.
14	375	359.000	+7,14%

Idyllische Dorflege unw. Gardelegen/Stendal. ca. 42.000 m² Grundstück. Hier können Wohn-Bauernhof-gr. Träume wahr werden! Renovierungsbed. inkl. gr. Stallungen Frei. B, 302,80 kWh, Strom, BJ 1900, H. Rasmussen Immobilien GmbH
Telefon: 030 / 889 22 56-0
FIFA RASMUSSEN IMMOBILIEN

AUSWÄRTS WOHNUNG KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Darf, Graal Müritz - Zingst, auch renovierungsbed., nur Strandnähe oder Teileigentum / Gewerbe gesucht über Telefon 030 - 36 71 03 27
Neumann-immobilien@mail.de

Zi	qm	Preis	Prov.
2	52	70.000	3,57 %

Chemnitz, vermietete Wohnung, Erdgeschoss, Bad mit Fenster; B: ca. 108 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1936.
www.koppimmobilien.de
Kopp ImmobilienService
Telefon: 030-85994090
Olaf Kopp ImmobilienService

Zi	qm	Preis	Prov.
3	59	73.950	3,57 %

Chemnitz: vermietete Wohnung mit Süd-Balkon, Erdgeschoss, Bad mit Fenster; B: ca. 108 kWh/(m²a), D, Erdgas H, Bj. ca. 1936. www.koppimmobilien.de, 030-85 99 40 90, Kopp ImmobilienService

AUSWÄRTS HAUS KAUFEN

Zi	qm	Preis	Prov.

Darf, Graal Müritz - Zingst, Haus auch renovierungsbed., nur Strandnähe oder Gewerbe gesucht über Telefon 030 - 36 71 03 27
Neumann-immobilien@mail.de

KAUFGESUCHE WOHNUNGEN

Ehepaar aus Schlachtensee möchte ihre Wohnsituation ihren heutigen Ansprüchen anpassen und sucht im weiteren Umfeld eine ansprechende Altbau-Immobilie mit ca. 180 m² in ruhiger Lage, Angebote bitte an Maison Immobilien GmbH. Tel.: 030/8871290
immo@maisonberlin.de

Manager eines amerikanischen Startup sucht baldmöglichst Eigentumswohnung ab 4 Zimmer im Süden oder Süd-Westen von Berlin- auch Umland möglich von Privat über Börse - 300.000, € Anzahlung bei Notarvertrag, bitte alles anbieten- gewerblich unter 030/ 233 600 01

Achtung ! Professor kauft Altbauwohnung mit hohen Decken für Bibliothek ab 90 m² bis € 850.000,-
www.schlinke-immobilien.de - seit 1985, Kontakt: 030-897 494 37 oder 0172-3006520

2 oder 3 Zimmer in Friedenau oder Wilmersdorf gesucht, auch vermietet. Telefon: 0172-490 3990

KAUFGESUCHE WOHNUNGEN

Achtung! Investmentbanker kauft Altbauwohnung oder Neubau ab 130 m² bis € 1.500.000,- Festauftrag
www.schlinke-immobilien.de - seit 1985. Telefon 030-897 49 437 und 0172 - 300 65 20

Auswärtige Amt - MA sucht mit oder ohne viel Modernisierungsbedarf, großzügige Wohnung ab 100 qm Wohnfläche in ruhiger Wohnlage! Bis 1,0 Mio. Euro - bitte alles anbieten- gewerblich ab 10 Uhr 030/23360008

Berliner Verlagsleiter - Familie mit 2 Kindern - sucht repräsentative Wohnung in Berlin - auch zum Modernisieren- ab 4 oder 5 Zimmer - Anzahlung möglich. Angebote von privat unter 0170/300 6305

Renovierungsbedürftige Eigentumswohnungen bis 500.000,- € in Berlin gesucht.
Maison Immobilien GmbH
Tel: 030 / 887 129-0
immo@maisonberlin.de

ETW Dalgow/Falkensee (+Umgebung) 2,5 - 3,5 Zi., für alleinstehenden Beamten. Neu/ Altbau, Finanzierung geklärt über Neumann Immobilien, 36710327, neumann-immobilien@mail.de

Leer stehende Altbau- und Neubauwohnungen gesucht: ab 1 bis 8 Zimmer, alle Bezirke, Zustand egal; Kopp Immobilien Service, Tel.: 030/85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

Möchten Sie eine Wohnung verkaufen? Ansprechpartner: Olaf Kopp, Kopp ImmobilienService. Tel.: 0172-30 10 625
030-85 99 40 90
www.koppimmobilien.de

Wir suchen Wohnungen und Häuser für unsere Kunden zum Kauf oder zur Miete.
Groeben Immobilien
vdg@groebenimmobilien.com
Tel.: 0176 / 10 20 71 14

Ansprechende ETW in ruhiger Lage von Charlottenburg / Wilmersdorf/ Zehlendorf mit ca. 90 m² gesucht, Bezahlg. aus EK, Maison Immobilien GmbH T. 030/887 12 90, verkauf@maisonberlin.de

Fooddesignerin / Spitzenköchin sucht Wohnung ab 3 Zimmer - bis 1.000.000,- € bitte Ruhiglagen- auch zum Modernisieren - 0171 264 6205

Leibrente? Familie aus Wannsee sucht Wohnung als Kapitalanlage- mit lebenslangem Wohnrecht und Rente von Privat- bis 500.000,- € Anzahlung möglich 01729414000

Stein Immobilien sucht für Unternehmensberater 3- bis 4-Zim.- Whg. in Zehlendorf, Wannsee. info@steinimmo.eu, Telefon: 0151/ 156 111 22

Siemensstadt und Umgebung - ETW - Kapitalanlage gesucht, 1-3 Zi., Bonität / Finanzierung geklärt Neumann-immobilien@mail.de
Tel.: 030 / 367 10 327

Kladow o. Gatow, mind. 3 Zi. bis 350 T€, ggf. auch Mietwohnung bis 1 T€ kalt, Bonität / Finanzierung geklärt, T: 030/36710327
Neumann-immobilien@mail.de

Stein Immobilien sucht für Ärztin 2- bis 3-Zim.-Whg. in Charlottenburg, Zehlendorf. info@steinimmo.eu, Tel. 0151 / 156 111 22

KAUFGESUCHE HÄUSER

Manager eines US- Automobil-Konzern sucht baldmöglichst Einfamilienhaus ab 4 Zimmer im Süd-Osten oder Süd-Berlin- auch Umland möglich von Privat über Börse - 300.000, € Anzahlung bei Notarvertrag, bitte alles anbieten- gewerblich unter 030/233 600 09

Achtung! Ärztepaar mit hohem Eigenkapital (Voraberbe) kauft Altbau-einfamilienhaus oder Neubau ab Bj. 2000 bis € 1,5 Mio. Festauftrag www.schlinke-immobilien.de seit 1985 Tel. 030-897494 37 oder 0172-3006520

KAUFGESUCHE HÄUSER

Mitarbeiter - Auswärtiges Amt sucht Einfamilienhaus in ruhiger Lage von Berlin bis 1,5 Mio. € - schnelle Kaufabwicklung - Anzahlung 500.000,- möglich- gewerblich montags ab 10 Uhr 0172/300 66 17

Start - up - Vorstand sucht baldmöglichst Villa in Berlin- auch Umland möglich von Privat über Börse - 300.000, € Anzahlung bei Notarvertrag, bis 5 Mio € gewerblich, bitte alles anbieten- 030/ 233 600 01

Fooddesignerin / Spitzenköchin sucht Haus im Umland 3 Zimmer - bis 1.000.000,- € bitte Ruhiglagen- auch zum Modernisieren - bitte alles anbieten, Tel. 0171 - 264 6205

Berliner Verleger - Familie mit 2 Kindern - sucht repräsentative Einfamilienhaus / Villa im Umland - auch zum Modernisieren- ab 5 Zimmer von privat unter 0170/300 6305

Unternehmerin aus Zehlendorf mit 2 Kindern sucht nettes Einfamilienhaus in Berlin und Umland - auch zum Modernisieren- bitte alles anbieten- von Privat 01723075556

Altbau, Neubau oder Villa bis ca. 10 Mio. €, ganz Berlin, in jedem Zustand, diskrete Abwicklung; Kopp ImmobilienService, Telefon 030 - 85 99 40 90.
www.koppimmobilien.de

Fooddesignerin / Spitzenköchin sucht in Berlin Haus ab 4 Zimmer - bis 1.000.000,- € bitte Ruhiglagen- auch zum Modernisieren - 0171 264 6205

Leibrente? Familie aus Wannsee sucht Haus als Kapitalanlage- mit lebenslangem Wohnrecht und Rente von Privat- bis 500.000,- € Anzahlung möglich 01729414000

Leibrente? Familie aus Zehlendorf sucht Haus als Kapitalanlage- mit lebenslangem Wohnrecht und Rente von Privat- bis 500.000,- € Anzahlung möglich 01729414000

Kleines Haus im W/SW von Berlin, in jedem Zustand, diskrete Abwicklung; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030 - 85 99 40 90.
www.koppimmobilien.de

MIETGESUCHE WOHNUNG

MIETGESUCHE WOHNUNG

Bald kleine Familie (Baby unterwegs) sucht langfristig bezahlbare 3-Zimmer-Whg. Gesichertes Einkommen: Sie Umweltplanerin (unbefristet), er Schriftgestalter (etablierte Firma seit 14 Jahren). Ordentlich & handwerklich sehr versiert, sehr zuverlässig. Bevorzugt Alt-Treptow, Neukölln, Kreuzberg, Schöneberg, Moabit und gern auch andere Bezirke. dbrgr@proton.me · 0176 47673726

Berufstätige, zuverlässige Mieterin sucht Wohnung in Berlin. Unbefristet im Sales bei Marriott International tätig. Suche 1-2 Zimmer Wohnung (ca. 40 m²), gern Altbau, hell, idealerweise mit Balkon. Bevorzugt innerhalb des S-Bahn-Rings. Warmmiete bis 700 €. Nichtraucherin, ruhig, keine Haustiere. Freue mich über Angebote unter: 015735747103/stelladreno@gmail.com

Zuverlässiges, ruhiges Ehepaar sucht 2,5-3 Zi.-Whg. mit mind. 75m² in Berlin ab April / Mai bis 2.000€ warm in zentraler Lage (insb. Chbg., Schbg., P'berg, Mitte). Wir sind Antonia (promovierte Ökonomin, 31 J.) & Julius (technischer Berater, 30 J.), beide unbefristet angestellt, sorgsam, NR, keine HT. Tel.: 0151 57891753 / E-Mail: julius.neuhaus@me.com

Mietwohnung gesucht: mind. 2 Zimmer und 60qm, in oder am S-Bahn-Ring. Sehr gutes Einkommen, keine Haustiere, keine Kinder, Nichtraucher und freue mich über gute Nachbarschaft. Alle Unterlagen liegen vor. Kontakt: 015757856493

3/4 Zimmer, Balkon angest. Ärztin (30 J.) + angest. Architekt (34 J.) suchen: mind. 3 Zi. und ab 75qm, gerne Balkon, ab 1. Etage, Schöneberg, Kreuzberg, Neukölln, Info an: wohnung_schmidt@posteo.de, Tel: +491749816012 oder +491633546522

Autorin (30) sucht langfristig ruhige 1-2-Zi.-Wohnung in Neukölln/Kreuzberg bis 800 € warm. Seit Jahren in Berlin, Nichtraucherin, keine Tiere. Möchte dort ihren zweiten Roman schreiben. Hinweise gern an kleinewohnungberlin@gmx.de.

Junges, berufstätiges Ehepaar (bald zu dritt) sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon in Charlottenburg-Wilmersdorf bis 1600 € warm ehrhardtjulian@gmx.de CH - 64 249 Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin

Architektin + Lehrer suchen sonn., helle mind. 3-Zi.-Whg., Berlin (S-Bahn-Ring), mind. 60 m², bis 1.200 € warm, guter Zust., freier Blick, ruh. Lage. NR, sehr zuverlässig. Angebote willkommen. Email: wohnung.arch@gmail.com

1Z Neukölln Wohnung gesucht ruhiger freundlich Baulng, 29J, angestellt, sucht schöne 1Z Whg. Gerne in Kreuzberg oder Neukölln. alexandreake@icloud.com. Tel: 015153403042

Ärztin&Unternehmensberater suchen Wohnung in Schöneberg (Nollendorf/Akazienkiez) oder Kreuzberg (Bergmannkiez). Ab 80qm, 3 Zi. Netto: > 7000€. 015789719210

ZEIT-Journalist in Festanstellung sucht 1-2-Z-Whg. im Ring oder Nähe, bevorzugt Kreuzberg, bis 1.000 € warm. Nichtraucher, keine Haustiere. 017696866483 oder eisenhart-wohnung@gmx.de

Akademikerpaar sucht 3ZKB bis 1300€. Gerne an U2/U3, Westberlin, Nichtraucher, keine Haustiere, schwul, design- & sportinteressiert (Rennrad, Ski, Mode) 0151 26142749

4-5-Zi.-Whg. zentral/im Ring langfr. ges. Vier Freunde aus DE/PT/TR. Ende 20, NR, berufst. (IT/Journal./Logist./Cnsltg.), frdl., gute Mieter. 015155292629

Professorin mit Familie (3P.) sucht Altbauwhg. ab 4 Zi, Güntzelkiez + 3 km Radius Tel. 0177 5632662

MIETGESUCHE WOHNUNG

Stein Immobilien sucht für Neuberliner Familie 3- bis 5-Zim.-Whg. in Charlottenburg, Zehlendorf oder Wannsee. info@steinimmo.eu, Tel.: 0151 / 156 111 22

Stein Immobilien sucht für Ärztin 3-Zim.-Whg. in Charlottenburg, Dahlem, Zehlendorf, ab sofort. info@steinimmo.eu, Tel.: 0151 / 156 111 22

Nord-/westliches Berlin, 1-3-Zi., WG-geeignet, Anmietung durch Firma - für Azubi's vorgesehen. Neumann-immobilien@mail.de 030 - 36710327

Wiss. Mitarbeiter in Anwaltskanzlei sucht 1-2 Zimmer Whg., solvent, bis 800 WM, im Ring, Bürgschaft möglich, 0152-36679260

Älteres Ehepaar su. schöne Altbauwhg., ca. 150 m², 3-4 Zi., ruhig, Südwesten, Charl.burg/Wilmersdf, gern Gartenntzg. 0157-80451253

Eine Jahresmiete vorab! Männerpaar (54&47, verh., NR, o. Tiere, solv., ruh.) sucht 3-Zi.-Whg. in Schöneberg, 0152 22339735

Stein Immobilien sucht für gut situierte Kundin NB-Whg. in Mitte oder Kreuzberg. info@steinimmo.eu, Tel.: 0151 / 156 111 22

Paar, zuverlässig, sucht bis 1000€ warm, >60 qm, ab 2 Zi., gut angebunden, Tel. 017647338490

GRUNDSTÜCKE ANGEBOTE UMLAND

qm	Preis
1.200	299.000 +7,14%

Priort - Wustermark Baugrundstück bis ca. 150 qm Grundfläche + Keller, 2 Vollgeschosse möglich, nicht teilbar, ruhig gelegen Neumann-immobilien@mail.de, Tel.: 36 71 03 27

1.100	99.000 +Prov.
-------	---------------

Münchehofe bei Märkisch Buchholz mit B-Plan, für EFH bestens geeignet, Natur-Pur, unbebaut, bereits vermessen, nur 1,5 km bis zur Dahme. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

4.331	1.950.000
-------	-----------

Bauträgergrundstück in Grünheide mit ca. 110 m Straßenfront, unbebaut und straßenseitig voll erschlossen, für 4 MFH mit ca. 3.260 m² WF bebaubar. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

4.796	2.500.000 +Prov.
-------	------------------

Großes Wassergrundstück in Grünheide mit 55 m Wasserfront und 52 m Straßenfront, unbebaut und straßenseitig voll erschlossen. Telefon: 033d62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

5.800	400.000 +Prov.
-------	----------------

Wunderschönes Entwicklungsgrundstück am Köthener See mit großem Rohbau und 3 Kleinhäusern bebaut, unverbaubarer Seeblick, JNKM 20.400,- Euro/a, Medien anliegend. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

52.000	700.000 +Prov.
--------	----------------

Entwicklungsgrundstück in Zeuthen/Niederlehme unweit der Dahme für Ferienhaus bzw. EFH-Bebauung geeignet, z.Z. als Gartennutzung für 8.600,- Euro/a verpachtet, alle Medien am Grundstück anliegend. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

ANLAGEOBJEKTE WOHNUNGEN BERLIN

Zi	qm	Preis	Prov.
2	67	199.000	3,57 %

Lichterfelde - Altbauwohnung mit Süd-West-Balkon, 2. OG; V: ca. 179 kWh/(m²a), F, Erdgas H, Baujahr ca. 1909; www.koppimmobilien.de, Telefon: 030-85 99 40 90

ANLAGEOBJEKTE WOHNUNGEN BERLIN

Zi	qm	Preis	Prov.
2	55	220.000	+3,57%

Gepflegte 2-Zimmer-Wohnung im ruhigen Seitenflügel eines klassischen Altbaus, sehr gute Infrastruktur, 1. OG, vermietet, fußläufig zum Lietzensee, Balkon zum ruhigen Innenhof, Abstellkammer, Keller, Energieausweis: V: 134 kWh/(m²a), Klasse E, Öl, BJ 1905. Maison Immobilien GmbH, verkauf@maisonberlin.de Telefon: 030 / 887 12 90

3	63	228.000	3,57 %
---	----	---------	--------

Charlottenburg: Vermietete Dachgeschosswohnung in CH 3. OG, 3 Zi, K, W-Bad, Bk, JNKM 7038 €, Sperrfrist, Bj. 1886, Baudenkmal. René Behrendt Immobilien. email@rbimmobilien.com Telefon: 030/ 692055924

1	42	189.000	+3,57%
---	----	---------	--------

Steglitz, Altbauwohnung mit 2 Gärten, VH, EG, Bad mit Fenster; denkmalgeschützt, Baujahr ca. 1907. Kopp Immobilien Service, www.koppimmobilien.de Telefon: 030 / 85994090

1	43	199.991	3,57 %
---	----	---------	--------

Altbau im Ortsteil Gesundbrunnen, 3. OG, HH; V: ca. 106,3 kWh/(m²a), D, Erdgas E, Baujahr ca. 1900; www.koppimmobilien.de Kopp ImmobilienService Telefon: 030 / 85994090

1	47	199.800	+3,57%
---	----	---------	--------

Kleine Seitenstraße in Friedenau, Nähe Perelsplatz - vermietete Altbauwohnung mit Garten, VH, Tageslichtbad; V: ca. 135,6 kWh/(m²a), E, Heizöl, Baujahr ca. 1905. www.koppimmobilien.de Telefon: 030 / 85994090

2	50	279.000	3,57%
---	----	---------	-------

Wilmersdorf, vermietete Altbauwohnung Nähe U-Bahn/„Blissestraße“, 2. OG im Vorderhaus; V: ca. 192 kWh/(m²a), F, Erdgas E, Baujahr ca. 1910. www.koppimmobilien.de Kopp ImmobilienService 030-85994090

2	53	239.000	3,57 %
---	----	---------	--------

Steglitz, vermietete Altbauwohng. nahe Teltowkanal, Nähe Stadtpark Steglitz, VH, EG; V: ca. 159,92 kWh/(m²a), E, Fernwärme KWK reg, Baujahr ca. 1905 Kopp ImmobilienService 030-85994090

2	54	148.000	+3,57%
---	----	---------	--------

Neukölln: Vermietete Wohnung mit S/SW-Balkon, 2.0G €; V: ca. 124 kWh/(m²a), D, Fern-/Nahwärme, Baujahr ca. 1959; Kopp Immobilien Service, Tel.: 030 - 85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

2	57	100.000	+3,57%
---	----	---------	--------

Spandau: Vermietete Wohnung im DG mit ca. 6,70 m² S/SW-Balkon auf Erbpachtgrundstück - der Kaufpreis ist für die Wohnung, zusätzlich zahlen Sie für das Grundstück monatlich ca. 160 € Pacht; V: ca. 105,4 kWh/(m²a), D, Gas, Bj. ca. 1996; Kopp Immobilien Service, Tel. 030 / 85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

3	75	299.000	+3,57%
---	----	---------	--------

Schöne 3-Zimmer-Altbauwohnung, derzeit vermietet, sehr gute Infrastruktur, 1. OG, Loggia mit Ostausrichtung und zusätzlicher hofseitiger Balkon, Stuckelemente, Parkett- und Dielenboden, kernsaniert 2015, Einbauküche. Energieausweis: V: 134 kWh/(m²a), Klasse E, Öl, BJ 1905. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de Telefon 030/ 887 12 90

ANLAGEOBJEKTE WOHNUNGEN BERLIN

Zi	qm	Preis	Prov.
2	74	219.000	3,57%

Lichterfelde - Altbauwohnung mit Balkon, 1. OG; V: ca. 179 kWh/(m²a), F, Erdgas H, Baujahr ca. 1909. www.koppimmobilien.de Kopp ImmobilienService Olaf Kopp ImmobilienService 030-85994090

2,5	67	198.000	+3,57%
-----	----	---------	--------

Vermietete Wohnung ca. 200 m zur Spree, ca. 500 m zum Schloss(garten) Charlottenburg, 2. OG im Vorderhaus, ca. 5 m² Loggia, Küche + Bad mit Fenster; V: ca. 110 kWh/(m²a), D, Fern-/Nahwärme, Baujahr ca. 1958; Kopp Immobilien Service, Tel.: 030-85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

2	67	279.000	+3,57%
---	----	---------	--------

Steglitz: auf dem Fichtenberg - Dachgeschoss mit Terrasse, Bad mit Wanne; V: ca. 108 kWh/(m²a), D, Heizöl, Baujahr ca. 1890; www.koppimmobilien.de Telefon: 030 / 85994090

4	136	465.000	3,57
---	-----	---------	------

Kapitalanlage nahe Lietzen- see - großzügige 4-Zimmer-Altbauwohnung, derzeit vermietet, sehr gute Infrastruktur, 3. OG, Balkon mit Ostausrichtung, Stuckelemente, Parkett- und Dielenboden, große Abstellkammer, Energieausweis: V: 134 kWh/(m²a), Klasse E, Öl, BJ 1905. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de Telefon: 030 / 887 12 90

ANLAGEOBJEKTE MIETSHÄUSER BERLIN

qm	Preis
2.624	5.400.000 +7,14% Prov.

Wohn- und Geschäftshaus mit Nachverdichtungs- und Ausbaupotential in DG, SFL und Hof in Schöneberg mit 21 WE + 8 GE und 4 Lager/Garagen, 2 Leerwohnungen. B: 153,5 kWh/(m²a), E, Erdgas E, BJ 1887 und B: 200,4 kWh/(m²a), G, Erdgas E, Strom-Mix, Bj. 1879. Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de Telefon: 030 / 887 12 90

1883	4.493.800 € + 7,14%
------	---------------------

Mitte-Moabit, Altbaupele mit Remise und ca. 380 m² Dachrohhling, 29 Wohnungen (6 bezugsfrei), Seitenstraße zwischen Schultheiss-Quartier und U-Bahn/„Birkenstraße“; V: ca. 156,75 kWh/(m²a), E, Nah-/Fernwärme, Baujahr ca. 1900; Kopp ImmobilienService www.koppimmobilien.de Telefon: 030 / 85994090

ANLAGEOBJEKTE MIETSHÄUSER BERLIN

qm	Preis
410	1.500.000 +7,14% Pr.

Gepflegtes Mehrfamilienhaus mit insg. 5 WE in familienfreundlicher Lage in Bohnsdorf, aktuell 4 von 5 Wohnungen als Wohnen auf Zeit vermietet, kann bezugsfrei übergeben werden, gepflegter Garten, jede Einheit mit Balkon/Terrasse, vollunterkellert mit Hobbyflächen, Doppelgarage und Carport, Aufteilung nach WEG möglich, Heizungserneuerung 2018, Energieausweis B: 98,3 kWh/(m²a), Klasse C, Erdgas, BJ 1997, Maison Immobilien GmbH verkauf@maisonberlin.de Telefon: 030 / 887 12 90

ANLAGEOBJEKTE GESUCHE

Altbau oder Neubau in jedem Zustand, gern in zentralen Lagen, Charlottenburg, Wilmersdorf, Friedenau, Schöneberg, Steglitz - Fragen Sie unverbindlich an! Olaf Kopp, Kopp ImmobilienService Tel.: 0172-30 10 625 www.koppimmobilien.de

Achtung! Zahnarzt mit eigener Zahnklinik kauft Wohn-/Geschäftshaus allbezüglich bis € 5 Mio. Festauftrag. www.schlinke-immobilien.de - seit 1985. Telefon 030-897 49 437 und 0172 - 300 65 20

Private Anlegergemeinschaft aus München/ Berlin sucht zur Geldanlage Mehrfamilienhaus - auch mit Gewerbeanteil mit Rendite von mindestens 2 %! Bis 10 Mio.! Auch zu modernisieren! gewerblich. 0172/3006617

Zürcher Unternehmer möchte zurück nach Berlin & Umgebung und sucht als Kapitalanlage geeignetes Objekt auch mit freier Wohnung - bis maximal 5 Mio - gew.: 004 178 88 111 90 nur von Privat

Maison Immobilien GmbH sucht für private Vermögensgesellschaft zur Erweiterung ihres Portfolios klassisches Miethaus bis € 5 Mio. Zügige Kaufabwicklung garantiert. Tel. 030/887 12 90; immo@maisonberlin.de

Privatinvestor sucht kurzfristig zur Erweiterung seines Immobilienbestandes Miethäuser bis € 2,5 Mio. in Berlin, Bezahlung ohne Finanzierung, Angebot senden Sie an: verkauf@maisonberlin.de, Tel.: 030 - 887 12 90

Von privat - Kleines Miethaus oder Erbanteil in Berlin und Umland bis 300.000,- € auch von Hausveraltung gesucht! Anzahlung bis € 800.000,- € möglich- Bitte alles anbieten an 030/233600-10

Möchten Sie ein Mehrfamilienhaus verkaufen? Ansprechpartner: Olaf Kopp, Kopp ImmobilienService, Tel.: 0172 - 30 10 625 oder 030 / 85 99 40 90, www.koppimmobilien.de

ANLAGEOBJEKTE GESUCHE

Finanzstarker Investor sucht dringend zur Kapitalanlage Miethäuser jeglicher Art in Berlin bis ca. € 10 Mio. Angebote bitte an Mail: verkauf@maisonberlin.de oder Tel. 030 / 887 12 90

Privat sucht von privat ein Miethaus bis 2 Mio. zum sofortigen Ankauf, Herr Mitrovski, Tel. 0176 / 7190 35 15 bobanmitrovski@aol.com

Hausverwalter sucht nur für den Eigenbestand in Berlin Miethaus bis zu ca. 4.500.000,- €! (Bitte nur direkte Angebote von privat), gewerblich 030/896698-21

GEWERBEFLÄCHEN BERLIN KAUFEN

qm	Preis
201	550.000 +3,57% Pr.

Gewerbeinheit in bester Lage von Frohnau direkt am Ludolfingerplatz, ca. 57 m² vermietete Ladenfläche mit Schaufensterfront + ca. 144 m² leerstehende Fläche, SOLL-Rendite ca. 8%, V: 183,8 kWh/(m².a), Klasse F, Gas, BJ 1928. Maison Immobilien GmbH, verkauf@maisonberlin.de Telefon: 030 / 887 12 90

105	359.000 +3,57%
-----	----------------

Steglitz, ruhige, sehr beliebte Kiezlage, heller EG-Eckladen, 4-5 Zi., zum Gestalten (keine Bar/ Bäcker). 2x gr. Schaufenster, WC, renovierungsbed. V, 162 kWh, Öl, BJ 1900, F. Rasmussen Immobilien GmbH, Telefon: 030 / 889 22 56-0

GEWERBEFLÄCHEN AUSWÄRTS KAUFEN

qm	Preis
871	1.300.000 +Prov.

Wohn- und Geschäftshaus in Jüterbog auf ca. 800 m² Grund in der Altstadt mit 6 WE und 1 GE in gutem Zustand, Baujahr 1994, JNSM= 69.865,- Euro/a, EnEV = V: 89,6 kWh/(m²a), Erdgas, EEK C, Baujahr 1994. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

16.759	990.000 +Prov.
--------	----------------

Gewerbegrundstück bei Beeskow mit 5 Montagehallen inkl. Garagen, einer großen Halle im Rohbau (vermietet) und ein MFH entkernt für 5-8 WE, alles mit PV-Anlage von 356 kWp montiert, Einnahmen durch PV und Miete ca. 100.000,- Euro/a. Telefon: 033 62 / 50 32 57 www.buettner-immobilien.com

Grundstück sucht Häuslebauer:in

Jeden Samstag im Immobilienmarkt des Tagesspiegels.

Anzeigenaufgabe: anzeigen.tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL



GALERIE MÖBEL TEGELER

GRÖSSTE POLSTER- UND SATTLERWERKSTATT BERLINS & BRANDENBURGS



VOROSTERRABATT 25% VOM 21.03.-28.03.2026

NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT UND VERLEIHEN SIE IHREN MÖBELN NOCH VOR OSTERN NEUEN GLANZ.

UNSERE POLSTEREI



8 JAHRE GARANTIE
100% KUNDEN
Zufriedenheit
auf alle Dienstleistungen



UNSER LEDER- EXPERTENBEREICH

Mit tief verwurzelttem Know-how und jahrzehntelanger Erfahrung widmen wir uns der Veredelung von Leder. Wir beziehen und verarbeiten edelste Ledergarnituren und vielfältige hochwertige Lederarten – von echter Kuhhaut bis zu nachhaltig gewonnenen Naturmaterialien. Jedes Stück ist ein handgefertigtes Unikat, gefertigt mit größter Sorgfalt, Langlebigkeit und zeitloser Ästhetik im Blick. Ob komplette Garnituren oder liebevoll restaurierte Einzelstücke – wir bringen Leder zum Strahlen und bewahren seine natürliche Eleganz.



Vorher

Nachher

POLSTEREI UNSERE LEISTUNGEN:



- Sattlerarbeiten
- Beziehen von Polstern aller Art – bis zu 10.000 verschiedene Stoffe, zudem beziehen wir auch Stühle, Eckbänke, Sofas, Sessel und Antikmöbel
- Federkasten-Schaumstoff Erneuerung des Schaumstoff-, Bänder-, Polster-, Federaufbaus
 - Aufpolsterung mit Daunen, Schaumstoff und Kaltschaum
- Teilbezüge, Lose Bezüge & Hussen, Festbezüge
- Alles in Handarbeit

TISCHLERARBEITEN UNSERE LEISTUNGEN:

- Holzarbeiten
- Altholz-Aufbereitung & Auffrischung
- Schleifen & Lackieren
- Reinigung & Pflege
- Beizen & Polieren & Ölen
- Restaurierung von Antikholz
- Professionelle Bekämpfung von Holzschädlingen mit Hitze
- Anfertigungsarbeiten auf Wunsch
- Alle Arbeiten können direkt bei Ihnen vor Ort durchgeführt werden



POLSTERREINIGUNG UNSERE LEISTUNGEN:

Vorher



Nachher

- Reinigung von Microfaser, Baumwolle, Alcantara, Samt, Seide & Leder
- Entfernung von Jeansabrieb, Flecken und Verfärbungen
- Motten- und Milbenbeseitigung
- Behandlung mit virentötenden Desinfektionsmitteln
- Vorort Behandlung möglich
- Veredlung & Schutz

25 % VOROSTERRABATT VOM 21.03. - 28.03.2026

KOSTENLOSE TELEFONNUMMER
030/65854431 & 0163/4543336

MÄRZ	MÄRZ	MÄRZ	MÄRZ	MÄRZ	MÄRZ	MÄRZ
SA.	MO.	DI.	MI.	DO.	FR.	SA.
21.03	23.03	24.03	25.03	26.03	27.03	28.03

KORBGEFLECHTE UNSERE LEISTUNGEN:

- Restauration Allerart: Wiener Geflecht, Maschinengeflecht, Stern- und Sonnengeflecht, Achtknotengeflecht, Doppel geflecht, Sichtgeflecht, Blindgeflecht, Natur-Rattan, Kunststoff-Rattan und Flachbandgeflecht
- Austausch von Sitzflächen und Rückenlehnen
- Erneuerung von Handgeflochtenem Korbgeflecht
- Reparatur von beschädigten oder gebrochenen Geflechtstellen
- Lackierung, Lasur oder Ölung von Rahmen und Geflecht
- Stabilisierung und Verstärkung der Stuhlstruktur
- Reinigung & Pflege des Rattanmaterials
- Anpassung der Geflecht- farbe (hell, natur, dunkel)
- Teilreparaturen ohne Komplettaustausch möglich
- Restaurierung antiker & historischer Rattanstühle
- Kombination mit 7 Polsterarbeiten (z.B. Sitzkissen)



KOSTENLOSER HOL- & BRINGSERVICE BIS ZU 400KM UMKREIS

UNSERE GESCHICHTE – Berliner Handwerk seit den 80ern

Seit den 1980er Jahren steht unser Alt-Berliner Traditionsbetrieb für hochwertige Möbelrestauration, Polster- und Tischlerarbeiten. Nach kurzer Pause sind wir wieder für Sie da – mit bewährter Qualität und frischem Anspruch. Mit über 10.000 Stoffmustern, klassischen Polstertechniken und handwerklicher Präzision restaurieren und beziehen wir Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke und Antikmöbel. Auch Teppiche und Polster reinigen wir fachgerecht – direkt bei Ihnen vor Ort. Wir bewahren, was Wert hat. Gerne erstellen wir Ihnen ein kostenloses, unverbindliches Angebot für die Aufarbeitung Ihrer Möbel oder Antiquitäten.



Schöneberg
Hauptstraße 60, 10827 Berlin
Parkplätze vor der Tür
Bus: 187 / 248 / 143 / M48 / M85
Bahn: U7 / S41 / S42 / S46

Zehlendorf, Hohenzollernplatz
7-8, 14129 Berlin
Direkt am S-Bahnhof Nikolassee •
Parkplätze vor der Tür
Bus: 112 / 312 / N18
Bahn: S1 / S2 / S7

SERIOSITÄT IST UNS WICHTIG Mitglied der IHK Berlin

- Besteller zertifizierter Sachverständiger W. Herrmann
- Meisterbetrieb seit 1982

Galerie Möbel Tegeler GmbH • Hauptstraße 60, 10827 Berlin & Hohenzollernplatz 7-8, 14129 Berlin, direkt am S-Bahnhof galeriemoebeltegeler.de • galerie.moebel.tegeler.gmbh@outlook.de • 03065854431 & 01634543336 • Mo. - Sa. 10 - 18 Uhr



Der Himmel über Berlin-Ostkreuz am 17. März 2026 um 10:50 Uhr

Herbert Helle

24. Juli 1946 – 4. Januar 2026

Am Ende war er im Frieden damit, dass er sterben würde. Die Diagnose, Bauchspeicheldrüsenkrebs mit Metastasen, hat er auf dem Krankenhausflur bekommen. Ein paar Wochen, so der Arzt, blieben ihm noch. Und Herbert? Machte das, was er immer gemacht hatte: ein Projekt.

Als Erstes las er ein Buch darüber, was mit dem Körper geschieht, wenn es dem Ende zugeht. Dann schaute er bei seinem geschätzten Marc Aurel nach: „Verachte den Tod nicht, vielmehr sieh ihm mit Ergebung entgegen.“

Die letzten Wochen mussten geplant werden: Noch einmal die Freunde treffen; Gespräche mit Töchtern und Enkeln, mit seiner Frau in Ausstellungen, Konzerte und Galerien gehen, wann immer möglich, so tun, als sei alles wie zuvor. Er traf noch einmal die Kartenspielgruppe, debattierte im

philosophischen Lesekreis und ging ein letztes Mal, schon am Rollator, mit den Stadtplanerkollegen zum Kiezspaziergang, diesmal ins Nikolaiviertel.

Dann plante er die Zeit nach seinem Sterben: Mindestens 24 Stunden sollte sein Körper zuhause aufgebahrt sein, Zeit zum Abschied. Für die Trauerrede lud er den Pfarrer vorab zum Gespräch. Sie redeten und lachten; selten, sagte der Pfarrer, habe er einen so lebendigen Sterbenden erlebt.

Als Herbert mit all dem Planen fertig war, sagte er: „Jetzt bin ich neugierig darauf, was kommt.“

67 Jahre zuvor wurden Pläne für Herbert gemacht: Es war klar, dass er den Übergang von der Volksschule auf das Aufbaugymnasium nicht schaffen würde. Zu oft war die Familie, Vater, Mutter, vier Kinder, umgezogen, von Bochum nach Belgien, nach Luxemburg. In der Schule hatte er mehr Franzö-

sisch als Deutsch gelernt, und er war deutlich lieber mit den Pfadfindern unterwegs als im Nachhilfeunterricht.

Sein Vater hatte die Ratsschänke von Rüthen in Westfalen übernommen, verlor sich in Gesprächen mit den Gästen und war großzügiger, als er es sich leisten konnte. Seine Mutter war die Köchin, dazu kamen noch die normalen Haushaltspflichten. Herbert half, wo er konnte, nicht auf Befehl, sondern weil er sah, dass seine Mutter sich kaum mal hinsetzte und ausruhte.

Der Vater also machte diesen Plan: Du kannst zeichnen, du musst Architekt werden, dafür brauchst du zuerst eine Maurerlehre.

Das Problem war nicht die Lehre, sondern die Kollegen. Dieser Herbert hält sich für was besseres, spotteten sie, ließen ihn Steine ohne Handschuhe schleppen und zwei Zementsäcke auf einmal.

Er baute ein Haus für die Familie, doch vor dem Einzug ging es schon wieder weiter.

„Die Lehrzeit empfand ich als sehr hart und diskriminierend. Ich hatte ein geringes Selbstwertgefühl“, schrieb Herbert später in seinem Lebenslauf. Doch er wehrte sich: Einem der Maurer tackerte er die Jacke an die Wand.

Berufsaufbauschule, Ingenieurschule, mit 23 dann die Anstellung als Hochbauingenieur im Amt von Rüthen. Hier hätte er bleiben und sich hocharbeiten können. Doch das passte nicht. Um das zu wissen, reicht ein Blick auf ein Foto: strubelig-blondes Haar, Schnurrbart, verschmitztes Lächeln und ein verwegener Blick, der in die Welt schaut. In der Amtsstube blieb Herbert nur ein halbes Jahr.

Mariele und Herbert kannten sich seit der 6. Klasse. Auf einer Silvesterfeier verliebten sie sich. „Ich mochte, dass er wusste, was er wollte“, sagt sie. Sie heirateten, als er im Amt anfang. Von Rüthen zogen sie nach Berlin, wo er im

Gottfried Trautmann

5. September 1936 – 30. Januar 2026

Stadtplanungsamt Tiergarten arbeitete und nochmal studierte, diesmal Stadt- und Regionalplanung an der TU.

Mit einem Forschungsstipendium ging es nach Peru, dann zur Bauverwaltung von West-Berlin und schließlich ein zweites Mal nach Peru. In der Andenstadt Arequipa sollte er beim Aufbau eines Regionalplanungssystems helfen. Mit dabei: seine Frau und die beiden Töchter, die eine drei Jahre alt, die andere gerade geboren.

„Das war immer etwas beängstigend, wenn wir ins Ausland zogen. Aber ich wusste, alles war perfekt geplant. Auf Herbert konnte ich mich verlassen“, sagt Mariele.

Als Vater war Herbert eher pragmatisch. Wenn er nach Hause kam, nahm er die Töchter hoch, herzte sie, stellt sie wieder ab; jetzt konnten sie alleine weiterspielen. Wenn sie aber krank wurden, las er alles, stellte einen Pflegeplan auf und kümmerte sich.

Immer neue Stationen: Berlin, Eschborn, Glashütten, wo er nun für die GTZ arbeitete. Hier baute er ein Haus für die Familie, doch vor dem Einzug ging es schon wieder weiter. Drei Jahre lebten sie auf den Kapverden. Die Kinder hatten eine eigene Lehrerin. Herbert befasste sich mit dem Bau des Flughafens, der Alphabetisierung und dem Fischereiwesen.

„Es war spannend, aber auch immer wieder eine Zumutung. Herbert war ja überzeugt davon, dass es gut für uns ist, so viel zu erleben und zu entdecken. Und das überzeugte auch uns jedesmal aufs Neue“, sagt Mariele.

Fragen, die sonst keiner stellte

Eine wirkliche Zumutung war dann Kolumbien. Konkurrenz und Neid zwischen den Projektleitern, dann wurde der Schutz der Mangrovenwälder hintenangestellt, womit er überhaupt nicht einverstanden war. Herbert war gut vorbereitet, stellte Fragen, die sonst keiner stellte und fand Schwachpunkte, die andere übersahen. Das war unbequem. Für ihn, weil ihn Korruption oder Gedankenlosigkeit schmerzte. Und selbstverständlich auch für diejenigen, denen er die Fragen stellte.

Die Kinder blieben diesmal in Deutschland zurück und gingen auf ein Internat. „Das lief schief, den Kindern ging es nicht gut, und wir kehrten heim.“

Nach Herberts Maßstäben wurde es nun ruhiger. Zurück in Berlin baute er von 1994 bis 2007 die Wasserstadt in der Rummelsburger Bucht mit auf und war nebenbei Schöffe am Amtsgericht Tiergarten. Dann die Rente - aber was bedeutet das schon bei einem wie ihm? Nun galt es, ein großes Gemeinschaftswohnprojekt in Kreuzberg hochzuziehen. Und ja, er übernahm auch noch die Vormundschaft zweier minderjährig Geflüchteter.

Tausend Interessen und Ideen, die er allesamt verfolgte, bis zum Schluss, sein letztes Großprojekt. Er erstellte eine Patientenverfügung, richtete einen Vorsorgeordner ein, lief mit Mariele Friedhöfe ab, kümmerte sich auch um die Vorsorge für sie, für den Fall der Fälle.

Seine Familie hat er zusammengehalten, alles andere konnte er gehen lassen: Berufe, Wohnorte, Häuser. Am Ende konnte er sein Leben loslassen, gespannt auf das, was kam. *Karl Grünberg*

Er starb in der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“, dort, wo er 50 Jahre gewirkt hatte und bis zuletzt noch immer nach dem Rechten sah. Nicht als Pfarrer, als Organist hatte er der lutherischen Gemeinde gedient, ehrenamtlich. In der Nassauischen Straße mag es viele gegeben haben, die den freundlichen älteren Herren tatsächlich für einen Pfarrer hielten. Denn er kümmerte sich fürsorglich um die Alten in seiner Gemeinde, suchte das Gespräch, wo immer er ihnen begegnete, besuchte sie im Altersheim, brachte Blumen und Pralinen, beides stets von ausgesuchter Qualität.

Die Nassauische Straße führt von der Berliner Straße vorbei an der Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ zum Hohenzollernplatz, wo freistehend ein ganz anderer Kirchenbau emporragt, das „Kraftwerk Gottes“, jener von dem jüdischen Architekten Ossip Klarwein im Stile des „Backsteinexpressionismus“ entworfene Monumentalbau des Glaubens. Ossip Klarwein musste kurz nach der Fertigstellung emigrieren und avancierte zum Stadtarchitekten Jerusalems, wo er nicht selten, insbesondere für seinen Entwurf der Kneset, als zu „unisraelisch“ angefeindet wurde. Gottfried Trautmann liebte solche Anekdoten, denn die Kunstgeschichte war neben der Musik sein liebster Fluchtraum.

Links der Kirche, rechts der Kirche

Die protestantische Frömmigkeit ist zuweilen etwas einengend, insbesondere wenn man im Schatten eines Kirchturms aufwächst. „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehen“, dichtete Rainer Maria Rilke euphorisch. „Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn.“ Der Kreis, der um Gottfried Trautmann gezogen war, schien lebenslanglich ein sehr kleiner zu sein. Die Orte seines Lebens zählten drei Hausnummern.

Lange lebte er bei seinen Eltern links der Kirche vom „Heiligen Kreuz“, dann bezog er mit Mitte zwanzig seine eigene Wohnung rechts der Kirche. In den ersten Nachkriegsjahren ging es im elterlichen Heim sehr beengt zu. Zwei Brüder, einige Tanten, die Kinder waren sich selbst überlassen, die Eltern hatten andere Sorgen. Gottfrieds Vater war der Rendant, der Buchhalter der selbständigen lutherischen Gemeinde - und besetzt von der Liebe zur Musik.

Gottfried erbte das musische Talent seines Vaters und dessen

Liebe zu Zahlen. Für eine Künstlerkarriere fehlte ihm der Mut, und vielleicht auch das Talent. Für ein Studium reichte das Geld der Familie nicht, und Pfarrer wie sein Bruder wollte er auch nicht werden. Also begann er 1955 eine Ausbildung als kaufmännischer Lehrling im Hubertus-Krankenhaus Zehlendorf und verließ es 40 Jahre später als pensionierter Verwaltungsdirektor.

Ein Leben in Konstanten. So schien es. Thomas Mann hat über die dämonische Akkuratess eines solchen Daseins die Novelle „Tod in Venedig“ geschrieben. Aber die Dämonie des Schönen war ganz und gar nicht Gottfried Trautmanns Verhängnis, sondern sein Glück. Er vertraute auf das Geschick des wohltemperierten Komponierens auch in Fragen der Lebensführung, ganz so, wie er es bei Johann Sebastian Bach einstudiert hatte. Alles, was er an Geld und Zeit erübrigen konnte, verwendete er auf die schönen Dinge des Lebens. Wohl kein anderer Mensch in der Nassauischen Straße war so weit in der Welt herumgereist wie er. Seine Liebe zur Architektur führte ihn zu den Tempelanlagen in Myanmar wie zu den heiligen Stätten in Syrien, er bereiste Afrika und Südamerika, erforschte die Ruinenstätten der Maya in Yucatán, und vor allem reiste immer wieder dorthin, wo der Klang der Glocken deutlich frohlockender ist als anderswo, nach Italien.

Er bewunderte die großen Tänzer, denen die Schwerkraft des Daseins keine Fesseln anlegt.

Als das Reisen für ihn allein zu beschwerlich wurde, schloss er sich Studiengruppen an, und erst in den letzten drei Jahren kam er, körperlich erzwungen, langsam zur Ruhe. Fortan reiste er in seinen Erinnerungen, die penibel in seinem großen Reiseregale gesammelt waren. Die vielen Stufen zu seiner Wohnung in der vierten Etage schaffte er noch immer allein, dank strategischer Ruhepausen.

Alles, was ein Sammler des Schönen unterbringen kann

Die Wohnung selbst war angefüllt mit allem, was ein Sammler des Schönen bei sich unterbringen kann. Hunderte von Büchern, Schallplatten, Kunstkatalogen, viele Antiquitäten, ausgesuchte Teppiche, feines Porzellan. In der Oper wie in der Philharmonie war der kleine ältere Herr mit der gepflegten, etwas auffällig grauen Frisur vielen vom Sehen bekannt. Er selbst hielt dort immer höflich Distanz. Er verehrte die Schauspielerinnen Jutta Lampe sehr und den Countertenor Philippe Jarry, aber nur aus der Ferne, und er bewunderte die großen Tänzer, denen die Schwerkraft des Daseins keine Fesseln anlegt.

Als seine Mutter im hohen Alter nicht mehr allein leben konnte, nahm er sie drei Jahre zu sich in die Wohnung. Nach ihrem Tod blieb er wieder allein. Er selbst wurde verschont von schlimmen Leiden, wirkte immer gepflegt, insbesondere was seine Frisur und den Schnitt des Barts anging. Den Rollator nutzte er allenfalls bei Eis und Schnee, ansonsten setzte er dezent den Schirm als Stockersatz ein.

Auf ein Auto hat er lebenslanglich verzichtet, das Umland erkundete er mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Er blieb den Geschäften im Kiez treu, dem Gemüseladen, dem Blumengeschäft, der Fleischerei Bachhuber. Er sorgte im Haus wie in der Kirche bis zuletzt gern für Ordnung und war sich auch nicht zu schade, Messingklinken zu putzen. Schönheit zeigte sich für ihn vor allem im Glanz der kleinen Dinge.

Im Fernsehen sah er nur Kultur sendungen und wenn er noch einen Wunsch im Leben gehabt hatte, dann war es der, ein letztes Mal nach Ravenna fahren zu dürfen. Sein Kühlschrank war voll bis zuletzt, denn mit dem Tod rechnete er nicht. Er hat in seinem Testament auch keine Wünsche, seine Beerdigung betreffend, formuliert. Über das Jenseits schien er sich keine großen Sorgen gemacht zu haben. *Gregor Eisenhauer*

Auf dieser Seite schreiben wir über Berliner, die in jüngster Zeit verstorben sind.

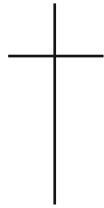
Die Texte der vergangenen Woche finden Sie unter tagesspiegel.de/nachrufe. Anregungen und Vorschläge für die Redaktion: per E-mail an nachrufe@tagesspiegel.de oder telefonisch 030 / 29021-14712

**„Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen
der Mitmenschen.“**

Albert Schweitzer

Familienanzeigen

„Ermutigt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut.“
(1. Thess. 5,11)



Die Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin
trauert um

Stephan Karl Theodor Weichbrodt

ehedem
Richter am Berliner Kammergericht

*19.08.1936 in Stolp/Pommern † 12.02.2026 in Berlin

Stephan Karl Theodor Weichbrodt war von 1985 bis 2004 Mitglied und von 2001 bis 2004 stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin. Dank seiner Persönlichkeit, seiner christlichen Grundeinstellung und seinem Engagement für die Stiftung trug er in vielfältiger und in stets ausgleichender Weise ganz maßgeblich zu der Entwicklung und den Aktivitäten der Stiftung bei. Dies und seine auch in vollem Ruhestand für Menschen mit Behinderung anhaltende Zugewandtheit sichern ihm das ehrende Andenken der Stiftung und der ihr Angehörigen.

Guidotto Fürst von Donnersmarck
Vorsitzender des Kuratoriums

Leopold von Bredow
Geschäftsführer

Trauerfeier mit anschließender Beerdigung Dienstag, 24. März 2026 um 10:00 Uhr,
in der Kapelle auf dem Waldfriedhof Zehlendorf, Wasgensteig 30,
14129 Berlin-Zehlendorf.

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Der Kreis eines erfüllten Lebens hat sich geschlossen.

Wir denken mit Liebe und Dankbarkeit an

Hans Hasselmann

* 21.08.1940 † 26.02.2026

In stiller Trauer

Guhrun Hasselmann mit Marion Reichardt
Andrea Hasselmann
Petra und Dr. Klaus Klütsch

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 27. April 2026, um 11.00 Uhr in der Ev. Kirche
Zur Heimat, Heimat 24, 14165 Berlin, statt.

Die Beisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Kondolenzanschrift: Grieneisen Bestattungen, Clayallee 327/329, 14169 Berlin

parentibus pia memoria

Olaf Buhl

16.7.1943 – 19.3.2024

Karen Buhl

17.8.1943 – 30.5.2025

Die Brüder der Johannisloge
„Zu den drei Lilien“
trauern um Ihren Bruder



Hans Hasselmann

21.08.1940 – 26.02.2026

Heerstraße 28
14052 Berlin

Er war mehr. Er war ein Mensch.
„frei nach Emanuel Schikaneder / W. A. Mozart“

Susanne Düwert-Ubaczek

1954 – 2026

Du hast das Leben geliebt,

Du fehlst, auch wenn Du immer präsent bist.

Christian Ubaczek

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

„Leben wir, so leben wir dem HERRN; sterben wir, so sterben wir dem HERRN.
Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HERRN.“ Römer 14,8



Die St. Gertraud-Stiftung trauert um

Stephan Karl Theodor Weichbrodt

19.08.1936 – 12.02.2026

Stephan Weichbrodt gestaltete über 30 Jahre hinweg die Arbeit der Stiftung und prägte sie als Mitglied des Vorstandes sowie als Vorstandsvorsitzender maßgeblich. Sein juristischer Sachverstand, sein aufrichtiges Interesse an den Menschen, sein christlicher Glaube und seine Warmherzigkeit waren für die St. Gertraud-Stiftung von großem Wert.

Wir trauern mit seiner Familie und wünschen ihr in dieser Zeit viel Kraft. Die St. Gertraud-Stiftung dankt Stephan Weichbrodt für sein außergewöhnliches Engagement und bewahrt sein Andenken in Ehren.

Christine Jaegler
Vorstandsvorsitzende

Dr. Sebastian Weinert
Geschäftsführer

Alles hat seine Zeit
Es gibt eine Zeit der Freude, des Glücks,
eine Zeit beisammen zu sein,
eine Zeit der gemeinsamen Erlebnisse,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes,
der Trauer, und eine Zeit
der dankbaren Erinnerungen.

Wir nehmen Abschied von

Christa Gisela Beyer

geb. Schweinitz

* 16.4.1944 † 24.2.2026

In Liebe und Dankbarkeit

Hans-Jörg Beyer
Sonja und Karsten Paul

Die Trauerfeier findet mit
anschließender Urnenbeisetzung
am Donnerstag, dem 16. April 2026,
um 12 Uhr auf dem Waldfriedhof
Zehlendorf, Wasgensteig 30,
14129 Berlin statt.

Ein bemerkenswerter Mensch hat
diesen Planeten verlassen

Prof. Dr. Ron Ferszt

* 12.12.1947 † 04.01.2026

Er fehlt.



Wir trauern um unseren rotarischen Freund

Dr. Günter Wawer

1935 – 2026

Er gehörte unserem Club seit 1980 an.
Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Rotary Club Berlin-Süd
Armin Berger
Präsident 2025/2026

Im Periodensystem des Lebens
bleibst Du ein unvergessenes Element

Unser geliebter Vater,
Schwieger Vater, Opi und Ur-Opi

der Chemiker

Prof. Dr.-Ing. Reimar Leschber

Träger des großen Bundesverdienstkreuzes
„Mr. Normung“

ist in seinem 97. Lebensjahr, nach einem erfüllten Leben,
am 20. Februar friedlich eingeschlafen.

Dr. Gunda Leschber
Dipl.-Ing. Irina Leschber-Grossmann
Dr. Norma Leschber-Schuld
mit ihren Familien

Lang hast Du Dich geduldet,
uns viele schöne Stunden und Jahre geschenkt.
Nun bist Du auf Deiner anderen, langen Reise,
nicht mehr dort, wo Du eben noch warst,
und bleibst doch überall, wo wir sind.
Im Rauschen der Wellen
lebt Deine Stimme weiter.



Hartmut Kurt Roeder

geb. 9. Mai 1939 in Durcherow
verst. 2. Februar 2026 in Berlin

In Liebe, Dankbarkeit und Bescheidenheit
nehmen wir im kleinen Familienkreis Abschied.
Wir lieben und vermissen Dich,
bis wir uns einmal wiedersehen.

Tina & Swantje, Jan & Marlen, Dagmar,
Guhrun & Andrea, Lena & Mila

„Lasst uns nicht lieben mit Worten
noch mit der Zunge, sondern mit der Tat
und mit der Wahrheit“ 1. Joh. 3, 18



In dankbarer Erinnerung

Edith Hirschmann

* 18.04.1925 † 21.03.2025

„Gesundheit, teures Erdenleben. Ach, schmerzlich
hab ich dich entbehrt. Doch nur um dieses mag ich
flehen: Die Seele bleibe ungestört.“

Karmen Savor, Leiterin Freundeskreis Johannesstift

Dreus Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht
030 437 270 38

Mommsenstr. 31
10629 Berlin
Wir sind an Ihrer Seite

Das Trauerportal des Tagesspiegels
trauer.tagesspiegel.de

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.



Wir nehmen Abschied von
meinem lieben Ehemann, unserem
Vater, Großvater und Schwiegervater

Dr. Ralf Justiz

* 16.4.1943 † 5.3.2026

Er hat seinen Frieden gefunden.

In liebevoller Erinnerung
Margret Justiz geb. Sauter
Jörn und Eva
Nina und Andreas mit Line und Anna
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier am Sarg findet statt am Freitag, dem 27. März 2026,
um 12.00 Uhr in der Kapelle des Spandauer Friedhofs
„In den Kisseln“, Pionierstraße 82, 13589 Berlin.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende an die Deutsche
Alzheimer Gesellschaft, IBAN: DE95 3702 0500 0003 3778 05
mit dem Vermerk: Dr. Ralf Justiz.



Unser Ehrenmitglied

Hermann Noack

Träger des Silbernen Lorbeerblattes für hervorragende sportliche
Leistungen bei der Erringung des Sieges im Admiral's Cup 1983

Träger des Verdienstordens des Landes Berlin

Träger des Verdienstkreuzes am Bande
des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

ist am 5. März 2026 auf seinen letzten Törn
gegangen.

In den 61 Jahren seiner Mitgliedschaft
hat er die Geschichte der SV 03 maßgeblich geprägt
und nach Kräften unterstützt.

Unser Beileid und Mitgefühl gilt
seiner Frau Renate und seinem Sohn Hermann
sowie der gesamten Familie.

Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder

Martin Heine

Vorsitzender der Seglervereinigung 1903 Berlin e.V.

Ein jegliches hat seine Zeit
(Prediger Salomo 3,1)

Wir trauern um:

Dr. jur.

Eckart Joachim Jürgen Scharmer

01.08.1947 – 06.03.2026

Wir sind dankbar für gemeinsame glückliche Jahre.

Friederike Scharmer geb. Müller
Johanna Scharmer
und die Angehörigen der Familien
Scharmer und Müller

Die Trauerfeier findet am 25.03.2026 um 11 Uhr
auf dem Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof
in der Kolonnenstr. 24–25 in 10829 Berlin statt.

Wilfried Boysen

Diplom-Ingenieur
und Träger des Bundesverdienstkreuzes

* 22.09.1944 † 08.03.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Silke Schmidt-Boysen und Dirk Boysen
und Familien

Prof. Gabriele Schreckenbach

- Sängerin -

* 28.12.1949 † 22.02.2026

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
Familie Helge Jörns

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt
am Mittwoch, dem 22.04.2026 um 11.00 Uhr
auf dem Ev. Dreifaltigkeits-Friedhof, Paul-Schneider-Straße 46,
12247 Berlin-Lankwitz

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Felicitas Janik

geb. Hoffmann

* 17. Juli 1936 † 3. März 2026

In stiller Trauer
Marcus, Elizabeth, Oliver und Felix
Vincent, Kate, Gabriel und Max
Judith und Frank
Sigrid Kleinschmidt

Die Beisetzung findet statt am Freitag, den 10. April 2026, um 10 Uhr
auf dem Friedhof Wilmersdorf, Berliner Straße 81, 10713 Berlin.

„Du bist nicht mehr da,
wo Du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.“

Victor Hugo

Familienanzeigen

Dr. Hans-Joachim Wilke

* 2.7.1931 † 25.02.2026

Am 25.02.2026 ist Herr Dr. Hans-Joachim Wilke im Alter von 94 Jahren verstorben.

Herr Dr. Wilke hat als Psychoanalytiker, Lehranalytiker, Dozent und Herausgeber der Zeitschrift "Analytische Psychoanalyse" die Entwicklung der Psychoanalyse in unserem Institut lange mitbestimmt.

Als Mitglied des Institutes für Psychotherapie e. V. Berlin und des C. G. Jung-Institutes Berlin hat er mehrere Generationen von Ausbildungskandidaten begleitet und das Leben unserer Institute mit seinen inspirierenden Gedanken gestaltet.

In dankbarem Gedenken, die Vorstände des IIP Berlin, des JIB, des PaIB und des EJI

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Kor. 13, 13Wir nehmen Abschied
von meinem geliebten Mann

Dr. Thomas Gey

– Ehem. Schulleiter Gymnasium Steglitz –

* 17. April 1942 † 4. März 2026

Ich habe ihn unendlich geliebt
und war glücklich,
einen derart lieben Partner und Freund
an meiner Seite gehabt zu haben.

Gerlind Gey, geb. Eßer

Familie, Freunde, Schüler
und WeggefährtenDer Gottesdienst findet statt am Donnerstag, 26. März 2026 um 13 Uhr
in der Ev. Jesus-Christus-Kirche Dahlem, Hittorfstraße 23, 14195 Berlin.Die Beisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im Familien- und Freundeskreis.Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.
Rainer Maria Rilke

Dr. Thomas Gey

* 17.04.1942 † 04.03.2026

Der Literaturkreis gedenkt seines Mentors.
In Dankbarkeit:

Heike Brückner, Elisabeth Eberstein, Ramona Fiechter, Sebastian Fiechter, Nikolas Forkel, Hanna Günther, Antje Haase, Daniela Jochmann-Markus, Simone Kadel, Christian Koch, Richard Markus, Martin Nanzka, Dorothee Nolte, Christine Rabsahl, Stefan Rabsahl, Jucunda Riebel, Silke Sanft, Andreas Schlie, Christine Schlie-Romer, Jeanette Schneider, Detlev Schröter, Katja Schwenn, Kristina Schwientek, Pamela Stenzel, Elisabeth Thiele, Birgit Wolf, Torsten Wolf, Christine Wolter-Paulick, Martina Yigit

Du bist nicht mehr da,
wo Du warst,
aber Du bist überall, wo wir sind.

Daphne Buddensieg

* 22.03.1932 † 26.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer geliebten Mutter und
GroßmutterDie Trauerfeier findet am
27.03.2026 um 10 Uhr statt
in der Kapelle des alten
Luisenstädtischen Friedhofs.
Südsterne 8-10, 10961 Berlin.Sedina Buddensieg, Gerd Ockert
mit LeonardLaura Buddensieg
mit Althea

Felix Buddensieg

Das Trauerportal
des Tagesspiegels

trauer.tagesspiegel.de

Dr. Thomas Gey

* 17.4.1942 † 4.3.2026

Homo sum, humani nihil a me
alienum puto. (Terenz)In dankbarer Erinnerung
an unseren Direktor
am Gymnasium Steglitz
Ihr erster Abiturjahrgang von 1995Das Gymnasium Steglitz, dessen Ehemaligenverein und der Verein
der Freunde des Gymnasiums zu Berlin – Steglitz, nehmen in stiller Trauer und
großer Dankbarkeit Abschied von ihrem Lehrer (seit 1973)
und Schulleiter (1993 bis 2007) und Vorsitzenden des Vereins
der Freunde des Gymnasium Steglitz (1994 bis 2011)

Oberstudiendirektor a.D.

Dr. Thomas Gey

* 17. April 1942 † 4. März 2026

Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe und allen Angehörigen.

*Bleibe auf deinem Posten und hilf durch deinen Zuruf; und wenn man dir
den Mund zuhält, bleibe auf deinem Posten und hilf durch dein Schweigen.*
(Seneca)Für das Gymnasium Steglitz
und das Kollegium
Oberstudiendirektorin **Antje Lükemann**
Schulleiterin (Abitur 1990)Für den Ehemaligenverein des
Gymnasium Steglitz
Dr. Martin Nanzka
(Abitur 1984)Für den Verein der Freunde des
Gymnasiums zu Berlin - Steglitz
Dietrich Galow
Vorsitzender

Dr. med. Rolf Auer

* 20.02.1947 † 06.03.2026

Mit großer Betroffenheit und Trauer
nehmen wir Abschied von unserem
langjährigen Kollegen, Chef und Praxisgründer.Unser tiefes Mitgefühl gilt
seiner Familie und den Angehörigen.Radiologie Wilmersdorf
Dr. Roland Psille
im Namen der Kolleginnen, Kollegen,
Mitarbeiterinnen und MitarbeiterDu fehlst uns sehr
Susanne Magierageb. Sapper
1944 – 2026Dr.-Ing. Götz Magiera
Lena mit Robert, Merle
und TimoJakob mit Heidi, Emily
und DanielMoritz mit Vanessa, Philipp,
Vincent und MateoDie Beisetzung findet
im engsten Familienkreis statt.

Vorsorge

bedeutet
Angehörige
zu entlasten.

Sprechen Sie mit uns.

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Breite Straße 66 | 13597 Berlin-Spandau

☎ 333 40 46

hafemeister-bestattungen.de

Wir trauern voller schöner Erinnerungen und nehmen Abschied von

Karl-Heinz „Charly“ Schöttler

11.11.1929 – 15.03.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Angela Schöttler
im Namen aller AngehörigenDie Beerdigung findet am 7. April 2026, um 12.00 Uhr
auf dem Städtischen Friedhof Hermsdorf, Frohnauer Str. 112-122,
in 13467 Berlin statt.

In stiller Trauer und tiefem Respekt

Dr. Thomas Gey

17. April 1942 – 04. März 2026

Mit schwerem Herzen verabschieden wir unseren langjährigen rotarischen
Freund. Er war seit 1997 Mitglied im RC Berlin, langjährig im Berufs- und
Gemeindedienst, in der Leseinitiative und beim Kindertag aktiv.Wir haben sein engagiertes ehrenamtliches Engagement für den Rotary Club
sehr geschätzt. Seine besondere Persönlichkeit werden wir sehr vermissen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Ehefrau und Familie.

Dr. Monika Schmitt-Vockenhausen
Präsidentin Rotary Club Berlin 2025/2026**Rotary**
Club Berlin Ihr Berater
im Trauerfall

SCHÖNEBERG

**Hunold & Co. Bestattungen GmbH**Inh.: Martina Jacobsohn-Sehring
Koburger Str. 9, 10825 Berlin
030.781 16 85

www.hunold-bestattungen.de

MITGLIED DER BESTATTER-INNUNG

Das Trauerportal
des Tagesspiegels

trauer.tagesspiegel.de

Meine Zeit steht in Deinen Händen.
Psalm 31,16

Leonore Jörß

geb. Schöning

* 4.6.1935 † 12.3.2026

Wir sind von Herzen traurig und sehr dankbar.

In Liebe
Martin und Wolfram
mit ihren FamilienDie Trauerfeier mit Beisetzung findet statt am Mittwoch, dem
1. April 2026, um 11:00 Uhr auf dem Friedhof Zehlendorf, Onkel-
Tom-Str. 30, 14169 Berlin.Indessen lasst mich wandeln
Und wilde Beeren pflücken
Zu löschen die Liebe zu dir
An deinen Pfaden O Erd'
Friedrich HölderlinWir trauern um
Christian Borchers

* 7.5.1938 † 3.3.2026

Daniel Borchers
Nikolaus Borchers
Nele Poser und Michi Brinkmann
Cornelia Berg-Hekele
Ute Eckenfelder
Marianne Winter
Isolde Arnold
Anne Golde Arnold
Gabi Wittich
Monique Rival
Raoul TantzscherTrauerfeier 30.4.2026, 10 Uhr
Heidefriedhof, Reißbeckstr.14Wir danken den Pflegerinnen und
Pfleger des Rosenhofs für die
professionelle und menschlich
zugewandte Betreuung.Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.
1 Kor 13,13In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
Dr. Eva Cremer-Schlede

Toxikologin und begeisterte Fechterin

* 1939 † 2026

In stiller Erinnerung
Klaus, Christian und Andreas CremerDie Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet
am Dienstag, dem 31. März 2026, um 12 Uhr auf dem
Waldfriedhof Zehlendorf, Wasgensteig 30 in 14129 Berlin statt.Kondolenzwünsche sind unter Angabe
„Dr. Eva Cremer-Schlede“ an das Bestattungsinstitut Hahn,
Reißbeckstraße 8 in 12107 Berlin zu richten.

Rätsel

Sudoku

Mittel

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

Schwer

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 stehen.

Kreuzworträtsel

Crossword puzzle grid with clues in German.

Impressum

Der Tagesspiegel
ZEITUNG FÜR BERLIN UND DEUTSCHLAND
Pflichtblatt der Börse Berlin
Verleger: Dieter von Holtzbrinck
Herausgeber: Giovanni di Lorenzo, Lorenz Maroldt
Editor-at-Large: Stephan-Andreas Casdorff
Chefredakteur: Christian Tretbar
Stellvertretende Chefredakteure: Sidney Gennies, Stephan Haselberger, Laura Himmelreich, Anke Myrrhe
Erweiterte Chefredaktion: Julia Bähr, Christoph Dowe
Korrespondent der Chefredaktion: Dr. Christoph von Marschall
Leitende Redakteurinnen: Lin Freitag
Newsroom: Guido Heisner, Kati Krause, Dana Schülbe, Christopher Stolz, Timo Brücken, Nora Ernst, Bettina Funk, Julia Hoene
Ressortleitungen: Berlin: Stephan Wiehler, Lea Becker, Alexander Fröhlich, Christian Latz, Silvia Perdoni, Ingo Salmen
Hauptstadtbüro: Karin Christmann, Stefanie Witte
Internationales: Dr. Christian Böhme, Viktoria Bräuner
Gesellschaft: Jan Oberländer
Checkpoint: Ann-Kathrin Hipp
Sport: Inga Hofmann, Jörg Leopold
Kultur: Gerrit Bartels, Claudia Reinhard
Gesundheit & Wissenschaft: Ingo Bach, Sascha Karberg
Voice & Vision: Sonja Gillert, Morten Wenzek
Innovation Lab: Nina Breher
Themenspezial/Magazine: Lars Laute
Visual Department: Manuel Kostrzynski, Katrin Schubert
E-Mail an die Redaktion: redaktion@tagesspiegel.de, leserbriefe@tagesspiegel.de
Die Redaktionen von 'Tagesspiegel', Berlin, und 'Handelsblatt', Düsseldorf, kooperieren.
Verlag Der Tagesspiegel GmbH
Geschäftsführung: Stefan Buhr, Nicolas Köhn
Verlagsleitung: Marco Barei, Sandra Friedrich, Kolja Kleist, Susan Knoll, Caspar Seibert

Registergericht: AG Charlottenburg 93 HRB 43850
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Tiergarten
Postanschrift: 10876 Berlin; Hausanschrift: Askanischer Platz 3, 10963 Berlin
Sammel-Tel.: (030) 29021-0, Sammel-Telefax: (030) 29021-12090
Druck: Pressedruck Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam
Amtliches Bekanntmachungsblatt für die Handelsregister von Berlin
Mitbegründet von Erik Reger (1945-1954) und Walther Karsch (1945-1975), fortgeführt von Franz Karl Maier (1949-1984) und Dieter von Holtzbrinck
Zentraler Abonentenservice: Tel. (030) 29021-500, leser-service@tagesspiegel.de
Zentraler Anzeigenservice: Tel. (030) 29021-570, anzeigen@tagesspiegel.de
Pressestelle: Tel. (030) 29021-11020, pressestelle@tagesspiegel.de

Monatlicher Print-Abonnementpreis bei Erscheinungsweise Montag-Samstag: in Berlin und Brandenburg 74,99 € (überregional 75,99 €); Studenten 56,24 €; E-Paper 38,99 €; E-Paper Zusatzabo zum Vollabo (Print) 7,50 €; T Plus 14,99 € monatlich. Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer und Zustellung innerhalb Deutschlands. Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche durch höhere Gewalt. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 65. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Nutzungsrechte für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel. 030/28 49 30 oder www.presse-monitor.de

Auflösungen vom letzten Erscheinungstag:

Kreuzworträtsel

Completed crossword puzzle grid with words filled in.

Sudoku

mittel

schwer

Completed 9x9 Sudoku grid (Mittel).

Completed 9x9 Sudoku grid (Schwer).



Noch mehr Sudokus unter sudoku.tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL

WOCHENENDE

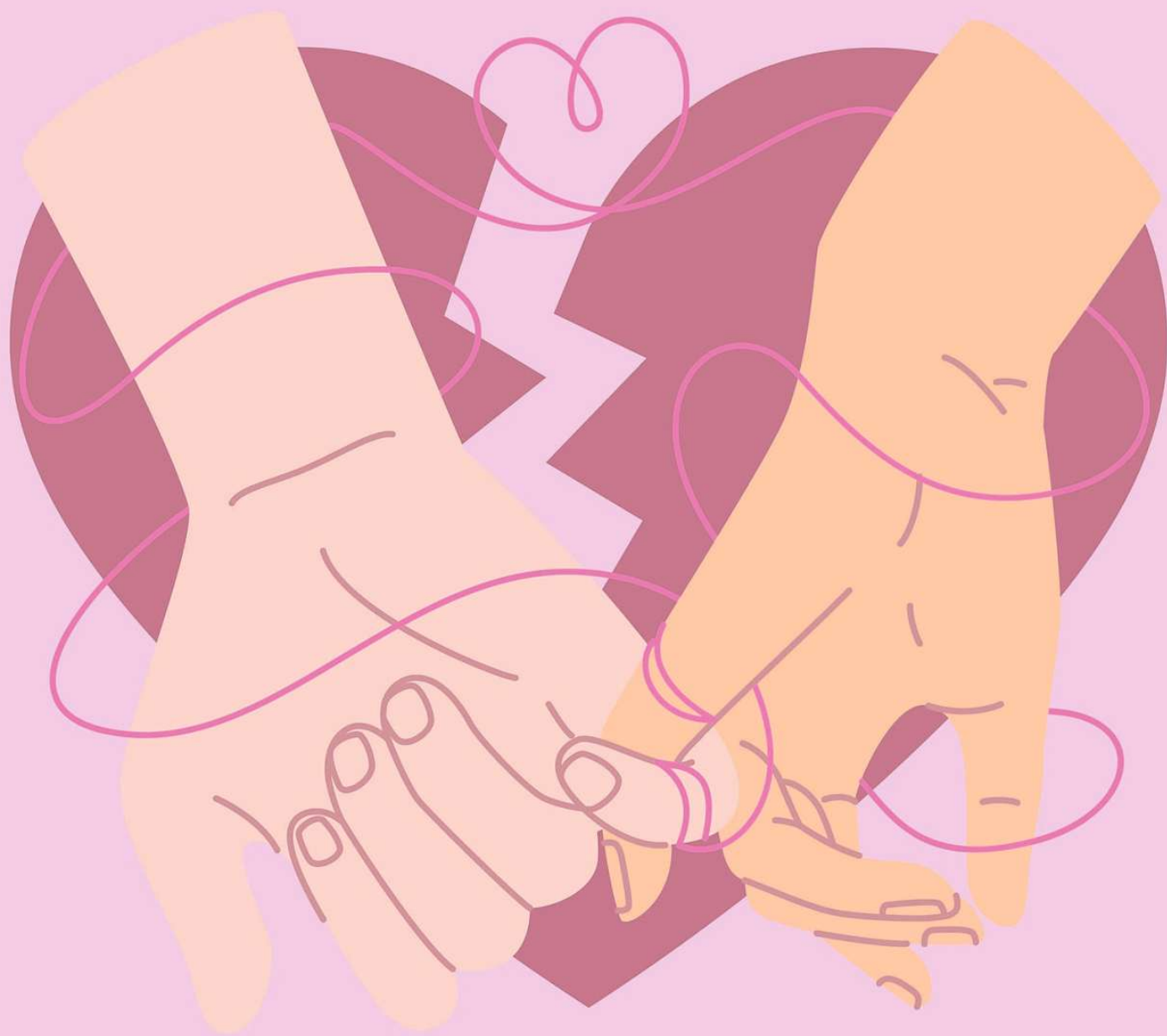


Bitte leise trinken!
„Listening Bars“ sind
der neue Trend

Seite 12

Moderne Erziehung
Wie Kinder selbstständig
werden

Seite 14



Eine Scheidungsanwältin glaubt an die Liebe

Sandra Günther hat selbst Verlust und Trauer erlebt.
Heute hilft sie ihren Mandanten dabei, Trennungen seelisch zu verarbeiten –
und sich finanziell und juristisch abzusichern – Seite 8

Zu jung für die Rente, zu alt für den Arbeitsmarkt



Unzufrieden im Job, aber Angst, beim Wechsel als „alt“ abgestempelt zu werden? Was Betroffene erleben – und Karriereberater empfehlen

Von Max Mergenbaum

Schon lange, sehr lange, war Nicole Conrad-Lutz unzufrieden mit ihrer Arbeit, ohne zu wissen, warum. Zwanzig Jahre waren vergangen, seit die promovierte Biologin ihren Job bei einem Pharmakonzern angetreten hatte.

Eine gute Arbeit: Sie begleitete klinische Studien von Medikamenten, verantwortete die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen und wirkte so daran mit, Medikamente gegen Tumore und Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf den Markt zu bringen. „Ich hatte einen sinnvollen Job, tolle Kollegen, und die Rahmenbedingungen passten“, sagt sie. „Aber trotzdem fehlte mir die berufliche Erfüllung.“ Einfach hinschmeißen? Das kam für Conrad-Lutz trotzdem nicht infrage.

Der Zufall wollte, dass sie dann doch die Weichen neu stellen musste: „Als sich mein Arbeitgeber dazu entschied, seine Strategie grundlegend zu ändern, wurde meine Stelle überflüssig“, sagt die 54-Jährige. Dem Aufhebungsvertrag, der ihr vorgelegt wurde, stimmte sie zu und nahm ein erstes Coaching zur beruflichen Neuorientierung in Anspruch.

„Dort habe ich viel über mich gelernt, aber eine wirkliche Idee, wie es weitergehen sollte, hatte ich trotzdem nicht.“ Also begann Con-

rad-Lutz, sich wieder auf ähnliche Stellen zu bewerben. Aber etwas stimmte nicht. „Bei keiner Bewerbung hatte ich ein gutes Gefühl, fühlte mich körperlich unwohl, als ob in mir etwas ‚Nein!‘ sagte.“

Die Suche nach einem neuen Job war frustrierend. „Ich dachte, wenn man kompetent ist, spielt Alter keine Rolle“, sagt sie. Stattdessen stellte sie fest, dass sie als zu alt abgestempelt und aus Bewerbungsverfahren herausgenommen wurde. „Das war eine bittere Erfahrung.“

Nicole Conrad-Lutz ist kein Einzelfall. Studien zeigen: Trotz Fachkräftemangel sind Menschen um die 50 öfter von Kündigungen betroffen als jüngere Arbeitnehmer. Und wenn sie den Job wechseln wollen, finden sie nicht so leicht eine neue Stelle.

Einerseits haben ältere Arbeitssuchende mit Vorurteilen zu kämpfen. Sie seien unflexibel, heißt es. Andererseits hat sich die Lage am Arbeitsmarkt zuletzt wieder verschlechtert. Seit drei Jahren nimmt die Zahl an offenen Stellen ab, wie eine Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt.

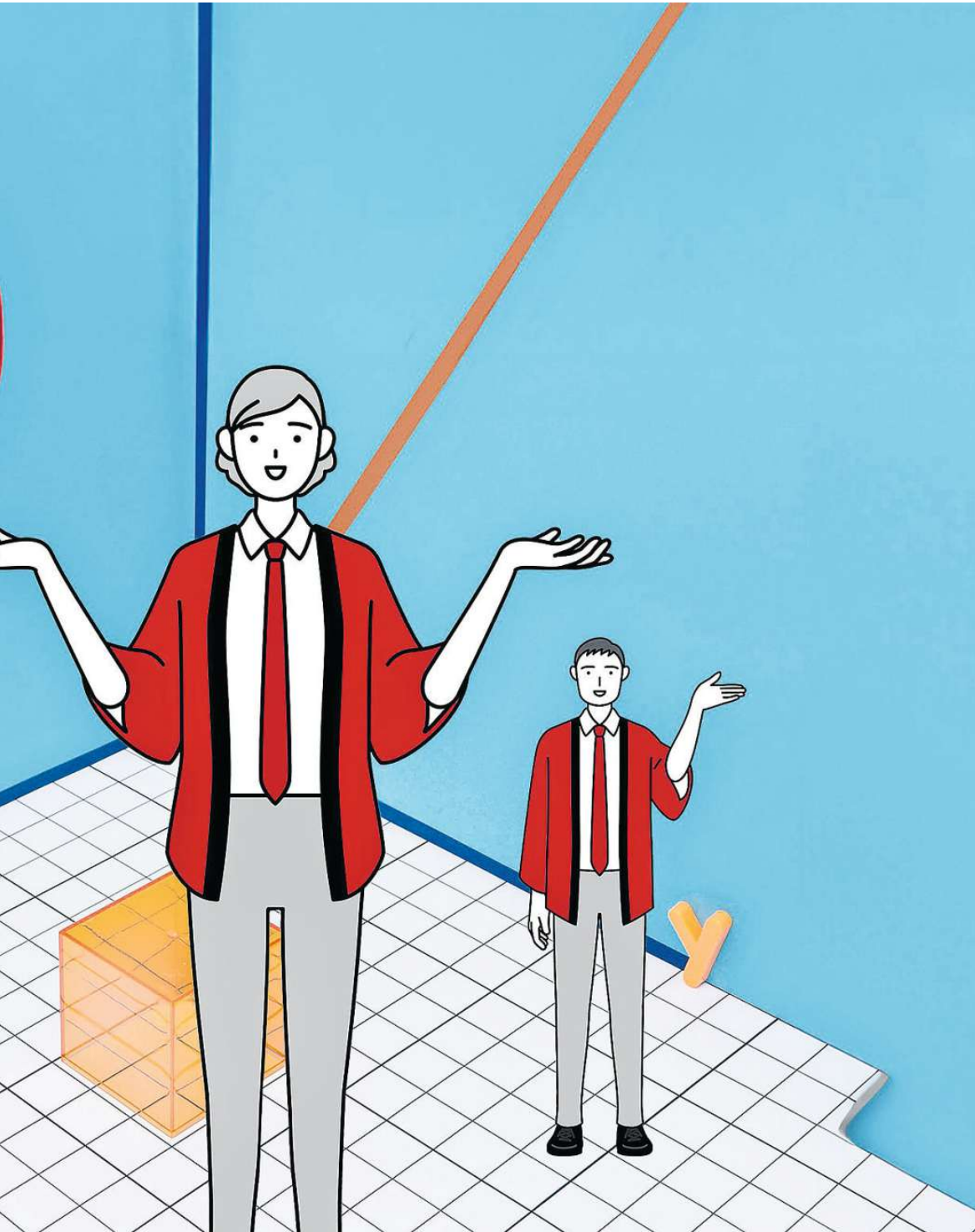
Geld, Wissen, Status – Prioritäten verschieben sich

Das liegt an der gesamtwirtschaftlichen Lage. Zurzeit bauen viele Unternehmen Personal ab. Die freigesetzten Arbeitskräfte konkurrieren zusätzlich mit Berufs- und Quereinsteigern um die geringere Zahl an Jobs.

„Deshalb können ältere Bewerber weniger mit ihrer Erfahrung punkten“, sagt Matthias Martens. Er berät Führungskräfte bei der beruflichen Neuorientierung und macht Mut: Auch jenseits der 50 sei es nicht unmöglich, einen neuen Job zu finden. Aber er sagt auch: „Früher haben unsere Kunden innerhalb von sechs Monaten einen neuen Job gefunden. Jetzt dauert die Suche oft neun Monate oder länger.“

Dabei suchen Menschen in der Lebensmitte nicht unbedingt deshalb nach einem neuen Job, weil sie gekündigt wurden. Viele wollen sich nur verändern.

„Ältere Arbeitnehmer können aktuell weniger mit ihrer Erfahrung punkten.“



So ging es Axel Schelter. Der Diplomökonom hatte Entwicklung und Digitalisierung eines großen, mittelständischen Bauunternehmens begleitet, die Geschäftsführung beraten, Prozesse optimiert, unter anderem für die Suche nach neuem Personal.

Bis der 48-Jährige feststellte: „Was ich umsetzen wollte, hatte ich umgesetzt.“ Seine Aufgabe, so sah er das, war abgeschlossen. Die Motivation ließ nach.

Berufliche Umbrüche in der Lebensmitte seien nichts Ungewöhnliches, sagt Karrierecoach Sabine Votteler. Bei ihren Beratungen stelle sie häufig fest, dass sich bei vielen berufstätigen Menschen um die 50 die Prioritäten verschieben. „Während in jungen Jahren oft der Wunsch nach Geld, Wissen und Status der Antrieb ist, möchten viele Berufstätige in der zweiten Lebenshälfte ihr Wissen weitergeben und etwas hinterlassen.“

Bilanz ziehen, sich selbst kennenlernen

Damit eine Neuorientierung gelinge, müssten Beschäftigte aber erst einmal aus der „Ü-50-Falle“ entkommen. So nennt sie das Gefühl, weder vor noch zurückzukönnen. „Zu jung für die Rente, zu alt für den Arbeitsmarkt“, sagt Votteler. Aber Weitermachen wie bisher geht auch nicht.

Der erste Schritt heraus aus dieser Falle sei eine klare Standortbestimmung, sagt Votteler. „Machen Sie sich bewusst, was Sie unzufrieden macht.“ Ist es die eigene Rolle in der Firma, deren Unternehmenskultur oder die Branche? Liegt es am Arbeitstempo oder an den Inhalten?

Wechselwillige sollten sich außerdem besser kennenlernen: „Fragen Sie sich: ‚Wer bin ich jenseits meiner Berufsbezeichnung?‘“ Viele ihrer Klienten hätten jahrelang funktioniert, sagt Votteler. Die könnten, was ihnen Freude macht und Sinn gibt, gar nicht so leicht beschreiben.

Auch Karriereberater Martens empfiehlt Ü-50-Bewerbern, zunächst Bilanz zu ziehen: „Was waren Ihre beruflichen Erfolge in den vergangenen zehn Jahren? Was

hat Ihnen am meisten Freude bereitet, was würden Sie gerne verändern?“ Nicht immer sei die Lösung, einen neuen Job zu suchen. „Wenn die Aufgaben nicht mehr passen, kann ein Wechsel innerhalb der Firma einen Neuanfang ermöglichen“, so Martens.

Ein Workshop der Volkshochschule gab den Ausschlag

Für Axel Schelter, der das Gefühl hatte, als leitender Unternehmensentwickler für ein Bauunternehmen an eine Grenze zu kommen, war dieser Schritt keine Option. „Ich hätte versuchen können, eine Position in der Geschäftsführung anzustreben, aber das kam in meiner Situation nicht infrage.“ Ein Jobcoaching lehrte ihn, dass die Beratung sein Steckenpferd ist. Und dass er durch seine beruflichen Stationen genügend Erfahrungen für ein eigenes Konzept gesammelt hatte. „Eine Firma zu gründen, war eigentlich nicht mein Ziel“, sagt Schelter. „Aber es fühlte sich richtig an.“

Karriereberater empfehlen, möglichst aus der bestehenden Beschäftigung heraus eine berufliche Weiterbildung oder Selbstständigkeit vorzubereiten. „Durch geben Sie die wirtschaftliche Sicherheit, die der Job bietet, erst einmal nicht auf“, sagt Matthias Martens. Um sich Luft zu

verschaffen für die Neuorientierung, könne man Aufgaben abgeben und die Stunden reduzieren. „Dann ist der aktuelle Job keine Qual mehr, sondern Teil der Vorbereitungsphase für etwas Neues.“

Axel Schelter sprach offen mit seinem Chef über seine berufliche Zukunft. „Wir haben uns im Guten ausgesprochen und uns auf eine Übergangszeit geeinigt“, sagt er. „Ich habe bei der Einarbeitung meines Nachfolgers geholfen und konnte parallel die Gründung meiner eigenen Beratungsfirma vorbereiten.“

Diese Sicherheit des sanften Übergangs hatte Pharma-Beschäftigte Nicole Conrad-Lutz nicht, weil ihre Stelle gestrichen wurde. Doch mithilfe eines zweiten Coachingprogramms erfuhr sie, woher ihre jahrelange Unzufriedenheit im Beruf kam. „Ich bin eigentlich ein sehr kreativer Mensch, der Freiräume benötigt“, sagt sie. „Diese Seite von mir hatte in der pharmazeutischen Forschung, die sehr durchreguliert ist, wenig Platz.“

Auch sie zögerte damit, sich selbstständig zu machen. Erst ein Workshop der Volkshochschule zum Thema „Gründen für Frauen“ änderte ihre Meinung. „Ich habe gesehen, das ist eine große Nummer, aber ich kann das schaffen“, sagt Conrad-Lutz.

Wichtig bei dem Schritt in die Selbstständigkeit sei finanzielle Sicherheit, sagt Jobcoachin Votteler. „Mit einem eigenen Projekt wird man nicht zwangsläufig sofort den eigenen Lebensunterhalt bestreiten können.“ Wichtig sei es, durchzurechnen, wie viel man zum Leben benötigt und wo man Abstriche machen kann.

Axel Schelter stellte fest, dass er eine Zeit lang mit weniger auskommen kann. „Ich hatte Glück, dass mein Partner mitgezogen und mich bei meinem Plan unterstützt hat“, sagt er. Dagegen war der neue Start für Nicole Conrad-Lutz mit mehr Risiko verbunden: „Ich bin der Hauptverdiener in meiner Familie. Das hat mir lange Sorgen bereitet.“ Geholfen habe ihr die Erkenntnis, dass im Risiko auch eine Chance liegt, aber auch ein Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit.

Conrad-Lutz hilft nun Angehörigen von Menschen mit chronischen Krankheiten dabei, mit der hohen Belastung umzugehen. „Ich gehöre selbst zu diesen Angehörigen und habe einen Weg gefunden, mit den Herausforderungen gut umzugehen.“ Seit Herbst ist sie selbstständig.

Und welchen Rat hat sie für andere Jobsuchende jenseits der 50? „Wenn man lange in einem Job gearbeitet hat, sollte man sich Zeit nehmen, die dicke Kruste aus Gewohnheiten und Annahmen aufzubrechen und herauszufinden, wo die eigenen Interessen und Stärken liegen“, sagt sie. Ohne Sparringspartner sei das kaum möglich. „Mir hat ein Berufscoaching sehr geholfen.“

Und Axel Schelter, der seit einem halben Jahr seine eigene Beratungsfirma führt, empfiehlt: „Bevor man springt, sollte man wissen, wohin man springt.“ Er habe viele Menschen kennengelernt, die spät den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hätten. „Viele haben mir gesagt, dass man erst mal finanziell durch ein Tal gehen muss“, sagt er. „Aber ich kenne keinen, der den Schritt bereut hat.“

Tipps für die berufliche Neuorientierung

1. Nicht zu schnell und ohne Plan bewerben oder gründen.

„Sonst sind Sie im neuen Job und es passt auch nicht“, sagt Karriereberater Martens. „Oder Sie machen sich mit einer Idee selbstständig, für die es keinen Markt gibt.“

2. Den eigenen Standort bestimmen.

„Finden Sie die Ursache für Ihre berufliche Unzufriedenheit“, sagt Karrierecoach Votteler. „Finden Sie heraus, wer Sie sind und was Ihnen Sinn und Freude gibt.“

3. Finanzielle Klarheit schaffen.

„Wer sich beruflich neuorientieren oder gründen will, muss erst einmal mit finanziellen Einbußen rechnen“, sagt Votteler. „Fragen Sie sich, was Sie wirklich zum Leben benötigen.“

4. Ein eigenes Netzwerk aufbauen.

„Viele Menschen vernachlässigen ihr berufliches Netzwerk, weil sie so auf ihre Aufgabe konzentriert sind“, sagt Karriereberater Martens. Er empfiehlt, Verbänden und Foren beizutreten und auf Messen und Netzwerkevents zu gehen, um seinen Horizont zu erweitern.

5. Über Weiterbildung und Qualifizierung nachdenken.

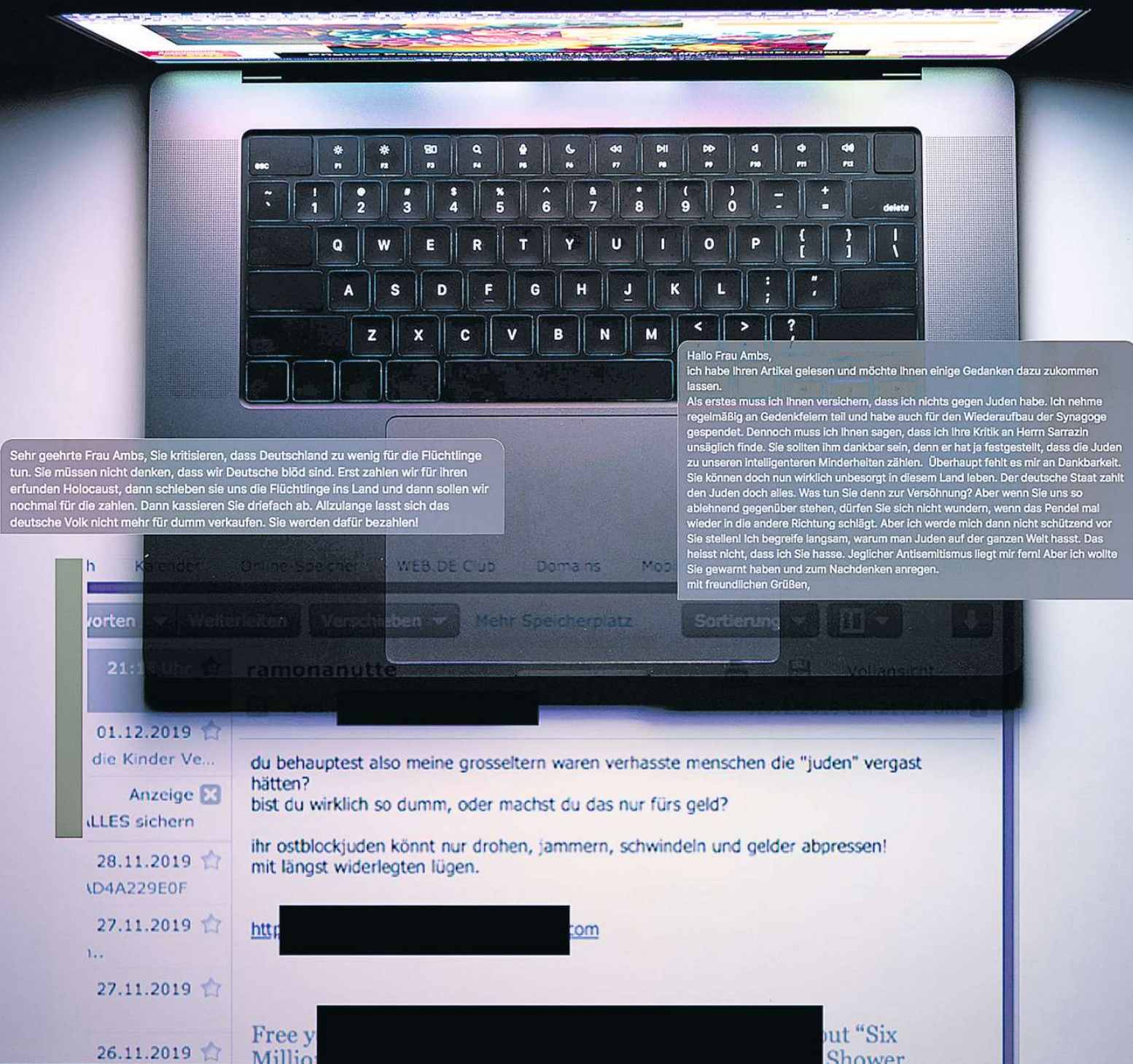
„Machen Sie sich klar, was Ihnen für einen neuen Job fehlt“, rät Martens. „Und suchen Sie nach Möglichkeiten, sich entsprechend fortzubilden.“

„Fragen Sie sich: Wer bin ich jenseits meiner Berufsbezeichnung?“

Ungestrafte Todesdrohungen – jüdischer Alltag

Die jüdische Schriftstellerin Ramona Ambs bekommt
regelmäßig Hassbotschaften zugesendet.
Zeigt sie die an, werden die Täter nie ermittelt.
Woran liegt das?

Von Anna Pannen



Sehr geehrte Frau Ambs, Sie kritisieren, dass Deutschland zu wenig für die Flüchtlinge tun. Sie müssen nicht denken, dass wir Deutsche blöd sind. Erst zahlen wir für ihren erfunden Holocaust, dann schleben sie uns die Flüchtlinge ins Land und dann sollen wir nochmal für die zahlen. Dann kassieren Sie dreifach ab. Allzulange lässt sich das deutsche Volk nicht mehr für dumm verkaufen. Sie werden dafür bezahlen!

Kein Einzelfall: Nachrichten wie diese erhält Ramona Ambs Dutzende.

Bis 1945 ermordeten die Nationalsozialisten im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau 1,1 Millionen Menschen. Sie starben durch Misshandlungen, Hunger, Krankheiten – und vor allem in Gaskammern.

Der Markenname des Giftes, an dem dort rund 900.000 Männer, Frauen und Kinder erstickten, wurde zum Inbegriff für den industriell organisierten Massenmord: Zyklon B. Fast alle der Toten in den Gaskammern waren Juden. Oder Menschen, die von den Nationalsozialisten als Juden definiert wurden.

Es hat also eine besondere Brisanz, wenn eine Jüdin eine Nachricht mit dem Bild einer Dose Zyklon B zugeschickt bekommt. Eine Dose mit verblasstem Etikett, fotografiert auf einem Tisch mit geblümter Plastiktischdecke. Dazu die Worte „noch auf Lager“.

Reichsflaggen, Hakenkreuze, Enthauptungsvideos

Ramona Ambs bekommt eine solche Nachricht am 24. Januar 2025. Die 51-jährige Heidelbergerin ist Schriftstellerin und leitet eine psychotherapeutische Praxis. Gelegentlich verfasst sie Artikel für die „Jüdische Allgemeine“. In ihren Texten bekennt sie offen, dass sie Jüdin ist.

Ambs erhält regelmäßig Hassbotschaften. Per E-Mail. In sozialen Medien. Am Telefon in ihrer Praxis. Die Versender bedrohen, beschimpfen oder beleidigen sie. Manchmal aus möglicherweise politischen Gründen, etwa wenn die Autorin etwas zum Thema Israel oder Antisemitismus gepostet hat. Oft aber auch anlasslos – einfach, weil sie Jüdin ist.

„Wer als Jude halbwegs öffentlich agiert, bekommt zwangsläufig solche Nachrichten“, sagt Ambs. „Es ist egal, wer man ist und was man tut. Jüdischsein reicht aus, um den Hass aller möglichen Menschen auf sich zu ziehen.“

Regelmäßig öffnet Ambs E-Mails, in denen Menschen den Holocaust leugnen. In denen Ambs Bilder von Reichsflaggen und Hakenkreuzen findet. Enthauptungsvideos. „Eine Weile haben Coronaleugner mein Postfach zugemüllt und erklärt, Juden hätten den Virus in die Welt gebracht, um die Weltherrschaft zu übernehmen“, sagt sie.

Ambs hat sich an diese Dauerbefehung gewöhnt. Der Hass ist zu einem Hintergrundrauschen geworden. An bestimmten Tagen

schwillt es an: Um den Holocaustgedenktag oder jüdische Feiertage herum erhält sie – wie viele andere Juden auch – besonders viele Hassbotschaften.

Den Rest der Zeit läuft es ruhiger dahin. Ambs öffnet die Nachrichten und löscht sie, sobald sie die ersten Wörter gelesen hat. Klick und weg. Klick und weg. Klick und weg.

Die Nachricht mit dem Zyklon-B-Foto ist eine der schlimmeren. Ambs lässt einen Freund mit Technik-Know-how das Bild prüfen: Es ist nicht KI-generiert. Die Dose gibt es wirklich und jemand hat sie auf seinem Küchentisch fotografiert.

Über die meisten Hassnachrichten schweigt Ambs. Diese zeigt sie ihren Followern auf Facebook. „Hatte ich heute Morgen in meinem Postfach“, schreibt sie. „Ich zeige das nur, damit ihr seht, wie die sogenannte Dunkelziffer konkret aussieht.“

Die Dunkelziffer: die Zahl der antisemitischen Delikte, die nie in die offizielle Statistik eingehen. Weil die Empfänger sie nicht anzeigen.

6236 antisemitische Straftaten erfasste das Bundeskriminalamt 2024 in Deutschland. Im Vergleich

Zur Person



Ramona Ambs ist Schriftstellerin und Journalistin. Daneben leitet sie eine psychotherapeutische Praxis.

zum Vorjahr bedeutet das einen Anstieg von 20,8 Prozent.

Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus zählte im selben Jahr 8627 antisemitische Taten – und spricht von einer hohen Dunkelziffer.

Die ist sogar belegt: 2024 gaben bei einer Umfrage der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte nur 35 Prozent der in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden an, den zuletzt erlebten Fall antisemitischer Belästigung der Polizei oder einer anderen Organisation gemeldet zu haben.

Auch Ramona Ambs hat es schon lange aufgegeben, Anzeigen zu erstatten. „Anfangs habe ich Hassbotschaften noch der Polizei gemeldet“, sagt sie.

Irgendwann kam stets ein Brief: Verfahren eingestellt

Um die Jahrtausendwende war das, als das Internet für viele noch neu war. „Ein paar Jahre später habe ich nur noch die besonders krassen angezeigt.“ Und irgendwann gar keine mehr.

Keiner der Absender sei jemals bestraft worden, berichtet Ambs. „Irgendwann kam stets ein Brief von der Staatsanwaltschaft, in dem stand, dass das Verfahren ein-

gestellt wurde.“ Auch keiner ihrer jüdischen Freunde und Bekannten habe jemals Erfolg mit einer solchen Anzeige gehabt, sagt sie. Seit Jahren geht die Heidelbergerin deshalb nicht mehr zur Polizei.

Auch über das Facebook-System meldet sie Hassbotschaften nicht mehr: weil es ohnehin keine Konsequenzen hat. „Ich bin inzwischen zu müde, die vielen Hassmails zu melden“, sagt sie. „Es ist kostbare Lebenszeit, die ich anders verbringen will.“

Der Absender: ein Name, der echt wirkt

Ihre Follower sind allerdings empört, als Ambs im Januar 2025 das Foto mit der Zyklon-B-Dose zeigt. „Bitte zeig das an!“, schreiben viele unter den Post. „Der darf damit nicht durchkommen.“ Also ringt die 51-Jährige sich noch einmal durch. Auf der Webseite der Polizei Baden-Württemberg gibt sie eine Online-Anzeige auf.

Zuvor hat sie den Absender der Nachricht bei Facebook gesucht: Er tritt dort mit einem Namen auf, der echt wirkt. Auch einen Wohnort hat er in seinem Profil angegeben; er liegt in der Schweiz.

Fortsetzung auf Seite 6

Hallo Frau Ambs,
ich habe Ihren Artikel gelesen und möchte Ihnen einige Gedanken dazu zukommen lassen.
Als erstes muss ich Ihnen versichern, dass ich nichts gegen Juden habe. Ich nehme regelmäßig an Gedenkfeiern teil und habe auch für den Wiederaufbau der Synagoge gespendet. Dennoch muss ich Ihnen sagen, dass ich Ihre Kritik an Herrn Sarrazin unsäglich finde. Sie sollten ihm dankbar sein, denn er hat ja festgestellt, dass die Juden zu unseren intelligenteren Minderheiten zählen. Überhaupt fehlt es mir an Dankbarkeit. Sie können doch nun wirklich unbesorgt in diesem Land leben. Der deutsche Staat zahlt den Juden doch alles. Was tun Sie denn zur Versöhnung? Aber wenn Sie uns so ablehnend gegenüber stehen, dürfen Sie sich nicht wundern, wenn das Pendel mal wieder in die andere Richtung schlägt. Aber ich werde mich dann nicht schützend vor Sie stellen! Ich begreife langsam, warum man Juden auf der ganzen Welt hasst. Das heißt nicht, dass ich Sie hasse. Jeglicher Antisemitismus liegt mir fern! Aber ich wollte Sie gewarnt haben und zum Nachdenken anregen.
mit freundlichen Grüßen,

„Jeglicher Antisemitismus liegt mir fern“. Diese Nachricht schickte ein Facebook-Nutzer Ramona Ambs, nachdem sie sich kritisch zu Thilo Sarrazin geäußert hatte.

„Ich bin inzwischen zu müde, die vielen Hassmails zu melden.“

Ramona Ambs



Anonyme Holocaustleugnung: Dieser Absender hat eigens einen Mailaccount erstellt, um Ramona Ambs eine Hassnachricht zu senden.

Fortsetzung von Seite 5

Ramona Ambs schreibt all das in die Anzeige, lädt Screenshots hoch. Sie bekommt eine automatisierte Empfangsbenachrichtigung von der Polizei. Dann hört sie nichts mehr.

Vier Monate später, im Mai, erwähnt sie die Anzeige gegenüber einem Bekannten. Der kennt zufällig den Leiter des LKA Baden-Württemberg und stellt einen Kontakt her. Der Beamte scheint sehr engagiert.

Wenig später ruft eine seiner Mitarbeiterinnen Ambs an und berichtet ihr, Facebook habe die Daten zum Täter zunächst nicht herausgegeben. Nun seien sie aber da und man habe den Fall der Staatsanwaltschaft übergeben.

Unzureichende Beweise und Drohungen, die keine sind

Das sollte die letzte Nachricht sein, die Ambs in diesem Fall erhält. Im Januar 2026 erinnert sie auf Facebook an den Post von einem Jahr zuvor. Als Beleg dafür, dass der Täter davongekommen sei. Wie immer.

Der Fall Ramona Ambs steht exemplarisch für viele andere, bei denen die Versender von Hassbotschaften in Deutschland nicht belangt werden. Laut Bundeskriminalamt wurden 2024 zwar in rund 64 Prozent der Delikte unter dem Stichwort „Hasskriminalität im Internet“ Tatverdächtige ermittelt, 62 Prozent waren es in der Unterkategorie „antisemitisch“.

Ermittelt bedeutet nicht verurteilt. Ein großer Teil der Verfahren wird von den Staatsanwaltschaften eingestellt, obwohl die Täterinnen oder die Täter bekannt sind. Zum Beispiel, weil die Beweise nicht ausreichen. Oder weil Richter oder Staatsanwälte eine Formulierung nicht als Drohung bewertet haben.

So verzeichnete das Bundesjustizamt für das Jahr 2023 ungefähr 13.900 Verfahren wegen Hasskriminalität. Davon wurden knapp 10.500 – also mehr als 75 Prozent – eingestellt. Bei den antisemitischen Straftaten waren es 1380 von 1916 Verfahren (72 Prozent). Wieso werden so viele Tatverdächtige nicht verurteilt?

Nachfrage bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg, wo Ambs Fall liegt. Der stellvertretende Pressesprecher und Staatsanwalt Jonathan Waldschmidt spricht von einer schwierigen Ermittlung. Der Beschuldigte lebe schließlich in der Schweiz.

Die Betreiber von Plattformen wie Facebook würden Daten ausländischer Nutzer nicht einfach an deutsche Behörden herausgeben. Also stimmt gar nicht, was Ambs von der Polizistin am Telefon erfahren hat?

„Der Betreiber hat den ermittelnden Beamten damals lediglich mitgeteilt, dass die IP-Adresse des Absenders auf die Schweiz hindeutet. Er hat aber nicht Namen oder Adresse des Beschuldigten genannt“, sagt Staatsanwalt Waldschmidt. Um diese jedoch zu be-

kommen und den Täter zu belangen, sei ein sogenanntes Rechtshilfeersuchen nötig.

Das bedeutet, dass eine deutsche Behörde ihr ausländisches Pendant – in diesem Fall sind das die Schweizer Justizbehörden – um Hilfe bitten muss.

Tatbestände wie Volksverhetzung gelten auch online

Ein solches Rechtshilfeersuchen werde er wahrscheinlich auch in diesem Fall stellen, sagt Waldschmidt. Zurzeit sei er aber noch damit beschäftigt, „in Zusammenarbeit mit dem Staatsschutz einen sinnvollen Ermittlungsauftrag zu erarbeiten“. Es sei unklar, ob der Täter überhaupt gefunden wird, betont er.

Der tritt aber doch scheinbar mit seinem echten Namen bei Facebook auf? „Das ist nicht sicher, in sozialen Medien können sich Nutzer auch mit Fantasienamen anmelden“, sagt Waldschmidt. Und die IP-Adresse des genutzten Computers? „Kann zu einem Uni-Café gehören.“

Levke Burfeind sieht die Ermittlungschancen nicht ganz so pessimistisch. Die Juristin arbeitet bei HateAid, einer Organisation, die Betroffene digitaler Gewalt unterstützt und teils Prozesskosten finanziert. „Es stimmt, mit dem richtigen Know-how können Täter sich anonym im Internet bewegen“, sagt sie.

Das sei aber nicht die Regel. „Es gibt erstaunlich viele Täter, die Todesdrohungen mit Klarnamen

versenden. Das Internet wird von vielen als rechtsfreier Raum wahrgenommen. Was er aber nicht ist“, sagt Burfeind. Tatbestände wie Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung, Volksverhetzung, Nachstellung oder Nötigung würden im digitalen Raum genauso gelten wie im analogen, erklärt die Juristin. Und Behörden seien in der Pflicht, in diesen Fällen genauso engagiert zu ermitteln.

Leider passiere das nicht immer. „Betroffene schildern uns häufig, dass sie in Polizeidienststellen nicht angemessen unterstützt wurden, wenn sie zum Beispiel Hass- oder Drohnachrichten anzeigen wollen“, sagt Burfeind. „Digitale Gewalt wird noch immer weniger ernst genommen als analoge. Aber sie fühlt sich für die Opfer nicht weniger schlimm an.“

Lange und frustrierende Ermittlungsverfahren

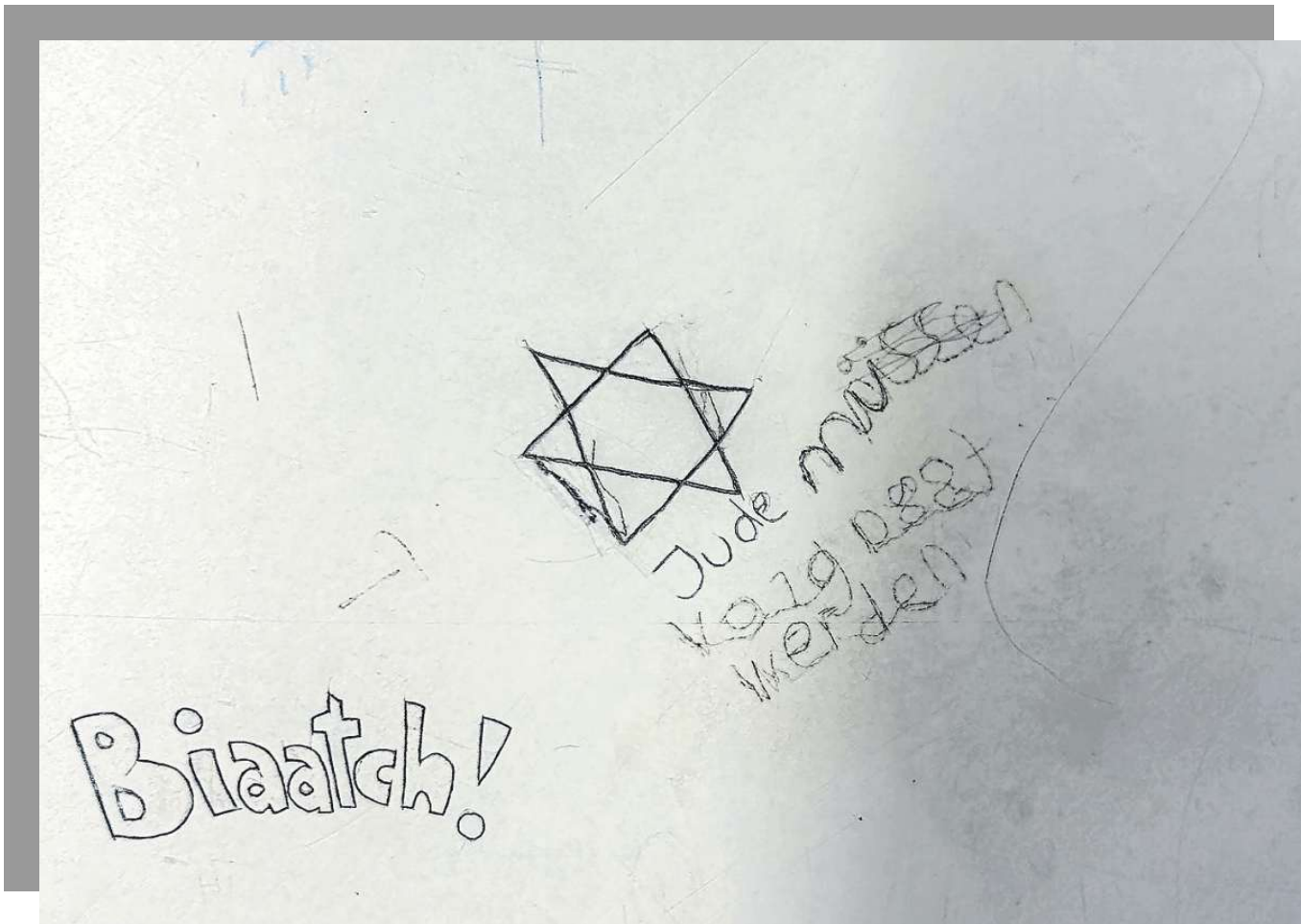
Das bestätigt auch Marco Siegmund von der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS). Hierhin können sich Juden in Deutschland wenden, wenn sie Antisemitismus erfahren haben. „Wir erleben immer wieder, dass das Bedrohungspotenzial antisemitischer Straftaten von den Strafverfolgungsbehörden nicht gesehen wird“, sagt Siegmund.

Wie engagiert die Ermittlung geführt wird, hänge oft davon ab, wie gut sich der jeweilige Beamte mit Antisemitismus und digitaler Gewalt auskennt. „In einigen Dienststellen wird Antisemitismus deut-

35

Prozent

der in Deutschland lebenden Jüdinnen und Juden haben den zuletzt erlebten Fall antisemitischer Belästigung angezeigt.



„Juden müssen vergast werden“: Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus sammelt Fotos von Schmierereien wie dieser, aufgenommen 2019 in einer Schule in Baden-Württemberg.

„Ein paar Jahre später habe ich nur noch die besonders krassen angezeigt.“

Ramona Ambs

lich benannt und verfolgt. Aber die Sensibilisierung ist eben nicht bei allen gleich ausgeprägt.“

Dasselbe gelte für die ermittelnden Staatsanwaltschaften. Wer eine antisemitische Straftat anzeige, müsse in der Regel mit einem langen und frustrierenden Ermittlungsverfahren rechnen, sagt Siegmund. „In vielen Fällen bekommt das Opfer einfach irgendwann einen Brief, aus dem hervorgeht, dass das Verfahren eingestellt wurde.“

Was hier strafbar ist, ist es nicht unbedingt anderswo

Im Fall des Zyklon-B-Fotos war das bislang nicht so. Wieso dauern die Ermittlungen in diesem Fall so lange, obwohl er doch recht offensichtlich wirkt? Tobias Wagner, der Antisemitismusbeauftragte der Generalstaatsanwaltschaft Karlsruhe, sollte es wissen. Heidelberg liegt in seinem Zuständigkeitsgebiet.

Wagner sagt, er kenne den Fall nicht. Es sei aber nicht üblich, dass Betroffene nach einer Anzeige so lange nichts mehr von den Behörden hörten. „Typischerweise wird in diesen Fällen zeitnah ermittelt“, beteuert der Jurist.

Ermittlungen im Ausland gestalteten sich allerdings schwierig. „Volksverhetzung etwa ist nicht in allen Nationen ein Straftatbestand“, sagt Wagner.

In der Schweiz allerdings schon. Das Schweizer Strafgesetzbuch sieht Geld- und Freiheitsstrafen für Bürger vor, die andere „durch

Wort, Schrift oder Bild“ wegen ihrer „Rasse, Ethnie oder Religion“ in einer „gegen die Menschenwürde verstößenden Weise herabsetzen oder diskriminieren oder aus einem dieser Gründe Völkermord oder andere Verbrechen gegen die Menschlichkeit leugnen, gröblich verharmlosen oder zu rechtfertigen suchen“.

Das klingt eindeutig. Levke Burfeind von HateAid erzählt, dass Verfahren manchmal trotzdem an juristischen Nuancen scheitern. „Da bekommt jemand das Foto eines Stricks zugeschickt mit den Worten: ‚Den schenk ich dir zu Weihnachten.‘ Und ein Richter entscheidet, dass die Formulierung keine Drohung darstellt“, sagt Burfeind.

Hinzu komme: Selbst wenn ein Täter verurteilt werde, erfahre das Opfer oft nichts davon. „Briefe zur Einstellung von Verfahren gehen automatisiert raus. Ist das Verfahren erfolgreich, muss der Geschädigte einen Antrag stellen, um davon zu erfahren.“

Ein Beauftragter, ein Leitfadensystem und Schulungen

Dass das für die Betroffenen frustrierend ist, versteht der Antisemitismusbeauftragte Wagner. Man arbeite derzeit an einer Lösung. Geschädigte von antisemitischen Taten besser und umfassender über den Verlauf von Verfahren zu informieren, sagt er.

Und ihnen auch zu erläutern, aus welchem Grund ein Verfahren eingestellt wurde. So mache es et-

wa die Berliner Staatsanwaltschaft schon heute, sagt Marco Siegmund von RIAS.

Bei der Berliner Polizei gebe es auch einen Beauftragten für antisemitische Straftaten. Und einen Leitfadensystem, der sich an der Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance orientiert. Der hilft Beamten, Antisemitismus überhaupt als solchen zu erkennen.

Leider seien solche Schulungen für Polizeibeamte und auch Antisemitismus-Leitfäden noch nicht bundesweiter Standard, sagt Siegmund. „Das führt dazu, dass antisemitische Straftaten nicht überall mit derselben Entschiedenheit verfolgt werden.“

Sonntagsreden am Holocaustgedenktag – kaum zu ertragen

Beim Bundesjustizministerium heißt es, man setze sich dafür ein, Täter in Fällen von Hasskriminalität im Internet häufiger zur Rechenschaft zu ziehen. Etwa durch eine verpflichtende IP-Adressenspeicherung. Außerdem sei auf Europaebene ein sogenanntes E-Evidence-Paket geplant, das Betreiber von sozialen Medien verpflichtet, digitale Beweismittel an Behörden aus der gesamten EU herauszugeben, egal in welchem Mitgliedstaat der Beschuldigte lebt.

Im Fall Ambs würde das allerdings nichts nützen. Die Schweiz gehört nicht zur EU. Die Autorin schwankt im Hinblick auf ihre Anzeige zwischen Resignation und Ärger. „Ich sehe nicht ein, dass ich

den Behörden hinterher telefonieren muss, damit der Täter verurteilt wird. Das ist Aufgabe des Staates“, sagt sie.

Die ergebnislosen Anzeigen halten allerdings nach. Ambs kann es, wie sie sagt, kaum noch ertragen, am Holocaustgedenktag „Sonntagsreden“ von deutschen Politikern zu hören. Die betonten stets, wie wichtig ihnen der Schutz von Juden in Deutschland sei.

Eine Facebooknachricht von „Dr. Mengele“

Viele Juden fühlten sich aber nicht geschützt, sagt Ambs. „Ja, es stehen Polizeiautos vor Synagogen. Aber wenn ich Schutz etwa für eine Lesung anfrage, klappt das fast nie. Wie soll ich mich sicher fühlen, wenn mir Menschen mit dem Tod drohen dürfen, ohne dafür belangt zu werden?“, fragt sie.

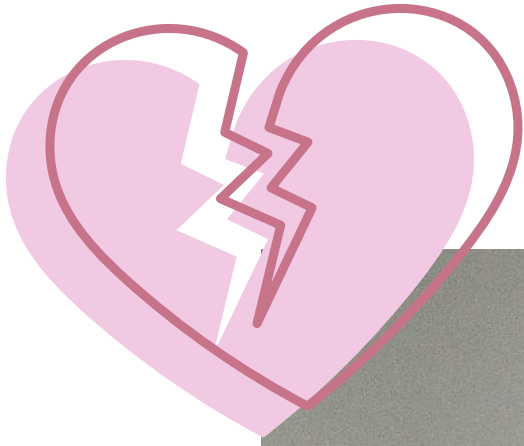
Kürzlich bekam Ambs auf Facebook eine Nachricht von einem „Dr. Mengele“. „Ich wünsche einen schönen Tag“ schrieb der und löschte anschließend sein Profil. Am nächsten Tag hatte er ein neues erstellt und sandte als „Dr. Mengele 2“ dieselbe Nachricht noch einmal. Am Tag darauf war er „Dr. Mengele 3“.

So ging das über zwei Wochen. Seine letzte Nachricht lautete: „Wenn du mal mit dem Zug abfährst, werde ich winken.“

Die Formulierung sei böse, sagt Ambs. Gleichzeitig weiß sie, dass der Wortlaut so nicht strafbar ist. Auch diese Nachricht hat sie nicht angezeigt.

72

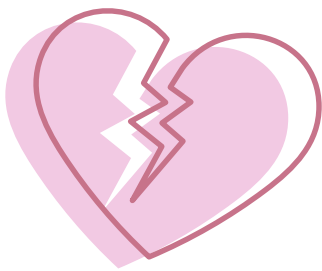
Prozent der Verfahren zu antisemitischer Hasskriminalität wurden eingestellt.



Scheidungsanwältin Sandra Günther: "Ich sage meinen Mandanten: Auch du wirst wieder glücklich werden."

„Eine Trennung ist kein Versagen“

Sandra Günther hat selbst Verlust und Trauer erlebt. Das hilft ihr im Umgang mit ihren Mandanten. Wie man eine Trennung seelisch verarbeitet – und sich finanziell und juristisch absichert



Von Heike Jahberg

Frau Günther, als Scheidungsanwältin erleben Sie jeden Tag Menschen, deren Beziehungen gescheitert sind. Hat das Ihre Sicht auf die Liebe verändert?

Nein, gar nicht. Tief in mir bin ich eine romantische Seele. Ich glaube an die große Liebe und habe sie auch schon erlebt.

Aber Trennung heißt doch: Egal, wie groß die Liebe war, sie hat nicht gehalten.

Trennung ist kein Versagen. In der Regel hat man es als Paar über viele Jahre geschafft. Wenn der gemeinsame Weg irgendwann doch zu Ende ist, kann es trotzdem die große Liebe gewesen sein. Das sollte man sich in schwierigen Zeiten ab und zu sagen.

Sie erleben die Paare in schwierigen Zeiten. Lässt es einen nicht doch irgendwann an der Liebe zweifeln, wenn sich zwei Menschen, die einander mal geliebt haben, plötzlich ums Geld, die Kinder oder den Hund streiten?

Nein, das kann der normale Verlauf sein. Ehen enden aus den verschiedensten Gründen. Gerade wenn starke Gefühle von zumindest einer Seite vorhanden waren, kann es in einen schmutzigen Trennungsprozess münden. Schlimm ist es besonders dann, wenn Kinder in einen Rosenkrieg einbezogen werden.

Haben Sie ein Beispiel?

Ich erinnere mich an ein Ehepaar mit drei kleinen Kindern. Das älteste war sieben Jahre alt, das mittlere gerade vier. Das Paar hatte sein Traumhaus gebaut. Es kam zur Trennung. Keiner wollte das Haus verlassen. Die Ehefrau hat versucht, durch Videoaufnahmen zu beweisen, wie schlimm ein Zusammenwohnen mit dem Ehemann ist. Sie wollte damit ein Wohnungszuweisungsverfahren gewinnen.

Das Ganze endete damit, dass sich die Eheleute wechselseitig mit dem Handy um den Hals gefilmt haben und dabei sogar über die spielenden Kinder hinüberge-

stiegen sind. Das Interessante war: Die Kinder haben auf das Ganze gar nicht mehr reagiert, da es für sie mittlerweile normal war. Das Familiengericht sprach in diesem Fall von Kindeswohlgefährdung.

Wie ist der Streit ausgegangen?

Das Haus wurde der Mandantin zugewiesen, und mittlerweile ist es verkauft.

Sind Sie selbst verheiratet?

Nein. Meine erste große Liebe ist verstorben. Wir haben uns mit 16 kennengelernt, und er ist vor rund zehn Jahren bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen. Das war meine größte Liebe. Aber ich habe jetzt wieder einen guten Mann gefunden. Das Schicksal ist unergründlich, ich finde das irgendwie tröstlich.

Sie haben auch einige Zeit in einer toxischen Beziehung gelebt. Was ist da passiert?

Ich habe zehn Monate in einer toxischen Beziehung mit einem Autoverkäufer gesteckt. Am Anfang war alles großartig, er hat mich mit Geschenken überhäuft, mit Blumen und Parfüm. Ich fand das toll, aber irgendwann kam nichts mehr. Ich war verunsichert und enttäuscht. Erst heiß, dann kalt, so ein Verhalten schafft eine emotionale Abhängigkeit. Später habe ich festgestellt, dass er mich auch belogen und betrogen hat. Er hatte noch eine andere neben mir. Trotzdem habe ich mich nicht sofort getrennt, sondern einige Zeit gebraucht, um mich von ihm zu lösen.

Hilft Ihnen diese Erfahrung im Umgang mit Ihren Mandanten?

Auf jeden Fall. Ich kenne all diese Gefühle. Auch wie es ist, in einer Beziehung festzustecken und nicht zu wissen, wie man da herauskommt. Obwohl alle Zeichen auf „Rennen“ stehen, denkst du: Er hat aber doch auch seine guten Seiten. Ich sage zu meinen Mandanten, dass sie sich nicht schämen müssen. Jeder hat seine Leichen im Keller.

Meine Erfahrungen helfen mir, meine Mandantinnen und Mandanten zu verstehen. Und ihnen glaubhaft versichern zu können, dass das Leben weitergeht. Ich sage ihnen: Auch du wirst wieder glücklich werden. Das ist für viele wichtiger als das ganze Juristische drumherum.

Eine Trennung löst seelisch ähnliche Gefühle aus wie ein Tod. Wie findet man wieder ins Leben zurück?

In den Fällen, in denen Menschen an nichts anderes mehr denken als an die Trennung, empfehle ich ein Coaching oder therapeutische Hilfe. Anderen rate ich: Geh raus, mach einen Plan, verändere dich. Such dir ein Hobby, mach etwas Neues. Was bei vielen auch gut wirkt, ist der Grübelstuhl.

Was ist das?

Der Grübelstuhl hilft, sich aus dem Gedankenkarussell zu befreien. Man erlaubt sich, sich einmal am Tag zu einer festen Zeit auf einen Stuhl zu setzen und zu grübeln. Der Rest des Tages ist Grübelpause. Irgendwann muss man sich gar nicht mehr auf diesen Stuhl setzen, dann hat man ausreichend Abstand gewonnen.

Wie lange brauchen Ihre Mandanten, um wieder ins Leben zurückzufinden?

Das ist unterschiedlich, aber ein halbes Jahr oder ein dreiviertel Jahr sind üblich. Viele haben dann übrigens schon jemand Neuen. Männer gehen ohnehin meistens erst dann, wenn sie schon eine neue Partnerin in petto haben. Die Frauen gehen, weil sie das Zusammenleben nicht mehr ertragen. Der neue Partner kommt meist erst danach.

Schaffen Frauen den Neustart schneller als Männer?

Ich glaube, das ist keine Frage des Geschlechts, sondern der Erziehung. Ich erlebe oft, dass die Menschen immer wieder die gleichen Wege gehen. Das hat viel mit dem zu tun, was man als Kind bei seinen Eltern gesehen hat.

Das heißt, wenn die Eltern zusammengeblieben sind, bleibt man eher, auch wenn die Beziehung schwierig ist?

Ja, so ist es. Die Eltern prägen das Bild von Beziehungen.

Woran scheitern die meisten der Paare, die zu Ihnen in die Kanzlei kommen?

Am Alltag. Der Alltag frisst die meisten Menschen auf. Man hat zu hohe Erwartungen an das Gegenüber. Dann kommen noch gemeinsame Kinder hinzu, ein Haus und ein Hund, finanzielle Sorgen. Das ist der Anfang vom Ende. Paare sollten im Dialog bleiben. Der Mangel an Kommunikation und das „Sich-nicht-gesehen-Fühlen“ sind Gift für jede Beziehung.

Woran liegt es, dass manche Trennungen relativ zivilisiert ablaufen und andere im riesigen Rechtsstreit enden? Gibt es Warnzeichen, die Sie mittlerweile erkennen können?

Das ist eine Charakterfrage. Besonders eifersüchtigen Menschen fällt es schwer, sich in Frieden zu trennen, wenn es um das Thema Fremdgehen geht. Menschen, die eher sparsam bis geizig sind, werden ungemütlich, wenn es um das Thema Finanzen geht. Es gibt einige wenige, die es schaffen, bei sich zu bleiben. Die sich ohne Rachegefühle und ohne Wut trennen. Das ist aber bei den Wenigsten der Fall.

Was hilft dabei, loszulassen und neu zu starten?

Man sollte auf jeden Fall einen Notgroschen vom Gemeinschaftskonto zur Seite legen. Damit sollte man im Zweifel erst einmal eine eigene Wohnung und neue Möbel bezahlen und ein wenig leben können.

Ist das denn erlaubt?

Es gibt dabei keinen Diebstahl im engeren Sinn. Da beide Ehepartner bei einem Gemeinschaftskonto in der Regel gleichberechtigte Eigentümer und verfügungsbe-rechtigt sind, „stiehlt“ man rechtlich gesehen kein „fremdes“ Eigentum, wenn man Geld abhebt.

Sie meinen also, man sollte vor der Trennung immer wieder Geld vom Gemeinschaftskonto abheben oder anderweitig abzwacken, um sich finanziell auf die Trennung vorzubereiten?

Ja. Und was auch wichtig ist: ein eigenes Konto. Viele Frauen haben das nicht. Außerdem braucht man eine Person, die zuhört. Der man zehn- oder 20-mal dasselbe erzählen kann, ohne dass sie genervt ist. Und die nicht sofort sagt: „Das musst du jetzt so und so machen.“ Wichtig ist auch, sich wieder selbst zu spüren, Dinge zu entscheiden, selbstwirksam zu sein. Und lernen Sie, nach der Trennung negative Phasen auszuhalten. Auch die gehen vorbei.

Wie erleben Sie Ihre Kollegen?

Sind die in Liebesdingen desillusionierter als Sie? Wird man zynisch in einem Beruf, in dem man nur pathologische Verbindungen sieht?

Nein, unter meinen Kollegen gibt es alles. Einige sind geschieden, andere sind liiert. Das ist eine Frage des Typs. Ich sehe da kein Berufsrisiko.

Würden Sie darauf bestehen, einen Ehevertrag zu machen, bevor Sie Ihren Freund heiraten?

Ja, ich habe das auch meiner Freundin geraten. Sie hat ein Unternehmen, das muss sie sichern. Auch ich würde einen Vertrag abschließen. Dafür habe ich mir zu viel aufgebaut. Ich möchte das nicht verlieren.

Was sollte auf jeden Fall in so einem Vertrag stehen, was sollte abgesichert sein?

In jedem Fall sollten Regelungen zum Zugewinnausgleich enthalten sein, also etwa zur Gütertrennung. Auch die Frage des nahehelichen Unterhalts sollte geregelt sein, etwa ein Verzicht auf Unterhalt selbst in Zeiten der Not. Dies ist natürlich von Fall zu Fall unterschiedlich. Auch auf die Durchführung des Versorgungsausgleichs, also etwa die Aufteilung der Rentenanwartschaften, kann in so einem Vertrag verzichtet werden.

Gibt es etwas, das Frauen besonders beachten sollten?

In jedem Fall sollten sie ein eigenes Konto haben, sich während der Ehe nicht nur auf den Mann verlassen und ihr eigenes Leben und ihr berufliches Vorankommen weiterverfolgen. Wer sich nach einer Trennung selbst versorgen kann, ist klar im Vorteil.

Lässt sich die Liebe juristisch absichern?

Das wäre schön. Aber nein. Die Liebe ist frei und nicht verhandelbar. Aber was mit der Ehe, die in der Regel aus Liebe geschlossen wird, als Folgeerscheinung einhergehen kann, lässt sich sehr wohl absichern.

Sind Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen in Ihrer eigenen Beziehung und in Ihrem Beruf wachsamer, was Warnzeichen betrifft?

Oh ja. Wenn sich Paare am Anfang mit Liebesbezeugungen überschütten und gar nicht voneinander lassen können, hält das meist nicht lange. Ich rate dazu, möglichst früh kritische Punkte anzusprechen. Denn erst in der Auseinandersetzung lernst du den anderen richtig kennen. Wenn man mit jemandem schon länger zusammen ist, sollte man die Liebe hegen und pflegen. Gehen Sie respektvoll miteinander um und schauen Sie über die kleinen Fehler hinweg.

Zur Person

Sandra Günther (50) hat eine Anwaltskanzlei in Dortmund. Neben ihrer Arbeit als Anwältin bietet sie unter ihrer Marke „Intelligent getrennt“ Coachings für Menschen in Trennungsphasen an.

Seit 2009 tritt sie auch **im Fernsehen**



auf. Als Trennungsexpertin schrieb sie das Buch „Intelligent getrennt“ sowie in Zusammenarbeit mit der TV-Psychologin Ruth Marquarth **„Wenn Liebe toxisch wird“**. Sandra Günther hat einen Sohn und liebt ihren Collie-Rüden. Sie hat einen Partner, ist aber **nicht verheiratet**.



Auch Schmorgerichte haben Garpunkte: Hühnerfrikassee von Aljoscha Fütting.

Ein Kantinenklassiker greift nach den Sternen

Alle zwei Monate gibt es im Kreuzberger „Nobelhart & Schmutzig“ auch Hausmannskost, zuletzt die Kohlroulade, jetzt Hühnerfrikassee. Was machen sie hier anders? Wir haben in den Topf geschaut

Von Felix Denk

Es gibt Gerichte, die leiden unter ihrer Popularität. Beim Hühnerfrikassee ist das so: unverwundlicher Kantinenklassiker und eine Art Greatest Hit aus der Tiefkühltruhe – da vergisst man schnell, dass es sich eigentlich um ein ungemein elegantes Gericht handelt, tröstend und reichhaltig, cremig und mit feiner Säure. Jedenfalls, wenn man ihm beim Kochen die Aufmerksamkeit zukommen lässt, die es verdient.

Da muss man nur mal einem sehr guten Koch wie Aljoscha Fütting auf die Finger schauen. Erste Erkenntnis: Die Sache steht und fällt mit der Brühe. „Das Fleisch ist eher die Beigabe“, so Fütting. Zweites Learning: Auch Schmorgerichte werden deutlich besser, wenn man auf die Garpunkte der einzelnen Komponenten achtet. Und sie nicht blindlings zu Eintopf verkocht.

Fütting war lange operativer Leiter in der Küche des mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten „Nobelhart & Schmutzig“ in Kreuzberg. Noch bis Ende April kann man sein Hühnerfrikassee dort immer dienstags bis donnerstags bestellen: als Teil der neuen Heimat-Serie. Parallel zum Konzept der „brutal lokalen“ Küche, die sich auf regionale Produkte beschränkt, und zum Fine-Dining-Menü – für beides wurde das Restaurant weit über Berlin hinaus bekannt –, beschäftigt man sich hier jetzt auch mit kulinarischen Erinnerungen.

Dafür werden sogar ein paar bis dato unverrückbare Gründungsmythen über Bord geworfen. Ins Hühnerfrikassee kommen auch

Zitrone, Pfeffer und Kapern, die natürlich nicht in Brandenburg und Umgebung wachsen. „Klar, da könnte man auch Holunder- oder Bärlauchkapern nehmen“, sagt Fütting. Aber dann würde es ja nicht nach seiner Kindheit schmecken. Außerdem ist er bekennender Kapernfan: „Wenn es Hühnerfrikassee gab, bin ich abends an den Kühlschrank und hab den Rest aus dem Glas gelöffelt.“

Das Hühnerfrikassee seiner Mutter mochte Fütting so gerne, dass er es immer zum Geburtstag gekocht bekam. Es war gar Gegenstand innerfamiliärer Debatten. Als seine Mutter mal Dosenspargel verwendete, rebellierten seine kleinen Brüder, weil: Schmeckte nicht wie immer. Als er anfangs sich fürs Kochen zu interessieren, schaute er seiner Mutter zu, wenn sie es zubereitete. Heute kocht er es sich selbst zum Geburtstag.

Für die Version im „Nobelhart & Schmutzig“ nimmt Fütting Weidehühner von Starzüchter Lars Odefey aus Niedersachsen. Die laufen den ganzen Tag über die Wiese, haben entsprechend feste Keulen und weniger Fett. Man kann sie auch als Privatkunde nach Hause bestellen, wenn man sich etwas Besonderes gönnen möchte. Als Alternative empfiehlt Fütting ein Suppenhuhn.

Damals bei ihm zu Hause landete die Haut im Hühnersalat, den es abends aus den Bruststücken gab. Ins Frikassee kamen nur das kräftige, dunkle Keulenfleisch und viel Gemüse. Wer die Haut als Topping aufs Frikassee geben möchte, kann sie vorher knusprig rösten: Einfach die Haut vom rohen

Nobelhart & Schmutzig

Friedrichstr. 218, Kreuzberg, Di-Sa 18-0 Uhr (die neue Heimat-Küche wird dienstags bis donnerstags serviert). nobelhart-undschmutzig.com

Fleisch abziehen, zwischen zwei Lagen Backpapier legen und in eine Pfanne geben. Mit einem Topf beschweren, damit sich die Haut nicht zusammenzieht, und bei kleiner Hitze (etwa Stufe drei) für circa zehn Minuten ausbacken.

Rezept: Hühnerfrikassee

Zutaten für vier Portionen: 1 Weidehuhn von Lars Odefey, 2 Zwiebeln, ½ Stange Lauch, 4 Karotten, ¼ Knolle Sellerie, 3 große Champignons, ein kleines Glas Kapern, eine große Zitrone, 200 ml Sahne, 5 g Stärke, schwarzer Pfeffer

Zubereitung

Brust und Keulen vom Huhn auslösen. Die Brust für ein anderes Gericht beiseitelegen, die Karkasse und die Keulen in einem Topf mit kaltem Wasser bedecken und langsam zum Köcheln bringen.

Zwei Karotten, die Zwiebeln, Sellerie und Lauch grob klein schneiden und mit zum köchelnden Huhn geben. Für circa 40-50 Minuten garen, das Fleisch sollte nicht zerfallen, sich aber relativ leicht vom Knochen lösen lassen.

Durch ein Sieb abseihen und den aufgefangenen Fond auf circa die Hälfte reduzieren. Das Keulenfleisch auskühlen lassen und in nicht zu kleine Teile zupfen, die übrigen Karotten schälen, dann Champignons und Karotten in dünne Scheiben schneiden und in den reduzierten Hühnerfond geben.

Für ein paar Minuten bissfest garen, dann die Sahne dazugeben, die Stärke mit etwas kaltem Wasser anrühren und unter Rühren in den Fond geben. Alles erneut aufkochen und für fünf Minuten köcheln lassen. Falls notwendig, etwas mehr Stärke hinzugeben, um eine sämige Konsistenz zu erreichen.

Nun das gezupfte Hühnerfleisch und eine ordentliche Ladung Kapern samt etwas Kapernlake hinzugeben, alles ein paar Minuten durchziehen lassen und final mit Salz, Pfeffer und dem Saft einer Zitrone abschmecken. Mit Reis oder gekochten Kartoffeln servieren.

Wer möchte, kann natürlich auch das ganze Huhn verwenden, dazu einfach die Menge der anderen Zutaten verdoppeln. Die Brust gart schnell, am besten gibt man sie erst in den letzten Minuten des Kochvorgangs dazu. Für ein paar Minuten köcheln lassen, dann den Herd ausschalten und alles noch etwas im leichten Fond durchziehen lassen.



Micha Schäfer (links) und Aljoscha Fütting kochen Lieblingsgerichte aus ihrer Kindheit.

Was ne Type!

Dunst oder Grieß, 405er oder Vollkorn, Weizen oder Dinkel – und wer oder was ist bitte „Manitoba“? Damit einen am Mehlregal nicht der Mut zum Backen verlässt: Eine kleine Kornkunde

Von Bernd Matthies

Puff! Das wird staubig hier, es geht um Mehl. Was kein Thema wäre, würde man nur die Spitze des Mehlbergs betrachten, die den Namen „Weizenmehl Type 405“ trägt. Die meisten Amateurbäcker werden sich damit zufriedengeben, denn das langt für Pizza, Pflaumenkuchen und fürs Saucenbinden, auch ein schnelles Weißbrot lässt sich daraus backen.

Aber jeder, der mal mit einem Brotprofi oder Pizzaflüsterer spricht, ahnt, dass da noch mehr ist. Mir geht es so: Plötzlich steht eine Packung Roggenmehl Type 997 zu Hause. Wo kommt das her, was mache ich damit? Ein Fehlgriff aus den reich bestückten Biomarkt-Regalen, offenbar. Also: Brot backen.

Noch reicher bestückte Regale bekommt man in Berlin im „Mehlstübchen“ zu sehen. Das ist eine unscheinbare Bäckerei in der Schöneberger Leberstraße mit einem kleinen Backwarenangebot – und unfassbar vielen Mehlsorten. Weizen für Kuchen, Roggen für Brot? So einfach ist das längst nicht mehr.

Zum Stichwort „französisches Brot“ allein gibt es hier: Pâtisserie-mehl Type 45, Brotmehl hell Type 65 (wahlweise mit Roggensauerteig und Enzymen) sowie Brotmehl Type 80. Daneben doppelgriffiger „Weizendunst“, wie ihn die Österreicher lieben, schwäbisches Spätzlemehl ... Dann noch: Mehl aus Dinkel, Kamut, Emmer, Einkorn, Rotweizen – eine verwirrende Vielfalt.

Mehl zu Asche: Das bedeuten die Typenzahlen

Am einfachsten ist die Einteilung nach der Feinheit des Mahlgrads zu verstehen: Schrot, Grieß, Dunst und Mehl sind die vier Stufen von grob bis fein, wobei Dunst oft auch als Grießler (österreichisch) oder „Instant-Mehl“ gehandelt wird. Wichtig aber: „Mehl“ steht – unabhängig von der Typenzahl – immer für den feinstmöglichen Ausmahlgrad, das Instant-Mehl (ein Marketingbegriff) mal ausgenommen.

Die Typenzahlen kommen so zustande: Eine Mehlprobe wird bei 900 Grad verglüht, bis nur noch die mineralischen Bestandteile übrig sind. Diese Asche wird gewogen – beim üblichen weißen Weizenmehl bleiben pro 100 Gramm 405 Milligramm Asche übrig.

Je höher die Typzahl, desto höher also der Schalenanteil, während bei niedrigen Typen Stärke und andere lösliche Bestandteile aus dem Mehlkörper dominieren, denn da fliegt die Schale vorher raus. Vollkornmehl, das die ganze Schale enthält, wird ohne Typenbezeichnung verkauft. Das in letzter Zeit beim Biobäcker aufkommende, kernige Schweizer Ruchmehl aus Weizen oder Dinkel entspricht etwa der deutschen Type 1050.



Noch komplizierter wird es, wenn ausländische Rezepte ins Spiel kommen. Bei Frankreich geht's noch. Deren 45 ist ungefähr unser 405, einfach eine Null dranhängen, dann passt das in etwa. In Österreich haben sie auch etwas andere Typen: Kein Problem, einfach das nächstgelegene nehmen.

Die US-Kategorien basieren auf dem Proteingehalt: „Cake Flour“ entspricht der Type 405, „All Purpose Flour“ liegt zwischen 405 und 550. „Bread Flour“ enthält noch mehr Protein als unser 550er Weizenmehl, das ist gut für Hefeteige und fluffige Pizza – in Deutschland findet man als Ersatz das besonders glutenhaltige Manitoba-Mehl. „Self Rising Flour“ enthält schon Backpulver, das gibt es bei uns nicht.

Der Heilige Gral des Pizzabäckers: Tipo 00

Der heilige Gral des Pizzabäckers heißt „Tipo 00“. Es entspricht dem Ausmahlgrad von unserem auf Kuchen optimierten Type 405, hat aber mehr Klebereiweiß, das macht den Teig elastischer, geschmeidiger. Bester Ersatz: Weizenmehl Type 550, oder das universelle Dinkelmehl 630 nehmen.

Dinkelmehl ist längst weit verbreitet, auch, weil es etwas geschmacksstärker ist; für Allergiker

bringt es aber anders als häufig behauptet nichts, es enthält meist sogar mehr Gluten als Weizen. Das gilt auch für die teuren, modischen Mehle aus Rotweizen, Kamut (Khorsan) oder Emmer, die durch viel Protein oft besonders gute Backergebnisse zeigen. Andersherum liegen die Dinge beim Gerstenmehl: Es gilt zwar als gesund, enthält aber zu wenig Klebereiweiß, um solo zu funktionieren. Die Tücke bei allen Tauschvorgängen: Mehle nehmen oft unterschiedlich viel Wasser auf – man muss probieren.

Österreich und seine Mehlspeisen: Das muss Liebe sein. Deshalb ist der „doppelt griffige“ Wiener

Mehlstübchen

Leberstr. 28, Schöneberg, Tel. (030) 746 841 41, Di-Fr 8.30-18, Sa bis 14 Uhr, mehlstuebchen.de

Weiterführende Informationen über Mehl gibt es z.B. auf der Website der Bäckereien oder beim Verband Deutscher Mühlen.

Griessler oder Weizendunst dort auch überall zu haben. Durch die im Vergleich zum Mehl etwas gröbere Körnung nimmt er beim Quellen mehr Wasser auf, der Teig wird elastischer, geschmeidiger. Beweiskette: Apfelstrudel, Marillenknödel, Hefeteig, die knusprige Panier ums Schnitzel. In schwäbischen Spätzle macht sich Dunst ebenfalls gut. Im Spätzlemehl des „Mehlstübchens“ ergänzt er Weich- und Hartweizenmehl.

Moment: Was ist das jetzt mit dem Hartweizen? „Durum“ ist besonders im Mittelmeerraum verbreitet, enthält mehr Protein und weniger Kohlenhydrate. Zu Grieß oder Dunst verarbeitet, macht er Nudeln oder Gnocchi formstabiler, zwingende Voraussetzung für „al dente“. Das komplexe Pizzamehl im „Mehlstübchen“ enthält neben Mehl sogar Dunst, Hartweizengrieß, Backmalz und Weizensauerteig. Auch für Grießklöschchen ist Hartweizengrieß die richtige Wahl, während Flammeri oder Brei mit dem hiesigen Weichweizengrieß geschmeidiger werden.

Und was ist mit Schrot? Da sind wir beim Brot. Die groß zerkleinerten Getreidekörner bringen den Biss ins deutsche Vollkornbrot, das klassisch aus Roggenmehl unter Einsatz von Roggensauerteig besteht und meist auch („Mischbrot“) Weizenmehl für die lockerere Krume enthält. Grundregel: Je höher die Typenzahl, desto dunkler und herzhafter das Ergebnis. Zeit, den Ofen anzuwerfen fürs Roggenmehl 997: Rezepte gibt es millionenfach im Internet. Oder hier.

Rezept: Schneller Frankellaib

Zutaten: 320 g Roggenmehl Type 997, 230 g Dinkelmehl Type 630, 15 g Essig, 12 g Salz, 8 g Hefe, 400 ml Wasser (30 Grad), nach Geschmack etwa 1 gestr. El Brotgewürz (aus je 1/3 Koriander, Fenchelkörnern und Kümmel)

Zubereitung

Alle Zutaten (vom Wasser etwas zurückhalten und ggfs. später zugeben) in der Küchenmaschine verkneten, bis ein homogener, zähklebriger Teig entstanden ist. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche etwas flach ausbreiten, dann von allen Seiten einklappen und zu einer Kugel formen. Mit Mehl bestäuben und umdrehen, damit der Schluss unten liegt.

Zwei Stunden bei Zimmertemperatur oder acht bis zehn im Kühlschrank gehen lassen. Dann bei 230 Grad mit viel Dampf (Wasserschüssel auf dem Ofenboden) anbacken, Temperatur nach fünf Minuten auf 180 Grad reduzieren und noch ca. 45 Minuten backen. Variante: Statt Essig und Wasser die gleiche Menge Kefir verwenden.



Sortenvielfalt im Schöneberger „Mehlstübchen“.



Das „Rhinoçéros“ in Prenzlauer Berg war die erste Listening Bar in Berlin.

lins: eine Form des Ausgehens, die gerade merklich an Popularität gewinnt. Vielleicht, weil sie billiger ist als ein Konzert- oder Clubbesuch, die Musik aber mehr im Vordergrund steht als in einer Kneipe. Man hört konzentrierter, aufmerksamer und vor allem: gemeinsam.

Die Idee dahinter stammt aus einer Zeit, in der aufgenommene Musik noch eine Rarität war. Eine der ältesten Listening Bars der Welt liegt in einer kleinen Nebenstraße im Tokioter Amüsierdistrikt Shibuya. Fünf Minuten von der größten Kreuzung der Welt entfernt, zwischen Hochhäusern mit flackernden Bildschirmen und winkeligen Gassen mit Sexshops und Stripbars, sieht das „Lion Café“ mit seiner Fassade aus massiven Steinblöcken aus, als wäre hier ein Teil von Harry Potter gedreht worden. Öffnet man die schwere Holztür, kommt ein Barkeeper angeeilt, hält den Zeigefinger vor den Mund und flüstert einem ins Ohr: „Cash only“.

Drinnen sieht es aus wie in einer Mischung aus Kirche und Theater. Die mit rotem Samt bezogenen Bänke sind allesamt nach vorn ausgerichtet – auf einen Tisch unter einem Kronleuchter hin, mit zwei turmhohen, maßgefertigten Lautsprechern darauf. Gespielt wird im „Lion Café“ ausschließlich klassische Musik, vor allem aus dem Barock – seit 1926 schon.

HIFI-Anlagen für daheim waren teuer, man traf sich in der Bar Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Japan sogenannte Jazz Kissas zum kulturellen Phänomen. Hi-Fi-Anlagen für daheim waren teuer, Platten auch, Wohnungen klein und die Wände zu dünn, um halbwegs aufzudrehen. Musiker aus den USA ließen sich ohnehin nur selten in den lokalen Clubs blicken.

In den Kissas – Cafés – trafen sich Musikbegeisterte, oft Studenten, um den neuesten Klängen aus Amerika zu lauschen. Gemeinsam und meist schweigend. Anders als in normalen Bars und Cafés, kommt man nicht zum Sprechen oder gar Tanzen, sondern zum Hören.

Das sei in Deutschland nicht so einfach, sagt Berna. „Es braucht viel Pädagogik, Feingefühl“. Dem einen sei es zu leise, den anderen zu laut. Die Musik soll eine Rolle spielen, aber Gespräche müssten auch möglich sein. Deshalb lassen sie hier grundsätzlich keine Gruppen über vier Personen rein, von 18 bis 20.30 Uhr wird konzentriert gehört, danach darf auch gesprochen werden – zu Cocktails mit japanischen und Berliner Spirituosen, ausgesuchten Weinen und Rohmilchkäse. In der Regel werden ganze Alben bis zur Auslauftrille gespielt. Wenn es trotzdem zu laut wird, macht Berna die Musik aus: „Wenn keiner zuhört, sind mir meine Platten zu schade.“ Mittlerweile nehme er das nicht mehr persönlich.

„Willkommen zu unserer wöchentlichen Gemeinschaftsmeditation“, sagt der Barkeeper im „Migas“ im Wedding. Wer was zu trinken möchte, könne gern bestellen, möge das aber leise tun, um die anderen nicht zu stören. Die anderen: Bei der Listening Session ist das ein erstaunlich heterogener Mix, von Clubkids bis zum Rentner, der allein vor seinem Buch sitzt. Gespielt wird „Tabula Rasa“ des estnischen Komponisten Arvo Pärt.

Das Licht wird runtergedimmt, die berühmten drei Sekunden Stille folgen, mit der jedes Album des Münchner Labels ECM beginnt, dann flitzen die schnellen Tonfolgen von Gidon Kremers Geige los.

Damit die im loftartigen Raum mit seinen Betonwänden und großen Fensterfronten auch ordentlich klingen, hat José Manuel Jiménez Moreno, der das „Migas“ vor zwei Jahren eröffnet hat, die Decken mit Absorbieren abgehängt und die Klipsch-Boxen auf Kopfhöhe gestellt. Im zweiten Raum haben die Akustikingenieure Terence Goodchild und Axel Ridtähler eine Spezialanfertigung aus Aktivlautsprechern installiert.

Etwas teilen, das sich allein keiner leisten könnte

An der Idee der japanischen Listening Bars mochte der studierte Soundengineer und langjährige DJ aus Madrid, dass man sich in der Gemeinschaft etwas leisten könne, was man allein kaum stemmen könne: eine großartige Anlage und perfekte Raumakustik. Wichtig ist ihm deshalb auch die Zugänglichkeit. Bei ihm zahlt man keinen Eintritt, reservieren kann man nicht, und es gibt auch keine privaten Events während der regulären Öffnungszeiten. Die Nachbarschaft soll kommen können, wenn ihr danach ist.

Findet nicht gerade eine Listening Session statt, ist das „Migas“ eine normale Bar, nur eine mit interessanter, breit gefächter Musik, regelmäßigen Gästen am DJ-Pult und ein paar besonderen Details. Etwa die Oliven, die nur zwei Euro kosten. „Die importiere ich von einem Familienbetrieb in vierter Generation aus Spanien“, sagt Moreno. In Madrid habe er sie mal in einer Sherrybar gegessen und nie vergessen. Der trockene, überraschend komplexe und körperreiche Vermouth wird extra fürs „Migas“ abgefüllt.

Warum Listening Bars gerade boomen, wo man doch heute überall Musik hören kann und sie mittlerweile auch unter dem Kopfhörer ganz okay klingt? „Wir leben alle schnell, laufen schnell, arbeiten schnell. Ich denke, viele schätzen die Verlangsamung. Das haben diese Orte gemeinsam.“

In den letzten Jahren haben nicht nur viele, sondern auch ganz unterschiedliche Listening Bars in Berlin eröffnet. Im „Kwia“ am Maybachufer muss man die Schuhe aus- und Filzpantoffeln anziehen, es gibt einen mit weichen Teppichen ausgelegten Raum mit Projektionen an den Wänden. Dort sitzt man auf dem Boden, während DJs Ambient-Sets spielen. Das „Pastiche“ in der Weserstraße ist ein Plattenladen aus hellem Holz mit Café, in dem



Auch tagsüber gemütlich: Der Sound-space „Ingwer“ in Neukölln.

Pssst – hier bitte leise trinken!

Trend aus Japan: In „Listening Bars“ steht ausnahmsweise die Musik im Vordergrund

Von Felix Denk

Am Montag um kurz vor acht am Abend hängt ein Schild an der Tür des „Rhinoçéros“ in Prenzlauer Berg: „Sold out“. Drinnen in der kleinen Bar mit den dunklen Wänden und dem wandhohen Plattenregal sind alle Plätze besetzt. Auf den Tischen liegen ausgedruckte Zettel mit den Texten von „Channel Orange“ – das Album wird bei der heutigen Listening Session gespielt. Die Nadel senkt sich, zartes Knistern, unverständliches Murren, flauschige Streicher. Als Frank Oceans samtener Bariton anhebt, klingt es, als singe der kalifornische R&B-Superstar gleich neben einem.

Das Publikum ist eher unter als über 30, ein paar Produzenten und DJs sind da, manche haben die Augen geschlossen, andere bewegen lautlos die Lippen, Köpfe nicken im Takt, keiner spricht.

Listening Bars in Berlin

Rhinoçéros, Rhinower Str. 3, Prenzlauer Berg, Di-Sa 18.30-1, So ab 18-0 Uhr. **Migas**, Lindower Str. 19, Wedding, Di-Sa 19-2 Uhr. **Kwia**, Maybachufer 16, Neukölln, Mi-So 20-2, Di 20-1 Uhr. **Pastiche**, Weserstr. 46, Neukölln, tägl. 10-18, Fr/Sa auch 21.30-0 Uhr. **Ingwer**, Bürkerstr. 12, Neukölln, Di, Mi, Fr-So 10-19, Do 10-22 Uhr.

RESTAURANTKRITIK



Inszenierung wie vom Food-Stylisten: „Kai Lan, Kartoffel, Makrutlimette“ auf einem großen Hering-Teller.

Golvat

Teuer – und so gut, dass man die Teller ablecken möchte: Mit seinem ersten Menü legt Küchenchef Nicholas Hahn die Latte gleich mal himmelhoch

Von Bernd Matthias

Fine Dining mit Panoramablick

Potsdamer Str. 58, Tiergarten, Mi-Sa ab 18 Uhr, golvat.de

Das Golvat gegenüber der Neuen Nationalgalerie hat einen großen Vorteil, den Panoramablick aus dem 8. Stock. Und einen großen Nachteil, denn die ehemalige Club-Etage ist für Fine-Dining-Küche eigentlich viel zu groß. Doch die Küchenchefs hielten Kurs: Nach Björn Swanson, dem Gründer, kam Jonas Zörner, heute Adlon, nach ihm Peter Maria Schnurr, der mit großem Selbstbewusstsein und noch größeren Menüpreisen nichts reißen konnte und in der Stadt – auch mangels PR – kaum wahrgenommen wurde.

Nun steht Nicholas Hahn am Herd, ein Wahlberliner, der spätestens seit seiner Zeit im Restaurant am Steinplatz als Großtalent gilt. Zuletzt hatte er im vegetarisch-vegane „Cookies Cream“ den fraglichen Stern des Vorgängers souverän behauptet – aber er kann mehr, und vermutlich wollte er nicht in der Gemüsefalle steckenbleiben. Seiner erste Plus: Die Preise sind zwar hoch, aber doch eine Größenordnung niedriger als beim Vorgänger, Menüs kosten von 110 Euro für vier Gänge bis 185 Euro für sieben Gänge.

Große Gemüseküche beherrscht er immer noch, zeigt Cookies-Klassiker: Das Paprikatatar mit Paprikaeis und Jalapeño-Jus legt die Latte gleich himmelhoch. Es

rettich, Kohlrabi“ heißt, ist Tellerkunst zum Ablecken, wunderbar fruchtige Sofse, perfekte Garung, Tatar mit Bergamotte-Aroma nebenbei. Ob es kulinarisch nötig ist, die marinierten Kohlrabistreifen zu Girlanden zu binden, könnte man anzweifeln.

Auf Augenhöhe: eine Spitzkohlroulade mit Koshihikari-Reis und Grüner-Pfeffer-Sauce. Aber dann kommt die Wachtel: Wow! Das ist nun keine Gemüseküche, würde aber auch beim freundlichen Drei-Sterne nicht unangenehm auffallen: Glasierte Keulen à part, die Wachtelbrust souffliert mit einem Hauch Trüffel, die große Spitzmorchel gefüllt mit Pilz-Duxelles, Wachtel-Jus, dazu, genial, ein Blaubeerpüree. Großartig. Kaum weniger verblüffend das Dessert, eine präparierte, mit Ananas gefüllte Tomate plus Pistazienpüree und Buttermilchreis.

Die Beschäftigung mit der gigantischen Weinkarte würde einen ganzen Abend in Anspruch nehmen. Es ist alles Zeitgeistige da, kalkuliert etwa mal vier, das heißt: Zweistellig sind hier fast nur die Seitenzahlen. Der Rote Veltliner Steinberg von Fritsch/Wagram ist für 90 Euro eine gute Wahl.

Hoffen wir, dass mehr Gäste diesem Restaurant Leben einhauchen. Dann ist alles möglich.

ANZEIGE

Das Restaurant-Scheckheft 2026

NEU
VERSAND-
KOSTENFREI!

Genussmomente für Zwei

Freuen Sie sich auf kulinarische Highlights in Berlin und Potsdam. Genießen Sie regionale, internationale und exotische Gerichte:

- 50 Restaurant-Gutscheine im Wert von über 550 €
- Sparen bei jedem Restaurantbesuch
- 13 Monate gültig (vom 01.12.2025 bis 31.12.2026)

29,95 €
Bestellnr. 22235



shop.tagesspiegel.de · (030) 290 21-520 (Mo. bis Fr. 9-18 Uhr)

Preise inkl. MwSt. und Versand. Anbieter: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askaniischer Platz 3, 10963 Berlin

TAGESSPIEGEL
SHOP

Fleischerei
Bachhuber

Artgerecht aus Tradition.



Festliche Gerichte für Ostern
zubereitet für Sie von unserem Fleischermeister

Wilmersdorf - Güntzelstraße 47

sowie in
Schöneberg - Bayerischer Platz 5
Lichterfelde - Baseler Straße 3
Zehlendorf - Mexikoplatz 1
Borgsdorf - Bahnhofstraße 4

facebook.com/FleischereiBachhuber | www.fleischerei-bachhuber.de

„Haben wir unsere Kinder in einen goldenen Käfig gesetzt?“



Der Kinderarzt und Autor Herbert Renz-Polster gilt als Vorreiter der bedürfnisorientierten Erziehung. In seinem neuen Buch korrigiert er das Konzept

Von Herbert Renz-Polster

In den vergangenen Jahren ist eine intensive Debatte entstanden: Haben wir „Bedürfnisorientierung“ zu sehr als Rundumversorgung der Kinder verstanden? Ihnen damit auch immer weniger zuge-
traut? Weniger an Eigeninitiative, weniger an selbst motiviertem Handeln, weniger auch an Freiheit?

Haben wir unsere Kinder dadurch in eine Art goldenen Käfig gesetzt, geliebt und achtsam gepflegt – aber eben ohne Raum, um das Fliegen zu erlernen? Und könnte es sein, dass der zunehmende Stress in vielen Familien auch damit zu tun hat?

Die Frage, die mich daran interessiert, lautet: Wie schaffen es Kinder eigentlich, die zwei unterschiedlichen Seiten ihrer Entwicklung zusammenzubringen: ihre immense Abhängigkeit von Nähe, Schutz und guter Versor-

gung – und ihr Streben nach Selbstständigkeit?

In der bedürfnisorientierten Community haben wir uns in dieser Frage stark auf die klassische Bindungstheorie gestützt. Ich glaube, es ist an der Zeit, dass wir diese Theorie auf den Prüfstand stellen: Taugt sie wirklich, um dieses Wunder der Entwicklung ausreichend zu verstehen?

Die zwei Zutaten des Zweikomponentenklebers

In Beratungsgesprächen begegnet mir oft ein bestimmtes Bild kindlicher Entwicklung. Diese funktioniert wie ein Zweikomponentenkleber, glauben viele. Man nehme zwei unerlässliche Zutaten, dann funktionieren die Alchemie der Entwicklung automatisch.

Die meisten werden die Zutaten erraten haben, auf die ich hier anspiele: Verbundenheit – also Nähe, Liebe, Vertrauen. Und Autonomie,

also Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung.

Nach diesem Modell dreht sich die kindliche Entwicklung in ihrem Kern um diese gegensätzlichen Entwicklungsimpulse. Im Idealfall entsteht eine Synthese – die Fähigkeit eines Menschen, das Ich, das Du und das Wir zu einem befriedigenden Ganzen zu verbinden.

In Beratungsgesprächen verweisen Eltern oft sehr konkret auf diese beiden „Zutaten“ des klassischen Bindungsmodells. Sie fragen sich dann angesichts der Probleme, die sie gerade in der Familie erleben, häufig zwei Dinge: ob der „Liebestank“ ihres Kindes ausreichend gefüllt ist – und ob ihr Kind genügend „selbstwirksam“ sein kann.

Nur, das zeigt sich dann in den Beratungen oft: Der Kleber funktioniert nicht ganz so einfach. Selbst wenn beide Zutaten vor-

handen sind, passiert das Wunder der Verbindung nicht unbedingt von allein. Aus Bindung und Autonomie werden eben nicht automatisch Verbundenheit und Selbstständigkeit. Selbst dann nicht, wenn die Dosis der Zutaten immer weiter erhöht wird.

Wurzeln, Flügel und Brückenpfeiler in der Landschaft

Tatsächlich fällt gerade bei den Dauerkonflikten in den Familien oft das Gegenteil auf: Die Kinder haben vordergründig alles – an Geborgenheit, an achtsamen Beziehungen, auch an Wirksamkeit und „Autonomie“, und trotzdem hakt die Verbindung.

Nun will ich hier keinesfalls das Kind mit dem Bade ausschütten. Die klassische Bindungstheorie ist und bleibt eine wunderbare Verständnishilfe, sie hat Bahnbrechendes geleistet. Und ihre Grundaussage, dass Kinder sich in

Das Buch



Dieser Text ist ein Auszug aus Herbert Renz-Polsters neuem Buch „Auf die Flügel kommt es an. Wie Eltern Orientierung geben und Kinder selbstständig werden“, das gerade im Beltz Verlag erschienen ist (208 Seiten, 20 Euro).

einem ermutigenden Wechselspiel von Bindung auf der einen Seite und Wirksamkeitserfahrungen auf der anderen Seite entwickeln, bleibt göltig.

Aber wie genau daraus die Magie von innerem Wachstum und Entwicklung resultiert, das bleibt vage. Wenn mir ein Bild zur klassischen Bindungstheorie in den Sinn kommt, dann das: Die beiden Pole der Entwicklung – ob wir sie nun „Bindung“ und „Autonomie“ nennen oder als „Wurzeln“ und „Flügel“ bezeichnen – stehen wie Brückenpfeiler in einer Landschaft, über die noch keine Brücke gebaut wurde.

Wie soll daraus eine Straße werden, auf der die Kinder schließlich ganz konkret gehen können, Schritt für Schritt? Dieser Frage sind schon mehrere Entwicklungspsycholog:innen nachgegangen.

Besonders fruchtbar erscheint mir aber eine Theorie, die ursprünglich aus der Erwachsenenpsychologie stammt und vielleicht deshalb in der Entwicklungspsychologie bisher eher selten thematisiert wird – die Theorie der grundlegenden seelischen Bedürfnisse.

Dieses Modell wurde in den frühen 1980er Jahren von den US-amerikanischen Psychologen Richard Ryan und Edward Deci als Teil ihrer „Selbstbestimmungstheorie“ entwickelt. Die beiden Wissenschaftler wollten erklären, was uns Menschen zur Selbstbestimmung befähigt – uns also ermöglicht, eigene Ziele zu erreichen und damit unser persönliches Potenzial an Leistung und Zufriedenheit so gut es geht auszuschöpfen.

Die Blumen im Strauß fügen sich zu etwas Wunderbarem

Wenig überraschend nennen die beiden als erste Grundlage die Verbundenheit, also dass ein Mensch sozial eingebunden ist – das Motiv der Bindung lässt grüßen. Auch die zweite Grundlage, die Ryan und Deci benennen, dürfte wenig erstaunen – nämlich äußere Handlungs- und Entscheidungsfreiheit, kurz: Autonomie. Bis hierhin bewegt sich daher auch dieses Modell auf dem Terrain der klassischen Bindungstheorie.

Es gibt aber noch eine dritte Zutat in diesem Modell: die Kompetenzen eines Menschen nämlich – das, was ihm an Fähigkeiten, Fertigkeiten und generell an Können zur Verfügung steht. Die Theorie der grundlegenden seelischen Bedürfnisse macht aus dem Zweikomponenten-Modell der klassischen Bindungstheorie sozusagen ein Drei-Komponenten-Modell.

Was mich bei der Beschäftigung mit dieser Theorie fasziniert: Kompetenz wird in diesem Modell als ein Grundbedürfnis gewertet – auf derselben Ebene und ebenso wichtig wie Bindung und Autonomie! Übertragen auf die kindliche Entwicklung könnte man es daher so ausdrücken: Kinder folgen neben ihrem Streben nach Verbundenheit und ihrem Streben nach Autonomie einem dritten Entwicklungsimpuls: der Suche nach „Kompetenz“.

Sie haben nicht nur ein Bindungsbedürfnis, nicht nur ein Autonomiebedürfnis, sie haben auch das Bedürfnis, sich bestmöglich zu befähigen. Meiner Ansicht nach passt das genau zu dem, was wir tagtäglich im Alltag beobachten

können. Dass Kinder nicht nur nach Liebe und Vertrauen suchen. Nicht nur nach Wirksamkeit und Autonomie. Sondern dass sie danach streben, aus diesen Erfahrungen Kapital zu schlagen und die für ihre Entwicklung nötigen Fähigkeiten auszubilden. Und ja, ich bin davon überzeugt, dass dieser Aspekt die Diskussionen rund

„Aus Bindung und Autonomie werden nicht automatisch Verbundenheit und Selbstständigkeit.“

Herbert Renz-Polster

um „bedürfnisorientierte“ Erziehung bereichern wird.

Um diese dritte Entwicklungskomponente besser zu verstehen, können wir uns einfach in ein kleines Kind hineinversetzen. Was muss es an Fähigkeiten entwickeln, um bei aller erfahrenen Liebe ein gutes Leben zu haben?

Es muss zum Beispiel lernen, immer besser mit sich selbst klarzukommen. Es muss zudem lernen, immer besser mit den anderen klarzukommen. Es sollte auch immer besser darin werden, eigene Lösungen zu finden. Und natürlich will es belastbar (resilient) werden.

Was braucht es, damit ein Kind immer besser mit sich selbst klar kommt – um hier einmal insbesondere die Entwicklungen der frühen Jahre auszuloten? Da hilft ihm ein ganzer Blumenstrauß an Fähigkeiten. Selbstregulation gehört dazu, also die immer bessere Steuerung der Emotionen und Impulse. Dadurch erweitert sich allmählich die Komfortzone des Kindes – es wird weniger abhängig von äußerer Co-Regulation.

Auch der immer bessere „Belohnungsaufschub“ (warten können) gehört dazu, mitsamt dem damit verbundenen besseren Durchhaltevermögen – dem „Biss“ also, mit dem ein Kind sich einer Aufgabe widmen kann. Außerdem hilft die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren, bei der Steuerung – vielleicht am treffendsten als „Selbstbegeisterungsfähigkeit“ beschrieben.

All diese Blumen in dem Strauß fügen sich schließlich zu etwas ganz Wunderbarem: dem Gefühl, der Welt gewachsen zu sein. Immer mehr zu können und damit Handlungsmacht zu besitzen. Was für ein wunderbares Anti-Frust-Programm für kleine Menschen!

Ein Mäuerchen, auf das man klettern kann

Wo und wie erlernen Kinder diese Selbstkompetenzen? Bei dieser Frage stoßen wir auf den vielleicht ermutigendsten Aspekt der kindlichen Entwicklung: Die Kinder erlernen all das im ganz normalen Alltag. Mit ganz normaler menschlicher Begleitung.

Kinder bringen alle Voraussetzungen für ihren Aufschwung mit. Sie sind motiviert, an ihre Grenzen zu gehen – und sie zu erweitern. Sie suchen beständig nach Gelegenheiten, um über ihr bisheriges Kompetenzniveau hinauszuwachsen.

Stoßen sie auf eine solche Gelegenheit (sagen wir ein Mäuerchen, auf das man klettern kann – wo

man ja schon soooo gut laufen kann!), so beginnt bei ihnen dieses innere Kribbeln: will das machen, muss das machen, und wehe, wenn nicht! Und natürlich sind diese Gelegenheiten zur Selbstbewährung immer auch gespickt mit Regulationsanreizen: noch ein Stückchen länger durchhalten.

Oder: Bin zwar in Schwierigkeiten gekommen, aber es wurde wieder gut. Wieder einen Frustmoment überstanden. Und die Welt blieb heile.

So geht das weiter, in einer beständigen Abfolge von Regulationsmomenten. Einmal wird das Kind sanft aus seinem gewohnten Wohlfühlbereich gehoben, einmal weniger sanft. Und immer sind da diese beiden Bahnen: Auf der einen Bahn geht es um meinen Willen, um meine Ziele.

Auf der anderen um die Ziele der anderen. Der Eltern etwa, der anderen Kinder, der Gemeinschaft. Ich nenne sie die „eigene Spur“ und die „soziale Spur“ und verknüpfe sie mit den in der Forschung verwendeten Begriffen des „Folgens“ und „Leitens“.

Jeder Spurwechsel bringt Regulationsanreize mit sich. Je wohlwollender und klarer das Kind dabei begleitet wird, desto flüssiger fädelt es sich bald in den Verkehr ein.

Versöhnen, sonst kann die Show nicht weitergehen

Und die Spiele, in die es die Kinder so unwiderstehlich zieht? Auch sie sind gespickt mit Anreizen zur Erweiterung der eigenen Fähigkeiten. Damit locken sich die Kinder selbst aus ihrer Komfortzone. Sich verstecken – jetzt aber nur keinen Mucks machen! Sich zügeln – bis zum entscheidenden Moment.

Und so geht es weiter: sich streiten – und wieder versöhnen, sonst kann die Show nicht weitergehen. Immer auf der Spur zu den Aufgaben, die man gerade noch schaffen kann, gerne auch riskante Sachen. Dinge, bei denen man zwar nicht überfordert, aber bitte auf keinen Fall unterfordert ist. Sondern bei denen man genau die richtige, reiche Ernte einfährt: gute Gefühle, Stolz, Anerkennung der anderen und von sich selbst.

Natürlich braucht man dazu gerade als kleines Kind auch seine erwachsenen Helfer. Aber schon in der Babyzeit begegnen dem Kind Regulationsanreize – und Regulationsgewinne. Papa trägt mich ein bisschen anders als Mama, geht auch ein bisschen anders mit mir um. Oma geht mit mir immer auf den Spielplatz mit dem hohen Kletterturm, da schaffe ich es schon fast ganz hoch!

Ein Tanz von Regulationsanreiz zu Regulationsanreiz. Von Wachstumsreiz zu Wachstumsreiz. Ein Tanz auch für uns Eltern. Bei dem wir immer wieder neu diese wunderbare innere und im wahrsten Sinne des Wortes „elterliche“ Haltung einüben dürfen: Ich bin da, wenn du mich brauchst. Und ich staune, wie mutig du deinen Weg gehst.

Mir ist dieser erweiterte Blick sehr wichtig. Ich halte ihn für die entscheidende Schnittfläche in unseren Diskussionen rund um die „bedürfnisorientierte Erziehung“. Denn dort begegnet mir gar nicht so selten ein Entwicklungsbild, nach dem das Glück der Kinder allein durch eine „sichere Bindung“ und gelungene Beziehungen entsteht. Und genau das

stimmt so nicht, denn zum Orbit der kindlichen Bedürfnisse gehört auch die Ausbildung von Kompetenzen.

Ob ein Kind zufrieden sein kann, hat auch damit zu tun, wie gut es selbst gesetzte Ziele erreichen kann, und wie gut es frustrierende Situationen aushalten kann. Es hängt damit auch von seinen Fähigkeiten ab, etwa im Bereich der Selbstregulation.

Ein Kind, das den Tag nur dann gutheißen kann, wenn es stets nach seinem eigenen Willen geht, kann noch so „sicher gebunden“ sein – das Projekt Kooperation und Rücksichtnahme wird viel Gegenwind haben, und der damit verbundene Frust für alle Beteiligten ist garantiert.

Das Wundermittel gegen den elterlichen Burn-out

Auch das Selbstbewusstsein und das innere Glück des Kindes hängen eben nicht nur daran, dass wir Eltern das Kind sehen und achten und ihm Wert zumessen – es entsteht auch dadurch, dass das Kind sich selbst Wert und Handlungsmacht zumisst. Und das kann es auch deshalb, weil ihm etwas immer besser gelingt.

Und schließlich ist eine altersadäquate Kompetenzentwicklung auch ein Wundermittel gegen den elterlichen Burn-out, der heute zu Recht so viel thematisiert wird. Ein Kind, das für sein Alter einfach noch wenig kann und deshalb auf Schritt und Tritt Co-Regulation einfordert, ist einfach anstrengender als eines, das seine Kompetenzen altersgerecht entwickeln durfte.

Ich wünsche mir sehr, dass wir hier in den nächsten Jahren noch vieles weiter diskutieren und klären können. Ein ähnliches Ungleichgewicht beobachte ich in der Kleinkindpädagogik: Die Regale sind reich bestückt mit Fachliteratur etwa zum Gewaltschutz, zu den Kinderrechten, zur bindungsgerechten Begleitung der kindlichen Gefühle. Und das ist gut so, denn da stand noch vor ein, zwei Generationen kaum etwas.

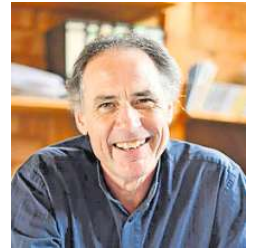
Trotzdem fällt mir auf: Die „Flügelfragen“ des Kindes werden vergleichsweise wenig thematisiert: Wie entsteht Durchhaltevermögen? Handlungslust? Selbstregulation? Wie erweitern Kinder ihre Alltagskompetenzen? Welche Rolle spielen Risiken, gemischtaltrige Kontexte und „naturnahe“ Außengelände?

Das Ziel des menschlichen Seins heißt nicht Bindung – es heißt Entwicklung. Und Entwicklung dreht sich auch um Befähigung. Lasst uns das gerne als Dreigestirn denken, das zusammenwirken will: Bindung, Autonomie und Kompetenz.

„Jeder Spurwechsel bringt Regulationsanreize mit sich. Je wohlwollender und klarer das Kind dabei begleitet wird, desto flüssiger fädelt es sich bald in den Verkehr ein.“

Herbert Renz-Polster

Der Autor



Herbert Renz-Polster ist Kinderarzt und Buchautor. Seit vielen Jahren befasst er sich nicht nur mit Fragen der Kindergesundheit, sondern vor allem auch mit der kindlichen Entwicklung mit ihren ganz alltäglichen Fragen, vom Babyschlaf über den Kinderzorn bis zur Pubertät. Auf seiner Internetseite kinderverstehen.de finden sich Texte zu diesen Themen.

„Kinder verstehen – Born to be wild: Wie die Evolution unsere Kinder prägt“ (Kösel Verlag) ist sein Bestseller, der sich mehr als 100.000 Mal verkauft hat.

In mehreren Büchern setzt er sich auch mit den **Auswirkungen von Erziehung auf die Gesellschaft** auseinander, etwa in „Demokratie braucht Erziehung. Warum der Widerstand gegen autoritäre Strömungen schon in der Kindheit beginnt“ (erschienen im Kösel Verlag).

Renz-Polster ist **Vater von vier erwachsenen Kindern** und mehrfacher Großvater.

Set-Jetting in Yorkshire



Dank einer bildermächtigen Verfilmung ist Emily Brontës Klassiker von 1847 wieder in aller Munde.

Schauplätzen und Drehorten der „Sturmhöhe“ kann man im Norden Englands nachreisen

Von Stefanie Bisping



Schwarz ragt die Ruine der alten Bleimühle in den Himmel. Menschenleer liegen Hügel und Täler unter schweren Wolken. Das Gluckern des Flüsschens Old Gang Beck ist das einzige Geräusch, wenn nicht gerade ein Fasan auffliegt. Plötzlich erscheint Heathcliff unter einem Torbogen. Gleich wird Catherine sich aus den Überresten des Torflagers der Bleihütte umwenden und den sperrigen Antihelden der „Wuthering Heights“ nach Jahren der Trennung wiedersehen.

So erleben es jeden Abend Kinobesucher auf der halben Welt. Mehr als 220 Millionen US-Dollar hat die Neuverfilmung mit Margot Robbie und Jacob Elordi bereits eingespielt und nebenbei ein gestiegenes Interesse für die Originale entfacht: das Buch von Emily Brontë wie die Landschaft von North Yorkshire.

Der britische „Independent“ berichtet von einer „Brontëmania“, die momentan durch die Region fegt, von Besucherzahlen für das dortige Brontë-Museum, die untypisch für die kühle Jahreszeit sind. Örtliche Geschäftsleute und Guides sprechen von einer gestiegenen Nachfrage. Die Google-Suche nach Drehorten für den Film stieg im Februar um 5000 Prozent an.



Dass Emerald Fennells Filminterpretation des Klassikers recht großzügig neben der Hälfte des Romans auch die meisten Figuren weglässt und die Handlung auf die Vergeblichkeit der Beziehung zwischen Heathcliff und Catherine destilliert, schmälert ihre Wirkung nicht. Die Hauptdarsteller fügen sich so dekorativ in die raue Schönheit der Yorkshire Dales, dass der Zuschauer schnell in ihre Welt gezogen wird. Weil an Originalschauplätzen gedreht wurde, können Reisende in sie eintauchen – ohne jede Verstärkung des Herzens.

Das Filmteam badete unterm höchsten Wasserfall Englands

Die stimmungsvolle, am Rand des Reeth High Moors gelegene Bergbau ruine Old Gang, bislang vor allem wegen ihrer Lage am Fernwanderweg von Küste zu Küste bekannt, dürfte sich dank der ikonischen Wiedersehensszene schnell zum wichtigen Fotostopp für Filmfans entwickeln – ebenso wie die nahe gelegene historische Steinbrücke Surrender Bridge.

„Auf der Hochebene über ihr sieht man Catherine im Film rennen“, erklärt Sean Whittle, der als Locationscout und Sicherheitsmann an „Wuthering Heights“ beteiligt war. Im April 2025 wurde während einer langen Schönwet-

terperiode gedreht. Das Team badete im Wasserbecken unterhalb von Hardraw Force, dem höchsten Wasserfall Englands, und für die Szene an der Bleimühle musste die Nebelmaschine angeworfen werden, um Atmosphäre zu schaffen.

Blühen anderswo schon die Narzissen, liegt auf den baumlosen, windgepeitschten Hügeln der Yorkshire Dales zumeist noch Schnee. Doch nicht nur das Klima ist rauer als in anderen Gegenden der Insel. Auch die Landschaft im Westen der größten Grafschaft Englands ist von einer herben, kargen Schönheit, die das Herz beflügelt und beim Stapfen und Schlidern durch angetauten Schnee zugleich die Vorfreude auf die zivilisatorischen Freuden eines gemütlichen Pubs oder eines gut geheizten Landhotels befeuert.

Margot Robbie kehrte für den Sommerurlaub zurück

„Zweieinhalb Wochen lang hatte die Crew unser Haus gemietet“, erklärt stolz Jake Dinsdale, Mitinhaber des beim Marktstädtchen Hawes gelegenen Hotels Simonstone Hall, der auch bei der Suche nach Drehorten für die Verfilmung half. Die Wurzeln des Hauses mit Billardraum, Kaminzimmer, Bar und drei hauseigenen Pfauen reichen ins 16. Jahrhundert.

Margot Robbie residierte in der Hochzeitssuite und Regisseurin Fennell in der Montagu Suite. Jacob Elordi logierte in der Coaches Suite mit großer Kupferwanne und direktem Zugang auf die Terrasse mit weitem Blick in die Dales – praktisch, weil der Darsteller des Heathcliff seinen Hund dabei hatte und gerne und viel mit ihm spazieren ging, häufig in Begleitung des Hausherrn Dinsdale und seines Hundes. „Wir hatten einen Riesenspaß“, sagt Dinsdale über die prominenten Gäste, „und sehr viele Cocktails.“ Robbie gefiel es hier so gut, dass sie im August noch einmal mit ihrem Ehemann zurückkehrte.

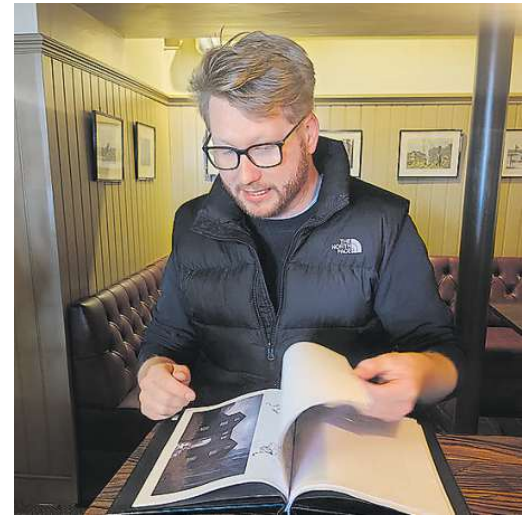
Im Nationalpark Yorkshire Dales, in dem auch Simonstone Hall liegt, sind künstliche Lichter, Solaranlagen und Satellitenschüsseln verboten, um das Bild der malerischen Dörfer, von Schafen gesprenkelten Hügeln und die verstreuten Ruinen frühindustrieller Bauten authentisch zu erhalten – geradezu ein Geschenk für Verfilmungen historischer Stoffe. Schon für die neue Version des Klassikers „Der Doktor und das liebe Vieh“ musste nicht viel mehr getan werden, als die eine oder andere Straße für den Verkehr zu sperren.

Hier beantwortet sich auch die Frage, wie Emily Brontë in frühviktorianischen Tagen einen derartig finsternen Roman über Besessenheit und Verlust schreiben konnte, wie von selbst. Denn abgesehen von ihrem außergewöhnlichen Talent und ihrer Persönlichkeit hat auch ihre Heimat das Werk durchdrungen und geformt. Diese Landschaft ist noch immer annähernd so rau und ursprünglich wie zu jener Zeit, als Emily hier einsame Streifzüge über windgepeitschte Hügel unternahm. Das Moor beginnt gleich hinter dem Haus, in dem sie mit ihren Schwestern Anne und Charlotte sowie Bruder Branwell aufwuchs.

Alles begann und endete in Haworth, einem an einen Hügel geklemmten Städtchen am südlichen Rand der Yorkshire Dales. Zwar wurden die Schwestern im 15 Kilometer entfernten Thornton gebor-



Margot Robbie in der Neuverfilmung.



Jake Dinsdale, Mitinhaber von Simonstone Hall.

Reisetipps

Von Berlin nach **Manchester** fliegen (mit Ryanair ab 60 Euro) und dort den Zug nach **Ribblehead** nehmen, (Tickets ab 30 Euro). Im Landhotel **Simonstone Hall** bei Hawes nächtigt man stilvoll und mitten in der Natur des Wensleydale. Für das DZ mit üppigem Frühstück zahlt man ab 225 Pfund (etwa 250 Euro). Das Pfarrhaus der Brontës in Haworth öffnet mittwochs bis montags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 15 Euro.

Die Reise wurde von Visit Britain unterstützt.

ren, doch übernahm Vater Patrick Brontë bald die Stelle des Seelsorgers in St. Michael and All Angels. So wurde Haworth zum Ursprungsort des literarischen Werks der drei hochbegabten Schwestern. Erstaunlich ist es nicht nur aufgrund seiner Qualität, sondern auch vor dem Hintergrund ihrer von Verlust und Leid geprägten Biografien.

Charlotte, Emily und Anne sowie Branwell, der sich mit 31 zu Tode trank, hatten 1821 den Tod von Mutter Maria und vier Jahre später den der beiden ältesten Schwestern, neun und zehn Jahre alt, erlebt. Umso enger schlossen sich die drei überlebenden Schwestern zusammen. Schreibend und zeichnend schufen sie sich ein Paralleluniversum, verfassten Gedichte und später, nach Anstellungen als Lehrerinnen, ihre großen Romane. Emily starb mit dreißig – ein Jahr nach der Veröffentlichung ihrer „Sturmhöhe“ und zwei Monate nach Branwells Tod – an Lungenentzündung, die 29-jährige Anne erlag wenige Monate darauf ihrer Tuberkulose.

Der Vater überlebte alle seine Töchter

Zurück blieben Charlotte und Vater Patrick, der 84 Jahre alt werden und auch die letzte ihm gebliebene Tochter überleben sollte. Charlotte heiratete noch, erlebte literarischen Ruhm und trat mit berühmten Kollegen wie William Makepeace Thackeray und Elizabeth Gaskell in Kontakt.

Mit Gaskell verband sie eine Freundschaft; sie besuchte sie in ihrem Haus in Manchester, das zu einem Museum umgestaltet wurde und auch Charlotte, der berühmten Autorin von „Jane Eyre“, eine Ausstellungsfläche widmet. Die dy-

namische Stadt, wegen ihrer Baub substanz aus frühindustrieller Zeit und ihrer facettenreichen Architektur ein beliebtes Film-Double für London und New York und von der Unesco zur City of Literature gekürt, ist durch diese literarische Freundschaft ein guter Startpunkt für die Spurensuche. Ihr Herzstück ist indes Haworth.

Mit dem ehemaligen Postamt, in dem die Schwestern ihre Manuskripte an Londoner Verlage aufgaben – heute ein mit Erinnerungen ans 19. Jahrhundert dekoriertes Café –, der kopfsteingepflasterten Hauptstraße, dem Friedhof, der Kirche und dem zum Museum umgestalteten Pfarrhaus ist Haworth ein literarischer Pilgerort. In der Kirche fanden die Geschwister – bis auf Anne, die an der Küste in Scarborough starb – ihre letzte Ruhe.

70.000 Literatur-Fans drängen sich jedes Jahr ins Pfarrhaus der Familie, das neben ihren privaten Räumen auch eine kleine Ausstellung über ihre Leben und die Verfilmungen ihrer Werks zeigt. Im Wohnzimmer liefen die Schwestern am Abend um den Tisch, angeblich mit blitzenden Augen und in intensivem Gespräch. Schließlich setzten sie sich und tauchten die Federn ins Tintenfass.

Ihr Kerzenlicht war eine der wenigen Lichtquellen, die um diese Zeit nach draußen drangen – auf den Friedhof vorm Haus und in die Moorlandschaft dahinter. Die drei innen waren damit beschäftigt, Weltliteratur aufs Papier zu kritisieren: Emily schrieb in diesem Zimmer die „Sturmhöhe“, Charlotte „Jane Eyre“ und Anne „Agnes Grey“, die alle 1847 erschienen. Auf der Chaiselongue starb Emily am 19. Dezember 1848.



Im Brontë Parsonage Museum erfahren Literaturliebhaber alles über ihre Idole.



Schneehasen am Pass: Samuel Schubach (links) ist seit 20 Jahren professioneller Bergführer.



Beim Aufstieg zum Pas de Chèvres beeindruckt jeder Ausblick.

„Das ist Schnee!“

Samuel Schubach, Tourengänger



Skitouren wagen im Wallis

Der Ballermannflair vieler Wintersportorte schreckt Sie ab? Auf Skitouren am Rande der Schweiz ist man fast allein am Berg. Das Naturerlebnis erfordert Ausdauer – und Toleranz für Gefahren. Im Wallis sind die groß

Von Eva Murašov

Das Plastiksternchen an der Skistockspitze von Samuel Schubach versinkt zart und lautlos. „Das ist Schnee!“, sagt der Bergführer zufrieden und schlappt mit seinen Skiern weiter den Hang hoch. Sein Ziel ist heute der Pas de Chèvres, der Ziegenpass, auf 2885 Metern in den Walliser Alpen. Von dort aus gelangt der Tourengänger auf weitgehend unberührte Tiefschneepisten.

Wütete hier kürzlich noch ein Schneesturm bis runter ins Tal, muss man wenige sonnenwarme Tage später weit aufsteigen, um auf gut fahrbare Hänge zu gelangen. Die echten Bergfreaks nehmen dafür nicht den Lift.

Mit Skiern den Berg hoch: Das geht, weil „Felle“ unter den Brettern kleben. Die dichte Kunstfaser schafft, gegen den Strich gekämmt, Widerstand und trägt selbst über vereiste, glatte Ober-

flächen hinauf. Früher schnallten sich die Bergfexen noch Tierfelle, etwa von Robben, unter. Bis heute schwören manche Profis auf Mohair, die Haare der Angoraziege.

Fast kein Bergsport mehr möglich, ein Zug entgleiste

Das Dörfchen Arolla, von dem aus es hoch zum Ziegenpass geht, war im Februar zwei Meter hoch eingeschneit und wegen gesperrter Zufahrt von der Zivilisation abgeschnitten. Weil sich in wenigen Tagen Massen an Schnee auf eine instabile Decke Altschnee aus dem November legten, stieg die Lawinengefahr im gesamten Kanton Wallis rasant. Stufe 4 und 5 laut Schweizer Lawinenbulletin. Das bedeutet in etwa: Fast kein Bergsport mehr möglich, selbst auf der Straße kann es gefährlich werden. Gute 40 Kilometer Luftlinie nordöstlich von Arolla, auf der

anderen Seite der Rhein-Rhône-Linie, stürzte eine Lawine auf Schienen, ein Zug entgleiste.

Eine knappe Woche später ist die Warnstufe zwar auf 3 gesunken, aber das heißt: immer noch „erhebliche“ Gefahr. Für Stadtmenschen stellt sich die Frage: Ist es wahnsinnig, jetzt auf Skitour zu gehen?

Im Wallis ist es quasi eine Kulturtechnik, mit der Unkontrollierbarkeit der Natur umzugehen. Lawinengefahr auf Stufe 4 und 5? „Das kommt eben alle paar Jahre vor“, sagt eine ehemalige Skilehrerin aus Morgins. Was Gefahren angeht, bleibt man hier eher entspannt. Am Vorabend empfiehlt der Kellner im Restaurant, als er von der geführten Tour erfährt, eine noch waghalsigere Gletschertour als Route und wünscht heiter „bon courage“.

Bevor es am nächsten Tag, gut ausgerüstet, mit Schubach auf Tour geht, sagt dieser: „Den



Die Tiefschneeabfahrt vom Ziegenpass: Der Spaß beginnt.

Helm brauchst du eigentlich nicht!“ Gemeint ist: Wir begegnen heute kaum Menschen, die dir gefährlich werden könnten.

Zum Glück führt die Route, die Schubach am Morgen einschlägt, zunächst durch einen Skitourenpark. Kein Weg durchs wilde Gelände, sondern über ausgeschilderte Routen, die teils gesichert sind. Das heißt: Sind die Bedingungen schlecht, werden Lawinen vorsorglich gesprengt oder die Routen geschlossen.

Die Walliser malen trotzdem oft Anführungszeichen in die Luft, wenn sie von Sicherheit am Berg, etwa auf den Skitourenrouten, sprechen. Denn die Natur bleibt unberechenbar. Das wissen die Menschen hier aus Erfahrung mit Erdbeben, Steinschlägen, Lawinen. In einem „NZZ“-Artikel wurde der Kanton kürzlich mit Verweis auf seine Unglücksgeschichte gar als „abgeschlossener Lebens- und Leidensraum“ bezeichnet, in dem ein gewisser „Bergfatalismus“ herrsche.

Weder verstehen alle „Wallisertitsch“, noch können alle Französisch

Das Pauschalurteil ist nicht ganz aus der Luft gegriffen. Der Regisseur David Constantin greift das in der Schweiz verbreitete Vorurteil auf, im Wallis herrsche Vetternwirtschaft und Machokultur: in seiner Erfolgsserie „Tschugger“, die Provinzgangstertum aufs Korn nimmt. Sie spielt einige Täler weiter, im Oberwallis, wo Constantin selbst herkommt, und wo ein besonders uriger Schweizer Dialekt gesprochen wird.

Ein Witz über den Kanton, der sich vor Ort bestätigt, ist auch, dass die inoffizielle Verkehrssprache dort Englisch ist: Weder versteht man in den westlichen Tälern wie Val d'Hérens das „Wallisertitsch“ des Oberwallis, noch können dort alle Französisch.

Um letzte Bedenken mit Blick auf die Lawinenwarnstufe 3 während der Skitour auszuräumen, erklärt Guide Schubach die Faktoren, die zusammenkommen müssten, bevor der „Worst Case“ eintritt. Jeder hat einen Peilsender (Lawinenpieper), eine Schaufel und eine Art ausziehbare Zeltstange (Sonde) dabei, um im Notfall Verschüttete zu finden und auszugraben. Schon auf dem Weg sieht man an entfernten Bergflanken große weiße Brocken liegen, oben am Fels die Abbruchkanten.

Als wir das gesicherte, sanfte Gelände zwischen den Pisten verlassen und den steileren Hang zum Pass hochgehen, achtet Schubach auf ausreichend Abstand. „Damit nicht zu viel Gewicht auf einer Stelle entsteht.“ Der 55-Jährige, ein paar Dörfer weiter im Val d'Hérens aufgewachsen, weiß, was er tut. Er hat die anspruchsvolle, drei Jahre dauernde Schweizer Bergführerausbildung durchlaufen.

Seit 20 Jahren begleitet er Risikosportler steile Hänge, Klippen und Gletscher hoch und runter: kletternd, auf Skiern, mit dem Mountainbike. Neben geführten Skitouren kann man auch Schulungen über Lawinengefahr und -bergung bei ihm buchen. Dabei strahlt er eine Gewissheit und Zuversicht aus, die ansteckend ist. Viel-

Tour um Arolla

Im April 2026 findet eines der bekanntesten und härtesten **Tourenrennen** statt: **„La patrouille des glaciers“**, ein Gewaltmarsch auf Skiern, ausgerichtet vom Schweizer Militär. Das Rennen ist offen für zivile Teilnehmer mit außergewöhnlich hoher Kondition und Fitness. Die Strecken **Zermatt bis Arolla und Arolla bis Verbier** müssen jeweils in etwa achteinhalb **Stunden** zurückgelegt werden, mit einer **Höhendifferenz von 3994 Metern** bei einer Streckenlänge von 53 Kilometern.

leicht liegt das daran, dass Schubach nicht nur mit den Bergen, sondern auch lange mit Gott zu tun hatte. Nach einer Bankenlehre studierte er katholische Theologie in Fribourg, arbeitete danach als Pfarrassistent und gründete eine Familie. Als er sich mit 40 scheiden ließ, warf ihn die Kirche raus. Dass man so mit ihm umsprang, habe ihm schon zu denken gegeben. Daraufhin stieg er Vollzeit ins Bergbusiness ein.

Keine Massen beim Mittag, keine Schlager, die über Pisten schallen

In Arolla – und weiteren Skiörtchen im Zentral- und Unterwallis – erinnert nichts an den Zirkus großer Resorts. Es gibt keine Massenabfertigung beim Mittagessen, keine Schlager, die weit über die Pisten schallen, keine glänzenden Gondeln und keine Luxus-Shops.

„Die meisten Gäste kommen fürs Freeriden oder Touren hin“, sagt der 27-jährige Alexis aus Marseille, der seit fünf Jahren im Gastro-Team des Hôtel & Kurhaus Arolla arbeitet. Das sei kein Wunder: „Der Liftbetrieb ist in den 70ern stehen geblieben.“ Tatsächlich hat das Gebiet nur vier Schlepplifte, lang und steil. Was möglicherweise an manchen Anwohnern wie Gästen läge. „Sie wollen so Urlaub machen, wie es in ihrer Kindheit war“, sagt Alexis.

Arolla war lange nur eine Alm. Und es waren Engländer, die es Ende des 19. Jahrhunderts als Teil der „Haute Route“ für den Bergtourismus

Fortsetzung auf Seite 20



Freerider gehen den Berg zu Fuß hoch, hier der Weg zum Pas de Chèvres.



Wohlverdiente Pause nach der Abfahrt vom Ziegenpass.

ches mit gegrilltem Gemüse, Ziegenkäse und Röstzwiebeln. Dazu läuft Funk-Rap von Childish Gambino und entspannter Pop.

Vier Männer aus den USA und England stören die Idylle. Der Trupp ist mit Bergführer Hans unterwegs, sie schlagen denselben Weg zum Pass ein. Einer der Freerider spricht mit Hans (auf Hawaii geboren, schon lange Schweizer und seit 1990 Bergführer) lauthals über Helikoptertouren auf Gipfel in der Gegend: „Can you fly all the way there from Zurich?“

Eigentlich wollten die Männer nämlich per „Heli“ auf den Pigne d’Arolla (auf 3787 Metern) über den Gletscher abfahren, wieder hochfliegen und nochmals hinunterspurten. Doch morgens war der Gipfel, der sich jetzt vor knalligem Blau abzeichnet, in dichten Nebel gehüllt. Jetzt also zu Fuß. „Ah, we love a good helicopter!“ Schupbach schmunzelt darüber nur: „Ich gehe lieber mit meinen Fellen hier in Ruhe hoch.“

Das Zurückgezogene und Familiäre, das Örtchen wie Arolla oder das benachbarte Evolène so sympathisch macht, insbesondere im Kontrast zu hochpreisigen Orten wie Zermatt oder Crans-Montana, hat allerdings auch eine Kehrseite. Das lernt man, wenn man sich unten im Tal umhört.

So komme es immer wieder vor, dass Grundbesitzer und Politiker neue Projekte blockieren oder deren Umsetzung an Erbfehden zwischen den Gemeinden scheitert, sagen mehrere Gesprächspartner. Manche Einwohner, die vom Tourismus leben, wünschen sich mehr Offenheit und weniger Abwehrhaltung gegenüber Marketingideen.

Eine weiße Mondlandschaft und das Wahrzeichen der Alpen

Zum Beispiel Patricia, der das Sportgeschäft in Arolla gehört. Sie hat den Laden von ihrem Schwiegervater weitergeführt: „Bald möchte meine Tochter ihn übernehmen, aber dafür muss es laufen.“ Etwas Werbung täte dem Ort gut, findet sie. Hat sie nicht Angst vor Touristenmassen? „Von Overtourism sind wir hier noch weit entfernt“, sagt sie und lacht.

Zurück auf dem Ziegenpass. Die Aussicht ist grandios. Hier, wie eine weiße Mondlandschaft, das Val des Dix, das sich bis zur Megatalsperre La Dixence zieht, dort drüben Italien und Zermatt mit Blick aufs zackige Matterhorn.

Die Traumabfahrt endet in einer sonnigen Senke. Auf ihrer linken Seite, an einem Steilhang, erinnern die Walliser Alpen noch einmal jäh an ihre Unbezähmbarkeit: Eine enorme Lawine ist abgegangen.

Und zwar während wir oben waren. Schupbach inspiziert die Schneeklumpen und nickt: „Ganz sicher, eine Selbstauflösung.“ Der bröckelige Haufen reicht zum Glück nur ein Stück weit in die Senke hinein. Unsere Spuren vom Aufstieg sind in sicherer Distanz in die Schneedecke gezeichnet.

Fortsetzung von Seite 19

bekannt machten. Die Alpinisten legten damals eine Route von Chamonix bis Zermatt fest, mit Arolla als Station. In der Zeit entstanden dort einige Hotels, darunter das Grand Hôtel. Bis heute zählt der Ort nur um die 50 Einwohner: Er hat eine Post, einen Lebensmittelladen, ein Sportgeschäft mit Verleih, eine Bushaltestelle.

Für eine Dame aus Genf, die seit 25 Jahren ins Grand Hôtel kommt, hat das wenig Erschlossene einen Vorteil: Das Pistengelände ist überschaubar. „Da kann man größere Kinder auch allein fahren lassen, man verliert sich nicht.“

Aus der Zeit gefallen, im besten Sinne, wirkt auch das Grand Hôtel von 1896: außen grauer Stein, innen helles Holz, hohe Fenster. Die Zimmer verfügen über keinen Fernseher, das kleine Bad verzieren ockerfarbene Kacheln, die aus den 1970ern stammen dürften, sowie eine Badewanne mit alten Armaturen. Alles etwas verträumt, wie aus einem Wes-Anderson-Film.

Reisetipps

Ins Wallis fährt man von Berlin entweder mit Zug und Bahn bis **Arolla** (zwölf Stunden, ab 100 Euro) oder mit dem Flugzeug bis **Zürich** (mit Swiss ab 130 Euro) und von dort weiter mit der Schweizer Bahn. Übernachten können Reisende im **Grand Hôtel Arolla**, Doppelzimmer ab 178 Euro pro Nacht.

Diese Reise wurde von Schweiz Tourismus unterstützt.

Viele hier sind Stammgäste, aus Genf, Lausanne, andere sprechen deutsch oder niederländisch. Im Kaminzimmer steht ein Klavier, das man auch spielen darf (aber keiner traut sich). Die Familien und Freunde, die auf den Chesterfield-Sofas und Ohrensesseln oder auf Holzstühlen mit Schafsfellen sitzen, unterhalten sich flüsternd. Ab und zu kommt ein Angestellter und schürt das Feuer im Kamin. Alles atmet ein nobles Understatement, eine elegante Gemütlichkeit.

Saftige Sandwiches zum Soundtrack von Funk und Pop

Die Küche des Hotelrestaurants, von einem Pariser geführt, geht in dieselbe Richtung: Rustikales aus der Region, aber mit französischer Finesse. Auf der Karte stehen Fondue, Forelle, Schweinsbraten. Alles fein angerichtet, hier ein Schäumchen, da ein geröstetes Topping. Auch auf der Piste überrascht das Essen: Auf einer Art freundlicher Hexenhütte gibt es saftige Sandwi-

ANZEIGE

<p>SKAN-CLUB 60 plus</p> <p>GOLDENE OSTSEEKÜSTE</p> <p>Morada RESORT KÜHLUNGSBORN</p> <p>8-Tage-Seniorenreisen</p>															
<p>INKLUSIV-LEISTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> Fahrt im Fernreisebus mit WC 7 Übernachtungen in Zimmern mit Dusche/WC inkl. Halbpension Galabuffet und Mecklenburgisches Spezialitätenbuffet (im Rahmen der Halbpension) NEU 1 Getränk zum Mecklenburgischen Buffet * NEU Ausflug Warnemünde * Maritimer bzw. Mecklenburger Abend Tanz- bzw. musikalischer Abend Kostenl. Nutzung des Hallenbades Kofferservice im Hotel nach Bedarf und vieles mehr ... <p>* nur 12.04.2026</p>	<p>TERMINE 2026</p> <table border="1"> <tr> <td>29.03.-06.04.</td> <td>31.05.-07.06.</td> </tr> <tr> <td>(Ostern, 9 Tage)</td> <td>28.06.-05.07.</td> </tr> <tr> <td>06.04.-12.04.</td> <td>26.07.-02.08.</td> </tr> <tr> <td>(7 Tage)</td> <td>23.08.-30.09.</td> </tr> <tr> <td>12.04.-19.04. *</td> <td>20.09.-27.09.</td> </tr> <tr> <td>26.04.-03.05.</td> <td>04.10.-11.10.</td> </tr> <tr> <td>03.05.-10.05.</td> <td>11.10.-18.10.</td> </tr> </table> <p>ab Euro 665,- pro Person im Doppelzimmer inkl. Halbpension</p> <p>Zuschlag für DZ-Alleinbenutzung: ab € 150,- Preisnachlass bei Selbstanreise: 50,- pro Person! (außer Sonderreisen)</p>	29.03.-06.04.	31.05.-07.06.	(Ostern, 9 Tage)	28.06.-05.07.	06.04.-12.04.	26.07.-02.08.	(7 Tage)	23.08.-30.09.	12.04.-19.04. *	20.09.-27.09.	26.04.-03.05.	04.10.-11.10.	03.05.-10.05.	11.10.-18.10.
29.03.-06.04.	31.05.-07.06.														
(Ostern, 9 Tage)	28.06.-05.07.														
06.04.-12.04.	26.07.-02.08.														
(7 Tage)	23.08.-30.09.														
12.04.-19.04. *	20.09.-27.09.														
26.04.-03.05.	04.10.-11.10.														
03.05.-10.05.	11.10.-18.10.														
<p>8-Tage-SONDERREISEN</p> <p>Besondere Leistungen: Themenbuffets, Ausflüge, teilweise Kaffeenachmittag oder Unterhaltungsabende, Ausflug Weihnachtsmarkt Rostock (Christmasparty) u.v.m.</p>															
<p>Ostsee-Saisonauftakt</p> <p>19.04.-26.04.2026 ab € 648,-</p>	<p>Christmasparty</p> <p>29.11.-06.12.2026 ab € 448,-</p> <p>06.12.-13.12.2026 ab € 438,-</p> <p>13.12.-20.12.2026 ab € 428,-</p>														
<p>Jubiläumsreise</p> <p>01.11.-08.11.2026 ab € 518,-</p> <p>08.11.-15.11.2026 ab € 508,-</p> <p>15.11.-22.11.2026 ab € 498,-</p> <p>22.11.-29.11.2026 ab € 488,-</p>	<p>Buchung und Beratung bei einem Reisebüro Ihrer Wahl oder unter dem kostenlosen Kundenservice-Telefon: 0800-123 19 19 (täglich von 8 bis 18 Uhr)</p>														
<p>Veranstalter: SKAN-TOURS Touristik Int. GmbH · Gehrenkamp 1 · 38550 Isenbüttel www.seniorenreisen.de</p>															

THÜRINGER SPABURLAUB

Morada HOTEL GOTHAER HOF

<p>LEISTUNGEN:</p> <p>2, 5 oder 7 x Übernachtung inkl. Halbpension, 2, 5 oder 7 x All-inclusive-Getränke zum Abendessen, 1 x Welcome-Drink, 1 x Kaffeetafel mit 1 St. Kuchen, 1 x musikalischer Unterhaltungsabend u.v.m.</p> <p>ab € 138,- p. P. in DZ * Einzelzimmerzuschlag: ab € 13,-/Nacht</p> <p>Freecall: 0800/123 39 39 täglich von 8 bis 18 Uhr, auch samstags/sonntags</p>	<p>TERMINE 2026:</p> <p>3 Tage ab € 138,- 27.03., 10.04., 17.04., 24.04., 01.05., 08.05., 29.05., 05.06., 12.06.</p> <p>6 Tage ab € 261,- 29.03., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 17.05., 31.05., 07.06., 14.06.</p> <p>8 Tage ab € 373,- 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06.</p> <p>Sondertermine</p> <p>06.04.-12.04. € 298,- 10.05.-14.05. € 227,- 25.05.-29.05. € 227,-</p> <p>06.04.-12.04. € 155,- KRAMERBRÜCKENFEST 19.06.-21.06. ab € 149,- *</p> <p>Ostern 29.03./03.04.-06.04. ab € 233,- *</p> <p>Himmelfahrt 14.05.-17.05. ab € 222,- *</p> <p>Pfingsten 22.05.-25.05. ab € 222,- *</p> <p>Fronleichnam 04.06.-07.06. ab € 222,- *</p> <p>* pro Person im Doppelzimmer mit franz. Bett</p> <p>Freecall: 0800/123 18 18 · gotha@morada.de wochentags von 8-18 Uhr, sa und so 9-18 Uhr</p> <p>Hoteladresse: Weimarer Straße 18 · 99867 Gotha Anbieter: MORADA Hotel Gothaer Hof Bew.-GmbH, Gehrenkamp 1 · 38550 Isenbüttel · www.morada.de</p>
--	--

GERBER-REISEN

...von Ihrer Haustür direkt in den Urlaub...seit 1986 für Berlin...

8 Mitreisende. **Haustürservice**. Bequeme Busse. Einzelreisende gerne willkommen.

Auszüge aus unserem Reisekatalog 2026:

Gruppenreisen mit Reiseleitung (Insel Sylt, Hollands Nordseeküste Scheveningen mit Tulpenblüte). Tagesfahrten mit Programm. Urlaubsreisen mit Haustürservice. Feste Fahrtermine. Großes Hotelangebot an der deutschen und polnischen Ostseeküste. Flugreise Zypern 1.10./8.10.26 (mit Reiseleitung).

Kostenfreie Anforderung Katalog 2026 ☎ 621 1016

Unsere Allgemeinen Reisebedingungen sind auf www.gerber-reisen.de einsehbar

Gerber-Reisen - eine Marke der Gerber-Touristik GmbH, Fontanestr. 29, 12049 Berlin

Auszeit am Döllnsee

Hotel Döllnsee GmbH & Co. KG

Döllnkrug 2 · 17268 Templin
Tel. 039882/63-0 · www.doellnsee.de

- Buchen Sie unsere tagesaktuellen Zimmerpreise
- Entspannen Sie im warmen Wasser unseres Panorama-Schwimmbades
- Nutzen Sie die Sauna im Haus sowie die Sauna im Badehaus am See
- Lassen Sie sich von unserem gastronomischen Team verwöhnen

Apartment Scharmützelsee

- ruhige 2-Zimmer FeWo am See
- im Villenviertel von Bad Saarow
- Therme & Strandbad fußläufig (5 Min.)
- Golf- und Tennisplätze (10 Min./Auto)
- Tiefgarage, W-LAN, Sauna im Haus

Tel. 033631/6473-0
info@schlosspark-badsaarow.com

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“

Johann Wolfgang von Goethe

© Eva Murašová (2)

VERONA – EINE STADT VOLLER LEIDENSCHAFT

Opernfestspiele Verona 2026

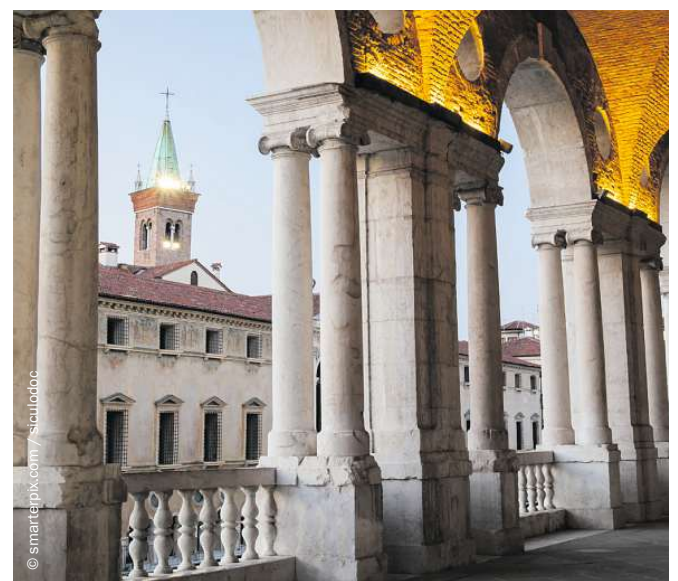
Erleben Sie Verdis „La Traviata“ oder „Nabucco“ in der Arena di Verona



Die Arena di Verona ist ein antikes Amphitheater, das sich bei Einbruch der Dunkelheit in eine der eindrucksvollsten Opernbühnen der Welt verwandelt.



Der berühmte Balkon der Julia und die Statue der Julia – Symbol der Liebe und einer der meistbesuchten Orte der Altstadt von Verona.



Die Piazza delle Erbe – Veronas farbenfroher Marktplatz, umgeben von mittelalterlichen Fassaden und lebendigem Altstadtflair.

Die besondere Atmosphäre in der antiken Arena unter dem Sternenhimmel Veronas lässt alljährlich das Herz von Opernliebhabern aus aller Welt höherschlagen.

beide bekannt für ihre emotionale Tiefe und eindrucksvolle Wirkung unter dem freien Himmel Veronas.

Ihre Reise beginnt mit einem komfortablen Flug über Frankfurt oder München nach Verona. Nach der Ankunft werden Sie herzlich empfangen und zu Ihrem eleganten 4-Sterne-Hotel Leon d'Oro gebracht, das nur wenige Gehminuten von der Altstadt entfernt liegt. Nach dem Zimmerbezug unternehmen Sie einen ersten Spaziergang durch die historische Umgebung, die Sie sofort in das mediterrane Lebensgefühl der Stadt eintauchen lässt. Am Abend erwartet Sie ein gemeinsames Essen im Hotel – ein angenehmer Auftakt Ihrer Kulturreise.

Der zweite Tag steht ganz im Zeichen Veronas. Bei einer fachkundigen Stadtführung erkunden Sie die wichtigsten Schauplätze der Altstadt: die Piazza Bra mit der Arena, den berühmten Balkon der Julia, die farbenfrohe Piazza delle Erbe und zahlreiche Bauwerke, die vom römischen Erbe bis zur venezianischen Architektur reichen. Am Nachmittag bleibt Zeit für individuelle Entdeckungen. Am Abend folgt der Höhepunkt Ihrer Reise:

der Besuch einer Operaufführung in der Arena. Je nach Termin erleben Sie „La Traviata“ oder „Nabucco“, jeweils mit nummerierten Plätzen im bestuhnten Bereich.

Am dritten Tag führt Sie ein Ausflug in die nahe Kunststadt Vicenza, berühmt für das UNESCO-geschützte Erbe Andrea Palladios. Sie besuchen das einzigartige Teatro Olimpico, das älteste erhaltene Theater der westlichen Welt. Anschließend genießen Sie in den Hügeln von Soave eine Weinverkostung mit italienischer Vesper. Zurück in Verona steht Ihnen der Abend frei.

Am letzten Tag Ihrer Reise fliegen Sie über München zurück nach Berlin – erfüllt von musikalischen Höhepunkten, architektonischen Eindrücken und dem mediterranen Charme einer der schönsten Städte Italiens.

Besucher aus aller Welt reisen jedes Jahr in die Stadt von Romeo und Julia, um die besondere Atmosphäre der Arena di Verona zu erleben.

Wenn die Sonne hinter den Mauern des antiken Amphitheaters untergeht und tausende Lichter die Ränge erhellen, entsteht ein magischer Ort, an dem Musik, Geschichte und Emotionen zu einem einzigartigen Erlebnis verschmelzen. 2026 stehen zwei Meisterwerke von Giuseppe Verdi auf dem Programm: die berührende „La Traviata“ sowie der kraftvolle Opernklassiker „Nabucco“,

BUCHUNG

**TAGESSPIEGEL
REISEN**

REISETERMINE 2026:
19. – 22. Juni | 03. – 06. Juli
4 Tage: ab 1.479 € p.P. im DZ
(030) 29 02 11 63 24
reisen.tagesspiegel.de/verona
tagesspiegel@compact-tours.com

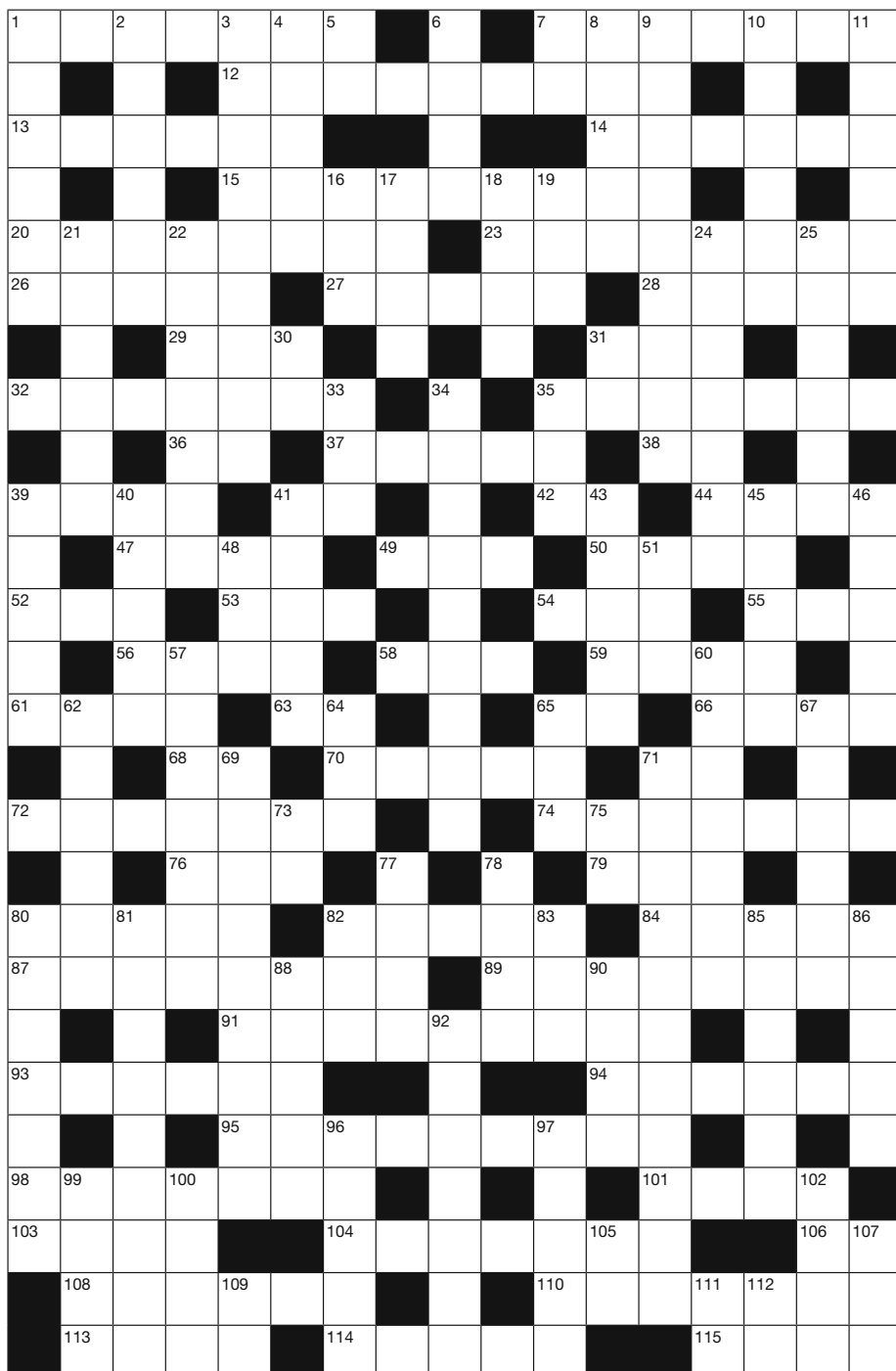
Kreuzworträtsel

Waagrecht

1 kamelartiges Tier **7** chemischer Prüfstoff **12** Verschlüsselung **13** die Kernenergie betreffend **14** Gebiss entwickeln **15** Deckname eines Autors **20** Freizeitbeschäftigung im Winter **23** Kopfbedeckung **26** Kugelbakterie **27** Fortbestehen **28** Kunde, Nachricht (veraltet) **29** Nachtmahr **31** Abkürzung: Anhang **32** total **35** abweichend von der Regel **36** italienisches Adelsprädikat **37** veraltet: Staatsvermögen **38** im ... (schnell) **39** englisch: männlich **41** ein Doppelkonsonant **42** deutsche Vorsilbe **44** Mittelstück des Rades **47** krötenartiges Tier **49** umgangssprachlich: Selbstwertgefühl **50** nicht nachts **52** rote orientalische Filzkappe **53** Versicherungstyp (Abkürzung) **54** chinesischer Name von Tee **55** Gekochtes **56** Sumpfvogel **58** ganz und ... **59** Pappelart **61** englisch: Robbe **63** Bindewort **65** Vorsilbe: alt **66** Eierpudding **68** chemisches Zeichen: Gold **70** überreichen **71** italienische Tonsilbe **72** Marktbuden **74** Bevollmächtigter **76** Gewässer **79** Stille **80** Nahrung aufnehmen (Rotwild) **82** Textilarbeiter **84** Extremität **87** regelmäßig **89** kleine Zwigigkeit **91** Fachmediziner **93** Bestandteil **94** musikalisches Übungsstück **95** PC-Hardware **98** Flamenco-Accessoire **101** Schneehaus **103** Währung in Europa **104** Anstoß **106** südspanische Stadt (Santa ...) **108** elektrisches Schaltelement **110** abgeteilte Räume **113** Beginneinsatz im Poker **114** Schreibflüssigkeit **115** Schauspieler (... Wahlberg)

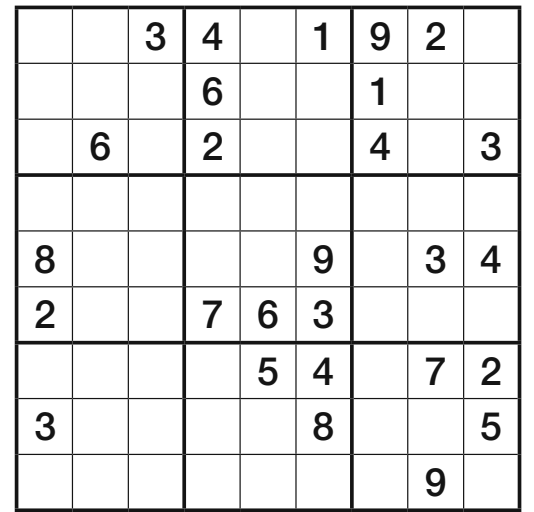
Senkrecht

1 Hafenstadt in Polen **2** Tempolehre in der Musik **3** ohne Musikbegleitung **4** Promenade **5** Abkürzung: ohne Datum **6** Nutzland **7** Abkürzung: rechts unten **8** (früher) Ferment **9** Vater von Iphigenie **10** Monogamie **11** mehrsätziges Tonstück **16** Wortteil: Boden **17** Staat der USA **18** reimlose Gedichte **19** Zahnwal (...wal) **21** fröhliche Schar **22** altnordische Hofdichter **24** Zehrung **25** Mitglied der Ärzte (Farin ...) **30** Fremdwortteil: zwei **31** Schalterstellung **33** witziger Einfall (englisch) **34** falsche Auffassung **35** Bosheit, Misstrauen **39** Motorräder **40** Frauennamen **41** Haustier **43** chemische Verbindung **45** Kellertier, Ringelkrebis **46** aufhören **48** Moderator (... Pflaume) **51** Nahrung des Geiers **57** Orchestermitglied **60** Pflöcke **62** Vorspeise (französisch) **64** friesisch: Insel **65** Bedeutung von & **67** Gartenblume **69** grenzenlos **71** Luftfahrt-Ablauf **73** französisch: von **75** männliches Fürwort **77** Widerspruch **78** Billionenfaches einer Einheit **80** Haarspange **81** nach einem Muster ordnen **82** Pfad **83** Kommando beim Segeln **85** unwirklich **86** Ernährungsform **88** deutscher Maler (Emil ...) **90** Spur **92** drücken **96** Körpergegend **97** bayrisch: Klößchen **99** Hauch **100** amerikanischer Revolver **102** Flussgestade **105** Ausruf der Freude **107** frühere Bezeichnung: Jungknecht **109** Umschrift eines Umlauts **111** Präposition **112** bayrisch: nein



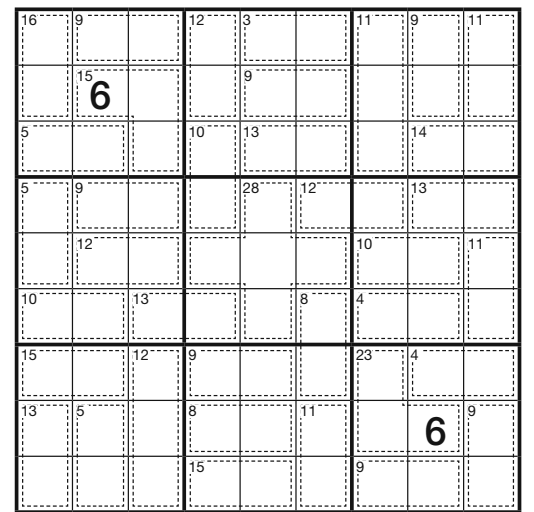
Sudoku

Die Ziffern 1 bis 9 müssen so eingefüllt werden, dass sie in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat nur einmal vorkommen.



Killer

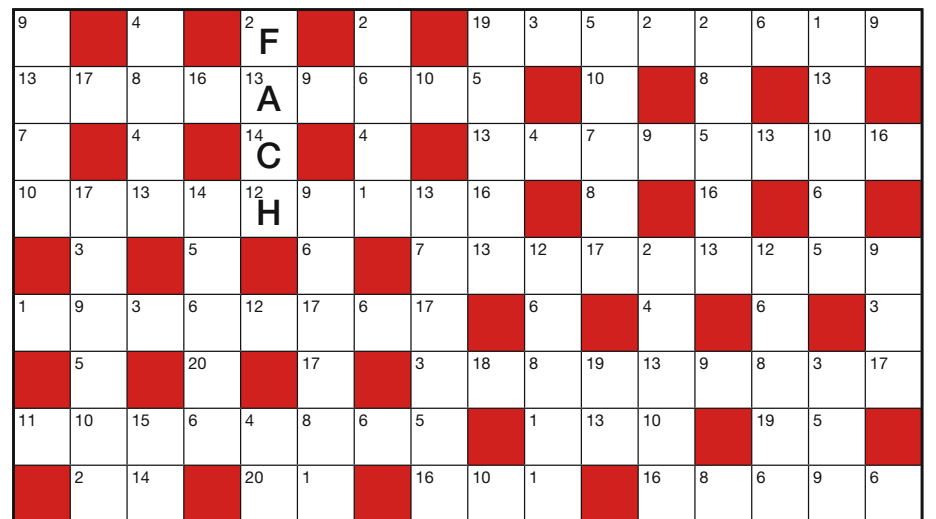
Wie beim klassischen Sudoku müssen die Ziffern 1 bis 9 so eingefüllt werden, dass sie in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat nur einmal vorkommen. Die Zahl an der gestrichelten Linie gibt die Summe der Zahlen in der gestrichelten Region an. Regionen können mehrere Quadrate durchlaufen. Die Zahlen in einer Region sind unterschiedlich.



Zahlenrätsel

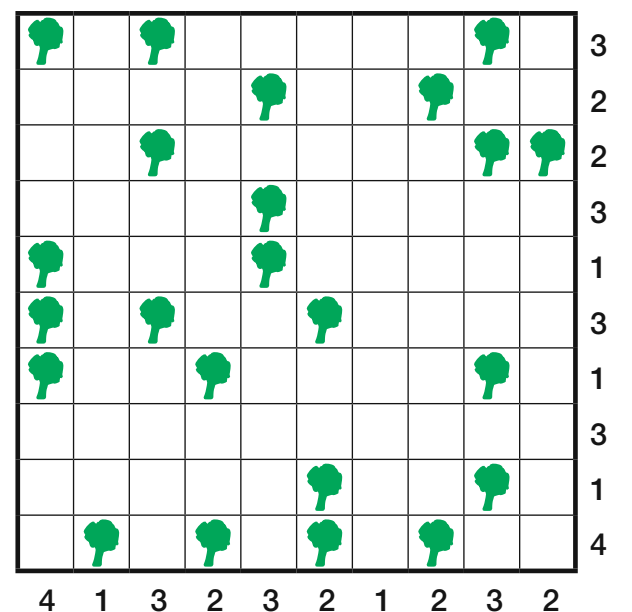
Jede Ziffer entspricht einem Buchstaben.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	F								
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	H	A	C						



Camping

Der Campingplatz ist voll belegt: Über, neben oder unter jedem Baum steht ein Zelt. Die Zelte berühren einander nicht, auch nicht diagonal. Die Zahlen geben an, wie viele Zelte sich in der entsprechenden Zeile oder Spalte befinden.



Schwedenrätsel

Tragen Sie die gesuchten Wörter in das Gitter ein und ermitteln Sie so das Lösungswort. Das Bild dient Ihnen als Starthilfe.

Kakuro

Die Zahlen in den grauen Kästchen geben die Summen der einzufüllenden Zahlen per Zeilen- oder Spaltenabschnitt an. Über den Diagonalen stehen die Summen der Zeilenabschnitte, unter den Diagonalen die der Spaltenabschnitte. Es werden Zahlen von 1 bis 9 gebraucht und in jedem Zeilen- und Spaltenabschnitt darf keine Zahl mehr als einmal vorkommen.

Lösung vom 14.03.

Kreuzworträtsel

Sudoku

Killer

Zahlenrätsel

1=E, 2=A, 3=T, 4=P, 5=R, 6=B, 7=U, 8=O, 9=L, 10=N, 11=I, 12=G, 13=M, 14=H, 15=D, 16=S, 17=K, 18=F, 19=Q, 20=C

Camping

Kakuro

Schwedenrätsel

Rückkehr



Besuchen Sie uns auf www.megastarverlag.de

Rätselspaß für alle
Sudoku – Wortsuche – Kreuzworträtsel

NEUE ZEITEN



Wehe, hier schreit jemand!

Ein Geburtshaus in Trier hat Lärm-Ärger mit dem Nachbarn. Das lässt aufhorchen im Land der sinkenden Geburtenzahlen

Von Sabine Rennefanz

In dieser Woche war zu lesen, dass ein Mann aus Trier gegen ein Geburtshaus geklagt hat, weil ihm die Schreie der Frauen während der Wehen zu laut waren. Er wohnt wohl gegenüber und wandte sich direkt ans Gericht. Man einigte sich darauf, dass ein besonders beliebter Raum mit Badewanne nicht mehr genutzt werden darf. Ob das Geburtshaus so weitermachen kann, ist unklar.

Der Fall wirkt so grotesk, dass darüber überregional berichtet wurde. Frauen sollen Kinder bekommen – für den Arbeitsmarkt, für die Rentenkassen. Aber bitte leise.

Und während viel darüber gesprochen wird, dass Frauen generell weniger Kinder bekommen, wird kaum diskutiert, dass die Orte dafür verschwinden oder unter Druck geraten – wie in Trier. Das von Hebammen geleitete Geburtshaus war erst im vergangenen Jahr gegründet worden, als Alternative zu Geburten in Kliniken, deren Zahl ständig schrumpft.

Nach brandneuen Zahlen des Statistischen Bundesamts hat sich die Zahl der Entbindungskliniken in Deutschland seit der Wiedervereinigung mehr als halbiert – von 1186 auf 578 im Jahr 2024. Zahlenbasis sind die Ende 2023 vorhandenen Stationen. Seither sind wahrscheinlich noch weitere weggefallen. Die Zahl der Geburten ist zwischen 1990 und 2024 um rund ein Viertel zurückge-

gangen. Man könnte fast sagen: Die Infrastruktur verschwindet schneller als die Kinder.

Auch mein Geburtsort Beeskow im brandenburgischen Landkreis Oder-Spree hat seine Entbindungsklinik verloren. Dort bin ich 1974 zur Welt gekommen, der Ort steht in meinem Pass, ist dadurch verewigt. Doch die Klinik, in der meine Mutter mich geboren hat, existiert seit Jahren nicht mehr.

Das Gebäude in Beeskow mit der Geburtstation wurde abgerissen, ein neues, schickes, modernes Krankenhaus entstand. Schön, könnte man sagen. Aber es gibt dort gar keine Frauenheilkunde oder Geburtstation mehr. Das hat Folgen nicht nur für Schwangere, sondern generell für Frauen, denn es bedeutet, dass bei Patientinnen womöglich Erkrankungen der weiblichen Organe übersehen werden.

Diese Veränderungen in der Versorgungsdichte sind nicht einfach nur eine

Anpassung an sinkende Geburtenzahlen, das ist ein dramatischer, struktureller Umbau. Geburtshilfe verschwindet nicht, weil sie nicht mehr gebraucht wird, sondern weil sie sich für viele Häuser nicht mehr rechnet. Sie ist personalintensiv und schwer zu planen. Früher gehörte eine Geburtsstation zu einem Krankenhaus wie selbstverständlich dazu. Heute verschwindet sie oft als Erstes.

Was übrig bleibt, sind größere Einheiten: Kliniken schließen, Abteilungen werden zusammengelegt, Geburten konzentrieren sich auf immer weniger Standorte, an denen sie effizient organisiert werden sollen.

Geburtshilfe ist personalintensiv und schwer planbar

Besonders betroffen sind laut der Statistik die großen Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern, aber auch Brandenburg und Sachsen. In Brandenburg etwa hat sich die Zahl der

Geburtskliniken in den vergangenen 30 Jahren nahezu halbiert. In Städten wie Bad Belzig, Rathenow, Templin oder Eisenhüttenstadt kämpfen die Geburtsstationen ums Überleben oder wurden schon geschlossen.

Das hat auch eine symbolische Tragweite: Es bedeutet, dass der Anfang des Lebens aus der Fläche herausrückt in wenige Zentren. Mit Folgen für die Familien im ländlichen Raum. Dort müssen Schwangere inzwischen oft 30, 40 oder 50 Kilometer bis zur nächsten Geburtsstation fahren. Das kostet Zeit und braucht Organisation. Ganz abgesehen von der existenziellen Frage, die sich dann stellt: Schaffen wir es rechtzeitig? Und finden wir da, wo wir hinwollten, einen Platz?

Denn die verbleibenden Kreißsäle sind – das war ja das Ziel der Konzentration – auch stärker ausgelastet. Wer dort ankommt, weiß nicht immer, ob noch Kapazitäten frei sind. Die Versuchung, gleich auf eine natürliche Geburt zu verzichten und stattdessen einen geplanten Kaiserschnitt zu wählen, dürfte angesichts dieser Ungewissheit wachsen.

Man kann natürlich sagen: Es werden eben weniger Kinder geboren, es fehlt an Ärzten und Hebammen, und die Häuser müssen sich darauf einstellen. Aber man kann auch sagen: Der Weg, auf dem Kinder zur Welt kommen, wird länger, unsicherer, komplizierter.

ANZEIGE



Foto: Joerg-Farys, Montage: TSP

Das E-Paper einfach erklärt

Einladung zur E-Paper Sprechstunde

Jetzt
kostenlos
anmelden

Wir haben unsere Digitalprodukte so entwickelt, dass sie auch von überzeugten Print Leserinnen und Lesern gerne genutzt werden. Sie haben Fragen zum E-Paper oder zur Tagesspiegel-App? In einer kostenlosen Sprechstunde zeigen wir Ihnen, wie Sie den digitalen Tagesspiegel ganz einfach nutzen, und beantworten gerne Ihre Fragen. Bitte melden Sie sich dazu verbindlich an.



Do, 26. März, 10 – 14 Uhr
Askanischer Platz 3, 10963 Berlin
tagesspiegel.de/1x1
(030) 290 21 500

TAGESSPIEGEL